

**Bundesministerium für Unterricht, Kunst
und Kultur**

BILDUNGSFORSCHUNG

IN

ÖSTERREICH

2006

WIEN 2007

Eigentümer, Verleger und Herausgeber: Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur

Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Elfriede Tajalli

Alle: 1014 Wien, Minoritenplatz 5

Mitarbeiter/innen: Gertrude Czipke, Maria Ille

Alle Rechte vorbehalten. Auszugsweiser Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorbemerkung	3
PROJEKTE	
Abgeschlossene Projekte CODE C	6
Laufende Projekte CODE O	96
REGISTER	
Personenregister	181
Institutionenregister	195
Sachregister	199
Österreichische Bildungsforschung im INTERNET http://opac.bibvb.ac.at/2bflb	237

Vorbemerkung

Die nunmehr vorliegende 21. Publikation österreichischer Bildungsforschungsprojekte erstreckt sich auf den Erhebungszeitraum 2006. Die 155 Projektbeschreibungen (84 abgeschlossene Projekte, 71 laufende Projekte) sind im Wesentlichen mit dem von den Projektleitern und Projektleiterinnen jeweils verfassten Originaltext übernommen worden.

Abschließend sei wiederum allen am Zustandekommen dieser Publikation Beteiligten, insbesondere der Abt. V/1 des BMUKK (Walter Weninger) und Dr. Wilfried Lang (Verbundzentrale des Verbundes Bildung und Kultur) gedankt, da ohne deren Mitwirkung die Datensammlung und die Buchveröffentlichung nicht möglich gewesen wären.

Die Beschlagwortung erfolgte mit den Deskriptoren des „Europäischen Thesaurus Bildungswesen“, Europarat/EURYDICE 1998. Deskriptoren mit dem Zusatz ** sind freie Schlagworte.

Elektronische Formulare für die Meldung von Bildungsforschungsprojekten 2007 können bestellt werden bei:

elfriede.tajalli@bmbwk.gv.at

Dr. Elfriede Tajalli, Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, Ref. I/6b, Minoritenplatz 5, 1014 Wien

PROJEKTE

Internetadresse:

<http://opac.bibvb.ac.at/2bflb>

Abgeschlossene Projekte (Code C)

Projekt: C BFD2917

Peer effects in Austrian schools

Institution(en)
Universität Linz
Institut für Volkswirtschaftslehre
Altenbergerstraße 69
Linz A-4020
+43-732/2468 - 8229

Projektleiter/innen
Dr. Winter-Ebmer, Rudolf
rudolf.winterebmer@jku.at

Mitarbeiter/innen
Mag. Schneeweis, Nicole
nicole.schneeweis@jku.at

Projektbeschreibung

This study deals with educational production in Austria and is focused on the impact of schoolmates on students' academic outcomes. We use PISA 2000 and 2003 data to estimate peer effects for 15 and 16 year old students. School fixed effects are employed to address the potential self-selection of students into schools and peer groups. The estimations show significant positive effects of the peer group on students' reading achievement, and less so for mathematics. The peer effect in reading is larger for students from less favourable social backgrounds. Furthermore, quintile regressions suggest peer effects in reading to be asymmetric in favour of low-ability students, meaning that students with lower skills benefit more from being exposed to clever peers, whereas those with higher skills do not seem to be affected much.

Mikroökonometrische Methoden

Zeitplan

Beginn: 2004 Ende: 2006

Veröffentlichung

Schneeweis, Nicole; Winter-Ebmer, Rudolf: Peer effects in Austrian schools, 2007
In: Empirical economics, Institut für Höhere Studien und Wissenschaftliche Forschung, Wien-Heidelberg. 32, 2007, 2-3, S. 387-409

Projekt: C BFD2919

Evaluation der Abteilung PPP der Universität Linz

Institution(en)
Universität Linz
Institut für Pädagogik und Psychologie
Altenbergerstraße 69
A-4040 Linz
+43732/24 68 – 8600

Projektleiter/innen
Dr. Stangl, Werner
werner.stangl@jku.at

Projektbeschreibung

Diese explorative Studie ist der Versuch, ein leicht handhabbares Instrumentarium zur Evaluation eines universitären Institutes zu entwickeln und empirisch zu erproben. Es zeigte sich, dass die gewählte Methode einer Online-Befragung zu einem im Sinne der Informationsgewinnung befriedigenden Ergebnis führt. Diese kann aufgrund des geringen technischen Aufwands auf andere Institutionen übertragen werden, wobei nur geringe Adaptationen notwendig sind. Interessenten können sich via Mail an den Autor wenden.

Online-Befragung über ein Web-Formular:

<http://paedpsych.jku.at/ezine/2005/stangl05/FRAGEBOGEN/institut.html>

Vollerhebung aller Studentinnen und Studenten des Instituts für Pädagogik und Psychologie der Universität Linz

Technisch realisiert wird der Test über ein Online-Formular, das nach der Bearbeitung des Fragebogens die Daten über ein PHP-Skript ohne Hinweis auf den Absender an eine Mailadresse weiterleitet. Diese Datensätze werden via Mail-Client in einem Ordner gesammelt und als Textdatei in ein Excel-Formular übertragen, wobei das "&" als Trennzeichen für die einzelnen Variablen dient. Mittels eines dafür entwickelten Makros werden die Maildaten von den Headerzeilen und den Variablenbezeichnungen "gereinigt", sodass eine Datenmatrix übrig bleibt, die direkt in SPSS oder ein anderes Statistikprogramm übernommen und statistisch verarbeitet werden kann.

<http://paedpsych.jku.at/ezine/2005/stangl05/ergebnis.shtml>

Zeitplan

Beginn: 2006 Ende: 2006

Veröffentlichung

Stangl, Werner: Das erste pädagogisch-psychologische e-zine im Internet : p@psych

In: PPP der jku . - 2006

Projekt: C BFD2921

Hochschulplanungsprognose 2005

Institution(en)
Österreichische Akademie der Wissenschaften
Institut für Demographie
Prinz Eugen Straße 8-10
A-1040 Wien
+431/515 81 – 0

Projektleiter/innen
DI Dr. Landler, Frank
landler@oeaw.ac.at

Mitarbeiter/innen
Mag. Dr. Dell'mour, Rene
Rene.DellMour@oenb.co.at

Projektbeschreibung

Statistische Analyse des postsekundären und tertiären Bildungswesens und die Abschätzung der zukünftigen Entwicklung dieses Bildungsbereichs mit Hilfe eines Computersimulationsmodells.

Bearbeitet werden die anonymisierten Gesamtdaten der Studierenden (Zentrale Hörerevidenz), die für Verwaltungszwecke des Bundes erhoben werden.

Statistische Analyse der anonymisierten Gesamtdaten der Studierenden (Zentrale Hörerevidenz), wie z. B. Regressionsanalysen usw.

Nach einer mehr als 20-jährigen Expansionsphase war der Universitätssektor 1987/88 mit einer Maximalzahl von 22.600 inländischen Erstmatrikulierenden in eine Stabilisierungsphase eingetreten. Trotz steigender Bildungsbeteiligung im Sekundarschulbereich sind die Anfänger/innenzahlen – aufgrund der demographisch bedingten Entlastung – nicht gestiegen. Zeitgleich mit dem Auslaufen dieses demographischen Entlastungseffekts ab 1995 erfolgte die Einrichtung von Fachhochschullehrgängen, sodass der bis 2012 zu erwartende rund 30%ige Wachstumsschub bei den Maturantinnen und Maturanten größtenteils von diesem weiterhin expandierenden tertiären Ausbildungsweg absorbiert werden könnte.

Finanzierende Stelle(n)
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Zeitplan
Beginn: 2005 Ende: 2006

Projekt: C BFD2922

Unternehmensbefragung zu Fremdsprachenbedarf und -kompetenzen

Institution(en)

Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft
Rainergasse 38
A-1050 Wien
+431/54 51 671 – 22

Projektleiter/innen

Mag. Archan, Sabine

Mitarbeiter/innen

Dornmayr, Helmut

Projektbeschreibung

Die vorliegende - im Rahmen der "go international" Initiative des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit (BMWA) und der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) durchgeführte - Studie des Instituts für Bildungsforschung der Wirtschaft (ibw) zeigt die Ergebnisse einer österreichweiten und branchenübergreifenden Erhebung zum Fremdsprachenbedarf der Wirtschaft sowie die in deren Zuge gewonnenen Rückmeldungen zu Ausbildungsqualität und Weiterbildungsbedarf im Fremdsprachenbereich.

Die Ergebnisse dieser Befragung von mehr als 2.000 Unternehmen zeigen sowohl die starken internationalen Verflechtungen als auch den hohen - und zukünftig weiter wachsenden - Bedarf an Fremdsprachen (vor allem Englisch). Mehr als 80 % der Betriebe geben an, dass Englisch zumindest von einem Teil ihrer Mitarbeiter/innen benötigt werde. Fremdsprachen werden dabei nicht mehr nur in der Führungsetage verlangt. Immerhin ein Drittel der befragten Unternehmen gibt an, dass auch die Fachkräfte in der Produktion fremdsprachenkompetent sein müssen. Die mündliche Kommunikation ist in der Regel bedeutend wichtiger als das Verfassen von Texten. In der Vermittlung von Sprechfertigkeit werden daher auch die größten Verbesserungspotentiale in der Aus- und Weiterbildung geortet.

Zeitplan

Beginn: 2006 Ende: 2006

Veröffentlichungen

Archan, Sabine; Dornmayr, Helmut: Unternehmensbefragung zu Fremdsprachenbedarf und -kompetenzen

In: ibw-research brief online, Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft, Wien 2006.

Link: www.ibw.at/html/rb/pdf/rb_19_archan_dornmayr.pdf

Archan, Sabine; Dornmayr, Helmut: Fremdsprachenbedarf und -kompetenzen : Unternehmensbefragung zu Ausbildungsqualität und Weiterbildungsbedarf, Wien : IBW - Institut. für Bildungsforschung der Wirtschaft, 2006. - 119 S. Zahlreiche graphische Darstellungen - (IBW-Schriftenreihe ; 131)

Link: http://www.ibw.at/html/infos/fremdsprachen/endber_fremdspr.pdf

Projekt: C BFD2923

Über die Unterschiedlichkeit beruflicher Bildung in Europa und "Übersetzungshilfen" zur Förderung von Ausbildungs- und Arbeitsmarktmobilität

Institution(en)
Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft
Rainergasse 38
A-1050 Wien
+431/54 51 671 - 22

Projektleiter/innen
Dr. Kailer, Norbert

Projektbeschreibung

Die Europäische Gemeinschaft fördert und erfordert europaweit transparente und transferierbare berufliche und hochschulische Bildung, um Kernziele der Arbeitsmarktpolitik zu realisieren. Im vorliegenden Beitrag sollen zunächst Unterschiede in den Bildungstraditionen und den formalen Qualifikationsstrukturen europäischer Länder herausgearbeitet werden, um das Ausmaß des „Übersetzungsbedarfs“ im Interesse europäischer Mobilität in Ausbildung und Beruf zu vergegenwärtigen. Thematisiert wird dabei auch das Problem der Unterschätzung der Qualifikationen jener Länder, die arbeitsmarktrelevante berufliche Bildung bereits auf der oberen Sekundarstufe anbieten, im Vergleich zu jenen Ländern, die erst nach der oberen Sekundarstufe berufsspezifische Ausbildungen vorsehen. Anschließend werden vorhandene Konzepte zur Erleichterung und Förderung von Mobilität in Bildung und Berufstätigkeit reflektiert.

Zeitplan

Beginn: 2006 Ende: 2006

Veröffentlichung

Schneeberger, Arthur: Über die Unterschiedlichkeit beruflicher Bildung in Europa und "Übersetzungshilfen" zur Förderung von Ausbildungs- und Arbeitsmarktmobilität

In: ibw-Mitteilungen online, Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft, Wien 2006,1

Link: www.ibw.at/ibw_mitteilungen/art/schn_214_06_wp.pdf

Projekt: C BFD2924

Betriebliches Kompetenzmanagement: Problemfelder und Entwicklungsperspektiven

Institution(en)
Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft
Rainergasse 38
A-1050 Wien
+431/54 51 671 – 22

Projektleiter/innen
Dr. Kailer, Norbert

Projektbeschreibung
Ausgehend von der Diskussion um Kernkompetenzen von Unternehmen werden die betrieblichen Kompetenzressourcen als zentrale Wettbewerbsfaktoren eingestuft. Im europaweiten ENSR Enterprise Survey 2002 bezeichnen zwei von drei Unternehmen betriebliche Kompetenzentwicklung als strategischen Erfolgsfaktor und sehen einen deutlichen Zusammenhang zwischen betrieblicher Kompetenzentwicklung und Unternehmenserfolg.

Zeitplan
Beginn: 2006 Ende: 2006

Veröffentlichung
Kailer, Norbert: Betriebliches Kompetenzmanagement: Problemfelder und Entwicklungsperspektiven
In: ibw-Mitteilungen online, Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft, Wien 2006,1
Link: www.ibw.at/ibw_mitteilungen/art/gast_215_06_wp.pdf

Projekt: C BFD2925

Handbuch der Berufsbildungsforschung

Institution(en)

Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft
Rainergasse 38
A-1050 Wien
+431/54 51 671 - 22

Projektleiter/innen

Dr. Rauner, Felix

Projektbeschreibung

Ein neues Handbuch, das von dem auch in Österreich in der bildungswissenschaftlichen und bildungspolitischen Öffentlichkeit bestens bekannten Bremer Universitätsprofessor Felix Rauner herausgegeben wurde, dokumentiert den hohen Wissensstand zu beruflicher Aus- und Weiterbildung, Berufsbildungspolitik und Personalentwicklung, der in Deutschland nicht nur durch die Entwicklung der Berufspädagogik an den Universitäten (Ausbildung der Berufsschullehrer/innen), sondern auch durch großteils strukturfinanzierte international hervorragende Berufsbildungsforschungsinstitute, wie das BIBB in Bonn, erreicht werden konnte. Dementsprechend breit gestreut ist die Auswahl der 86 Autoren und Autorinnen des Handbuchs, die für insgesamt 98 Beiträge zeichnen.

Zeitplan

Beginn: 2006 Ende: 2006

Veröffentlichung

Rauner, Felix: Handbuch der Berufsbildungsforschung

In: ibw-Mitteilungen online, Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft, Wien 2006,1

Link: www.ibw.at/ibw_mitteilungen/art/gast_217_06_wp.pdf

Projekt: C BFD2926

English at Work

Institution(en)

Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft
Rainergasse 38
A-1050 Wien
+431/54 51 671 - 22

Projektleiter/innen

Mag. Archan, Sabine

Projektbeschreibung

Die Medienmappe "English at Work" wurde im Rahmen der "go international" Initiative des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit und der Wirtschaftskammer Österreich erstellt. Sie richtet sich an Ausbilder, Berufsschullehrer/innen und Lehrlinge und beinhaltet die wichtigsten Begriffe und Redewendungen aus den Bereichen Technik und Handel.

Zeitplan

Beginn: 2006

Veröffentlichung

Archan, Sabine: English at Work

In: ibw-Mitteilungen online, Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft, Wien 2006,1

Link: www.ibw.at/ibw_mitteilungen/art/arc_225_06_wp.pdf

Projekt: C BFD2927

Modularisierung der Lehrlingsausbildung

Institution(en)
Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft
Rainergasse 38
A-1050 Wien
+431/54 51 671 - 22

Projektleiter/innen
Mag. Archan, Sabine

Projektbeschreibung

Am 13. Jänner 2006 wurde die Novelle zum Berufsausbildungsgesetz (BAG) erlassen. Kernstück dieser Novelle ist die Einführung von Modullehrberufen. Ein Modullehrberuf setzt sich aus drei Modulen (Grund-, Haupt- und Spezialmodul) zusammen, in denen die zu vermittelnden Kenntnisse und Fertigkeiten nach ihrer Komplexität geclustert sind.

Zeitplan

Beginn: 2006 Ende: 2006

Veröffentlichung

Archan, Sabine: Modularisierung der Lehrlingsausbildung

In: ibw-Mitteilungen online, Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft, Wien 2006,1

Link: www.ibw.at/ibw_mitteilungen/art/arc_227_06_wp.pdf

Projekt: C BFD2928

„start up“ – Chance für die Jugend! Erfolgreiche Lehrlingsinitiative in Gewerbe und Handwerk

Institution(en)
Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft
Rainergasse 38
A-1050 Wien
+431/54 51 671 - 22

Projektleiter/innen
Mag. Schieder, Barbara

Projektbeschreibung

2005 ist die Zahl der Lehrstellen im Gewerbe und Handwerk um mehr als 2,6 % gestiegen. Mit ein Grund für diese Steigerung ist sicher auch „start up“, die Lehrlingsinitiative der Sparte. Kernpunkt dieser Initiative ist ein standardisierter, freiwilliger Check für Schulabgänger/innen, die einen Lehrberuf in Gewerbe und Handwerk erlernen wollen. Dabei wird Schülern und Schülerinnen die Chance gegeben, zu prüfen, ob ihre Fähigkeiten den Anforderungen des zukünftigen Berufes entsprechen.

Zeitplan

Beginn: 2006 Ende: 2006

Veröffentlichung

Schieder, Barbara: „start up“ – Chance für die Jugend! Erfolgreiche Lehrlingsinitiative in Gewerbe und Handwerk

In: ibw-Mitteilungen online, Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft, Wien 2006,1

Link: www.ibw.at/ibw_mitteilungen/art/gast_218_06_wp.pdf

Projekt: C BFD2929

So spannend kann Wirtschaftsunterricht sein. Die Arbeitsgemeinschaft "Wirtschaft und Schule" (AWS) bringt die Wirtschaft ins Klassenzimmer.

Institution(en)

Arbeitsgemeinschaft Wirtschaft und Schule
Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft
Rainergasse 38
A-1050 Wien
+431/54 51 671 - 22

Projektbeschreibung

Worauf muss ich bei der Finanzierung meines ersten Autos achten? Welche Chancen bietet die Globalisierung? Warum steigen oder sinken Aktienkurse? Drei sehr unterschiedliche Fragen zu deren Beantwortung man vor allem über eines verfügen muss – anwendungsorientiertes Wirtschaftswissen.

Zeitplan

Beginn: 2006 Ende: 2006

Veröffentlichung

So spannend kann Wirtschaftsunterricht sein. Die Arbeitsgemeinschaft "Wirtschaft und Schule" (AWS) bringt die Wirtschaft ins Klassenzimmer.

In: ibw-Mitteilungen online, Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft, Wien 2006,1

Link: www.ibw.at/ibw_mitteilungen/art/wal_216_06_wp.pdf

Projekt: C BFD2930

BIC - BerufsInformationsComputer: 180.000 Besucher im Jahr 2005

Institution(en)
Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft
Rainergasse 38
A-1050 Wien
+431/54 51 671 - 22

Projektleiter/innen
Mag. Bliem, Wolfgang

Projektbeschreibung

Mit dem BIC - BerufsInformationsComputer betreut das ibw ein Online-Medium der Wirtschaftskammern Österreichs, das mit rund 180.000 Besucherinnen und Besuchern und 570.000 Berufsaufrufen pro Jahr zu den meistgenutzten Online-Berufsinformationssystemen in Österreich zählt.

Zeitplan

Beginn: 2006 Ende: 2006

Veröffentlichung

Bliem, Wolfgang: BIC - BerufsInformationsComputer: 180.000 Besucher im Jahr 2005
In: ibw-Mitteilungen online, Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft, Wien 2006,1
Link: http://www.ibw.at/ibw_mitteilungen/art/blie_220_06_wp.pdf

Projekt: C BFD2931

Qualifikationsbedarf der Zukunft: Geringqualifizierte - Hemmnis, Bedarf, Chance

Institution(en)
Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft
Rainergasse 38
A-1050 Wien
+431/54 51 671 - 22

Projektleiter/innen
Mag. Klimmer, Susanne

Projektbeschreibung

Am 12. November 2004 fand die Veranstaltung „Geringqualifizierte – Hemmnis, Bedarf, Chance“ in der Reihe „Qualifikationsbedarf der Zukunft“ statt, die das ibw im Auftrag des AMS gemeinsam mit dem öibf (Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung) konzipiert und organisiert hat. Referentinnen und Referenten der Veranstaltung waren Kurt Vogler-Ludwig, ECONOMIX Research & Consulting in München, Helmut Kuwan, Sozialwissenschaftliche Forschung und Beratung in München, Arthur Schneeberger, Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft, Peter Schlögl, Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung, gemeinsam mit Hermine Mandl, AEIOU, sowie Walter Schaffraneck, Jugend am Werk, und Claus Mitterböck, Firma ADEG, mit Beiträgen aus der Praxis. Im aktuellen AMS Report Nr. 45 sind die wissenschaftlichen Beiträge der Fachtagung sowie ein weiterer Beitrag von Eva Heckl und Andrea Dorr (KMU-Forschung Austria) zum Thema publiziert. Der Report ist beim Herausgeber, dem AMS Österreich, erhältlich.

Zeitplan

Beginn: 2006 Ende: 2006

Veröffentlichung

Klimmer, Susanne: Qualifikationsbedarf der Zukunft: Geringqualifizierte - Hemmnis, Bedarf, Chance
In: ibw-Mitteilungen online, Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft, Wien 2006, 1

Link: www.ibw.at/ibw_mitteilungen/neu/quartal106/frameset.htm

Klimmer, Susanne: Qualifikationsbedarf der Zukunft: Geringqualifizierte - Hemmnis, Bedarf, Chance
In: Hofstätter, Maria: Weiterbildung von Geringqualifizierten, AMS-Report 45, 2005

Projekt: C BFD2932

Ausbildung und Beschäftigung im Gesundheits- und Sportbereich. Ein Rückblick auf die Veranstaltung "Qualifikationsbedarf der Zukunft: Gesundheit und Sport - Jobmotoren für Österreich?"

Institution(en)

Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft
Rainergasse 38
A-1050 Wien
+431/54 51 671 - 22

Projektleiter/innen

Dr. Zdrahal-Urbaneck, Julia

Projektbeschreibung

Das ibw hat am 25. November 2005 bereits zum fünften Mal gemeinsam mit dem öibf (Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung) eine Tagung zum Thema "Kompetenzbedarf der Zukunft" veranstaltet – dieses Jahr mit dem Schwerpunkt "Gesundheit und Sport". Die Tagung widmete sich der Fragestellung, ob der Bereich "Gesundheit und Sport" in Österreich ein Wachstumsmarkt ist. Der gesellschaftliche Bedarf ist in diesen Bereichen hoch – unter anderem aufgrund einer älter werdenden Gesellschaft und eines generellen Wertewandels, der zu immer größerer Nachfrage im Fitness- und Wellnessbereich sowie im Sporttourismus führt. Bewirkt dieser gesellschaftliche Bedarf deshalb auch mehr Beschäftigung in diesen Bereichen? Läuft der „Jobmotor“ in diesen Bereichen bereits auf vollen Touren oder wird dieser (noch) durch verschiedene Faktoren gehemmt? Im Rahmen der Tagung beleuchteten österreichische und ausländische Referentinnen und Referenten die aktuelle Situation und neueste Entwicklungen aus dem Blickwinkel der Wissenschaft und der Praxis.

Zeitplan

Beginn: 2006 Ende: 2006

Veröffentlichung

Zdrahal-Urbaneck, Julia: Ausbildung und Beschäftigung im Gesundheits- und Sportbereich. Ein Rückblick auf die Veranstaltung "Qualifikationsbedarf der Zukunft: Gesundheit und Sport - Jobmotoren für Österreich?"

In: ibw-Mitteilungen online, Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft, Wien 2006,1

Link: www.ibw.at/ibw_mitteilungen/art/zdr_224_06_wp.pdf

Projekt: C BFD2933

Optimierung der Kooperation Berufsschule - Lehrbetriebe. Erhebungen und Analysen zu pädagogischen Aspekten der Verbesserung der Qualität der Berufsbildung.

Institution(en)

Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft
Rainergasse 38
A-1050 Wien
+431/54 51 671 - 22

Projektleiter/innen

Dr. Schneeberger, Arthur

Mitarbeiter/innen

Petanovitsch, Alexander; Nowak, Sabine

Projektbeschreibung

Die Berufsschule erfüllt im Rahmen der Lehrlingsausbildung (duale Ausbildung) sowohl ergänzende als auch eigenständige Aufgaben im Interesse der beruflichen und allgemeinen Bildung der Jugendlichen. Hierbei ist sie in ein rechtliches, institutionelles und regionales Gefüge mit den Lehrbetrieben einbezogen: Information und Kontakt sind wesentliche Erfolgsbedingungen. Die Berufsschule ist in das Wirtschaftsgeschehen an ihrem Standort eingebunden. Der direkte Kontakt zu den Lehrbetrieben in der Region ist eine der wesentlichen Vorbedingungen für eine optimale Erfüllung des Bildungsauftrages. Diese normative Bestimmung kann als Ausgangspunkt der vorliegenden empirischen Untersuchung des Verhältnisses von Berufsschulen und Lehrbetrieben in sechs großen Lehrberufen betrachtet werden.

Zeitplan

Beginn: 2006 Ende: 2006

Veröffentlichung

Schneeberger, Arthur; Petanovitsch, Alexander; Nowak, Sabine: Optimierung der Kooperation Berufsschule - Lehrbetriebe. Erhebungen und Analysen zu pädagogischen Aspekten der Verbesserung der Qualität der Berufsbildung.

In: ibw-research brief online, Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft, Wien 2006 18

Link: www.ibw.at/html/rb/pdf/rb_18_schneeberger.pdf

Projekt: C BFD2934

VQTS - Vocational Qualifications Transfer System

Institution(en)

Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft
Rainergasse 38
A-1050 Wien
+431/54 51 671 - 22

Projektleiter/innen

Mag. Archan, Sabine

Projektbeschreibung

Die Transparenz von (Berufs)Bildungsabschlüssen, die Übertragbarkeit von Kompetenzen sowie die Anrechnung und Anerkennung von Qualifikationen ist Voraussetzung für die Schaffung eines „Europäischen Arbeitsraums“. Diese Thematik steht im Mittelpunkt des Leonardo da Vinci Projekts "Vocational Qualifications Transfer System" (A/03/B/F/PP-158.034), an dem seit Oktober 2003 insgesamt 37 Institutionen aus acht EU-Staaten arbeiten. Ziel dieses Projekts ist es, ein systematisches Verfahren zur internationalen Anrechnung von schulisch und betrieblich erworbenen Qualifikationen im Rahmen der Berufsbildung zu entwickeln, um die berufliche Mobilität zu erhöhen. Mit dem entwickelten „Kompetenzzertifikat“ steht nun ein Vorschlag für ein ECVET-Verfahren zur Verfügung, der in der nächsten Arbeitsphase mit Firmen und Schulen getestet wird.

Zeitplan

Beginn: 2006 Ende: 2006

Veröffentlichung

Archan, Sabine: VQTS - Vocational Qualifications Transfer System

In: ibw-Mitteilungen online, Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft, Wien 2006,1

Link: www.ibw.at/ibw_mitteilungen/art/arc_226_06_VQTS_kompetenzzertifikat.pdf

Projekt: C BFD2937

Migration in Österreich - Migranten und Migrantinnen in der vorberuflichen Bildung/Erziehung

Institution(en)

Institut für Erziehungswissenschaften
Garnisongasse 3/8
A-1090 Wien

Universität Wien
Dr. Karl Lueger-Ring 1
A-1010 Wien

Projektleiter/innen
Univ.Lektor Dr. Dichatschek, Günther
dichatschek@kitz.net

Mitarbeiter/innen
Mag. Meister, Verena
Ruech, Julia
Dipl.Päd. Schlatter, Helmut
Mag. Meier, Christina

Projektbeschreibung

Untersucht wurden mögliche Probleme jugendlicher Migrantinnen und Migranten aus der Türkei und dem ehemaligen Jugoslawien im Rahmen vorberuflicher Bildung/Erziehung, ebenso sprachliche Barrieren und die Diskrepanz von Berufswunsch und realen Chancen. 23 qualitative Interviews dokumentieren persönliche Erfahrungen betroffener Jugendlicher. Chancen werden aufgezeigt, um mögliche Defizite auszugleichen. Bedeutung in Zeiten von Lehrstellenmangel und sozialen Barrieren gewinnt eine qualifizierte Bildungsberatung. Vier in Wien ansässige Beratungseinrichtungen werden in ihrer Arbeit mit jugendlichen Migrantinnen und Migranten vorgestellt. Folgerungen und ein Ausblick in den Problembereich runden die Studie ab. Daneben wurden Vergleiche mit der Migration in der Bundesrepublik Deutschland gezogen. Die Teilnahme an einer Arbeitstagung im Dezember 2006 zu "Diaspora & Migration lernen" im Jüdischen Museum Hohenems vervollständigte die Sichtweise europaweit. Jugendliche Migrantinnen und Migranten haben zusätzliche Hürden bei rechtlichen Beschränkungen, kulturbedingten und sprachlichen Barrieren und Problemen zu überwinden. Verbesserungsmöglichkeiten gibt es durch das schulische Lernpaket vorberuflicher und persönlichkeitsbildender Erziehung/Bildung (Unterricht-Realbegegnungen-Bildungsberatung) und einer Erleichterung des Zugangs zu betrieblichen Ausbildungsmaßnahmen in Verbindung mit Unterstützung im Ausbildungsverlauf. Schule birgt ein großes Integrationspotential mit interkulturellem und vorberuflichem Lernen. Aufklärungsarbeit und adäquate Beratungsangebote für Eltern und Schülerinnen und Schüler sollten das Angebot abrunden. Bildungspolitisch ungelöst ist derzeit die Problematik des 9. Schuljahres, das für den Bereich jugendlicher Migrantinnen und Migranten berufspädagogisch besonders aktuelle Fragen aufwirft(PTS-BMS/BHS-AHS).

Zeitplan

Beginn: 2003 Ende: 2006

Projekt: C BFD2939

Praxiskompetenz durch subjektive Relevanz

Institution(en)

Pädagogische Akademie der Diözese Linz
Salesianumweg 3
A-4020 Linz
+43732/77 26 66

Projektleiter/innen

Prof. Dr. Seyfried, Clemens
sec@ph-linz.at

Mitarbeiter/innen

Dr. Huber, Astrid
hua@ph-linz.at
Dr. Seel, Andrea
aseel@pze.at
Dr. Wilhelm, Marianne
marianne.wilhelm@aon.at

Projektbeschreibung

Ausgangspunkt war die Frage nach einem Reflexionsmodell in der schulpraktischen Ausbildung zur Steigerung schulpraktischer Kompetenzen. Dabei soll das Reflexionsmodell sowohl dem hohen Komplexitätsniveau der Schulpraxis als auch einer kontrollierten und dokumentierten Kompetenzentwicklung entsprechen. Diesen Ansprüchen entspricht nach Einschätzung des Projektteams das Konzept der "Subjektiven Relevanz". Dieses Reflexionsmodell versucht einerseits der Komplexität unterrichtlicher Arbeit Rechnung zu tragen, indem bedeutungsvolle Unterrichtsereignisse differenziert bearbeitet werden, andererseits wird durch die Vorgabe einer Bearbeitungsstruktur dieser Prozess dokumentiert und im Sinne einer Beurteilung evaluierbar.

Das Modell wurde unter drei Perspektiven analysiert: 1. Evaluierung des Modells mit qualitativen und quantitativen Forschungsmethoden bezüglich Akzeptanz und Effektivität des Modells aus der Perspektive von Studentinnen und Studenten, Ausbildungslehrerinnen und -lehrern, Praxisberaterinnen und -beratern. 2. Beforschung von "Subjektiven Relevanzen" - Was wird von den Studierenden im Kontext ihrer eigenen Unterrichtspraxis als relevant eingeschätzt und in der Reflexion bearbeitet? 3. Exploration bezüglich der Umsetzung des Modells an den einzelnen Pädagogischen Akademien.

Quantitative Studie: Fragebögen zu Erfahrungen bezüglich der Kompetenzentwicklung durch die Arbeit mit dem Modell der "Subjektiven Relevanz" bei unterschiedlichen Gruppen (Studentinnen und Studenten, Ausbildungslehrerinnen und -lehrer, Praxisberaterinnen und -berater). Qualitative Studie: "Subjektive Relevanzen" von Studentinnen und Studenten im Prozess des Lehrer/innenwerdens; Exploration von Rahmenbedingungen an einzelnen Akademien; Auswahlverfahren: Am Projekt nahmen alle 14 Pädagogischen Akademien teil. Die Teilnahme war freiwillig, eine entsprechende Informationstagung ging der Entscheidung voraus. Insgesamt standen Daten von 96 Personen zur Verfügung.

Von allen Akademien konnten Mitarbeiter/innen mit dem Reflexionskonzept bei einer Arbeitstagung vertraut werden. Diese Projektmitarbeiter/innen leiteten die Teams an den Akademien und waren für die Datenerhebung verantwortlich. Erhoben und ausgewertet wurden quantitative Daten (Signifikanzprüfungen hinsichtlich unterschiedlicher Einschätzungen der befragten Gruppen) und qualitative Daten bezüglich inhaltlicher Schwerpunkte der gewählten "Relevanzen" zur Exploration autonomer Entwicklungen bei der Umsetzung.

Neben den vorwiegend positiven Ergebnissen zur Arbeit mit dem Modell sind signifikante Unterschiede zwischen den befragten Gruppen von Interesse. Subjektive Bedeutsamkeiten sind demnach hinsichtlich der Zuschreibungen immer wieder neu zu überprüfen. Von Studierenden werden häufig Themen zur "Methode" und

"Unterrichtsorganisation" als relevant eingeschätzt. Aussagen zur persönlichen Entwicklung im Kontext professioneller Entwicklung werden eher ausgeklammert. Teams an einzelnen Akademien arbeiten mit dem Modell - unter Einbeziehung von Modifikationen - weiter.

Finanzierende Stelle(n)

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Pädagogische Akademie der Diözese Linz

Pädagogische Akademie des Bundes in Oberösterreich

Pädagogische Akademie der Diözese Graz-Eggenberg

Pädagogische Akademie des Bundes in Wien

Zeitplan

Beginn: 2003 Ende: 2006

Veröffentlichungen

Seyfried, Clemens; Seel, Andrea: Subjektive Bedeutungszuschreibungen als Ausgangspunkt schulpraktischer Reflexion

In: Journal für LehrerInnenbildung, Innsbruck ; Wien [u.a.] 5. 2005, S. 17 - 25

Seyfried, Clemens; Seel, Andrea; Huber, Astrid: Praxiskompetenz durch Reflexion „Subjektiver Relevanz“
Evaluierung eines Modells für den Aufbau von Reflexions- und Praxiskompetenz

In: Martin Heinrich: Schauen, was 'rauskommt, Wien 2006, S. 279

Seyfried, Clemens; Svoboda, Ursula; Teml, Hubert: Förderung von Persönlichkeitsentwicklung in der LehrerInnenbildung

In: Martin Heinrich: Schauen, was 'rauskommt, Wien 2006, S 207

Projekt: C BFD2947

Evaluation der Lehrveranstaltungen

Institution(en)

Pädagogische Akademie des Bundes in der Steiermark
Hasnerplatz 12
A-8010 Graz
+43316/68 31 89

Projektleiter/innen

Mag. Ranner, Rosa Maria
maria.ranner@phgraz.at

Mitarbeiter/innen

Dr. Hultsch, Eric
eric.hultsch@phgraz.at
Scheiber, Harald
harald.scheiber@phgraz.at

Dipl.Päd. Führer, Andreas

andreas.fuehrer@phgraz.at
Heiligenbrunner, Elisabeth
Raunegger, Arno

Projektbeschreibung

Entwicklung von Standards und Kompetenzen für die Lehrer/innenbildung – Formulierung von Fragebogenformaten für die Evaluation von Lehrveranstaltungen in der Ausbildung auf Basis des Kompetenzkataloges.

Fragebogenerhebung und –auswertung - theoretisch und literaturgestützt im Bereich der Kompetenzentwicklung, empirisch im Bereich der Evaluation.

Testevaluation im SS 2006, wird zur Weiterentwicklung nach Abschluss der Curricula für die Pädagogische Hochschule verwendet.

Finanzierende Stelle(n)

Pädagogische Akademie des Bundes in der Steiermark

Zeitplan

Beginn: 2005 Ende: 2006

Projekt: C BFD2949

Perspektiven der Firmung

Institution(en)

Religionspädagogische Akademie der Diözese Linz
Salesianumweg 3
A-4020 Linz
+43732/77 26 66 - 46 25

Akademienverbund Pädagogische Hochschule der Diözese Linz
Salesianumweg 3
A-4020 Linz
+43732/77 26 66

Projektleiter/innen
Dr. Baum, Doris
doris.baum@jku.at

Projektbeschreibung

Lehrforschungsprojekt mit Studierenden der Religionspädagogischen Akademie (im 6. Semester) als Beitrag zum Studientag "Wachstum - Reifung - Initiation. Firmung als Sakrament des Kircheneintritts oder Kirchengausstiegs", auf Basis von qualitativen Interviews mit beteiligten Personen (Firmlinge, Firmpaten, Eltern, Priester ...).

Qualitative Interviews mit Betroffenen und Expertinnen und Experten, Auswahl nach inhaltlichen Kriterien.

Finanzierende Stelle(n)

Religionspädagogische Akademie der Diözese Linz
Land Oberösterreich

Zeitplan

Beginn: 2005 Ende: 2005

Projekt: C BFD2952

Elternschaft als Bildungsthema

Institution(en)

Akademienverbund Pädagogische Hochschule der Diözese Linz
Salesianumweg 3
A-4020 Linz
+43732/77 26 66

Universität Linz
Altenbergerstraße 69
A-4040 Linz
Projektleiter/innen
Dr. Baum, Doris
doris.baum@jku.at

Projektbeschreibung

Es handelt sich um eine interdisziplinäre Untersuchung zu Grundlagen, Problemen und Perspektiven der Elternbildung im deutschsprachigen Raum einschließlich einer repräsentativen Elternbefragung in Oberösterreich. Weiterführung und Aktualisierung der 2004 als Dissertation an der Universität Linz approbierten Arbeit, u.a. mit einer Diskussion der seither erfolgreichen Fernsehformate à la "Super-Nanny". Die Ergebnisse der Elternbefragung werden in den Kontext der Forschung zur Situation der Elternbildung in Deutschland, der Schweiz, Südtirol und Liechtenstein gestellt.

Umfangreiche Literaturrecherche und Sekundäranalysen von Projekten und Publikationen zur Eltern- und Familienbildung; repräsentative standardisierte schriftliche Befragung von Eltern schulpflichtiger Kinder in Oberösterreich (kombinierte Quoten- und Klumpenstichprobe nach Schultypen, Bezirken, Ortsgrößen); explorative Interviews mit Expertinnen und Experten (N=11) und Elternteilen (N=6).

Qualitative Analysen; Inhaltsanalysen; quantitative Auswertung der Elternbefragung (N=773)

Finanzierende Stelle(n)

Eigenprojekt
Maria-Schaumayer-Förderpreis
Leopold-Kunschak-Wissenschaftspreis
Vizekanzler für Lehre der Johannes Kepler Universität Linz (Druckkosten)

Zeitplan

Beginn: 2001 Ende: 2006

Veröffentlichung

Baum, Doris: Elternschaft als Bildungsthema : eine interdisziplinäre Untersuchung zu Grundlagen, Problemen und Perspektiven der Elternbildung im deutschsprachigen Raum einschließlich einer repräsentativen Elternbefragung in Oberösterreich. Verlag Trauner, Linz 2006. - 416 S. : Ill., graphische Darstellungen. Reihe Sozialwissenschaftliche Materialien ; Band 41)

Projekt: C BFD2954

Leadership - Ein Modell zur Professionalisierung von Schulleiterinnen und Schulleitern?

Institution(en)
Pädagogisches Institut der Stadt Wien
Burggasse 14-16
A-1070 Wien
+431/52 36 222

Institut für Erziehungswissenschaften
Garnisongasse 3
A-1090 Wien
+431/42 77 48 001

Universität Wien
Dr. Karl Lueger -Ring 1
A-1010 Wien
+431/42 77 - 0

Projektleiter/innen
Mag. Beer, Gabriele
rg.beer@aon.at

Projektbeschreibung

Die Aus- und Fortbildung der Schulleiter/innen erfolgt durch unterschiedliche Institutionen. Die „Leadership-Academy“ versucht neue Wege zu gehen. 1. Schulleiterinnen und Schulleiter, die die „Leadership-Academy“ besucht haben, unterscheiden sich signifikant in ihrem Führungsverhalten von Schulleitungspersonen mit gängiger Aus- und Fortbildung.

2. Schulleiterinnen und Schulleiter, die die „Leadership-Academy“ besucht haben, unterscheiden sich signifikant in einzelnen Dimensionen ihres Führungshandelns von Schulleitungspersonen mit gängiger Aus- und Fortbildung.

3. Das Führungsverhalten der Wiener Schulleiter/innen unterscheidet sich signifikant vom Führungsverhalten der niederösterreichischen Schulleiter/innen.

Fragebogenerhebung an ca. 5000 ausgewählten Lehrerinnen und Lehrern, Schulleiterinnen und Schulleitern der Volks- und Hauptschulen in Wien und Niederösterreich.

Empirische Querschnittuntersuchung, hypothesenprüfend, quantitativ.

Zeitplan

Beginn: 2004 Ende: 2007

Projekt: C BFD2955

Bildungsstandards aus Sicht der betroffenen Lehrerinnen und Lehrer - Empirische Studie

Institution(en)
Pädagogisches Institut der Stadt Wien
Burggasse 14-16
A-1070 Wien
+431/52 36 222

Institut für Erziehungswissenschaften
Garnisongasse 3
A-1090 Wien
+431/42 77 48 001

Universität Wien
Dr. Karl Lueger -Ring 1
A-1010 Wien
+431/42 77 – 0

Projektleiter/innen
Mag. Dr. Beer, Rudolf
r.beer@m56ssrWien.at

Projektbeschreibung

Bildungsstandards sollen die Qualität der österreichischen Schulen erhöhen. Lehrer/innen werden als zentrales Gelenkstück bei der Implementierung von Bildungsstandards und einer daraus resultierenden Qualitätsentwicklung gesehen.

Diese Dissertation geht empirisch der Frage nach, wie weit Bildungsstandards diesem Anspruch aus Sicht der betroffenen Lehrer/innen gerecht werden. Der erste Teil dieser Arbeit bildet den aktuellen Stand der Diskussion ab, versucht eine Klärung der Begriffe und beschreibt das Modell der Bildungsstandards, weist aber auch auf Widersprüche, Risiken und mögliche Fehlentwicklungen hin.

Fragebogenerhebung: ca. 3800 zufällig ausgewählte Lehrer/innen der Volksschulen, Hauptschulen und Allgemein bildenden höheren Schulen in Wien, inklusive aller Lehrer/innen an den Pilotschulen in Wien.

Empirische Querschnittuntersuchung, hypothesenprüfend, quantitativ.

Alle Lehrer/innengruppen (Volksschule, Hauptschule und Allgemein bildende höhere Schule) stehen den Bildungsstandards des bm:bwk äußerst distanziert gegenüber. Unterschiede im Grad ihrer Zustimmung sind für vier der fünf gefundenen Faktoren signifikant. Hauptschullehrer/innen zeigen die größte, AHS-Lehrer/innen die geringste Skepsis gegenüber den Bildungsstandards.

Zeitplan

Beginn: 2005 Ende: 2006

Veröffentlichungen

Beer, Rudolf: Bildungsstandards: Einstellungen von Lehrerinnen und Lehrern. Lit-Verlag, Wien, 2007, 254 S. : graphische . Darstellung. Reihe Schulpädagogik und pädagogische Psychologie 1)

Link: <http://media.vbk.ac.at/media/2007/AC05772227n01in.pdf>

V C BFD2955

Beer, Rudolf: Qualitätsentwicklung durch Bildungsstandards: Ergebnisse einer Befragung der betroffenen Lehrerinnen und Lehrer in Wien

In: Eder, Ferdinand: Qualität durch Standards? Münster 2006

Projekt: C BFD2958

Einsatz einer Türkischübersetzung zu einem Mathematikbuch

Institution(en)
Pädagogisches Institut der Stadt Wien
Burggasse 14-16
A-1070 Wien
+431/52 36 222

Projektleiter/innen
Mag. Dr. Martinuzzi, Susanne
s.martinuzzi@m56ssr.wien.at

Projektbeschreibung

Da Schüler/innen mit Migrationshintergrund aufgrund sprachlicher Defizite oftmals Schwierigkeiten beim Lösen sachorientierter Aufgabenstellungen in der Mathematik haben, wurde vom Verlag öbv/htp für einige Pilotschulen eine Türkischübersetzung für Teile des Mathematikbuchs "Blickpunkt Mathematik 1" zur Verfügung gestellt. Die Thematik wurde unter zwei Aspekten untersucht. Es wurde erhoben, in welchen unterrichtlichen Phasen (Erarbeitung-Festigung-Hausübung) Schwierigkeiten aufgrund sprachlicher Defizite auftreten und inwieweit der Einsatz der Übersetzung zu deren Verringerung beitragen kann.

Freiwillige Teilnahme der Lehrer/innen an den Pilotschulen - Unterrichtsbeobachtung, Befragung der Lehrer/innen mittels Fragebogen, Evaluationsworkshop.

Da die Pilotgruppe zu Ende des Projekts nur neun Personen umfasste, stand ein Evaluationsworkshop im Mittelpunkt der Untersuchung. Dieser ermöglichte, sowohl quantitative als auch qualitative Aspekte mit einzubeziehen.

Sprachliche Defizite erschweren das Erfassen von Arbeitsanweisungen und sachorientierten Aufgabenstellungen. Sie beziehen sich nicht nur auf mathematische Begriffe sondern auch auf Vokabel der Alltagssprache. Der Einsatz der Übersetzung durch die Schülerinnen und Schüler hängt von ihrer Lesekompetenz in Türkisch ab. Der Großteil der Schüler/innen wurde auf Deutsch alphabetisiert und verwendet Türkisch nur im mündlichen Sprachgebrauch. Für diese ist die Türkischübersetzung keine Hilfestellung. "Seiteneinsteiger/innen", die Lese- und Sprachkompetenz in Türkisch aufweisen, konnten derart unterstützt aktiver am Unterricht teilnehmen und fühlten sich kulturell besser angenommen.

Zeitplan

Beginn: 2005 Ende: 2006

Projekt: C BFD2959

Unterricht-live Kompakt

Institution(en)

Pädagogisches Institut der Stadt Wien
Burggasse 14-16
A-1070 Wien
+431/52 36 222

Projektleiter/innen

Mag. Dr. Martinuzzi, Susanne
s.martinuzzi@m56ssr.wien.at
Goller, Veronika

Projektbeschreibung

Unterricht-live Kompakt ist eine Veranstaltungsform innerhalb der Lehrer/innenfortbildung, in der die Elemente Unterrichtsmitschau und theoretische Aufarbeitung der Inhalte kombiniert werden. Ziel dieses Seminardesigns ist es, die Transferwirkung von Fortbildungsinhalten in die schulische Praxis zu erhöhen. Untersucht wurden die Bedürfnisorientiertheit des Konzepts und die Transferwirkungen der einzelnen Veranstaltungen.

Kollegiale Hospitation, Interviews mit Teilnehmer/innen der Veranstaltungen.

Die Veranstaltungsreihe „Unterricht-live Kompakt“ wurde von den Teilnehmer/innen gut angenommen. Besonders geschätzt werden Einheiten mit einem hohen Anteil an praktischen Arbeiten und der Möglichkeit des Erfahrungsaustausches. Das Interesse an theoretischen Überlegungen als Grundlage des eigenen Unterrichts war sehr gering. In den eigenen Unterricht übernommen wurden vor allem jene Unterrichtssequenzen, die kaum Material und Vorbereitung erfordern.

Zeitplan

Beginn: 2005 Ende: 2006

Projekt: C BFD2966

EU ASEAN - Ein interkultureller Vergleich von Lernstilen in der Hochschulbildung asiatischer und deutschsprachiger Länder

Institution(en)
Studiengang Management Internationaler Geschäftsprozesse
Eggenberger Allee 11
A-8020 Graz
+43316/54 53 68 11

Fachhochschule-Joanneum-Gesellschaft
Alte Poststr. 149
A-8020 Graz
+43316/54 53 68 00

Projektleiter/innen
FH-Prof. Mag. Dr. Apfelthaler, Gerhard
gerhard.apfelthaler@fh-joanneum.at

Mitarbeiter/innen
Mag. Dr. Neubauer, Martin
martin.neubauer@fh-joanneum.at
MMag. Müller, Christa
christa.mueller@fh-joanneum.at

Projektbeschreibung

Education has always been one of the most important factors in personal and societal development. Any effective intercultural learning arrangement should integrate different culture-bound learning styles and exhaust potential synergies. Hence, the general objective of this project is to create awareness and deeper insight for teachers and students in higher education by reflecting differences and similarities and finding ways towards efficient collaboration in learning environments. By doing this, teaching and learning will become more efficient, and institutions of higher education in the ASEAN countries will become more attractive to non-ASEAN students and vice versa. The project was supported through an academic conference. The conference took place in Singapore on October 6th and 7th, 2005.

Personal and societal development almost always takes into account the importance of education. Today and in the future it will be the international dimension of education that contributes added value to the building of European and ASEAN communities that span borders and will be instrumental in solving the global problems of tomorrow. Over and beyond student mobility programs based on bilateral cooperation agreements between universities, more and more ASEAN and European institutions of higher education are promoting their programs to non ASEAN and non-European degree-seeking, full-time students. Many institutions, however, have encountered that admitting students from non-ASEAN and non-European countries and cultures is just the first step towards a new era in the internationalization of education. Very rarely have institutions of higher learning recognized the fact that as values, attitudes and behaviour vary across cultural borders, so do the way students perceive, process and present information.

Broad based literature and database research. Empirical research in the form of a survey in the four participating countries (questionnaire with 92 items), factor analysis and interpretation, quantitative and qualitative research approach.

Based on research findings from literature and database research a questionnaire was developed. A pretest and a final survey were conducted. Organizational aspects were analysed with secondary statistical methods by analysing structures of students and staff in higher education in the participating countries (quantitative

research). Moreover we content-analysed material and texts and had students work in focus groups (qualitative research). The objects were linked to many different aspects of learning: students, teachers, method, self and environment, as mentioned in the literature and based on our experiences as long-term teachers in higher education. The new instrument was a collection of 92 items on students' attitudes concerning learning, studying and learning environments. Three items were related according to the concept of attitude to the profile of derived aspects of learning, such as group behaviour, professors, teaching methods, individual study behaviour, the physical environment and demographic characteristics.

International Conference - Project reports Website (<http://www.communicon.info>).

Toolbox (Folder, Flyer, Conference Proceedings, Database, Book). Pre-test and Final Survey with 2800 students in the four partner countries.

Finanzierende Stelle(n)

European Commission

EuropeAid Programme AUNP / EU ASEAN)

Zeitplan

Beginn: 2004 Ende: 2006

Veröffentlichungen

Ong, Siow-Heng [Hrsg.] : Intercultural communication competencies in higher education and management. Proceedings of the International Conference on Intercultural Communication Competencies, October 6-7, 2005, Singapore. Edited. by Siow-Heng Ong ; Gerhard Apfelthaler; sponsored by ASEAN-EU University Network Programme / International Conference on Intercultural Communication Competencies 2005, Singapore, Marshall Cavendish Academic, 2006. - XVIII, 415 S, graphische Darstellungen.

Apfelthaler, Gerhard; Neubauer, Martin; Müller, Christa; Keuchel, Stephan; Ong, Siow Heng; Hansen, Katrin; Tapachei, Nirundon: Cross-cultural Learning Styles in Higher Education

In: International Journal of Learning, 12, 2005/06

Apfelthaler, Gerhard; Neubauer, Martin; Müller, Christa; Keuchel, Stephan; Ong, Siow Heng; Hansen, Katrin; Tapachei, Nirundon: Cross-cultural Differences in Learning and Education. Stereotypes, Mythos and Realities

In: Learning and teaching across cultures in higher education. Edited by David Palfreyman and Dawn Lorraine McBride, Basingstoke 2007

Projekt: C BFD2968

SIG-GLUE: A Special Interest Group for Game-based Learning in Universities and Lifelong Learning

Institution(en)
Zentrum für Multimediales Lernen
Eggenberger Allee 11
A-8020 Graz
+43316/54 53 85 60

Fachhochschule-Joanneum-Gesellschaft
Alte Poststraße 149
A-8020 Graz
+43316/54 53 68 11

SCIENTER
via Val d'Aposa 3
I-40123 Bologna
+39 051/65 60 401

Projektleiter/innen
Dr. Pivec, Maja
maja.pivec@fh-joanneum.at
MSc. BSc. Sfiri, Anastasia
Dr. Pauschenwein, Jutta
jutta.pauschenwein@fh-joanneum.at

Mitarbeiter/innen
Dipl.Ing. Behmel Andreas
andreas.behmel@fh-joanneum.at
FHM ag. Schinnerl, Irmgard
irmgard.schinnerl@fh-joanneum.at
Kramer, Linda
linda.kramer@fh-joanneum.at

Projektbeschreibung

SIG-GLUE ist eine aus Pädagoginnen und Pädagogen sowie Forscherinnen und Forschern bestehende Interessengruppe, die sich für die Umsetzung spielerischer didaktischer Ansätze in der Aus- und Weiterbildung sowie im lebenslangen Lernen interessiert. Das Motto der Interessengruppe „More and better use of better learning games“ ist die Erhöhung des Einsatzes von qualitativ hochwertigeren Lernspielen beim Lernen.

Ziel der Interessengruppe ist es, den Einsatz und die Qualität der Lernspiele zu erhöhen, eine strukturierte Zusammenarbeit und Forschung im Bereich Game-based Learning zu etablieren und die Qualität der vorhandenen Lernspiele und Lernkonzepte durch das Gütesiegel „SIG-GLUE Quality Stamp“ zu überwachen und zu zertifizieren. SIG-GLUE war ein von der Europäischen Kommission gefördertes Projekt im Rahmen der eLearning Initiative, das von März 2004 bis März 2006 abgewickelt wurde. Nach Projektabschluss arbeitet die SIG-GLUE Interessengruppe selbstständig in einem virtuellen Raum (www.sig-glue.net) weiter, der über geografische Grenzen hinweg den kooperativen und interkulturellen Wissensaustausch im SIG-GLUE Netzwerk unterstützt.

Interviews, Workshops, Fragebögen, Diskursanalyse

SIG-GLUE Plattform, ein virtueller Raum, der die Zusammenarbeit und die Interaktivität in der Interessengruppe fördert und unterstützt; Studie über die Bedürfnisse der Lehrenden beim Einsatz von Lernspielen im Unterricht.

Finanzierende Stelle(n)
Europäische Kommission - eLearning Programm

Zeitplan
Beginn: 2004 Ende: 2006

Veröffentlichungen

Sfiri, Anastasia; Pivec, Maja: Learning Games Application in Universities and Lifelong Learning
In: Computer Simulation in Information and Communication Engineering : CSICE'05. Sofia, Bulgaria, 20th – 22th October 2005
Pivec, Maja; Sfiri, Anastasia: SIG-GLUE Strengthens Competencies and Supports Practitioners in the Application of Games for Learning
In: Proceedings of World Conference on Educational Multimedia, Hypermedia and Telecommunications 2005, EDMEDIA 2005, Montreal, Kanada

Projekt: C BFD2970

Informatikunterricht in der Volksschule

Institution(en)
Pädagogische Akademie der Diözese St. Pölten
Dr. Gschmeidlerstraße 22-30
A-3500 Krems
+432732/85 391

Projektleiter/innen
Dipl.Päd. Antony, Jakob
jakob.antony@gmx.at

Projektbeschreibung

In immer mehr Volksschulen wird mit dem Informatikunterricht begonnen. Es gibt zu diesem Fach für diese Altersgruppe nicht viel Literatur und wenige Weisungen. Auch ist noch nicht festgestellt worden, welche Vorkenntnisse für den Informatikunterricht im Gymnasium und in der Hauptschule von Vorteil sind.

Ziel dieser Arbeit ist es, die Anforderungen der Volksschul- der Gymnasial- und der Hauptschullehrerinnen und -lehrer an einen modernen und sinnvollen Informatikunterricht zu erheben und zu einem Lehrplanentwurf zusammen zu fassen. Dieser soll den Volksschullehrerinnen und -lehrern eine Hilfe bei der Auswahl der Unterrichtsinhalte sein. Welche Unterrichtsinhalte vermitteln Volksschullehrerinnen und -lehrer? Welche Vorkenntnisse erwarten Gymnasial- und Hauptschullehrerinnen und -lehrer? Wie sieht ein Lehrplan aus, der die

Auffassungsunterschiede hinsichtlich der Anforderungen der verschiedenen Lehrer/innengruppen unter einen Hut bringt?

Methode: Experten- und Expertinneninterviews, qualitative Untersuchungen. Das Interview ist halb strukturiert, hat einen neutralen Autoritätsanspruch, wird direkt, in Form eines Einzelinterviews von einem Interviewer ermittelnd durchgeführt. Probandinnen und Probanden: Volksschullehrer/innen und Hauptschullehrer/innen, die Informatik unterrichten. Gymnasiallehrer/innen, die in der Unterstufe Informatik unterrichten.

!

Finanzierende Stelle(n)

Pädagogische Akademie der Diözese St. Pölten

Zeitplan

Beginn: 2004 Ende: 2006

Projekt: C BFD2978

Aktionsforschung in LEONARDO - Projekten

Institution(en)

Pädagogische Akademie der Diözese St. Pölten

Dr. Gschmeidlerstraße 22-30

A-3500 Krens

+432732/85 391

Projektleiter/innen

Mag. Sygmund, Doris

doris.sygmund@schule.at

Projektbeschreibung

Im Zuge einer dreijährigen Ausbildung im Fach Englisch für Lehrer/innen an landwirtschaftlichen Schulen (26 Teilnehmer/innen) von 2001-2004 war eine persönliche Auseinandersetzung mit Aktionsforschung ein wichtiger Teil, um Nachhaltigkeit in der eigenen Unterrichtstätigkeit zu fördern. In diesem Zusammenhang wurde das LEONARDO-Projekt PEAT (A/03/F/EX-158.562) durchgeführt, mit EUROPEA Austria als Koordinator in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Akademie der Diözese St. Pölten und dem St. John's College in York. Dafür erhielt das Projekt die Qualitätsauszeichnung der Leonardo Nationalagentur für Innovation im Jahre 2004. In einem weiteren LEONARDO Projekt STEP (AT/o5/A/F/EX-158.736) wurde auf die erfolgreiche Konzeption des vorhergegangenen Projekts zurückgegriffen und es wurden neue Aspekte eingebracht. Individuelle Stipendien wurden vergeben, auch hier war Aktionsforschung (reflective learning and teaching) die verwendete Forschungsmethode.

Aktionsforschung

Endberichte wurden an LEONARDO Nationalagentur und EUROPEA gesendet. In einem Workshop im Mai 2006 wurden von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Ergebnisse präsentiert.

Finanzierende Stelle(n)
Pädagogische Akademie der Diözese St. Pölten

Zeitplan
Beginn: 2003 Ende: 2006

Projekt: C BFD2981

Zur Frage der Disziplin des zeitgenössischen Kunstwerks unter dem Aspekt Künstler - Werk - Betrachter

Institution(en)
Pädagogische Akademie der Diözese St. Pölten
Dr. Gschmeidlerstraße 22-30
A-3500 Krems
+432732/85 391

Projektleiter/innen
Dipl.Päd. MMag. Dr. Zachhalmel, Regina
regina.z@aon.at

Projektbeschreibung

Unterschiedliche Maßstäbe in der Rezeption moderner und zeitgenössischer Kunst lösen verschiedenste Vorstellungen, Erwartungen und Interpretationen aus. Die so oft betonte Autonomie des Betrachters/der Betrachterin beim Lesen eines zeitgenössischen Kunstwerks führt zu einer speziellen Art der Kommunikation. Es soll ergründet werden, inwieweit geänderte Rezeptionsbedingungen die Rezeptionsbereitschaft und das Rezeptionsverhalten der Betrachter/innen beeinflussen.

Durch Vergleich, Auslegung und Interpretation ausgewählter kunsttheoretischer Schriften und Untersuchungen wird anschließend eine Struktur konstruiert, die als Ausgangslage weiteren kunstpädagogischen Maßnahmen dienlich sein soll. Dabei werden Bedingungsfelder des so genannten Kunstverständnisses durchleuchtet, um eine eigenständige Disziplin zeitgenössischer Kunstwahrnehmung begründen zu können.

Das Verständnis von Kunst verändert sich ständig, da heute alles als Kunst bezeichnet werden kann. Die Grenzen der Kategorie sind variabel, Kunstverständnis ist zu partikulärer Anschauung differenter Gruppen geworden. Der Rollenwandel des Betrachters/der Betrachterin hinkt hinten nach, er verfällt dem Bedürfnis nach Interpretation und Erklärungshilfen, dem Wunsch der Einordnung in kunstgeschichtliche Verläufe. Der/die Betrachtende begegnet dem offenen Kunstwerk unter Leistungs- und Rezeptionsdruck. Emanzipatorische Ideen, wie man selber Bilder erobern könnte, haben die Besucher/innen nicht parat. Die Aufnahme von vorgefasstem Wissen oder traditionellen Aneignungsmethoden steht bei der/dem Betrachtenden im Vordergrund. Was die Offenheit des Kunstwerks betrifft, so werden die Freiräume des/der Betrachtenden in der eigenen Interpretation nicht ausschließlich als positiv empfunden.

Finanzierende Stelle(n)
Pädagogische Akademie der Diözese St. Pölten

Zeitplan
Beginn: 2005 Ende: 2005

Veröffentlichung
Zachhalmel, Regina: Zur Frage der Disziplin des zeitgenössischen Kunstwerks unter dem Aspekt Künstler -
Werk
In: Forschungs- und Entwicklungsarbeit an der Pädagogischen Akademie Krems. Krems 2005/5, S. 243

Projekt: C BFD2982

Der neue Lehrplan im Unterrichtsfach „Bildnerische Erziehung“ in der Volksschule - Reflexionen auf der Basis neuer fachdidaktischer Tendenzen

Institution(en)
Pädagogische Akademie der Diözese St. Pölten
Dr. Gschmeidlerstraße 22-30
A-3500 Krems
+432732/85 391

Projektleiter/innen
Dipl.Päd. MMag. Dr. Zachhalmel, Regina
regina.z@aon.at

Projektbeschreibung

Die Entwicklung eines neuen Lehrplans im Unterrichtsfach „Bildnerische Erziehung“ (der voraussichtlich mit Herbst 2007 in Kraft tritt) bringt grundlegende Änderungen in Struktur und Inhalt mit sich. Als Werk einer Redaktionsgruppe fließen viele unterschiedliche Fachauffassungen in den Lehrplantext ein. Es soll im Rahmen dieses Projektes gefragt werden, ob sich Erkenntnisse der neueren Fachdidaktik nachweisen lassen, maßgebliche Neuerungen sollen dabei betont herausgestellt werden.

Das Projekt soll zeigen, in welcher Form fachdidaktische Positionen im Lehrplan wieder zu finden sind. Es wurde gefragt, ob neue fachdidaktische Überlegungen die Gestaltung des Fachlehrplans maßgeblich beeinflussen und ob sich eine eigenständige Fachdidaktik für Bildnerische Erziehung in der Grundschule anhand des LP-Textes nachzeichnen lässt.

In Auslegung und Interpretation des vorhandenen Lehrplantextes (Entwicklungsarbeit mit bundesweitem Wirkungsgrad) und im Vergleich mit neuesten Tendenzen der Fachdidaktik im deutschsprachigen Raum wird nach hermeneutischer Methode vorgegangen.

Die österreichische Fachdidaktik orientiert sich in den Grundzügen an der deutschen. Allerdings ist sowohl in Österreich als auch in Deutschland keine eindeutige Fachauffassung auszumachen, was auch der

Lehrplanentwurf widerspiegelt. Vielmehr sind es verschiedene Strömungen, die sich aus der historischen Fachentwicklung ableiten und die auch die österreichische Eigenart kennzeichnen.

Zeitplan

Beginn: 2005 Ende: 2005

Projekt: C BFD2987

Welchen Beitrag kann Multimedia zum Abbau von Lernschwierigkeiten leisten?

Institution(en)

Universität Klagenfurt

Universitätsstraße 65-67

A-9020 Klagenfurt

+43463/27 00 - 92 00

Projektleiter/innen

Dr. Urban-Woldron, Hildegard

hildegard.urban-woldron@phedw.at

Projektbeschreibung

Das Projekt wurde in der 3. Klasse des Gymnasium Sacre Coeur in Pressbaum im Schuljahr 2005/06 durchgeführt. Es sollten elektronische Lerneinheiten für einen integrierten Computereinsatz im ausgewählten Lehrplaninhalt Elektrizitätslehre der 7. Schulstufe im Hinblick auf Verstehen, Lehren und Lernen sowie Abbau von Lernschwierigkeiten erarbeitet und getestet werden. Der pädagogische Wert des Einsatzes neuer Medien ist aber besonders im Physikunterricht umstritten, da die naturwissenschaftliche Arbeitsweise als zentralen Punkt das Realexperiment kennt. Es stellt sich also die Frage, wann und wie weit es sinnvoll ist, mit "virtuellen Welten" zu operieren. Zu einem gelungenen Physikunterricht gehören Experimente, virtuelle Experimente können diese Realexperimente nur ergänzen, niemals ersetzen. Es wird von der Annahme ausgegangen, dass Computersimulationen und elektronische Lernmedien das Spektrum für einen effektiven Unterricht erweitern können.

In der Studie wird der Frage nachgegangen, ob durch den Einsatz multimedialer interaktiver Elemente Lernschwierigkeiten abgebaut und ob auch weniger interessierte und lernschwächere Schüler und Schülerinnen zu einer verstärkten Auseinandersetzung mit physikalischen Fragestellungen angeregt werden können. Die Förderung der Selbstständigkeit und Eigenverantwortung der Lernenden sollte durch die beiden Begleitmaßnahmen "elektronische Lernplattform" und "individuelle Rückmeldung" in den Lerntagebüchern erreicht werden.

Bei den ausgewählten Lernmodulen geht es nicht um ein durchgehend multimediales Lernprogramm sondern um die Einbeziehung interaktiver Bausteine als zentrale Elemente in einen auch neu konzipierten Unterrichtsgang. Aus der Sicht der Prozessperspektive geht es in der Untersuchung darum, wie Computer und Medien als Werkzeuge in Lernprozessen genutzt werden können, um bestimmte Lernprozesse anzuregen und zu begleiten.

In der Untersuchung wurden die teilnehmende Beobachtung, die technische Dokumentation und schriftliche Erhebungsverfahren angewendet. Die eigenen Beobachtungen wurden regelmäßig in einem Forschungstagebuch aufgezeichnet und sind in die Interpretation der Daten eingeflossen. Weitere für die Diskussion und Analyse der Daten wichtige Unterlagen sind individuelle schriftliche Schüler/innendokumente (ausgefüllte Arbeitsblätter, Fragebögen, Kurzaufsätze, Lerntagebücher).

Obwohl wohl durchdachte abgestufte Lernhilfen für die lernschwächeren Schüler und Schülerinnen angeboten wurden, kann keine zuverlässige Aussage zu den motivationalen Effekten und den Lerneffekten für die weniger interessierten Studierenden gemacht werden. Diese haben sich meist nur sehr oberflächlich mit den Lernmaterialien beschäftigt und auch durch lückenhafte Dokumentationen die Datensammlung erschwert. Die lernstarken und leistungswilligen Schüler und Schülerinnen haben die Anregungen gerne angenommen und waren weit über den Präsenzunterricht hinaus bereit, sich eigene Fragen zu stellen und ihre Lernprozesse zu dokumentieren.

Finanzierende Stelle(n)
MNI-Fonds

Zeitplan
Beginn: 2005 Ende: 2006

Veröffentlichung
Urban-Woldron, Hildegard: Welchen Beitrag kann Multimedia zum Abbau von Lernschwierigkeiten leisten?
Fonds für Unterrichts- und Schulentwicklung des BMUKK - MNI
In: Projektbereich ID 272, Klagenfurt 2006
Link: <http://imst.uni-klu.ac.at>

Projekt: C BFD2988

Können Lernprozesse durch den Einsatz von Multimedia unterstützt werden?

Institution(en)
Universität Klagenfurt
Universitätsstraße 65-67
A-9020 Klagenfurt
+43463/27 00 - 92 00

Projektleiter/innen
Dr. Urban-Woldron, Hildegard
hildegard.urban-woldron@phedw.at

Projektbeschreibung

Erfolgreiches Lernen und damit verbundener Wissenserwerb wird unter Bezug auf konstruktivistische Lerntheorien als aktiver, selbst gesteuerter, konstruktiver und sozialer Prozess verstanden. Man meint, dass Lernen mit digitalen Medien dann effizienter wird, wenn es gelingt, im Unterricht durch Weckung der richtigen Fragen den individuellen Lernprozess in Gang zu setzen. Den Ausgangspunkt der Studie, die am Gymnasium Sacre Coeur in Pressbaum im Schuljahr 2003/04 mit insgesamt fünf Klassen im Unterrichtsgegenstand Physik durchgeführt wurde, bildeten die Fragestellungen "Brauchen neue Medien neuen Unterricht? Was kommt beim Medieneinsatz heraus? Ergibt sich der erhoffte Mehrwert?" Es wurde von der Hypothese ausgegangen, dass ein proaktives Lernverhalten stark von der vorhandenen Wissensbasis und von der eigenen Motivation abhängig ist, dass aber durch geeignete Zusatzmaßnahmen bei nahezu allen Schülerinnen und Schülern individuelle Lernprozesse initiiert werden können.

Gegenstand der Studien waren die Handlungs- und Lernprozesse sowie die Sichtweisen der Schülerinnen und Schüler im Verlauf ihrer Arbeit in und mit multimedialen Lernumgebungen, die mit Methoden der Aktionsforschung untersucht wurden. Die Forschungsfragen und deren methodische Verankerung wurden auf Basis lerntheoretischer Überlegungen, der persönlichen Einschätzung der Potenziale der neuen Medien sowie des Studiums von Berichten über Forschungsergebnisse zum Lernen mit neuen Medien formuliert. Es wurde von der Annahme ausgegangen, dass die heute zur Verfügung stehenden Medienarten und digitalen Werkzeuge erst mit Hilfe von didaktischem Sachverstand zu Lernmedien und Lernwerkzeugen gemacht werden müssen, wobei der Einsatz durch die Erfordernisse des Lernens und Lehrens und nicht durch technische Aspekte bestimmt wird.

Der Fokus der Fragestellungen lag auf der Untersuchung der Schüler/innenvariablen, d.h. der Evaluierung des Schüler/innenverhaltens in der multimedialen Lernumgebung. Der Schwerpunkt der Auswertungen der Forschungsergebnisse richtete sich daher auf Fragestellungen, wie sich Lernende in den verschiedenen multimedialen Lernumgebungen verhalten, ob multimediales Lernen aktives reaktives und schließlich proaktives Lernen unterstützt und in welcher Weise die Lehrperson durch ihre Begleitung und ihr Handeln die Lernprozesse fördert oder eher beschränkt.

Die Auswertungen und Ergebnisse stützen sich auf einen Fragebogen, auf Aufzeichnungen in einem Forschungstagebuch, auf Tonbandmitschnitte und Gedächtnisprotokolle von Gruppen- und Einzelbeobachtungen, auf drei mit Schülerinnen und Schülern durchgeführte Interviews und auf ausführliche schriftliche Reflexionen aller an der Untersuchung beteiligten Schülerinnen und Schüler.

Die Mehrheit der Lernenden bewertet die technische Handhabung der Lernumgebung als "vollkommen oder überwiegend problemlos" und geht mit Interesse und Neugier an die Fragestellungen heran. Ein proaktives Lernverhalten ist stark von der vorhandenen Wissensbasis und von der eigenen Motivation abhängig. Die Mehrheit der Lernenden hält sich an die Fragestellungen auf den Arbeitsblättern und findet diese interessant. Sie schätzt den individuellen Lernerfolg "sehr hoch" oder zumindest "hoch" ein.

Finanzierende Stelle(n)
MNI-Fonds

Zeitplan
Beginn: 2003 Ende: 2004

Projekt: C BFD2991

Erfahrungen mit der "Fünf-Tage-Woche". Evaluation eines Pilotprojekts am BG/BRG Baden, Biondegasse

Institution(en)
Pädagogische Akademie des Bundes in Niederösterreich
Mühlgasse 67
A-2500 Baden
+432252/88 572

Projektleiter/innen
Mag. Dr. Spenger, Jörg
joerg.spenger@ph-baden.ac.at

Projektbeschreibung

Das BG/BRG Baden Biondegasse führte im Schuljahr 2004/05 erstmals die Fünf-Tage-Woche probeweise ein. Dies war umso bemerkenswerter, als zu diesem Zeitpunkt in Niederösterreich erst ca. 15% der Gymnasien diese Maßnahme umgesetzt hatten. Dennoch ging ein eindeutiger Trend in diese Richtung. Bundesweit war zu erkennen, dass es ein deutliches West-Ost-Gefälle gibt: je westlicher sich das Bundesland befand, desto mehr AHS-Standorte hatten sich bereits für die Fünf-Tage-Woche entschieden. Der Osten hatte hier großen „Nachholbedarf“. Umso interessanter schien es also, die Erfahrungen der ausgewählten Schule mit dieser neuen Organisationsform zu erheben. Es handelte sich also fast um eine Pionier- bzw. Pilotschule in Niederösterreich. Forschungsfragen: 1) Wie haben die einzelnen Schulpartner (Eltern-Lehrer/innen-Schüler/innen) bzw. ihre Ständesvertretung die Einführung der Fünf-Tagewoche erlebt bzw. wie stehen sie am Ende des ersten Schuljahres dazu?

2) Was sind aus der Sicht der Schulpartner die Vor- und Nachteile der Maßnahme? 3) Was hat sich für die einzelnen Schulpartner konkret (positiv/negativ) verändert (z.B. schulisch, privat)? 4) Wie zufrieden sind die Schulpartner mit der Organisation der Fünf-Tage-Woche und welche Änderungen sollten gegebenenfalls vorgenommen werden? 5) Soll die Fünf-Tage-Woche überhaupt beibehalten werden und wenn ja, in welcher Form? 6) Gibt es bei den Lehrerinnen und Lehrern geschlechtsspezifisch, altersmäßig bzw. fachtypisch unterschiedliches Antwortverhalten? 7) Ist das Antwortverhalten der Schülerinnen und Schüler bzw. Eltern/Erziehungsberechtigten abhängig von verschiedenen sozio-demografischen Faktoren?

Qualitative Datenerhebung und -analyse, Dokumenten- bzw. Inhaltsanalyse aller verfügbaren Dokumente (Konferenz- und Sitzungsprotokolle, Stundenpläne, Statistiken, schulinterne Dokumentensammlung zur Thematik); halbstandardisierte Leitfadenterviews mit der Direktorin, der Elternvereinsobfrau, dem Vorsitzenden des Dienststellenausschusses und dem Schulsprecher am BG/BRG Baden Biondegasse. Transkription und qualitative Auswertung der Interviews.

Quantitative Datenerhebung und -analyse, quantitative (bzw. zum Teil qualitative) Fragebögen zur Evaluierung der Maßnahme bei allen drei Schulpartnern (Eltern-Lehrer/innen-Schüler/innen): Verrechnung mittels SPSS. Abschließende Triangulation aller erhobenen Daten.

Finanzierende Stelle(n)

Forschungsausschuss der BLK (Personalaufwand); Bundesgymnasium/Bundesrealgymnasium Baden (Sachaufwand)

Zeitplan

Beginn: 2005 Ende: 2006

Veröffentlichung

Spenger, Jörg: Erfahrungen mit der "Fünf-Tage-Woche" : Evaluation eines Pilotprojekts am BG/BRG Baden, Biondegasse. Kompetenzzentrum für Forschung und Entwicklung, 2006. - 229 S. : graphische Darstellungen. Badener VorDrucke : Sonderreihe ; 2

<ftp://www.vbk.ac.at/media/2006/AC05742920n01in.pdf>

Projekt: C BFD2992

Ingenkamp reloaded. Eine empirische Untersuchung über Prognose und Realisierung von Schulerfolg

Institution(en)

Pädagogische Akademie des Bundes in Niederösterreich

Mühlgasse 67

A-2500 Baden

+432252/88 572

Projektleiter/innen

Mag. Dr. Spenger, Jörg

joerg.spenger@ph-baden.ac.at

Projektbeschreibung

1) Es sollte erhoben werden, wie gut sich spätere Schulleistungen in definierten Fächern mit Hilfe von Urteilen von Grundschullehrern und -lehrerinnen (übersetzt in Noten) voraussagen lassen. 2) Außerdem sollte erhoben werden, ob der Schulerfolg am Ende der Sekundarstufe I von Geschlecht, Nationalität/Muttersprache, Religionsbekenntnis und Schichtzugehörigkeit abhängt. 3) Weiters sollte das Übertrittsverhalten (als ein Indikator für Schulerfolg) von Volksschülerinnen und -schülern in weiterführende Schulen in Abhängigkeit von Schulnoten, Schulstandort, Geschlecht, Nationalität/Muttersprache, Religionsbekenntnis und Schichtzugehörigkeit analysiert werden.

- Es gibt kaum (hohe) Korrelationen zwischen den Schulleistungen in Deutsch, Mathematik und Sachunterricht am Ende der Volksschule und den Noten in Deutsch, Mathematik und ausgewählten Realienfächern am der Ende

der achten Schulstufe. • Der Schulerfolg in Deutsch, Mathematik, Englisch und den Realienfächern am Ende der Sekundarstufe I und jener in Deutsch, Mathematik und Sachkunde am Ende der Grundschule ist unabhängig vom Geschlecht der Schülerinnen und Schüler, aber abhängig von Nationalität, Muttersprache, Religionsbekenntnis und Schichtzugehörigkeit. • Das Übertrittsverhalten der Kinder am Ende der Volksschulzeit ist unabhängig vom Geschlecht der Schüler/innen aber abhängig von den Primarschulnoten, vom Schulstandort, von der Verfügbarkeit eines Gymnasiums am Wohnort bzw. in der näheren Umgebung, von der Nationalität, der Muttersprache, dem Religionsbekenntnis und der Schichtzugehörigkeit.

Die Erhebung in Form von Dokumenten- bzw. Inhaltsanalysen wurde an 37 Schulen (71 Klassen, 1563 Schülerinnen und Schüler) der Grundschule bzw. Sekundarstufe I (Hauptschule/Allgemein bildende höhere Schule) auf der vierten bzw. achten Schulstufe durchgeführt. Nach Abschluss des Erhebungsverfahrens wurden die Daten in das Computerprogramm SPSS eingegeben und schließlich statistisch ausgewertet. Die Ergebnisse konnten dann zunächst in Form von Häufigkeits- und Kreuztabellen dargestellt werden. Mit Hilfe von Korrelationsberechnungen, Chi2-Tests, U-Tests bzw. Varianzanalysen wurden weitere Zusammenhänge ermittelt und deren Signifikanz überprüft.

Finanzierende Stelle(n)

Forschungssenat des Akademienverbands-Pädagogische Hochschule Niederösterreich

Zeitplan

Beginn: 2005 Ende: 2006

Veröffentlichung

Spenger, Jörg: Ingenkamp reloaded : eine empirische Untersuchung über Prognose und Realisierung von Schulerfolg. Kompetenzzentrum für Forschung und Entwicklung, 2006, 154 S. graphische Darstellungen. Badener VorDrucke : Sonderreihe ; 3

Link: <ftp://www.vbk.ac.at/media/2006/AC05742986n01in.pdf>

Projekt: C BFD2996

AHS-Maturanten/innen im Prozess der beruflichen Orientierung. Eine Untersuchung unter angehenden Wiener AHS-Maturantinnen und Maturanten

Institution(en)

abif - analyse beratung und interdisziplinäre forschung
Einwanggasse 12/top 5
A-1140 Wien
+431/522 48 73

Projektleiter/innen

Maga. Egger-Subotitsch, Andrea
andrea.egger-subotitsch@abif.at

Mitarbeiter/innen

Maga. Leuprecht, Eva

Projektbeschreibung

Bildungsentscheidungen spielen für Jugendliche bereits während der Schullaufbahn eine wesentliche Rolle und fallen nicht immer leicht. Am Übergang zu Beruf oder weiterer Ausbildung, also nach Abschluss der Matura/Abitur, ist über Weichenstellungen zu entscheiden, die die weitere Berufslaufbahn entscheidend beeinflussen. Die Vielfalt des Angebots übersteigt dabei oft die Informationsmöglichkeiten, die eine einzelne Person hat, weshalb Berater/innen die Aufgabe der Informationsaufbereitung übernehmen. Dabei ist der Einfluss von an die Berater/innen gerichteten Erwartungen oftmals so groß, dass durch sie allein schon deren Verhalten beeinflusst werden kann. Nur wenn aber die individuellen Erwartungen bekannt sind, ist es möglich, eine positive Beratungsatmosphäre herzustellen und eine zielgruppenadäquate Berufsberatung anbieten zu können.

Zentrale Fragestellungen: Aus- und Weiterbildungspläne, Vorstellungen über den künftigen beruflichen Werdegang, Unterstützung und Information hinsichtlich der Entscheidungsfindungsprozesse, Erwartungen an die Berater/innen und weiterführende Überlegungen sowie Handlungsempfehlungen. Im Rahmen des Leonardo-da-Vinci Projekts "Students expectations" wurde international erhoben, welche kulturellen Einflüsse bei der Berufswahl eine Rolle spielen, um Beraterinnen und Beratern ein bessere Entscheidungsgrundlage zu bieten. Partnerländer bei dem Projekt waren Polen, Litauen, Großbritannien, Schweden und Zypern.

Für Österreich wurden die Daten von 270 Fragebögen ausgewertet (das entspricht einer Rücklaufquote von 77%) und in der vorliegenden Studie mit Fokus auf Entscheidungsstrukturen und dazu angebotener Beratung präsentiert.

Die Fragebögen basieren auf einer Zufallsstichprobe von Jugendlichen in österreichischen Allgemeinbildenden und Berufsbildenden Höheren Schulen der letzten Schulstufe. Deren Erwartungen wurden in standardisierten Fragebögen erhoben. Es wurden in Anlehnung an Howard Tinsley (1976, 1978) 18 Skalen gebildet, die Eigenverantwortlichkeit, Akzeptanz, Konfrontation, direkte Beratung, Empathie, Authentizität, Hilfestellung und Unterstützung, Selbst-Enthüllung, Attraktivität, Expertise, Toleranz, Vertrauenswürdigkeit, Klarheit, Verwirklichung/Durchführung, Unmittelbarkeit und Ergebnis widerspiegeln.

Bei der Berufs- und Bildungsberatung sind die fachlichen und persönlichen Kompetenzen der Berater/innen wesentliche Einflussfaktoren auf die Qualität der Beratung. Zu den am meisten geforderten Kompetenzen zählen: Expertise (84%), soziale Kompetenz (76%), eine ruhige und umgängliche Art (62%), Charisma und Einfühlungsvermögen (80%), Vertrauenswürdigkeit (62%) und Verlässlichkeit (73%).

Finanzierende Stelle(n)

Arbeitsmarktservice Österreich, Abteilung für Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation

Zeitplan

Beginn: 2003 Ende: 2006

Veröffentlichungen

Samac, Klaus; Umgeher, Karl; Prinz, Gabriele: Mathematikleistungen in Ganztags- und Halbtagsvolksschulen : Eine empirische Studie zum Leistungsvergleich. Pädagogische Akademie der Diözese St. Pölten

In: Forschungs- und Entwicklungsarbeit an der Pädagogischen Akademie Krems 5. 2005, S. 139 - 156

Steiner, Karin; Egger-Subotitsch, Andrea; Leuprecht, Eva; Bittendorfer, Ingrid; Sturm, René: AHS-Maturantinnen und Maturanten im Prozess der beruflichen Orientierung : Eine Untersuchung unter angehenden Wiener AHS-Maturantinnen und Maturanten.

In: Report / AMS, Arbeitsmarktservice Wien Landesgeschäftsstelle Wien, 48. 2006

Projekt: C BFD2998

Lehrer/innen im schulischen Umfeld mit hyperaktiven Kindern

Institution(en)

Akademienverbund - Pädagogische Hochschule Vorarlberg

Liechtensteinerstraße

A-6800 Feldkirch

+0033-37 +435522/73 659

Projektleiter/innen

Dipl.Päd. Kessler, Christof

sekr.dir@cnv.at

Projektbeschreibung

Das Forschungsvorhaben umfasst die Erhebung von Aspekten von ADHS / HKS dargestellt anhand der Pretest-Untersuchung STOE Wa R/B Version 5.7.

Fragebogenerhebung

Pretest: a) Wissensstand der Lehrpersonen b) Belastung - Störung – Reaktionen

Finanzierende Stelle(n)

Standortprojekt des Akademienverbundes - Pädagogische Hochschule Vorarlberg

Zeitplan

Beginn: 2005 Ende: 2006

Veröffentlichung

Kessler, Christof: Hyperaktive Kinder - und was Lehrpersonen darüber wissen. Projektbericht, Feldkirch, 2006

Projekt: C BFD2999

Gestaltung der Berufseinstiegsphase für Lehrpersonen im Bereich der Allgemein bildenden Pflichtschulen und der Berufsschulen in Vorarlberg

Institution(en)

Akademienverbund - Pädagogische Hochschule Vorarlberg
Liechtensteinerstraße
A-6800 Feldkirch
+0033-37 +435522/73 659

Projektleiter/innen

Dipl.Päd. Ludescher, Franz
sekr.dir@cnv.at

Mitarbeiter/innen

Dipl.Päd. Kessler, Christof
Mag. Bergmeister-Keckeis, Barbara
Klein, Dagmar

Projektbeschreibung

Forschungsfrage/n: Wie soll das Konzept zur Personal- und Berufseinführung (Berufseingangsphase) in Allgemein bildenden Pflichtschulen und Berufsschulen aussehen? Forschungsziel: Ausgangspunkt ist eine Bedarfserhebung in den Pflichtschulen: Allgemein bildende Pflichtschule und Berufsschule. Aufgrund dieser Ist-Analyse sollen Richtlinien und Inhalte für die Gestaltung einer Berufseingangsphase erstellt werden.

Erhebungsverfahren: Standardisierter Fragebogen für alle Studierenden des letzten Semesters der Pädagogischen Akademien, alle Pflichtschullehrpersonen (Volksschulen und Hauptschulen) in den ersten drei Dienstjahren, alle Berufsschullehrpersonen in den ersten drei Dienstjahren. Die Befragung erfolgt repräsentativ durch eine entsprechende Zufallsauswahl. Zusätzlich werden einige Interviews durchgeführt, um dichte und aussagekräftige Informationen zu erhalten.

Vorgängerprojekt in der Ausgabe 2005 der BIFODOK (BFD2870).

Finanzierende Stelle(n)

Standortprojekt des Akademienverbundes - Pädagogische Hochschule Vorarlberg

Zeitplan

Beginn: 2004 Ende: 2006

Veröffentlichungen

Ludescher, Franz: Gestaltung einer Berufseinstiegsphase für Lehrpersonen im Bereich der Allgemeinbildenden Pflichtschulen und der Berufsschulen / Franz Ludescher; Barbara Bergmeister-Keckeis [u.a.]. - Sonderausg. . - Feldkirch : Forschungsstelle des Akademienverbund - Pädagog. Hochschule in Vorarlberg, 2007. - 20 S. : Graph. Darst. . - (F-&-E-Edition ; 10.Sonderausgabe)

Ludescher, Franz; Kessler, Christof; Bergmeister-Keckeis, Barbara; Klein, Dagmar: Gestaltung der Berufseinstiegsphase für Lehrpersonen im Bereich der Allgemeinbildenden Pflichtschulen und der Berufsschule in Vorarlberg : Projektbericht. Akademienverbund - Pädagogische Hochschule Vorarlberg, Feldkirch 2006

Projekt: C BFD3000

Umgang mit Konflikten - Entwicklung einer Streitkultur

Institution(en)

Akademienverbund - Pädagogische Hochschule Vorarlberg
Liechtensteinerstraße
A-6800 Feldkirch
+43 33-37 +435522/73 659

Projektleiter/innen

Dipl.Päd. Sturm, Elfi
sekr.dir@cnv.at

Projektbeschreibung

Ergänzungsprojekt zum vorangegangenen Projekt "Besser miteinander leben. Wege zum offenen, verlässlichen und von Respekt geprägten Umgang mit Konflikten". Schülerinnen und Schüler sollen in ihrer Konfliktbewältigung stärker unterstützt werden. Sie sollen in der Projektphase insbesondere verstärkt lernen, Bedrohungen zu erkennen und mit diesen umzugehen. Außerdem sollen die Eltern in das Projekt stärker eingebunden werden.

Evaluierung von Schüler/innenfragebogen zu verschiedenen Erhebungszeiten und Schüler/inneninterviews.

Finanzierende Stelle(n)

Eigenprojekt in Ergänzung zum vorangegangenen Standortprojekt des Akademienverbundes - Pädagogische Hochschule Vorarlberg

Zeitplan

Beginn: 2005 Ende: 2006

Veröffentlichung

Sturm, Elfi: Dokumentation des Schulprojektes "Umgang mit Konflikten - Entwicklung einer Streitkultur".
Akademienverbund - Pädagogische Hochschule Vorarlberg
In: Walter Bitschnau und Heinz Siegfried Tragner: Faustlos. F-&-E-Edition 8, Feldkirch 2006

Projekt: C BFD3001

Spuren - Schöne Aussichten

Institution(en)

Übungsschule der Pädagogischen Akademie Feldkirch
Liechtensteinerstraße 33-37
A-6800 Feldkirch
+435522/73 659

Akademienverbund - Pädagogische Hochschule Vorarlberg
Liechtensteinerstraße
A-6800 Feldkirch
+0033-37 +435522/73 659

Projektleiter/innen

Dipl.Päd. Gfader, Gertraud
sekr.dir@cnv.at

Mitarbeiter/innen

Dipl.Päd. Winkler, Gunnar
Dipl.Päd. Ellensohn, Michael
Dipl.Päd. Wehinger, Gerd
Dipl.Päd. Mag. Rheinberger, Peter

Projektbeschreibung

Jahresprojekt der Übungsschule zur Schulung der Wahrnehmung. Es geht dabei auch um die Umsetzung von Ideen zur Bildung im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung. Bildung für nachhaltige Entwicklung hat das Ziel, Heranwachsende zu einer aktiven Teilnahme an gesellschaftlichen Aushandlungs- und Mitgestaltungsprozessen in Bezug auf eine nachhaltige Entwicklung zu befähigen und zu motivieren. Kinder sollen dazu befähigt werden, Visionen alternativer Entwicklungspfade und Lebensentwürfe zu erarbeiten und zu beurteilen. Zudem soll den Heranwachsenden die Kompetenz vermittelt werden, Entscheidungen zwischen verschiedenen Zukunftsentwürfen auszuhandeln und zu begründen, Pläne zur Realisierung erwünschter Visionen auszuarbeiten und sich aktiv und konstruktiv an entsprechenden gesellschaftlichen Prozessen zu beteiligen.

Entwicklung eines Konzepts zur nachhaltigen Gemeindeentwicklung: Kinder identifizieren sich in ganz besonderer Weise mit ihrem Wohnort, mit ihrer Wohnregion. Arbeiten im Rahmen eines Schülerwettbewerbs sollen sie dazu anregen, ihren Blick in die Zukunft zu richten, Möglichkeiten einer nachhaltigen Entwicklung zu erfragen, zu untersuchen, was es denn schon gibt, welche Entwicklungen angedacht sind, welche sie sich wünschen oder erträumen. Die Veränderungen in den Einstellungen der Schüler/innen im Rahmen der Auseinandersetzung mit der Thematik werden erhoben und dokumentiert.

Entsprechende Befragung und Interviews mit themenspezifischen Einstellungs- und Fertigungsbereichen. Zusammenfassung und qualitative Analyse.

!Finanzierende Stelle(n)

Projekt an der Übungshauptschule des Akademienverbundes - Pädagogische Hochschule Vorarlberg

Zeitplan

Beginn: 2005 Ende: 2006
Veröffentlichung

Veröffentlichung

Gfader, Gertraud; Ellensohn, Michael; Wehinger, Gerd; Winkler, Gunnar: Spuren - Schöne Aussichten. Projektbericht, Folder. Übungsschule der Pädagogischen Akademie Feldkirch. Feldkirch 2006

Projekt: C BFD3002

Training zum Umgang mit Konflikten und Gewaltbereitschaft in der Schule

Institution(en)

Akademienverbund - Pädagogische Hochschule Vorarlberg
Liechtensteinerstraße
A-6800 Feldkirch
+0033-37 +435522/73 659

Projektleiter/innen

Dipl.Päd. Tragner, Heinz Siegfried
sekr.dir@cnv.at
Dr. Bitschnau, Walter

Projektbeschreibung

Ziel dieses Projekts ist die Senkung des Gewaltpotenzials bei Kindern im Bereich Schule. Insbesondere soll weiter geklärt werden, inwiefern sich dieses Projekt auf das Verhalten der Kinder im Elternhaus auswirkt. Als Hilfsmittel dient der Koffer „Faustlos“ entwickelt vom Committee for Children (Seattle, Washington, USA).

Ausgangspunkt ist die Evaluierung des vorangegangenen Standortprojekts mittels eines Fragebogens, den die Kinder gemeinsam mit einem Psychologen ausfüllen. Die Fragen sind unterteilt in soziale emotionale Kompetenz und aggressive Gewaltbereitschaft.

Forschungsmethode bzw. Vorgangsweise: Nach Evaluierung des vorangegangenen Standortprojekts mittels entsprechendem Fragebogen erfolgen weitere Trainingseinheiten zu Impulskontrolle und Umgang mit Ärger und Wut. Zwischenzeitliche Analysen und der wiederholte Einsatz eines abschließenden Fragebogens mit Vergleich zu den Auswertungen der 1. Phase.

Finanzierende Stelle(n)

Standortprojekt des Akademienverbundes - Pädagogische Hochschule Vorarlberg

Zeitplan

Beginn: 2004 Ende: 2005

Veröffentlichung

Bitschnau, Walter; Tragner, Heinz Siegfried: Faustlos : Evaluationsstudie über Verhaltenstraining zur Förderung von Empathiefähigkeit und sozial-emotionaler Kompetenz bei Kindern der 2. Übungsvolksschulklasse der Pädagogischen Akademie Feldkirch. Dokumentation des Schulprojektes "Umgang in Konflikten - Entwicklung einer Streitkultur" Elfi Sturm [u.a.]. Akademienverbund - Pädagogische Hochschule in Vorarlberg, Feldkirch 2006, 35 Bl. : Illustrationen, graphische Darstellungen. F-&-E-Edition 8

Projekt: C BFD3003

Tiere im Zeichenunterricht der Volksschule. Eine Analyse von Kinderzeichnungen aus freien Unterrichtsphasen einer dritten Volksschulklasse

Institution(en)

Akademienverbund - Pädagogische Hochschule Vorarlberg
Liechtensteinerstraße
A-6800 Feldkirch
+0033-37 +435522/73 659

Projektleiter/innen

Mag. Vith, Georg
sekr.dir@cnv.at

Mitarbeiter/innen

Dipl.Päd. Winkler, Gunnar

Projektbeschreibung

Analyse von Kinderzeichnungen einer 3. Volksschulklasse: Erhebung zum Motiv "Tiere" bei angefertigten Zeichnungen im Rahmen eines Vergleichs der Motive von der 1. bis zur 3. Klasse. Vergleich mit Leistungen in den vorangegangenen Schuljahren. Tiere nehmen im Rahmen dieser Bestandsaufnahme den bedeutendsten Stellenwert ein.

Sammlung und qualitative Analysen von gesammelten Zeichnungen aus freien Unterrichtsphasen.

Qualitative Analyse und Beschreibung der Entwicklung einzelner Schüler/innen.

Finanzierende Stelle(n)

Ergänzung zum vorangegangenen Standortprojekt des Akademienverbundes - Pädagogische Hochschule Vorarlberg

Zeitplan

Beginn: 2005 Ende: 2006

Veröffentlichung

Vith, Georg: Tiere im Vergleich – Untersuchung von Kinderzeichnungen einer 3. Volksschulklasse. Akademienverbund - Pädagogische Hochschule Vorarlberg.: F-&-E-Edition, Feldkirch 2006

Projekt: C BFD3004

Museumspädagogisches Projekt "Das Biedermeier" im Kunstmuseum Vaduz

Institution(en)

Akademienverbund - Pädagogische Hochschule Vorarlberg
Liechtensteinerstraße
A-6800 Feldkirch
+0033-37 +435522/73 659

Projektleiter/innen

Fend-Wunsch, Dagmar
sekr.dir@cnv.at

Mitarbeiter/innen

Dr. Saueremann, Gerlinde

Projektbeschreibung

Analyse des museumspädagogischen Projekts "Das Biedermeier".

Vorbereitung der Thematik und Organisation des Museumsprojekts. Erhebung des Kenntnisstands und des Verständnisses entsprechender Kunstmotive. Vorerhebung mittels Fragebogen und Interviews in der Projekt- und in einer Vergleichsgruppe. Durchführung des Projekts mit der Projektgruppe, Vermitteln der Unterrichts- mit der Vergleichsgruppe. Erhebung des Kenntnisstands und des Verständnisses mittels Fragebogen. Auswertung und Interpretation der Ergebnisse.

Finanzierende Stelle(n)

Eigenprojekt der Übungsschule des Akademienverbundes - Pädagogische Hochschule Vorarlberg

Zeitplan

Beginn: 2005 Ende: 2006

Veröffentlichung

Saueremann, Gerlinde: Projekt Raum/Kunst in der Übungshauptschule der Pädagogischen Akademie Feldkirch und seine Wirkung auf Raumwahrnehmung.
In: BÖKWE, Wien 2006, H. 3, S. 34 - 35

Projekt: C BFD3005

Didaktische Aufbereitung einer ORFF-Liedersammlung mit Arrangement

Institution(en)

Akademienverbund - Pädagogische Hochschule Vorarlberg
Liechtensteinerstraße
A-6800 Feldkirch
+0033-37 +435522/73 659

Projektleiter/innen

Mag. Mathà, Markus

sekr.dir@cnv.at

Projektbeschreibung

Erstellung einer Kinderliedersammlung mit derselben harmonischen Struktur mit didaktischen Hinweisen zum Einsatz in der Schule. Erstellen von Begleitpatterns für Sprechrhythmen, Körperinstrumente, Rhythmusinstrumente, Orff Instrumente. Entwicklung von Bewegungsspielen, welche das harmonische Verständnis der gespielten Rhythmen unterstützen und fördern.
Entwicklungsprojekt

Finanzierende Stelle(n)

Standortprojekt des Akademienverbundes - Pädagogische Hochschule Vorarlberg

Zeitplan

Beginn: 2005 Ende: 2006

Veröffentlichung

Mathà, Markus: Liedersammlung. Gebundene Sammlung mit Noten und didaktischen Hinweisen. Projektbericht, Kopiervorlage, Arbeitsmaterialien. Akademienverbund - Pädagogische Hochschule Vorarlberg. Feldkirch 2007

Projekt: C BFD3006

Schulische Integration von Kindern mit Down-Syndrom in Vorarlberg

Institution(en)

Akademienverbund - Pädagogische Hochschule Vorarlberg
Liechtensteinerstraße
A-6800 Feldkirch
+0033-37 +435522/73 659

Projektleiter/innen

Mag. Dr. Niedermair, Claudia
sekr.dir@cnv.at

Projektbeschreibung

Erhebung der Integrationsklassen mit Kindern mit Down-Syndrom in Vorarlberg mit Beispielen.
Interviews, empirische und qualitative Auswertung.

Zeitplan

Beginn: 2006 Ende: 2006

Veröffentlichung

Niedermair, Claudia: Gemeinsam leben und lernen - Schulische Integration von Kindern mit Down-Syndrom in Vorarlberg

In: Leben lachen lernen. Leoben April 2006, H. 28, S. 10 - 12

Projekt: C BFD3007

Literaturunterricht in der 4. Klasse Hauptschule im Dienste der Politischen Bildung

Institution(en)

Akademienverbund - Pädagogische Hochschule Vorarlberg
Liechtensteinerstraße
A-6800 Feldkirch
+0033-37 +435522/73 659

Projektleiter/innen

Mag. Dr. Windegger, Josef
sekr.dir@cnv.at

Projektbeschreibung

Analyse mehrerer Schulpraxisprojekte auf der Basis unterschiedlicher virtueller Plattformen.

Finanzierende Stelle(n)

Akademienverbund - Pädagogische Hochschule Vorarlberg

Zeitplan

Beginn: 2005 Ende: 2006

Veröffentlichung

Windegger, Josef: Jugendliteratur im Dienste der Politischen Bildung. Projektbericht, Akademienverbund - Pädagogische Hochschule Vorarlberg. Feldkirch 2006

Projekt: C BFD3008

Schülerbefragung zu Alkohol, Nikotin und illegalen Drogen an der Übungshauptschule Feldkirch-Vorarlberg. Ergebnisse der Erhebungen 2005-2006

Institution(en)

Akademienverbund - Pädagogische Hochschule Vorarlberg
Liechtensteinerstraße
A-6800 Feldkirch
+0033-37 +435522/73 659

Projektleiter/innen

Mag. Dr. Steidl, Peter
sekr.dir@cnv.at

Projektbeschreibung

Inhalt der Studie ist der Konsum von legalen und illegalen Drogen der 12-bis 16-Jährigen.

Die Datenerhebung erfolgt mittels Fragebögen in den 2. bis 4. Klassen der Übungshauptschulen. Die Grundlagen wurden vom Institut für Suchtforschung unter der Leitung von Univ. Prof. Dr. Haller erstellt. Die Befragung erfolgt anonym.

Finanzierende Stelle(n)

Akademienverbund - Pädagogische Hochschule Vorarlberg

Zeitplan

Beginn: 2004 Ende: 2005

Veröffentlichung

Steidl, Peter: Schülerbefragung zu Alkohol, Nikotin und illegalen Drogen an der Übungshauptschule Feldkirch in Vorarlberg. Zwischenbericht der Ergebnisse der Erhebungen 2005-2006. Akademienverbund - Pädagogische Hochschule Vorarlberg, Feldkirch 2006

Projekt: C BFD3009

Inhaltsanalyse digitaler Portfolios in der Schulpraxis: Einblicke in Lehrer/innenhandeln und Beratungsverhalten

Institution(en)

Akademienverbund - Pädagogische Hochschule Vorarlberg
Liechtensteinerstraße
A-6800 Feldkirch
+0033-37 +435522/73 659

Projektleiter/innen

Mag. Mallaun, Josef
sekr.dir@cnv.at
Mag. Dr. Gassner, Otmar

Projektbeschreibung

In einem einsemestrigen Projekt wurden die Besprechungs- und Analysestunden in der Schulpraxis durch schriftliche reflexive Statements und Diskussion im Forum einer eLearning-Plattform ersetzt. Alle dreihundert Dokumente, die von einem Sprachenteam und einem naturwissenschaftlichen Team produziert worden waren, wurden einer detaillierten Inhaltsanalyse unterzogen. Die Daten beleuchten unerwartetes Beratungsverhalten und unerwartete Kommunikationsstrukturen sowie divergierende Formen studentischer Reaktionen auf Mentorenfeedback und geben einen Einblick in Denk- und Entscheidungsprozesse im Unterrichtsgeschehen. Die Ergebnisse legen es nahe, eine adaptierte Form digitaler Portfolios als Diagnoseinstrument und als Instrument der Qualitätssicherung in der schulpraktischen Ausbildung einzusetzen.

Inhaltsanalyse

Finanzierende Stelle(n)

Akademienverbund - Pädagogische Hochschule Vorarlberg

Zeitplan

Beginn: 2005 Ende: 2006

Veröffentlichung

Gassner, Otmar; Mallaun, Josef: Inhaltsanalyse digitaler Portfolios in der Schulpraxis. Projektbericht. Akademienverbund - Pädagogische Hochschule Vorarlberg. Feldkirch 2006

Projekt: C BFD3010

Neue Ausbildungsstrukturen in der Lehrer/innenbildung

Institution(en)

Akademienverbund - Pädagogische Hochschule Vorarlberg
Liechtensteinerstraße
A-6800 Feldkirch
+0033-37 +435522/73 659

Projektleiter/innen

Mag. Dr. Gassner, Otmar
sekr.dir@cnv.at

Projektbeschreibung

Ausgangspunkte der Untersuchung waren das ASTG 1999 und der Umbau der österreichischen Pädagogischen Akademien zu Pädagogischen Hochschulen. Die Vorgaben der Bologna-Erklärung und mehrere Strategiepapiere der EU bilden den europäischen Rahmen, in den diese neuen Hochschulen platziert werden sollen. Nach einer Diskussion der systemischen Herausforderungen werden mehrere Modelle einer Gestaltung der BA/MA-Strukturen in der österreichischen Hochschullandschaft vorgestellt. Diese Modelle beziehen sich alle auf das Hochschulgesetz 2005 und auf verschiedene Positionspapiere ausgewählter österreichischer Universitäten. Ein wesentliches Thema ist dabei die Durchlässigkeit zwischen Hochschulen und Universitäten und die Positionierung der Fort- und Weiterbildung im 2. Zyklus.

Finanzierende Stelle(n)

Eigenfinanzierung

Zeitplan

Beginn: 2005 Ende: 2006

Veröffentlichung

Gassner, Otmar; Frick, Josef:: Die BA/MA-Struktur in der Lehrer/innenbildung : Blicke auf Europa und Modelle für Österreich. Aktionsforschung im naturwissenschaftlichen Unterricht. Forschungsstelle des Akademienverbundes - Pädagogische Hochschule Vorarlberg.. F-&-E-Edition, Feldkirch 2006, 19 Bl. Illustrationen, graphische Darstellungen)

Projekt: C BFD3011

Aktionsforschung im naturwissenschaftlichen Unterricht

Institution(en)

Akademienverbund - Pädagogische Hochschule Vorarlberg
Liechtensteinerstraße
A-6800 Feldkirch
+0033-37 +435522/73 659

Projektleiter/innen

Frick, Josef
sekr.dir@cnv.at

Projektbeschreibung

Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit Demonstrationsexperimenten im Chemieunterricht der 4. Klasse Hauptschule, welche den Schüler/innen eine chemische Sichtweise von Verbrennungsprozessen ermöglichen sollen. Folgende Forschungsfragen standen dabei im Mittelpunkt: - Sind die Rahmenbedingungen in der Chemiestunde geeignet, um einen vorgezeigten Versuch eingehend beobachten zu können? - Waren die Schüler/innen fähig, Wesentliches bzw. eher Nebensächliches in einem Versuch zu unterscheiden? - Haben die Schüler/innen auch genau das als wichtig erkannt, was den Intentionen des Versuchs entsprach?

Finanzierende Stelle(n)

Akademienverbund - Pädagogische Hochschule Vorarlberg

Zeitplan

Beginn: 2005 Ende: 2006

Veröffentlichung

Frick, Josef: Aktionsforschung im naturwissenschaftlichen Unterricht. Akademienverbund - Pädagogische Hochschule Vorarlberg
In: Ars paedagogica. Feldkirch 2005

Projekt: C BFD3012

Schlüsselkompetenzen in der Bildung

Institution(en)

Akademienverbund - Pädagogische Hochschule Vorarlberg
Liechtensteinerstraße
A-6800 Feldkirch
+0033-37 +435522/73 659

Projektleiter/innen

Mag. Fischer, Peter
sekr.dir@cnv.at

Projektbeschreibung

Analytische Arbeit. Beschreibung, Konkretisierung des Kompetenzbegriffs und des Begriffs der Schlüsselqualifikation, Erhebung der im Bildungsbereich vertretenen und geforderten Kompetenzen und deren Realisierung bzw. Umsetzung.

Qualitative Auswertung von Lehrplänen und Bildungsstandards.

Zeitplan

Beginn: 2005 Ende: 2006

Veröffentlichung

Fischer, Peter: Schlüsselkompetenzen in der Bildung zwischen Anspruch und Wirklichkeit.

In: Kultur.Hrsg.: Verein KULTUR - Zeitschrift für Kultur und Gesellschaft. Dornbirn 2006 Nr. 8, S. 32 - 34

Projekt: C BFD3013

Zur Grenze zwischen der „ehrlichen“ und der „unehrlichen“ Gesellschaft

Institution(en)

Akademienverbund - Pädagogische Hochschule Vorarlberg
Liechtensteinerstraße
A-6800 Feldkirch
+0033-37 +435522/73 659

Projektleiter/innen

Dr. Scheffknecht, Wolfgang
sekr.dir@cnv.at

Projektbeschreibung

Historisch-analytische Arbeit zur Grenze zwischen der „ehrlichen“ und der „unehrlichen“ Gesellschaft am Beispiel der frühneuzeitlichen Scharfrichter im Heiligen Römischen Reich.

Zeitplan

Beginn: 2006 Ende: 2006

Veröffentlichung

Scheffknecht, Wolfgang: Ausgrenzung und gesuchte Nähe: Bemerkungen zur Grenze zwischen der „ehrlichen“ und der „unehrlichen“ Gesellschaft am Beispiel der frühneuzeitlichen Scharfrichter im Heiligen Römischen Reich.

In: Grenzen und Entgrenzungen. Hrsg. von Beate Burtscher-Bechter, Würzburg 2006, S. 257 - 284. Saarbrücker Beiträge zur vergleichenden Literatur- und Kulturwissenschaft, 36

Projekt: C BFD3015

Praxishandbuch - Methoden der allgemeinen Berufs- und Arbeitsmarktorientierung

Institution(en)

abif - analyse beratung und interdisziplinäre forschung
Einwanggasse 12 / top 5
A-1140 Wien
+431/522 48 73

Projektleiter/innen

Maga. Steiner, Karin
steiner@abif.at

Mitarbeiter/innen

Maga. Mosberger, Brigitte
mosberger@abif.at
Maga. Leuprecht, Eva
Maga. Angermann, Andrea
Maga. Zdrahal-Urbaneck, Julia

Projektbeschreibung

Auf Basis des Forschungsprojektes "Berufsorientierung im Fokus aktiver Arbeitsmarktpolitik", das 2003 im Auftrag des AMS Österreich (AMS/BIQ) durchgeführt wurde (vgl. AMS report 37 bzw. AMS info 64), wird ein Handbuch der Berufsorientierung mit zahlreichen Methoden und Praxistipps erstellt. Da für Österreich eine derartige Publikation ein Novum darstellt, kann davon ausgegangen werden, dass es ein ausgeprägtes Interesse an einem profunden, praxisnahen Handbuch gibt, das relevante Methoden und Tools der arbeitsmarktnahen Berufsorientierung anwendungsbezogen systematisiert.

Im Umfang von ca. 120 bis 150 Seiten werden unter Einbeziehung der Erfahrungen von Trainerinnen und Trainern, die in arbeitsmarktnahen Kursen (z.B. AMS-geförderte Kurse) tätig sind, Methoden anhand folgender Struktur dargestellt: Einleitung: Spezifika von Maßnahmen im Berufsorientierungs- und Aktivierungsbereich. Vorbemerkungen zur Struktur: 1. Kursbeginn: Erwartungen, Zielsetzungen, Kennenlernen. 2. Orientierung, Standortbestimmung, Reframingarbeit, Aktivierung, Motivation. 3. Konflikt, Frustration und Selbstverantwortung. 4. Berufsinformation, Informationsmanagement, Arbeitsmarktorientierung. 5. Potentialanalyse, Bildungs- und Berufswahl. 6. Jobfinding. 7. Kursende

Die 2006 publizierte Broschüre erfreut sich großer Nachfrage.

Finanzierende Stelle(n)

Arbeitsmarktservice Österreich, Abteilung für Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation

Zeitplan

Beginn: 2004 Ende: 2006

Veröffentlichung

Steiner, Karin; Mosberger, Brigitte; Leuprecht, Eva; Angermann, Andrea; Zdrahal-Urbaneck, Julia:
Praxishandbuch online: Methoden der allgemeinen Berufs- und Arbeitsmarktorientierung. Arbeitsmarktservice
Österreich, Abteilung Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation. Wien 2006

Link: <http://www.ams-forschungsnetzwerk.at/downloadpub/Praxishandbuch.pdf>

Projekt: C BFD3016

The impact of cultural differences on students' expectations from career counsellors - Der Einfluss kultureller Unterschiede auf die Erwartungen von Studentinnen und Studenten an die Studienberatung und Berufsorientierung

Institution(en)

abif - analyse beratung und interdisziplinäre forschung
Einwanggasse 12/top 5
A-1140 Wien
+431/522 48 73

Projektleiter/innen

Mag. Egger-Subotitsch, Andrea
andrea.egger-subotitsch@abif.at

Mitarbeiter/innen

Mag. Leuprecht, Eva

Projektbeschreibung

Als Voraussetzung für eine effiziente Berufsorientierung müssen die Berater/innen möglichst genau über die Bedürfnisse und Erwartungen, die seitens der Klientinnen und Klienten in sie gesetzt werden, Bescheid wissen. Unter den zahlreichen Faktoren, welche diese Erwartungen beeinflussen, sind auch kulturelle Einflüsse ausschlaggebend. Nachdem im Zuge der Internationalisierungs- und Globalisierungstendenzen der Wirtschaft in ganz Europa auch transnationale Arbeitsmärkte an Bedeutung gewinnen, entsteht hier auch der Bedarf einer Internationalisierung der Berufsorientierung. Ziel dieser Studie ist es daher, den Einfluss der kulturellen Unterschiede auf die Erwartungen an die Berater/innen zu untersuchen, um sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene bei der Gestaltung der Beratung auf die ethnische und kulturelle Heterogenität der Klientinnen und Klienten eingehen zu können.

Den Berufsberaterinnen und -beratern soll dadurch einerseits der Einfluss von kulturellen Aspekten auf die Erwartungen an die Serviceleistungen einer Beratung bewusst gemacht werden. Andererseits soll ihnen mit Hilfe des "Cultural Manifestation Questionnaire", welcher für die Befragung aktualisiert und evaluiert wird, auch selbst eine Methode in die Hand gegeben werden, den kulturellen Hintergrund ihrer Klientinnen und Klienten zu erfassen und in der Beratung zu berücksichtigen.

Es wird in allen Partnerländern (Polen, Litauen, Österreich, Zypern, Schweden und Großbritannien) eine Befragung von 200 Maturantinnen und Maturanten durchgeführt. Wesentlich ist dabei, dass sich diese im letzten Jahr der Sekundarstufe II befinden (oder diese gerade abgeschlossen haben) und sich bereits dazu entschlossen haben, ein Studium zu absolvieren, sich aber noch nicht über die konkrete Wahl ihrer Studienrichtung im Klaren sind.

Das Erhebungsinstrument (Cultural Manifestation Questionnaire) wird in Zusammenarbeit mit allen Projektpartnern auf der Grundlage des Konzepts von Geert Hofstede (1997) erarbeitet werden. Dabei werden nicht die Erwartungen an die Berufsberatung direkt abgefragt, sondern diese werden auf Basis der abgefragten Einstellung zu verschiedenen Statements hinsichtlich des Zusammenlebens in der Familie sowie hinsichtlich der Schul- und Arbeitswelt abgeleitet.

Finanzierende Stelle(n) Europäische Kommission, Leonardo-da-Vinci-Programm. Koordinierung durch die Akademie für Humanwissenschaften und Ökonomie in Lodz, Polen

Zeitplan

Beginn: 2003 Ende: 2005

Veröffentlichung

Paszowska-Rogacz, Anna [Hrsg.]; Egger-Subotitsch, Andrea Maga.; Baltrimiene, Renate; Maga. Ericsson, Eva; Giannoulis, Christos: The impact of cultural differences on students' expectations from career counsellors. Ed. Anna Paszowska-Rogacz, Wyższa Szkoła Humanistyczno-Ekonomiczna, Łódź 2006, 348 S. Graphische Darstellungen.

Link: <http://www.impact.edu.org>

Projekt: C BFD3017

Berufswahl Matura... - Berufswahlbroschüre für Maturantinnen und Maturanten

Institution(en)

abif - analyse beratung und interdisziplinäre forschung

Einwanggasse 12/top 5

A-1140 Wien

+431/522 48 73

Projektleiter/innen

Mag. Mosberger, Brigitte

mosberger@abif.at

Mitarbeiter/innen

Mag. Leuprecht, Eva

Projektbeschreibung

Ziel des Projekts ist es, den Absolventinnen und Absolventen aus dem AHS- und BHS-Bereich Orientierung und Information zur Bildungs- und Berufswahl zu bieten. Neben Informationen rund um Berufseinstieg (Bewerbungsstrategien, Arbeitsverträge etc.) und weiterführende Ausbildungen sollen den Maturantinnen und Maturanten auch Tipps zur Analyse der Fähigkeiten und Interessen sowie zur eigenständigen Informationssuche vermittelt werden. Zur Illustration werden Ergebnisse aus einschlägigen Studien, verschiedene Medien bzw. Interviews mit Expertinnen und Experten und Maturantinnen und Maturanten herangezogen. Außerdem werden ein Adress- und Webverzeichnis sowie ein Verzeichnis weiterführender Broschüren und Materialien recherchiert und erstellt.

Finanzierende Stelle(n)

Arbeitsmarktservice Österreich, Abteilung für Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation

Zeitplan

Beginn: 2005 Ende: 2005

Veröffentlichung

Mosberger, Brigitte; Leuprecht, Eva; Sturm, René: Berufswahl Matura... online / Arbeitsmarktservice Österreich / Abteilung Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation. - Wien, 2006

Link: <http://www.abif.at/deutsch/download/Files/Berufswahl%20Matura.pdf>

Projekt: C BFD3018

Lebenssituation und Bedürfnisse von Jugendlichen am Übergang Schule - Beruf

Institution(en)

abif - analyse beratung und interdisziplinäre forschung
Einwanggasse 12/top 5
A-1140 Wien
+431/522 48 73

Projektleiter/innen

Mag. Egger-Subotitsch, Andrea
andrea.egger-subotitsch@abif.at

Projektbeschreibung

Jugendliche Arbeitslose mit Behinderung sind in besonderem Ausmaß von Bildungsbarrieren betroffen. Das Projekt betrachtet die Situation dieser Jugendlichen mit körperlichen, psychischen oder sozialen Beeinträchtigungen auf gesellschaftlicher, institutioneller und persönlicher Ebene.

Finanzierende Stelle(n)

Arbeitsmarktservice Österreich, Abteilung für Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation

Zeitplan

Beginn: 2005 Ende: 2005

Veröffentlichung

Egger-Subotitsch, Andrea [Hrsg.] : "Damit fertig werden, das Beste herausholen und es irgendwie schaffen". Beiträge zur Fachtagung Physisch und psychisch beeinträchtigte Personen am Arbeitsmarkt. Wien 2005. Communicatio - Kommunikations- u. PublikationsgmbH, 2006, 75 S Graphische Darstellungen. AMS-Report 49
Link: <http://www.ams-forschungsnetzwerk.at/downloadpub/AMSreport49.pdf>

Projekt: C BFD3021

Kenntnisse zum Themenkomplex internationale Wirtschaft. Ergebnisse des ibw-Tests von Schulabsolventinnen und -absolventen der Sekundarstufe II

Institution(en)
Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft
Rainergasse 38
A-1050 Wien
+431/545 16 71 - 0

Projektleiter/innen
Mag. Schmid, Kurt
schmid@ibw.at

Projektbeschreibung

"Ökonomische Bildung ist unverzichtbarer Bestandteil der Allgemeinbildung" – zu diesem Ergebnis kamen die Kultusminister/innen der sechzehn deutschen Bundesländer im Jahr 2001. Gleichzeitig zeigen aber internationale Vergleichsstudien, dass oftmals das Wirtschaftswissen der Schüler/innen als eher unzureichend eingestuft werden muss. Manche sprechen sogar von einem „ökonomischen Analphabetismus“ weiter Schüler/innenkreise. Gerade zur Thematik „Internationale Wirtschaft“ dürften dabei die größten Wissens- und Verständnislücken bestehen. Aus diesem Grund erstellte das ibw im Rahmen der "go international Initiative" des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit (BMWA) und der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) eine eigene Testbatterie, um erstmals für Österreich den Kenntnisstand von Absolventinnen und Absolventen der vollschulischen Ausbildungsgänge der Sekundarstufe II zum Themenfeld "Internationale Wirtschaft" zu erheben. Die Testergebnisse zeigen, dass viele Absolventinnen und Absolventen der Sekundarstufe II in Österreich nur über sehr mangelhafte Kenntnisse in diesem Bereich verfügen. Insbesondere bei Schülerinnen und Schülern mittlerer Schulen sind diese Wirtschaftskenntnisse oftmals unzureichend.

Zeitplan

Beginn: 2006 Ende: 2006

Veröffentlichung

Schmid, Kurt: Kenntnisse zum Themenkomplex internationale Wirtschaft: Ergebnisse des ibw-Tests von Schulabsolventinnen und -absolventen der Sekundarstufe II; Wien 2006

In: ibw-Mitteilungen online, Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft. Wien 2006,4

Link: www.ibw.at/ibw_mitteilungen/art/schm_263_06_wp.pdf
<mailto:schmid@ibw.at>

Projekt: C BFD3022

Neues aus dem Sprachenbereich

Institution(en)

Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft
Rainergasse 38
A-1050 Wien
+431/545 16 71 - 0

Projektleiter/innen

Mag. Archan, Sabine
archan@ibw.at

Projektbeschreibung

Die Bedeutung von Fremdsprachen für die Wirtschaft ist unumstritten. Bei einer im Juli 2005 durchgeführten ibw-Unternehmensbefragung gaben 84% aller Betriebe an, Bedarf an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit Fremdsprachenkenntnissen zu haben. Das Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft (ibw) wurde in den letzten Jahren zu einem wichtigen Ansprechpartner für Fragen im Bereich des berufsorientierten Fremdspracherwerbs. So wurden sowohl Forschungsberichte veröffentlicht als auch Produkte entwickelt, die im Bereich der Aus- und Weiterbildung eingesetzt werden können. Drei neue Produkte wurden soeben veröffentlicht.

Zeitplan

Beginn: 2006 Ende: 2006

Veröffentlichung

Archan, Sabine: Neues aus dem Sprachenbereich

In: ibw-Mitteilungen online, Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft, Wien 2006,2

Link: www.ibw.at/ibw_mitteilungen/art/arc_269_06_wp.pdf

<mailto:archan@ibw.at>

Projekt: C BFD3023

Bildung für eine globalisierte Welt. Halten Österreichs Schulen mit der Internationalisierung der österreichischen Wirtschaft Schritt?

Institution(en)
Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft
Rainergasse 38
A-1050 Wien
+431/545 16 71 - 0

Projektleiter/innen
Dr. Schmid, Kurt
schmid@ibw.at

Projektbeschreibung

Aufgrund zunehmender internationaler wirtschaftlicher Verflechtungen und Aktivitäten (Stichworte: Globalisierung, EU) kommt dem Wissensstand der Erwerbsbevölkerung über derartige Zusammenhänge eine immer größer werdende Bedeutung zu. Gerade für Absolventinnen und Absolventen des Erstausbildungssystems werden profunde Kenntnisse und das Verständnis grundlegender internationaler ökonomischer Beziehungen zunehmend zu einem Faktor ihrer "Employability". Wie gut bereitet das österreichische Bildungssystem junge Menschen auf diese Herausforderungen und Chancen vor? Diese Studie wurde im Rahmen der "go international Initiative" des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit (BMWA) und der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) durchgeführt. Sie basiert auf einer repräsentativen Befragung von knapp 3.300 Schulabsolventinnen und Schulabsolventen der Sekundarstufe II.

Zeitplan

Beginn: 2006 Ende: 2006

Veröffentlichung

Schmid, Kurt: Bildung für eine globalisierte Welt: Halten Österreichs Schulen mit der Internationalisierung der österreichischen Wirtschaft Schritt? Wien IBW - Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft, 2006. 231 S. Zahlreiche graphische Darstellungen, IBW-Schriftenreihe 132

Link: www.ibw.at/html/fb/FB_132.pdf
<mailto:schmid@ibw.at>

Projekt: C BFD3024

Sprachenmonitor - Zahlen, Daten und Fakten zur Fremdsprachensituation in Österreich

Institution(en)
Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft
Rainergasse 38
A-1050 Wien
+431/545 16 71 - 0

Projektleiter/innen
Mag. Archan, Sabine
archan@ibw.at

Mitarbeiter/innen
Holzer, Christine

Projektbeschreibung

Statistische Informationen über die Fremdsprachensituation in Österreich sind eher spärlich vorhanden. Dazu kommt, dass relevante Daten oft in diversen Publikationen verstreut sind. Mit dem Sprachenmonitor sind erstmals wichtige und interessante Zahlen, Daten und Fakten zur Fremdsprachensituation in Österreich in einer Publikation zusammengefasst. Er soll damit ein Referenzwerk für all jene werden, die an Fremdsprachen-Daten Interesse haben bzw. sie für ihre Arbeit benötigen. Der Sprachenmonitor umfasst drei Teile: Teil 1 ist der allgemeinen Fremdsprachensituation in Österreich gewidmet. Dabei geht es primär darum, welche Fremdsprachen in Österreich beherrscht werden. Vergleichsdaten aus anderen europäischen Ländern werden ebenfalls zur Verfügung gestellt. Weiters wird auf die Gründe eingegangen, die Menschen dazu motivieren, fremde Sprachen zu lernen. Verwiesen wird auch auf die Methoden, die im Rahmen des Fremdspracherwerbs eingesetzt werden. Teil 2 beinhaltet Daten und Fakten zur Erstausbildung im Fremdsprachenbereich. Thematisiert werden in diesem Zusammenhang – ebenfalls häufig im europäischen Vergleich – die unterrichteten Fremdsprachen, die Schüler/innenzahlen im Fremdsprachenunterricht sowie das Ausmaß der angebotenen Stunden. Teil 3 beschäftigt sich mit der Weiterbildung im Fremdsprachenbereich sowie mit der Bedeutung der Sprachen in der Wirtschaft. Neben der Präsentation ausgewählter Ergebnisse einer ibw-Unternehmensbefragung wird in diesem Teil näher auf die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Fremdsprachenweiterbildungsmaßnahmen (Alter, Geschlecht, Beweggründe etc.) eingegangen.

Zeitplan

Beginn: 2006 Ende: 2006

Veröffentlichungen

Archan, Sabine; Holzer, Christine: Sprachenmonitor: Zahlen, Daten und Fakten zur Fremdsprachensituation in Österreich. Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft, IBW, Wien 2006. - (ibw-Bildung & Wirtschaft ; 38)
Link: www.ibw.at/html/buw/BW38.pdf
<mailto:archan@ibw.at>

Projekt: C BFD3026

**Bildungsprognosen. Ergebnisse des ibw-Bildungsstromprognosenmodells für den
Pflichtschulbereich und die Sekundarstufe II bis zum Jahr 2020**

Institution(en)
Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft
Rainergasse 38
A-1050 Wien
+431/545 16 71 - 0

Projektleiter/innen
Dr. Schmid, Kurt
schmid@ibw.at

Projektbeschreibung

Anhand von Modellrechnungen auf Basis des ibw-Bildungsstromprognosemodells zeigt sich, dass die zukünftigen Schüler/innenzahlen in der Sekundarstufe II nicht nur stark von der demografischen Entwicklung sondern zusätzlich auch von den (geschlechtstypischen) Schulwahlrends geprägt sein werden! Im Pflichtschulbereich werden die zukünftigen Schüler/innenzahlen dagegen primär von der demografischen Entwicklung und nur in einem geringen Ausmaß von Schulwahlrends in der Sekundarstufe I beeinflusst sein.

Zeitplan

Beginn: 2006 Ende: 2006

Veröffentlichung

Schmid, Kurt: Bildungsprognosen : Ergebnisse des ibw-Bildungsstromprognosenmodells für den Pflichtschulbereich und die Sekundarstufe II bis zum Jahr 2020

In: ibw-research brief online, Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft Wien 2005,11

Link: www.ibw.at/html/rb/pdf/rb-11-schmid.pdf

<mailto:schmid@ibw.at>

Projekt: C BFD3027

Berufliche Weiterbildung in Österreich und im europäischen Vergleich

Institution(en)
Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft
Rainergasse 38
A-1050 Wien
+431/545 16 71 - 0

Projektleiter/innen
Dr. Schneeberger, Arthur
schneeberger@ibw.at
Mayr, Thomas

Projektbeschreibung

In Übereinstimmung mit den europäischen Zielsetzungen des Lissabon Prozesses wird die Bedeutung der Weiterbildung für die Wissensökonomie immer evidenter. Vor allem die berufliche Weiterbildung rückt immer stärker in den Fokus zukunftsorientierter Politik. Hilfestellung und Benchmarks bietet die Bildungsforschung, die aktuelle Trends, den Bedarf der Beschäftigten und der Unternehmen sowie effiziente Ansatzpunkte der Förderung anhand von Fakten und internationalen Vergleichen aufzeigt. Allerdings müssen länderübergreifende Vergleiche vor dem Hintergrund der generellen Qualifizierungsstrategien eines Landes gesehen werden. Die vorliegende Studie (ibw-Forschungsbericht Nr. 126) stellt die Ergebnisse diverser internationaler Erhebungen und Vergleiche in einen österreichischen Gesamtzusammenhang und gibt einen Überblick über internationale Beispiele zu Strategien und Politiken zur Förderung der beruflichen Weiterbildung.

Zeitplan

Beginn: 2006 Ende: 2006

Veröffentlichung

Schneeberger, Arthur; Mayr, Thomas: Berufliche Weiterbildung in Österreich und im europäischen Vergleich

In: ibw-research brief online, Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft Wien 12 2005

Link: www.ibw.at/html/rb/pdf/rb-12-schneeberger-mayr.pdf

<mailto:schneeberger@ibw.at>

<mailto:mayr@ibw.at>

Projekt: C BFD3028

Lehrer/innengehaltssysteme im internationalen Vergleich

Institution(en)
Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft
Rainergasse 38
A-1050 Wien
+431/545 16 71 - 0

Projektleiter/innen
Dr. Schmid, Kurt
schmid@ibw.at

Projektbeschreibung

In den meisten OECD-Ländern werden Lehrer/innen nach einheitlichen Besoldungsgruppen bezahlt, wobei das Gehalt von der Qualifikation (formaler Bildungsabschluss) und von der Berufserfahrung des Lehrers/der Lehrerin (gemessen an der Beschäftigungsdauer) abhängt. In fast allen Ländern wird über ein Gehaltsstufensystem die grundsätzliche Steigerung der Lehrer/innengehälter während des Berufslebens festgelegt. Deutliche Unterschiede gibt es zwischen den Ländern hinsichtlich der Steigerungsdynamik der Lehrer/innengehälter während des Berufslebens. Österreichs Lehrer/innen haben relativ niedrige Einstiegsgehälter, liegen aber im oberen Bereich bei den Maximalgehältern und weisen daher eine der höchsten Einkommensdynamiken auf. In nahezu allen OECD-Ländern können Lehrerinnen und Lehrer diverse Zulagen erhalten – diese Gehaltskomponente ist in Österreich jedoch nur von geringer Bedeutung. Leistungsbezogene Gehaltsbestandteile („Leistungsprämien“) sind in vielen Ländern in Diskussion aber noch nicht sehr verbreitet. In den Ländern, die derartige variable Gehaltsbestandteile bereits vorsehen, machen diese in der Regel nur einen sehr geringen Anteil des gesamten Lehrer/innenentgelts aus. Bei den Regelungen bezüglich der Arbeitszeiten von Lehrerinnen und Lehrern ist international ein Trend in Richtung von Jahresarbeitszeitmodellen bzw. der Regelung der Anwesenheits“pflichten“ von Lehrerinnen und Lehrern an der Schule zu beobachten.

Zeitplan

Beginn: 2006 Ende: 2006

Veröffentlichung

Schmid, Kurt: Lehrer/innengehaltssysteme im internationalen Vergleich
In: ibw-research brief online, Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft Wien 13 2005
Link: www.ibw.at/html/rb/pdf/rb_13_schmid.pdf
<mailto:schmid@ibw.at>

Projekt: C BFD3029

Berufliche Bildung Tirol. Leistungen, Trends und neue Herausforderungen

Institution(en)
Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft
Rainergasse 38
A-1050 Wien
+431/545 16 71 - 0

Projektleiter/innen
Dr. Schneeberger, Arthur
schneeberger@ibw.at
Nowak, Sabine

Projektbeschreibung

Ziel der vorliegenden Studie ist es, ein empirisch breit fundiertes und alle Ausbildungswege umfassendes Bild der beruflichen Bildung in Tirol in ihren wesentlichen Ausprägungen in Lehre und Schule zu erarbeiten und auf dieser Grundlage zukünftige Herausforderungen der Tiroler Bildungspolitik sowie empfehlenswerte Lösungsansätze zu skizzieren. Obgleich der primäre Ausgangspunkt der Studie im Kern die berufliche Erstausbildung der Jugendlichen ist, z.B. Fragen der Ausbildungsinklusioin aller Jugendlichen oder des Verbleibs nach der Ausbildung, werden auch Aspekte der Weiterbildung oder generelle des lebenslangen Lernens thematisiert.

Zeitplan

Beginn: 2006 Ende: 2006

Veröffentlichung

Schneeberger, Arthur; Nowak, Sabine: Berufliche Bildung Tirol. Leistungen, Trends und neue Herausforderungen

In: ibw-research brief online, Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft Wien 14. 2005

Link: www.ibw.at/html/rb/pdf/rb-14-schneeberger-nowak.pdf

<mailto:schneeberger@ibw.at>

<mailto:nowak@ibw.at>

Projekt: C BFD3030

Strukturwandel - Bildung - Employability. Befunde und Thesen

Institution(en)
Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft
Rainergasse 38
A-1050 Wien
+431/545 16 71 - 0

Projektleiter/innen
Dr. Schneeberger, Arthur
schneeberger@ibw.at

Projektbeschreibung

Steigende Arbeitslosigkeit trotz jahrzehntelanger Expansion des Aus- und Weiterbildungssystems motiviert dazu, grundsätzliche Fragen nach den Auswirkungen des Strukturwandels am Arbeitsmarkt und nach den Bedingungen von „Employability“ auf empirischer Basis zu stellen. Für Österreich ist eine relativ späte Tertiärisierung der Beschäftigung zu konstatieren bzw. weiteres Wachstum des Dienstleistungssektors zu erwarten. International belaufen sich die Anteile der Beschäftigten im Dienstleistungssektor an den Erwerbspersonen in Ländern mit hohem Wohlstand und Informatisierungsgrad (USA, Niederlande, Kanada, Schweden u.a.) auf rund 75 Prozent. Österreich und Deutschland haben noch deutlich höhere Anteile der Erwerbspersonen im sekundären Wirtschaftssektor als die genannten Länder, eine weitergehende Tertiärisierung der Beschäftigung ist daher zu erwarten. Die Studie konzentriert sich auf Veränderungen seit 1991 und versucht, strukturelle Trends der Beschäftigung und des Aus- und Weiterbildungsbedarfs herauszuarbeiten. Anhand der Resultate der beiden letzten Volkszählungen werden zunächst wesentliche Veränderungen der Beschäftigung nach Sektoren, Wirtschaftsabschnitten und formaler Bildung aufgezeigt. Anschließend werden Veränderungen im Qualifikationsangebot, das durch vermehrte Bildungsbeteiligung und Immigration gekennzeichnet ist, thematisiert, um abschließend „Employability“ (Arbeitsmarktfähigkeit) anhand zentraler Indikatoren (Erwerbstätigenquote und Arbeitslosenquote nach Bildung, Geschlecht, Alter und Herkunftsland) zu analysieren.

Zeitplan

Beginn: 2006 Ende: 2006

Veröffentlichung

Schneeberger, Arthur: Strukturwandel - Bildung - Employability: Befunde und Thesen
In: ibw-research brief online, Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft Wien 15 2005
Link: www.ibw.at/html/rb/pdf/rb%2015%20schneeberger.pdf
<mailto:schneeberger@ibw.at>

Projekt: C BFD3031

Ausbildung für die Wissensgesellschaft

Institution(en)
Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft
Rainergasse 38
A-1050 Wien
+431/545 16 71 - 0

Projektleiter/innen
Dr. Schneeberger, Arthur
schneeberger@ibw.at

Projektbeschreibung
Noch nie war der Anteil der Jugendlichen, die in eine Ausbildung nach der Pflichtschule inkludiert werden konnten, so hoch wie in den letzten Jahren. Trotzdem ist die Frage der Ausbildungsinklusion aller Jugendlichen ein brisantes Thema. Welche strukturellen Hintergründe hat diese Veränderung? Welche Schlussfolgerungen für Anpassungserfordernisse lassen sich begründen? Fragen dieser Ausrichtung geht der vorliegende Beitrag nach.

Zeitplan
Beginn: 2006 Ende: 2006

Veröffentlichung
Schneeberger, Arthur: Ausbildung für die Wissensgesellschaft
In: ibw-Mitteilungen online, Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft Wien 2006,2
Link: www.ibw.at/ibw_mitteilungen/art/schn_229_06_wp.pdf
<mailto:schneeberger@ibw.at>

Projekt: C BFD3032

Beteiligungsstruktur und Ressourcen der Erwachsenenbildung

Institution(en)

Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft
Rainergasse 38
A-1050 Wien
+431/545 16 71 - 0

Projektleiter/innen

Dr. Schneeberger, Arthur
schneeberger@ibw.at

Projektbeschreibung

Ziel der vorliegenden Studie ist es, Resultate empirischer Forschung zum lebenslangen Lernen in einer gut zugänglichen Form zu präsentieren, um damit Voraussetzungen für eine fundierte Diskussion zu den vielfältigen Aspekten des Themas zu schaffen.

Finanzierende Stelle(n)

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Zeitplan

Beginn: 2006 Ende: 2006

Veröffentlichungen

Schneeberger, Arthur: Beteiligungsstruktur und Ressourcen der Erwachsenenbildung: Empirische Grundlagen zu einer Strategie des lebensbegleitenden Lernens. Studie im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Abt. V/B/15-Erwachsenenbildung. Materialien zur Erwachsenenbildung 2005,2)
In: ibw-Mitteilungen online, Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft. Wien . 2006,2
www.ibw.at/html/infos/erwachsenenb/emp_grundl.pdf
<mailto:schneeberger@ibw.at>

Projekt: C BFD3035

Modularisierung der Lehrlingsausbildung. Status quo-Analyse und Experten- und Expertinnenbefragung (Teil 1)

Institution(en)
Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft
Rainergasse 38
A-1050 Wien
+431/545 16 71 - 0

Projektleiter/innen
Archan, Sabine
archan@ibw.at

Projektbeschreibung

Die gegenständliche Studie besteht aus zwei Teilen. Der erste Teil beschäftigt sich mit den Auswirkungen der Modularisierung auf die betriebliche und schulische Lehrlingsausbildung. Dabei wird unter anderem der Frage nachgegangen, welche der derzeit bestehenden Lehrberufe (Stand: Nov. 2005) modularisiert werden können. Die Frage der Prüfungsgestaltung wird dabei ebenso thematisiert wie der Zugang zur Berufsreifeprüfung und deren Absolvierung für Lehrlinge im Rahmen der Ausbildung (research brief 20). Der zweite Studienteil fasst die Ergebnisse einer Befragung zusammen, bei der die im ersten Teil gewonnenen Erkenntnisse mit Expertinnen und Experten aus dem Lehrlingsbereich diskutiert wurden (research brief 21).

Zeitplan

Beginn: 2006 Ende: 2006

Veröffentlichungen

Archan, Sabine: Modularisierung der Lehrlingsausbildung: Status quo Analyse und Expertenbefragung (Teil 1)

In: ibw-research brief online, Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft, Wien 2006 20.

Link: www.ibw.at/html/rb/pdf/rb_20_archan.pdf

mail to: archan@ibw.at

Archan, Sabine: Modularisierung der Lehrlingsausbildung: Status quo Analyse und Experten und Expertenbefragung (Teil 2)

In: ibw-research brief online, Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft, Wien 2006 21.

Link: www.ibw.at/html/rb/pdf/rb_21_archan.pdf

mail to: archan@ibw.at

Projekt: C BFD3038

Fremdsprachenausbildung an Schulen und Hochschulen. Ergebnisse einer Unternehmensbefragung

Institution(en)
Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft
Rainergasse 38
A-1050 Wien
+431/545 16 71 - 0

Projektleiter/innen
Mag. Archan, Sabine
archan@ibw.at

Projektbeschreibung

Mit zunehmender Internationalisierung haben sich die Gegebenheiten für Unternehmen entscheidend verändert. Absatz- und Personalmärkte sind nicht mehr nur vor Ort sondern potenziell global. Durch diese Entwicklung haben Fremdsprachenkenntnisse in den letzten Jahren zusehends an Bedeutung gewonnen. Sprachkenntnisse öffnen nicht nur Türen zu anderen Märkten, sie erhalten bzw. steigern auch die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen und tragen so zur Standortsicherung bei. Eine vom ibw im Rahmen der "go international Initiative" vom Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit und der Wirtschaftskammer Österreich erstmals österreichweit und branchenübergreifend durchgeführte Unternehmensbefragung gibt nicht nur Aufschlüsse über den derzeitigen und künftigen Fremdsprachenbedarf in heimischen Betrieben, sie enthält auch Rückmeldungen zu Ausbildungsqualität und Weiterbildungsbedarf im Fremdsprachenbereich.

Zeitplan

Beginn: 2006 Ende: 2006

Veröffentlichung

Archan , Sabine: Fremdsprachenausbildung an Schulen und Hochschule: Ergebnisse einer Unternehmensbefragung.

In: ibw-Mitteilungen online, Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft. Wien 2006,2

Link: www.ibw.at/ibw_mitteilungen/art/arc_240_06_wp.pdf

<mailto:archan@ibw.at>

Projekt: C BFD3039

Lehrlingsausbildung: Leistungen - europäischer Vergleich - Perspektiven

Institution(en)
Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft
Rainergasse 38
A-1050 Wien
+431/545 16 71 - 0

Projektleiter/innen
Dr. Schneeberger, Arthur
schneebergr@ibw.at

Projektbeschreibung

Knappheit an Lehrstellen und Knappheit an geeigneten Lehrstellenbewerberinnen und -bewerbern bestimmen den öffentlichen Diskurs zur Lehrlingsausbildung. Damit wird aber in zunehmendem Maße die eigentliche Leistung der Lehrlingsausbildung als nach wie vor größte Ausbildungsrouten in Österreich verdeckt. Rund 40 Prozent der Erwerbspersonen im Land kommen aus der dualen Ausbildung. Vorliegender Beitrag versucht beiden Aspekten gerecht zu werden: sowohl den Leistungen des Lehrlingsystems als auch den Zukunftsproblemen, die aus Veränderungen im Bildungsverhalten, im ausgeweiteten institutionellen Bildungsangebot, in der demografischen Struktur der Bevölkerung und im Qualifikationsbedarf einer wissensbasierten Berufswelt resultieren. Hierzu wird zunächst der Stellenwert der Lehrlingsausbildung im System der Ausbildungswege im Zeitvergleich von etwa einer Generation dargestellt. Anschließend wird die Ausbildungsbeteiligung der Unternehmen nach Sektoren und Branchen in Abhängigkeit von der Beschäftigung von Lehrabsolventinnen und -absolventen beleuchtet. Weitere Schritte der Analyse betreffen Arbeitsmarktlage, beruflichen Verbleib der Absolventinnen und Absolventen des dualen Ausbildungssystems und Trends im Beschäftigungssystem. Abschließend werden ausgehend von einem europäischen Vergleich der Ausbildungssysteme mittel- und langfristige Perspektiven reflektiert.

Zeitplan

Beginn: 2006 Ende: 2006

Veröffentlichung

Schneeberger, Arthur: Lehrlingsausbildung: Leistungen-europäischer Vergleich
Perspektiven

In: ibw-Mitteilungen online, Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft. Wien 2006 ,3

Link: www.ibw.at/ibw_mitteilungen/art/schn_244_06_wp.pdf

<mailto:schneeberger@ibw.at>

Projekt: C BFD3041

Fremdsprachenkenntnisse und Fremdsprachenbedarf. Ein Soll - Ist Vergleich.

Institution(en)
Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft
Rainergasse 38
A-1050 Wien
+431/545 16 71 - 0

Projektleiter/innen
Mag. Schmid, Kurt
schmid@ibw.at
Mag. Archan, Sabine

Projektbeschreibung

Der zunehmende Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien hat die Welt zum "global village", zum globalen Dorf, werden lassen. Fremdsprachliche Qualifikationen haben aufgrund dieser Entwicklung zusehends an Bedeutung gewonnen. Dies gilt insbesondere in der Arbeitswelt, die durch internationale Kooperationen und rege Exporttätigkeiten gekennzeichnet ist. Betriebe sind daher auf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angewiesen, deren Sprachkenntnisse über ihre Muttersprache hinausgehen. Diese Entwicklungen stellen auch besondere Herausforderungen für das Bildungswesen dar. In Ausbildungs-, Lehr- und Studienplänen muss der Vermittlung von Fremdsprachen breiter Raum gewährt werden, um die Lernenden bestmöglich auf die sich wandelnde Arbeitswelt vorzubereiten. Zwei rezente Studien, die das ibw im Rahmen der "go international Initiative" des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit und der Wirtschaftskammer Österreich erstellt hat, beleuchten zum einen die Fremdsprachenerwerbssituation in Schulen der Sekundarstufe II sowie zum anderen die Fremdsprachenbedarfslage seitens der Wirtschaft..

Zeitplan

Beginn: 2006 Ende: 2006

Veröffentlichung

Schmid, Kurt; Archan, Sabine: Fremdsprachenkenntnisse und Fremdsprachenbedarf. Ein Soll - Ist Vergleich.

In: ibw-Mitteilungen online, Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft. Wien 2006,2

Link: www.ibw.at/ibw_mitteilungen/art/arc_schm_249_06_wp.pdf

<mailto:schmid@ibw.at>

<mailto:archan@ibw.at>

Projekt: C BFD3042

Viel Neues: Lehrberufe 2006

Institution(en)
Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft
Rainergasse 38
A-1050 Wien
+431/545 16 71 - 0

Projektleiter/innen
Mag. Lehner, Bettina
lehner@ibw.at

Projektbeschreibung

Welche sind die neuen Lehrberufe 2006? Welche Berufe gibt es künftig nicht mehr? Wie haben sich die neuen Lehrberufe bisher entwickelt? Antworten auf diese und ähnliche Fragen finden sich in der vorliegenden Abhandlung.

Zeitplan

Beginn: 2006 Ende: 2006

Veröffentlichung

Lehner, Bettina: Viel Neues: Lehrberufe 2006

In: ibw-Mitteilungen online, Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft. Wien 2006,3

Link: www.ibw.at/ibw_mitteilungen/art/leh_251_06_wp.pdf

<mailto:lehner@ibw.at>

Projekt: C BFD3043

Top Talente Check 2005/06

Institution(en)

Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft
Rainergasse 38
A-1050 Wien
+431/545 16 71 - 0

Projektleiter/innen

Dr. Brunmayr, Erich
Dr. Neubauer, Aljoscha

Projektbeschreibung

Top Talente Check in Niederösterreich: 9.500 Schüler/innen der Hauptschulen und Polytechnischen Schulen wurden mit einem neuen Testinstrument als Hilfe für die Berufs- und Schulwahl getestet. Neben den kognitiven Begabungsdimensionen sind dabei auch die praktische Intelligenz, die sozial-emotionale Begabung und die Kreativität berücksichtigt. Nach dem Erfolg des vergangenen Schuljahres wird eine mindest ebenso große Teilnehmer/innenzahl erwartet und die Beratung werden intensiviert. Dieses Projekt der Niederösterreichischen Landesakademie wurde von Dr. Erich Brunmayr, Sozialforscher in Gmunden - St. Pölten und Universitätsprofessor Dr. Aljoscha Neubauer, Universität Graz, entwickelt und betreut.

Zeitplan

Beginn: 2006 Ende: 2006

Veröffentlichung

Brunmayr, Erich; Neubauer, Aljoscha: Top Talente Check 2005/06

In: *ibw-Mitteilungen online*, Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft. Wien 2006,3

Link: www.ibw.at/ibw_mitteilungen/art/gast_243_06_wp.pdf

Projekt: C BFD3044

Strategien in der betrieblichen Lehrlingsausbildung

Institution(en)

Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft
Rainergasse 38
A-1050 Wien
+431/545 16 71 - 0

Projektleiter/innen

Faix, Norbert Karl

Projektbeschreibung

In diesem Bericht werden die wesentlichen Grundlagen und Ergebnisse einer empirischen Studie erörtert, deren Ziel der betriebliche Vergleich unterschiedlicher Strategien in der Lehrlingsausbildung ist. Auf Basis der Humankapitaltheorie wurde eine völlig neue Messmethode entwickelt, mit deren Hilfe betriebliche Ausbildungsstrategien und die Höhe des Ausbildungsnutzens bestimmt werden können. Die Arbeit ist sowohl von einzel- als auch von gesamtwirtschaftlicher Bedeutung.

Zeitplan

Beginn: 2006 Ende: 2006

Veröffentlichung

Faix, Norbert Karl: Strategien in der betrieblichen Lehrlingsausbildung
In: ibw-Mitteilungen online, Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft. Wien 2006,3
Link: http://www.ibw.at/ibw_mitteilungen/art/gast_245_06_wp.pdf

Projekt: C BFD3045

Die 50 häufigsten Lehrberufe 2005

Institution(en)
Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft
Rainergasse 38
A-1050 Wien
+431/545 16 71 - 0

Projektleiter/innen
Nowak, Sabine
nowak@ibw.at

Projektbeschreibung

Im Kern ist die Lehrlingsausbildung in Lehrbetrieben und ergänzender Berufsschule eine beruflich spezialisierte Qualifizierung, die für volle Erwerbsfähigkeit als Fachkraft ausbildet. Insgesamt ergeben sich auf Grund dieser Orientierung an unmittelbarer Erwerbsfähigkeit ca. 260 Lehrberufe. Dem Bedarf in der Wirtschaft entsprechend fallen die Besetzungszahlen naturgemäß sehr unterschiedlich aus. Auf die 50 häufigsten Lehrberufe bzw. Lehrberufskombinationen (Doppellehren) entfallen Ende 2005 84 Prozent der Lehrverhältnisse.

Zeitplan

Beginn: 2006 Ende: 2006

Veröffentlichung

Nowak, Sabine: Die 50 häufigsten Lehrberufe 2005

In: ibw-Mitteilungen online, Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft. Wien 2006,3

Link: www.ibw.at/ibw_mitteilungen/art/now_252_06_wp.pdf
<mailto:nowak@ibw.at>

Projekt: C BFD3046

Zwischenberichte allgemeine und berufliche Bildung

Institution(en)
Institut für Lehrerinnenbildung und Schulforschung
Innrain 52 +43
A-6020 Innsbruck

Universität Innsbruck
Innrain 52 +43-
A-6020 Innsbruck

Projektleiter/innen
Univ.Ass. Mag. Dr. Kraler, Christian
Christian.kraler@uibk.ac.at

Projektbeschreibung

Der Europäische Rat hat im März 2000 in Lissabon das Ziel aufgestellt, die Europäische Union zum wettbewerbsfähigsten und dynamischsten wissensbasierten Wirtschaftsraum der Welt zu machen. Um dieses ehrgeizige Ziel zu erreichen, haben die Staats- und Regierungschefs nicht nur einen tief greifenden Umbau der europäischen Wirtschaft sondern auch ein ehrgeiziges Programm zur Modernisierung der Bildungssysteme verlangt. Im Jahr 2002 haben sie festgelegt, dass Europa bis zum Jahr 2010, was die Qualität seiner Bildungssysteme angeht, weltweit führend sein sollte. Um dies zu erreichen, muss die allgemeine und berufliche Bildung in Europa grundsätzlich umgestaltet werden. Diese Umgestaltung wird in jedem Land entsprechend den nationalen Rahmenbedingungen und Traditionen stattfinden müssen und sie wird durch die Zusammenarbeit der Mitgliedstaaten auf europäischer Ebene vorangetrieben- vor allem dadurch, dass Erfahrungen ausgetauscht werden, dass an gemeinsamen Zielen gearbeitet wird und dass man von dem, was woanders gut funktioniert, lernt.

Zur überstaatlichen Koordination dieser Bestrebungen wurde ein triennales Berichtswesen für die Beurteilung der Fortschritte und weiterer Empfehlungen implementiert. Im Rahmen der EU-Präsidentschaft Österreichs 2006 hat das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Herrn Univ.Ass. Mag. Dr. Christian Kraler und Herrn Univ.Prof. Dr. Michael Schratz (Institut für Lehrer/innenbildung und Schulforschung, Universität Innsbruck) mit einer alternativen Auswertung der triennalen nationalen Berichte 2005 für den Ministerratsgipfel (März 2006, Wien) beauftragt. Ziel ist, die Berichte mit systemischen, computerunterstützten Forschungsmethoden im Hinblick auf thematische Wechselwirkungsprozesse und mögliche Musterwechsel zu analysieren. Damit sollen insbesondere bildungspolitisch durchführbare Vorschläge zur Realisierung der übergeordneten EU-weiten Ziele (Erhöhung der Qualität und Wirksamkeit der Bildungssysteme in der EU, leichter Zugang zur allgemeinen und beruflichen Bildung für alle, Öffnung der Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung gegenüber der Welt) gefunden, aufbereitet und im Rahmen eines "high-level group meetings" (8.12. 2005, Salzburg) bzw. des EU-Ministerrats (März 2006) vorgestellt werden.

Aufgrund der besonderen Anlage der nationalen Berichte wird die systemische Analyse mittels spezieller computerunterstützter qualitativer und quantitativer Forschungsverfahren durchgeführt. Insbesondere kommen Grounded Theory, Zirkuläre Dekonstruktion, Qualitative Inhaltsanalyse, Clusteranalyse und Relevanzanalyse zum Einsatz. Ein zentrales Moment stellt zudem die (vom Auftraggeber gewünschte) didaktische Aufbereitung der komplexen EU-internen Wechselwirkungsprozesse des Beitrags der Zwischenberichte zur allgemeinen und beruflichen Bildung zur Lissabon-Strategie dar.

Finanzierende Stelle(n)
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Zeitplan
Beginn: 2006 Ende: 2006

Projekt: C BFD3047

Computerunterstützte prototypische Problemfeldanalyse im Bildungsmanagement

Institution(en)

Institut für Lehrerinnenbildung und Schulforschung
Innrain 52 +43
A-6020 Innsbruck

Universität Innsbruck

Innrain 52 +43-
A-6020 Innsbruck

Projektleiter/innen

Univ.Ass. Mag. Dr. Kraler, Christian
Christian.kraler@uibk.ac.at

Mitarbeiter/innen

Univ.Prof. Dr. Schratz, Michael
michael.schratz@uibk.ac.at
Mag. Mayr, Kerstin

Projektbeschreibung

Im Rahmen der österreichweiten „Leadership Academy“ waren vom Auftraggeber ca. 300 MikroArts (Texte und Bilder) im Hinblick auf strukturelle Gemeinsamkeiten in den Erkenntnissen über Systemwirkungen aus der Perspektive von Führungspersonen aus dem Bildungsbereich auszuwerten. Über den qualitativen Zugang, basierend auf digitalen (Schrift) und analogen (Bilder) Daten wurden unmittelbar häufig verdeckte, da von konkreten Strukturen überlagerte gemeinsame Problemfelder, Themen- und Lösungsansätze in einer hierarchisch strukturellen Taxonomie erfasst und systemisch im Hinblick auf Wechselwirkungsprozesse aufbereitet. Ziel war die Darstellung der Prozessdynamiken, um so den beteiligten Musterwechsel in ihrem je eigenen Leadership-Verhalten zu ermöglichen bzw. dieses zu unterstützen.

Bedingt durch die Heterogenität des Datenmaterials (Bilder und Texte) wurde ein Mischverfahren aus verschiedenen computerunterstützten qualitativen und quantitativen Forschungsmethoden verwendet. Zur Anwendung kamen unter Leitung von Univ.-Ass. Mag. Dr. Christian Kraler und der Mitarbeit von Mag. Kerstin Mayr insbesondere Atlas.ti (Grounded Theory, Qualitative Inhaltsanalyse), die Prototypenanalyse und WinRelan (Clusteranalyse, Wechselwirkungsnetze, hierarchisch-strukturelle Gestaltbildung, Relevanzanalyse). Die Präsentation und Weiterverarbeitung der Ergebnisse erfolgte unter Leitung von Univ.-Prof. Dr. Michael Schratz und Mag. Kerstin Mayr.

Finanzierende Stelle(n)

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Zeitplan

Beginn: 2006 Ende: 2006

Projekt: C BFD3048

Die integrative Berufsausbildung (IBA) – eine Form der Integration benachteiligter Jugendlicher in den Arbeitsmarkt

Institution(en)
Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft
Rainergasse 38
A-1050 Wien
+431/545 16 71 - 0

Projektleiter/innen
Mag. Klimmer, Susanne
klimmer@ibw.at

Projektbeschreibung

Die Einführung der "Integrativen Berufsausbildung" ist die gesetzlich anerkannte Basis aller bisherigen Bestrebungen, Jugendliche mit Behinderungen und/oder sonderpädagogischem Förderbedarf in die Berufsausbildung und damit in den Arbeitsmarkt einzugliedern. Die Integration von Menschen mit Behinderungen, die im Bereich der Pflichtschule bereits seit längerem Realität ist, findet so auch formalen Einzug in die duale Ausbildung und damit in die Ausbildungsbetriebe und -einrichtungen sowie in den Berufsschulunterricht. Das ibw hat gemeinsam mit der KMU-Forschung Austria eine erste Evaluierung der "Integrativen Berufsausbildung" durchgeführt.

Zeitplan

Beginn: 2006 Ende: 2006

Veröffentlichung

Klimmer, Susanne: Die integrative Berufsausbildung (IBA) – eine Form der Integration benachteiligter Jugendlicher in den Arbeitsmarkt.

In: ibw-Mitteilungen online, Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft. Wien 2006,4

Link: www.ibw.at/ibw_mitteilungen/art/kli_259_06_wp.pdf

<mailto:klimmer@ibw.at>

Projekt: C BFD3049

Leitfaden für gendersensible Didaktik

Institution(en)

Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung
Schottenfeldgasse 29
A-1070 Wien
+431/522 40 00 – 313

Universität Klagenfurt
Universitätsstraße 65-67
A-9020 Klagenfurt
+43463/27 00 - 61 11

Projektleiter/innen

Dr. Hellmer, Silvia
silvia.hellmer@uni-klu.ac.at;
Mag. Hefler, Günter
Mag. Gindl, Michaela
michaela.gindl@donau-uni.ac.at

Mitarbeiter/innen

Mag Isop, Utta
utta.isop@uni-klu.ac.at
Ferstl, Dagmar
dagmar.ferstl@uni-klu.ac.at
Sölkner, Sabine
sabine.soelkner@episteme.at
Karasek, Stefan
stefan.karasek@i-one.at;
Eichinger, Clemens
clemens.eichinger@gmx.at
Eder, Barbara
a9908961@unet.univie.ac.at

Projektbeschreibung

Der Leitfaden für gendersensible Didaktik fasst Erfahrungen zusammen, die im Rahmen der Evaluierung des Gesamtprojekts "Universität & Arbeitsmarkt" gewonnen wurden. Er wurde auf Basis der Begleitevaluierung und bereits vorliegender Literatur zur gendersensiblen Didaktik erarbeitet. Der Strukturierung und dem Aufbau des Leitfadens wurden Überlegungen zu folgender Frage vorangestellt: „Welche Aufgaben können von welchen Akteurinnen und Akteuren in Angriff genommen werden, wenn das Ziel die „Gendersensibilität der Lehre“ lautet?

Der Aufbau des Leitfadens spiegelt Überlegungen zu dieser Frage wider. Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, wie Lehrende bereits bei der Vorbereitung ihrer Lehrveranstaltungen darauf hinwirken können, die Gendersensibilität ihrer Lehre zu verbessern Sie können die Auswahl der Inhalte, die Gestaltung der Lehrunterlagen und die Vorbereitung und Durchführung des Lehrprozesses selbst, das heißt, die Auswahl und die Anwendung der Lehrmethoden, gendersensibel gestalten. Beide Vorhaben sind voraussetzungsvoll, sie bedürfen verschiedenster Ressourcen wie Zeit, Weiterbildung in Gender-Inhalten und Prozesskompetenzen, Reflexion, organisatorische und finanzielle Unterstützung seitens der Organisation, etc. Daher gilt es – parallel

zu beiden Schritten – Gendersensibilität von Lehrangeboten auch in den Organisationen, die Lehrangebote machen, zu verankern.

Das Lehrprogramm "Universität & Arbeitsmarkt - Berufsorientierung und prozessorientiertes Lernen" wurde durchgehend von einem Beobachter/innenteam (jede Lehrveranstaltung) beobachtet. Die Beobachtungsergebnisse wurden in einem mehrstufigen Verfahren ausgewertet: Beobachtungsprotokoll (inklusive Videoaufnahmen) im Beobachter/innenteam, Rückkoppelungsprozesse zu den Teilnehmerinnen und Teilnehmern und den Lehrenden. Die Ergebnisse des Leitfadens wurden dann vom Leitungsteam durch theoretische Literatur und Studien ergänzt.

Teil 1 richtet sich an Lehrende, die mit der Integration von Gendersensibilität in ihre Lehre beginnen wollen oder die ihre bisherigen Methoden und Praktiken verbessern wollen. Teil 2 richtet sich explizit an Lehrende mit Erfahrungen in Gruppenprozessen. Teil 3 richtet sich an Vertreter und Vertreterinnen von Organisationen, die Gendersensibilität in ihre Lehrangebote integrieren wollen und die diesbezüglich Veränderungsprozesse innerhalb der Institution anstoßen bzw. die Lehrenden (Teams) bei der Umsetzung unterstützen wollen. Die 3 Teile des Leitfadens sind also so konzipiert, dass sie gegebenenfalls auch getrennt von einander lesbar und anwendbar sind.

Teil 1: (1) Vorbereiten von Lehrinhalten: In Teil 1 befindet sich eine Tabelle mit Literaturempfehlungen zum Aufbau und der Vertiefung des Wissens um Gender, um rasch zu für das jeweilige Lehrangebot relevanten Inhalten zu kommen. (2) Erstellen von Lehrunterlagen: Es wurde eine Checkliste zusammengestellt, die eine Vielzahl von Vorschlägen und Möglichkeiten enthält, wie Lehrunterlagen nach den Prinzipien der Gendersensibilität erstellt oder überarbeitet werden können. (3) Auswählen von Lehrmethoden: Eine detaillierte und anwendungsorientierte, mit Beispielen versehene Methodenübersicht enthält Vorschläge für die Gestaltung von Anfangssituationen in Lehrveranstaltungen, für die Gestaltung des Lehrprozesses und für die Gestaltung von Abschlussituationen in Lehrveranstaltungen. Teil 2: Gendersensibilität im Lehrprozess zeigt anhand von inhaltlichen Einführungen und anwendungsorientierten Beispielen auf, wie im Lehr- und Lernprozess selbst in der Interaktion von Lehrenden und Lernenden Gendersensibilität erhöht werden kann. Die hier dargestellten Vorschläge bieten Anregungen, wie Lehrende durch bestimmte Methoden den Lernprozess der Teilnehmenden in Hinblick auf deren Genderkompetenz unterstützen können. Im Vergleich zu Teil 1 bauen die hier vorgestellten Interventionen stärker auf die individuelle Erfahrung und Gruppenleitungskompetenz der Lehrenden auf. Teil 3: Gendersensibilität organisieren: Teil 3 skizziert, wie Gendersensibilität von Lehrangeboten sich in Organisationen, die Lehrangebote machen, verankern lässt.

Finanzierende Stelle(n)

Europäischer Sozialfonds

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur; Stadt Wien

Zeitplan

Beginn: 2003 Ende: 2005

Veröffentlichung

Hefler, Günter; Gindl, Michaela: Spielräume erweitern - Konfrontationen fruchtbar machen: IMST 3

In: Innovations in mathematics, science and technology teaching newsletter. Interuniversitäres Institut für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung, IFF, Klagenfurt 17 = Jg. 5. 2006, Gendersensible Didaktik, S. 6

<mailto:hefler@3s.co.at>

<mailto:michaela.gindl@donau-uni.ac.at>

Projekt: C BFD3050

Universität & Arbeitsmarkt - Berufsorientierung und prozessorientiertes Lernen

Institution(en)
Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung
Schottenfeldgasse 29
A-1070 Wien
+431/522 40 00 – 313

Universität Klagenfurt
Universitätsstraße 65-67
A-9020 Klagenfurt
+43463/27 00 - 61 11

Projektleiter/innen
Dr. Hellmer, Silvia
silvia.hellmer@uni-klu.ac.at

Mitarbeiter/innen
Mag. Smetschka, Barbara
barbara.smetschka@uni-klu.ac.at

Projektbeschreibung

Das Forschungsprojekt "Universität & Arbeitsmarkt - Berufsorientierung und prozessorientiertes Lernen" ist Teil eines Gesamtprojektes mit dem Ziel folgender Hypothese: Durch Veränderungen in Wirtschaft und Gesellschaft steigt das Erfordernis in zunehmendem Maße, in Prozessen zu denken und zu arbeiten während fixe (Organisations-)strukturen in den Hintergrund treten. Dies stellt neue Anforderungen an die Bildungssysteme, da Fachwissen alleine nicht ausreicht, sondern Wissen über Prozessgestaltung und -organisation hinzukommen müssen, um Fragestellungen problemorientiert lösen zu können. Das Forschungsprojekt geht dieser Fragestellung nach, indem multinationale Unternehmen befragt werden, welche Kompetenzen von Akademikerinnen und Akademikern gefordert werden, um im jeweiligen Unternehmen aufgenommen zu werden, welche Weiterbildungsmaßnahmen die Unternehmen selbst setzen und was sie in diesem Zusammenhang von Universitäten als Ausbildungseinrichtungen erwarten. Darüber hinaus wurde erfragt, ob eine potenziell stärkere Prozessorientierung in Unternehmen vermehrt Chancen für Frauen ermöglicht?

Es hat sich gezeigt, dass Unternehmen Prozesskompetenzen zunehmend als relevant einschätzen. Auch bei der Aufnahme von Akademikerinnen und Akademikern spielen sie eine Rolle. Die Unternehmen selbst bilden ihre Führungs- und Fachexpertinnen und Fachexperten dahingehend weiter, dass diese Veränderungsprojekte managen bzw. daran mitarbeiten können. Für Fachexpertinnen und Fachexperten wird neben dem Erfordernis der inhaltlichen Expertise zunehmend "Beratungskompetenz" wichtiger. Die Bildungsexpertinnen und Bildungsexperten an Forschungseinrichtungen erachten Prozesskompetenz ebenfalls als relevant, insbesondere dann, wenn es sich um innovative Unternehmen handelt.

Finanzierende Stelle(n)
Europäischer Sozialfonds
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur; Stadt Wien

Zeitplan
Beginn: 2003 Ende: 2005

Veröffentlichungen

Hellmer, Silvia: Lehrprogramm "Universität & Arbeitsmarkt - Berufsorientierung und prozessorientiertes Lernen"

In: Das Hochschulwesen, Bielefeld 2005,6

<mailto:silvia.hellmer@uni-klu.ac.at>

Astleithner, Florentina; Bohunovsky, Elisabeth; Gruber, Sabine; Haltrich, Martin; Hellmer, Silvia; Machat, Renate: Auseinandersetzung mit Wissenschaft : Ein Erfahrungsbericht einer Lerngruppe zwischen Universität und Beruf

In: Das Hochschulwesen. Bielefeld 2005,3

Link: <mailto:florentina.astleithner@univie.ac.at>

<mailto:lisa.bohunovsky@utanet.at>

<mailto:sabine.gruber1@gmx.at>

<mailto:martin.haltrich@uni-klu.ac.at>

<mailto:silvia.hellmer@uni-klu.ac.at>

<mailto:renate.macha@aon.at>

Projekt: C BFD3051

Benachteiligte Jugendliche am Arbeitsmarkt: Jugendliche ohne Berufsausbildung

Institution(en)

Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft

Rainergasse 38

A-1050 Wien

+431/545 16 71 - 0

Projektleiter/innen

Dornmayr, Helmut

dornmayr@ibw.at

Projektbeschreibung

Die Untersuchung der Bildungsverläufe, Qualifikationen und Kompetenzen von 20-bis 24-Jährigen ohne Sekundarabschluss II (d.h. mit höchster abgeschlossener Ausbildung Pflichtschule) ermöglicht eine differenzierte Status-Quo-Analyse und zeigt möglichen Handlungsbedarf und mögliche Handlungsszenarien zur Senkung der Drop-Out-Quote im österreichischen Bildungswesen: Stärkenfokussierung, qualitativer und quantitativer Ausbau der Bildungs- und Berufsberatung, spezielle Maßnahmen zur Integration von Migrantinnen und Migranten.

Zeitplan

Beginn: 2006 Ende: 2006

Veröffentlichung

Dornmayr, Helmut: Benachteiligte Jugendliche am Arbeitsmarkt: Jugendliche ohne Berufsausbildung

In: ibw-research brief online, Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft. Wien 2006

23

Link: www.ibw.at/html/rb/pdf/rb_23_dornmayr.pdf

<mailto:dornmayr@ibw.at>

Projekt: C BFD3056

Konzepterstellung für ein Lehrbuch der steirischen Gebärdensprache mit CD-Rom

Institution(en)

Interdisziplinäres Institut für Forschung & Entwicklung

Georgigasse 85-89

A-8020 Graz

+43316/58 16 70 - 68

Pädagogisches Zentrum der Diözese Graz-Seckau

Georgigasse 85-89

A-8020 Graz

+43316/58 16 70

Projektleiter/innen

Wohllhart, David

Mitarbeiter/innen

Petek, Maria

Stalzer, Heidi

Panholzer, Petra

Zemann, Gabi

Projektbeschreibung

Die letzte gründliche Erfassung des Gebärdenschatzes der steirischen Gebärdensprache reicht in die 1980er Jahre zurück (Maier/Rosenberg: Die Sprache der Hände, 1985). Seitdem hat sich der Wortschatz (z.B. Computerfachvokabular, Medien, Kommunikation) erweitert und verändert. Projekte wie Mudra (Fischer Film, 2001) befassten sich mit der steirischen Gebärdensprache nur am Rande. Das Projekt „Zeichen setzen“ der Universität Graz (Grbic, Nadja; Andree, Barbara; Grünbichler, Sylvia, 2004) erfasste zwar das neue steirische Gebärdenvokabular, dies aber nur in den spezifisch neuen Vokabularbereichen. Eine umfassende und für Vermittlungszwecke geeignete Publikation liegt unseres Wissens nicht vor. Die starke regionale Verankerung und Unterschiedlichkeit der Gebärdensprache ist aber eine integrale Gegebenheit, die es erforderlich macht, die Entwicklung im regionalen Raum forschend zu begleiten und damit auch einen Beitrag zur Emanzipation der jeweiligen sprachlichen Minderheit zu leisten. Es scheint daher an der Zeit, eine den aktuellen medialen Möglichkeiten adäquate Neuerfassung des Sprachschatzes vorzunehmen und eine Kombination aus Buch und

CD-ROM/DVD zu schaffen, die als zeitgemäße Unterlage für Gebärdensprachkurse, sonderpädagogische Ausbildungen und Forschungsvorhaben Verwendung finden kann.

Lehrbuch/ CD-ROM: Sowohl Buch als CD-ROM sollen den aktiven Erwerb von Gebärdensprache unterstützen. Im Vordergrund stehen daher sprachdidaktische Überlegungen. Der lexikale Aspekt wird zwar in Form von Referenzen und einem Gebärdensprachlexikon auf CD-ROM unterstützt, der inhaltliche Aufbau des Buches und der CD-ROM hingegen stützt sich auf die wissenschaftlichen Erkenntnisse der kommunikationsorientierten Fremdsprachdidaktik. Die lexikalische Erfassung der steirischen Gebärdensprache, die im Rahmen des Projekts auf einen aktuellen Stand gebracht werden soll, bietet damit nur die inhaltliche Basis für das eigentliche Forschungsprojekt, nämlich die Erstellung einer adäquaten didaktischen Grundstruktur für die Vermittlung der Gebärdensprache.

Wenn auch die Fremdsprachendidaktik in letzter Zeit wesentliche Beiträge für eine didaktisch-methodische Struktur geliefert hat, die Schüler/innen sehr schnell kommunikationsfähig und damit in der Zielsprache handlungsfähig macht, so lassen sich doch diese Erkenntnisse nicht unmodifiziert auf die Gebärdensprache übertragen, da sich diese sowohl durch ihre Modalität, ihre Kommunikationsstruktur und ihre sprachlichen Besonderheiten in Lexikalität, Grammatik und Performanz von der Struktur gesprochener Sprachen unterscheidet.

1) Erfassung eines aktuellen Vokabulars der steirischen Gebärdensprache, Sichten der verfügbaren Quellen (Buch/Video/Bild), 2) Erstellen einer Übersicht über die derzeitige Vermittlungspraxis in Gebärdensprachkursen, 3) Vergleich mit aktuellen Erkenntnissen der Sprachdidaktik, 4) Erarbeiten einer adäquaten didaktischen Vermittlungsstruktur, 5) Erstellen einer Übungstypologie für die Arbeit am Computer, 6) Zusammenfassung in einem Buch/CD-ROM Konzept, 7) Vorbereiten der 2. Phase: Kontakte mit Verlagen, Geldgebern und Unterstützern aus der Gebärdensprachszene.

Als Expertinnen für die steirische Gebärdensprache haben Heidi Stalzer, die selbst Gebärdensprachkurse leitet, Petra Panholzer (Gebärdensprachdolmetsch) und Gabi Zemann (Vorsitzende der steirischen Gehörlosenvereinigung) mitgearbeitet.

Konzept für die Erstellung eines Lehrwerks der steirischen Gebärdensprache (Panholzer, Petek, Stalzer, Wohlhart, Zemann 2006)

Finanzierende Stelle(n)

Pädagogische Akademie der Diözese Graz

Bundessozialamt (Gebärdensprachdolmetsch)

Zeitplan

Beginn: 2006 Ende: 2006

Projekt: C BFD3057

Evaluation von Arbeitsmaterialien zur Elternarbeit durch Studierende, Professorinnen und Professoren

Institution(en)
Interdisziplinäres Institut für Forschung & Entwicklung
Georgigasse 85-89
A-8020 Graz
+43316/58 16 70 - 68

Pädagogisches Zentrum der Diözese Graz-Seckau
Georgigasse 85-89
A-8020 Graz
+43316/58 16 70

Projektleiter/innen
Doz. Dr. Brandau, Hannes

Mitarbeiter/innen
Dr. Pretis, Manfred

Projektbeschreibung

Eine Überarbeitung des Buches von 1985 „Miteinander geht's besser“ (Brandau et al.) soll angesichts des Erscheinens einer neuen Buchreihe für Lehrer/innenaus- und -fortbildung (Studienverlag) herausgebracht werden. Das neu überarbeitete Buch soll möglichst praxisrelevant Übungsmöglichkeiten und Reflexionshilfen für Studierende und Praktiker/innen pädagogischer Berufe ermöglichen, um den konkreten Umgang mit Eltern auf eine professionelle Basis zu heben. Neben provokanten Cartoons sollen insbesondere Übungen in Triaden und Kleingruppen einerseits die Beratungskompetenz und andererseits die Fähigkeit zur Selbstreflexion fördern. Einzelne zentrale Übungseinheiten und Einheiten zur Reflexion sollen durch Studierende der Pädagogischen Akademie der Diözese Graz –Seckau und durch Professorinnen und Professoren auch anderer Pädagogischer Akademien evaluiert werden, wobei insbesondere Verbesserungsvorschläge der Betroffenen aufgrund dieser Studie im neuen Buch berücksichtigt werden sollen. Ein schwerwiegender Mangel in allen deutschsprachigen aber auch angloamerikanischen Büchern zur Elternarbeit ist das Fehlen empirischer Evidenz, ob überhaupt oder wie Elternarbeit empirisch nachweisbare positive Effekte aufweist.

Nur vereinzelt gibt es in der Literatur Hinweise auf Untersuchungen, die zum Teil schlampig und oberflächlich zitiert werden und auch erhebliche methodische Mängel aufweisen. Um dem wissenschaftlichen Anspruch von Unterrichtseinheiten über Elternarbeit überhaupt entsprechen zu können, musste hier eine nicht einfache Suche im internationalen und insbesondere angloamerikanischen Kontext begonnen werden. Aufwendige Internet-Recherche und ein kurzer Studienaufenthalt in London konnte diesbezüglich einen Durchbruch ermöglichen, da einige empirisch orientierte US-Forscher ausfindig gemacht werden konnten. Besonders das Buch „Supporting Parents – Messages from Research-(2004) und die Analyse etlicher Artikel über empirische Studien (Why do parents become involved? Research findings and implications 2005 , The elementary school journal, Interactive homework in middle school, Partnership Programs in US-Schools, Partnership progress in US-Schools, Improving student behavior and school discipline with family involvement etc.) erbrachten interessante konkrete “evidence based” Ergebnisse, die in die Studieneinheiten Einzug fanden und noch finden werden. Das Buch soll im deutschsprachigen Raum als praxisnaher Übungsbehef und als systematische Reflexionshilfe dienen. Insofern soll auch abschließend eine Gesamtevaluation bezüglich des motivierenden Charakters dieses Arbeitsbuches vorgenommen werden.

Methoden und Ablaufschritte: Die Erhebung soll mittels Einschätzungsskalen einerseits quantitativ erfolgen, andererseits aber auch besonders qualitative Aspekte berücksichtigen, da die teilnehmenden Studierenden,

Professorinnen und Professoren auch für Stellungnahmen und Verbesserungsvorschläge Raum haben sollen. Schritt 1: Erstellung des Arbeitsmaterials. Schritt 2: Kontakt zu interessierten Kolleginnen und Kollegen in geeigneten Seminaren und Vorlesungen (Erziehungswissenschaft, Psychologie etc.). Schritt 3: Durchführung der Übungen (ca. 25 Min.) und Evaluierung (3 bis 4 Einheiten). Schritt 4: Auswertung und Verbesserung des Materials. Schritt 5: Neuerliche Durchführung wie bei Schritt 3. Schritt 6: Evaluierung des gesamten Buches. Schritt 7: Publikation der Ergebnisse.

Finanzierende Stelle(n)
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Zeitplan
Beginn: 2006 Ende: 2007

Projekt: C BFD3067

IMST3 - Innovations in Mathematics, Science and Technology Teaching

Institution(en)
Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung
Sterneckstraße 15
A-9010 Klagenfurt
+43463/27 00 - 61 31

Universität Klagenfurt
Universitätsstraße 65-67
A-9020 Klagenfurt
+43463/27 00 - 0

Projektleiter/innen
Univ.Prof. Mag. Dr. Krainer, Konrad
konrad.krainer@uni-klu.ac.at

Projektbeschreibung

IMST3 ist ein vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur getragenes Unterstützungssystem für den österreichischen Unterricht im Bereich der Mathematik, Naturwissenschaften und Informatik (MNI) sowie in verwandten Fächern. IMST3 sieht sieben zentrale Maßnahmen vor. Evaluierung sowie Gender Sensitivity und Gender Mainstreaming sind systematisch integriert. Die Maßnahmen werden im Zusammenwirken eines breit angelegten Netzwerks von Personen und Institutionen umgesetzt. Diese Maßnahmen sind: 1: Erarbeitung eines Vorschlags für die Aufgabenbeschreibung von Koordinatorinnen und Koordinatoren der Fachteams; 2: Erarbeitung eines Vorschlags für die Aufgabenbeschreibung von Arbeitsgemeinschaftsleiterinnen und -leitern; 3: Regionale Zentren für Schulentwicklung und Fachdidaktik; 4: Aufbau von regionalen Netzwerken im MNI-Bereich; 5: Einrichtung nationaler Fachdidaktikzentren; 6: MNI-Fonds – Fonds für Unterrichts- und

Schulentwicklung, Didaktik der Mathematik, Naturwissenschaften und Informatik; 7: Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung, Klagenfurt.

Die vom Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung verantworteten Maßnahmen 2, 4 und 6 sowie das Gender-Netzwerk werden in einem Gesamtevaluierungskonzept erfasst, welches eine akkordierte und systematisch durchgeführte Evaluierung zum Ziel hat. In diesem Rahmen werden zahlreiche Begleitforschungsprojekte durchgeführt und externe Evaluierungen beauftragt. Die Phase I von IMST3 (1.10.2004 – 31.12.2006) ist auf die gesamte Sekundarstufe ausgerichtet. Eine Ausweitung auf die Primarstufe sowie auf weitere Fächer ist nach erfolgreicher Evaluierung intendiert.

Finanzierende Stelle(n)

Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur

Zeitplan

Beginn: 2004 Ende: 2006

Laufende Projekte (Code O)

Projekt: O BFD2918

Theorie und Praxis Politischer Bildung auf kulturwissenschaftlicher Basis

Institution(en)

Institut für Neuere Geschichte und Zeitgeschichte
Altenbergerstraße 69
A-4040 Linz
+43-732/2468 - 8856

Universität Linz
Altenbergerstraße 69
A-4040 Linz
+43-732/2468 - 0

Pädagogische Akademie des Bundes in Oberösterreich
Kaplanhofstraße 40
A-4020 Linz

Projektleiter/innen

Univ.Ass. Dr. Hellmuth, Thomas
thomas.hellmuth@jku.at
Dr. Zenaty, Gerhard
Univ.Ass. Dr. Heinrich, Martin
martin.heinrich@jku.at

Mitarbeiter/innen

Dr. Angerer, Christian
Dr. Hamann, Albert
V.Ass. Dr. Hiebl, Ewald
Dr. Huber, Astrid
Dr. Klepp, Cornelia
Univ.Doiz. Dr. Krammer, Reinhard

Projektbeschreibung

Ziel ist die Entwicklung eines neuen Konzeptes der Politischen Bildung. Dazu sollen zum einen die unterschiedlichen theoretisch-methodischen Diskurse über Politische Bildung und ihre didaktischen Konzepte zusammengeführt, zum anderen auch neue Perspektiven eröffnet werden: 1) Rekonzeptualisierung der bestehenden, auf das einzelne Individuum zentrierten aufklärerisch-emanzipatorischen Denktradition durch die Einbeziehung des "kollektiven" und "kulturellen Gedächtnisses" (J. u. A. Assmann) auf Basis einer sozial/gesellschaftlich vermittelten Identitätsbildung. 2) Entwicklung eines didaktischen Konzepts, das sich am "selbstreflexiven Ich" orientiert, das heißt, die subjektive Verarbeitung von außen kommender gesellschaftlicher und kultureller Einflüsse berücksichtigt. Voraussetzung für diese Vorhaben ist Interdisziplinarität: Politische Bildung soll nicht als "Besitzstand" eines Faches betrachtet werden sondern auf dem seit 1979 gesetzlich festgelegten allgemeinen Unterrichtsprinzip "Politische Bildung" aufbauen und diverse Unterrichtsfächer mit einbeziehen.

Erhebung des Ist-Zustandes Politischer Bildung mittels Fragebögen (Pädagogische Akademie des Bundes in Oberösterreich, Linz, Universität Salzburg, Ausbildungslehrgang "Politische Bildung"); Inhaltsanalyse von Schulbüchern (Geschichtsbücher)

1) Theoriegeleitete Entwicklung eines kulturwissenschaftlich fundierten didaktischen Modells der politischen Bildung sowie von Unterrichtseinheiten und -materialien; 2) Empirische Evaluation der Tragfähigkeit der vor dem Hintergrund des didaktischen Modells der Politischen Bildung entwickelten Unterrichtseinheiten; 3) Erhebung des "Ist-Zustandes" Politischer Bildung durch Fragebögen.

Finanzierende Stelle(n)

Teilfinanzierung durch den Fonds der Pädagogischen Akademien

Zeitplan

Beginn: 2005 Ende: 2007

Veröffentlichung

Hellmuth, Thomas: Das "selbstreflexive Ich": Beiträge zur Theorie und Praxis politischer Bildung. Wien, Studienverlag 2007

Projekt: O BFD2920

Der ideale Zeitpunkt zum Erlernen der Tastatur

Institution(en)

Berufspädagogische Akademie des Bundes in Wien

Grenzackerstraße 18

A-1100 Wien

+431/601 18 - 0

Projektleiter/innen

Dirnweber, Elisabeth

dirnweber@bpa.asn-wien.ac.at

Mitarbeiter/innen

Mag. Bauer, Brigitte

brigitte-bauer@chello.at

Mag. Klima, Manfred

mklima@www.hak1.vienna-business-school.at

Projektbeschreibung

Das Erlernen des 10-Finger-Tastenschreibens zum "idealen Zeitpunkt" ist ein komplexer Vorgang, der von vielen Faktoren bestimmt wird, z.B. von inneren Faktoren wie: • Gesetzmäßigkeiten des Erlernens von motorischen Fertigkeiten. Für motorische Fertigkeiten wird im Vorschulalter eine Basis gelegt, auf der später jederzeit aufgebaut werden kann. Fehlt diese Basis, kann auch durch intensives Üben die maximale Leistungsfähigkeit kaum erreicht werden. • Lesen (Schreiben und Rechnen) sind "sekundäre Hinfunktionen", also erlernte

Fähigkeiten, die im Gehirn verankert werden. Für das Lesenkönnen ist für das Erlernen des 10-Finger-Tastschreibens eine unabdingbare Voraussetzung. • Die maximale Frequenz, mit der sich ein Mensch bewegen kann, ist etwa mit dem 14. Lebensjahr erreicht.

Nur durch Freude am Lernen können effizient und rasch Lernerfolge erzielt werden. Von äußeren Faktoren wie:

- Die Kinder spielen oft schon im Vorschulalter am Computer.
- In jeder Volksschulklasse steht bereits ein Computer.
- Bereits in der Unterstufe der AHS werden am Computer ausgearbeitete Hausübungen abgegeben.
- In der 5. Schulstufe wurde Informatik in den Fächerkanon aufgenommen. Das Erlernen der Tastatur findet sich in unseren Lehrplänen erst ab der (8.) 9. Schulstufe. Durch den Einzug des Computers in fast jedes Kinderzimmer in den letzten Jahren kann zu diesem Zeitpunkt aber in den meisten Fällen nur mehr ein Umlernen von einem bereits über Jahre hinweg gefestigten falschen Fingersatz erfolgen. In welcher Schulstufe kann und soll nun das 10-Finger-Tatschreiben erlernt werden?

Reihenuntersuchungen durch Tatschreibunterricht in ersten bis vierten Volksschulklassen - Abschlusstests mit Aufgabenstellungen aus dem Informatikunterricht der 1. Klasse AHS bzw. Hauptschule; Fertigkeitstests - Einbeziehen der Erkenntnisse der Gehirnforschung, der Physiologie der menschlichen Motorik, der Entwicklungspsychologie und der Soziologie.

Vergleich und Interpretation aller Klassenergebnisse untereinander und mit den Referenzwerten der Vergleichsklassen. Schluss auf den idealen geschlechtsspezifischen Zeitpunkt durch Auswertung aller Ergebnisse. Das entwickelte Unterrichtsprogramm für den Tatschreibunterricht besteht aus einem dem Teil 1: mnemotechnisches Erfassen der Tastatur und Teil 2: Fertigkeitstraining mit einem für Volksschulkinder geeigneten von uns erstellten Computerprogramm, das einen schnellen Lernerfolg ermöglicht.

Projektkinder zeigen deutlich höhere Testergebnisse. Eine eindeutige Zuordnung des "idealen Zeitpunkts" zu einem Jahrgang kann aufgrund der zu geringen bisher getesteten Klassen noch nicht getroffen werden.

Finanzierende Stelle(n)

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Berufspädagogische Akademie des Bundes in Wien

Zeitplan

Beginn: 2003 Ende: 2008

Projekt: O BFD2935

Soziale Kompetenz von Studienanfängern und -anfängerinnen für Allgemein bildende Pflichtschulen mit bzw. ohne sozialpädagogische Vorbildung

Institution(en)
Bundesinstitut für Sozialpädagogik
Elisabethstraße 14-16
A-2500 Baden
+432252/48 282

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur
Minoritenplatz 5
A-1014 Wien
+431/53 120 - 0

Pädagogische Akademie des Bundes in Niederösterreich
Mühlgasse 67
A-2500 Baden
+432252/88 572

Projektleiter/innen
Mag. Dr. Lauer mann, Kari
karin.lauer mann@bisopbaden.ac.at

Mitarbeiter/innen
Mag. Dr. Reiss-Pawlitschko, Maria

Projektbeschreibung

Welchen Vorsprung an sozialen Kompetenzen besitzen Absolventinnen und Absolventen der Ausbildung für Sozialpädagogik als Studienanfänger/innen für ein Lehramt an Allgemein bildenden Pflichtschulen an einer Pädagogischen Hochschule im Vergleich zu Studienanfängern und -anfängerinnen ohne sozialpädagogische Vorbildung?

Absolventinnen und Absolventen der höheren Schule für Sozialpädagogik, Studienanfänger/innen an der Pädagogischen Hochschule.

Fragebogen - quantitative und qualitative Auswertung.

Finanzierende Stelle(n)
Bundesinstitut für Sozialpädagogik
Pädagogische Akademie des Bundes in Niederösterreich

Zeitplan
Beginn: 2005 Ende: 2007

Projekt: O BFD2938

SYNEVA.net: Quality Assurance through Synergy of Internal and External Evaluation of Schools. Ist Effects on Learning and Teaching

Institution(en)
Pädagogisches Institut des Landes Tirol
Adamgasse 22
A-6020 Innsbruck
+43-512/508 - 85 31

Pädagogisches Institut der Deutschen Sprachgruppe
Amba-Alagi- Straße 10
I-39100 Bozen
+39-471/42 67 00

Projektleiter/innen
Dr. Merander, Rudolf
Mag. Pascheider, Ferdinand

Mitarbeiter/innen
Mag. Auer, Angelika
a.auer@pi-tirol.at
Mag. Mair, Thomas
t.mair@pi-tirol.at

Projektbeschreibung

Wie bereits in vielen einzelnen europäischen Staaten beginnt nun auch auf der Ebene der Europäischen Union eine Diskussion über die Qualitätssicherung und Entwicklung von Schulen. Die beiden Konzepte, einerseits interne und andererseits externe Evaluierungen, sollen dabei nicht als konkurrierend gesehen sondern auf mögliche Synergieeffekte untersucht werden. Das Netzwerk wird getragen von einer Koordinationsgruppe, einer steuernden Gruppe („steering group“, acht Mitglieder, international besetzt), den Partnern („partners“) und von Mitgliedern („members“). Die Ziele werden erreicht durch eine Plattform im Internet, durch internationale Konferenzen und durch regelmäßige Treffen der Partner und der steuernden Gruppe. Auf eine möglichst breite Streuung der Inhalte wird besonderer Wert gelegt. In die Konferenzen sollen auch politische Entscheidungsträger/innen eingebunden werden.

Zeitplan

Beginn: 2004 Ende: 2007

Veröffentlichungen

Endstrasser, Dietmar: Lerntipps und Arbeitsstrategien für Lernende zwischen 13 und der Matura - Englisch, Mathematik, Latein, Spanisch, Deutsch, Französisch, Italienisch, Informatik, Lerntypen, Mind-Mapping, Portfolio, Fachbereichsarbeit, Lern- und Entspannungstechniken. Pädagogisches Institut des Landes Tirol. Hrsg. von Leopold Ettmayer. 1. Aufl. Innsbruck 2006. 73 S. Illustriert, graphische Darstellungen.

<http://media.obvsg.at/AC05346985-1001>; <http://media.obvsg.at/AC05346985-4001>

mailto: d.endstrasser@utanet.at

Leitl, Kurt: Wetter - Luft – Klima. Projekt des "Regionalen Netzwerkes Tirol", IMST3. Pädagogisches Institut des Landes Tirol. Innsbruck 2006; [mailto: k.leitl@pi-tirol.at](mailto:k.leitl@pi-tirol.at)

Mair, Thomas: Evaluation of "Network-forms" at the Academic Gymnasium, Innsbruck

In: Examples of Interesting Practice of Internal and External Evaluation of Schools. Comenius 3 Network SYNEVA.net. Pädagogisches Institut für die deutsche Sprachgruppe, Bozen 2006

http://network.syneva.net/file.php/1/publication_new.pdf

Wieser, Reinhard: Schulhomepages im Vergleich. Untersuchung der Tiroler Schulwebsites: Die Homepages der allgemein bildenden höheren Schulen .1. Aufl. : Pädagogisches Institut des Landes Tirol, Abt. AHS, Innsbruck 2006. 98 S. Ill.ustriert, graphische Darstellungen.

<http://media.obvsg.at/AC05229291-1001>

Projekt: O BFD2941

Spoken English in Early Dialects

Institution(en)

Institut für Anglistik
Innrain 52
A-6020 Innsbruck
+430512/507 - 41 50

Universität Innsbruck
Innrain 52
A-6020 Innsbruck
+43512/507 - 0

Projektleiter/innen

o.Univ.Prof. Dr. Markus, Manfre
manfred.markus@uibk.ac.at
Mag. Dr. Heuberger, Reinhard
Mag. Dr. Onysko, Alexander
alexander.onysko@uibk.ac.at

Mitarbeiter/innen

Mag. Krapf, Andrea
Andrea.Krapf@uibk.ac.at
Mag. Peer, Christian
Christian.Peer@uibk.ac.at
Mag. Praxmarer, Christoph
Christoph.praxmarer@uibk.ac.at

Projektbeschreibung

Ziel des Projekts ist die Digitalisierung und wissenschaftliche Auswertung des Dialektwörterbuches von Joseph Wright in sechs Bänden, dem "English Dialect Dictionary". Das Projekt wurde 2005 im Rahmen des Translational Research Programs seitens des FWF für eine Laufzeit von drei Jahren bewilligt. Der offizielle Beginn der Projektarbeit war am 01.07.2006 Das Projektvolumen beträgt € 205.380,-. Für eine genauere Projektbeschreibung siehe <http://www.uibk.ac.at/anglistik/projects/speed/index.html>

Finanzierende Stelle(n)
FWF
Zeitplan
Beginn: 2006 Ende: 2009

Projekt: O BFD2942

Englische Literatur und Sklaverei 1772-1834

Institution(en)
Institut für Anglistik
Innrain 52
A-6020 Innsbruck
+43512/507 - 41 55

Universität Innsbruck
Innrain 52
A-6020 Innsbruck
+43512/507 - 0

Projektleiter/innen
o.Univ.Prof. Dr. Mag. Zach, Wolfgang
wolfgang.zach@uibk.ac.at

Mitarbeiter/innen
Mag. Dr. Pallua, Ulrich
Ulrich.Pallua@uibk.ac.at
Mag. Knapp, Adrian
Adrian.Knapp@uibk.ac.at

Projektbeschreibung

The main focus of the project is a detailed discussion of the material chosen in the light of critical discourse analysis informed by central aspects of postcolonial literary theory. The main discourse strategies both in favour of and against slavery will be thoroughly scrutinised, within the limits of works by British writers only. In view of the great amount of texts dealing with slavery over this period, our project concentrates on key dates (1772, 1787, 1807, and 1834). This makes it possible to combine a diachronic analysis which shows the differentiation of the arguments over the years, with a synchronic investigation which reveals the dominating argumentative patterns in the discourses around the key dates.

Finanzierende Stelle(n)
FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung

Zeitplan
Beginn: 2005 Ende: 2008

Projekt: O BFD2943

Eignungsprofile in der Lehrer/innenbildung

Institution(en)
Pädagogische Akademie des Bundes in der Steiermark
Hasnerplatz 12
A-8010 Graz
+43316/68 31 89

Projektleiter/innen
Univ.Prof. Dr. Neubauer, Aljoscha

Mitarbeiter/innen
Mag. Rieder, Eva-Maria
Mag. Warras, Sandra
Dr. Hultsch, Eric
eric.hultsch@phgraz.at

Projektbeschreibung
Erstellung einer persönlichkeitspsychologisch erarbeiteten Testbatterie für Prätests und Tests zur Erhebung von Eignungsprofilen in der Studieneingangsphase. Das Projekt wird in Kooperation mit dem Institut für Psychologie der Universität Graz durchgeführt.
Anwendung empirischer Methoden. und psychologischer Testverfahren.
Die Prätestphase ist abgeschlossen.

Finanzierende Stelle(n)
Pädagogische Akademie des Bundes in der Steiermark

Zeitplan
Beginn: 2005 Ende: 2007

Projekt: O BFD2944

aBITec

Institution(en)
Pädagogische Akademie des Bundes in der Steiermark
Hasnerplatz 12
A-8010 Graz
+43316/68 31 89

Hauptschule Rottenmann
Pestalozzistraße
A-8786 Rottenmann
+43-3614/24 77

Projektleiter/innen
Mag. Dorfinger, Johannes
johannes.dorfinger@phgraz.at
Dipl.Päd. Vogl, Heiko

Mitarbeiter/innen
Dr. Hultsch, Eric
eric.hultsch@phgraz.at

Projektbeschreibung

Erprobung von themenorientiertem und notebookbezogenem Unterricht unter besonderer Berücksichtigung der schüler/innenbezogenen Methodenkompetenz „Lesen - Verstehen – Dokumentieren – Präsentieren“.

Praktische Durchführung, Dokumentation und Analyse geeigneter Unterrichtsmethoden zur Verbesserung der Methodenkompetenz an der Hauptschule Rottenmann.

Durchführung spezieller Unterrichtsverfahren an der Hauptschule Rottenmann und deren Dokumentation und Auswertung. Maßnahmenerprobung zur Verringerung des Gender-Gap im Bereich Mathematik und Naturwissenschaften an der Pädagogischen Akademie des Bundes in der Steiermark. Planung und Durchführung von schulzentrierten Fortbildungsmaßnahmen in Kooperation der Pädagogischen Akademie des Bundes in der Steiermark und der Hauptschule Rottenmann.

Finanzierende Stelle(n)
Pädagogische Akademie des Bundes in der Steiermark
Steirische Hauptschule Rottenmann

Zeitplan
Beginn: 2005 Ende: 2007

Projekt: O BFD2945

Schule der Ursulinen Graz – von der Mono- zur Koedukation

Institution(en)
Pädagogische Akademie des Bundes in der Steiermark
Hasnerplatz 12
A-8010 Graz
+43316/68 31 89 - 0

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur
Minoritenplatz 5
A-1010 Wien
+431/531 20 - 0

Projektleiter/innen
Dr. Hasenhüttl, Erika
e.hasenhuettl@gmx.net

Mitarbeiter/innen
Dr. Rottensteiner, Erika
erika.rottensteiner@utanet.at
Mag Rath, Karin
karin.rath@chello.at
Dr. Guggenberger, Doris
doris.guggenberger@bmbwk.gv.at
DDr. Stanzel-Tischler, Elisabeth
elisabeth.stanzel-tischler@zse2.at

Projektbeschreibung

Der Umstellungsprozess einer der letzten monoedukativen Schulen (Volksschule und Hauptschule der Ursulinen in Graz) auf koedukativen Unterricht soll langfristig und multiperspektivisch dokumentiert werden. Dies hat auch das Ziel, eventuell notwendige Maßnahmen rechtzeitig zu planen und zu setzen. Zudem sollen die Veränderungen, die koedukativer Unterricht auf den Ebenen der Schülerinnen und Schüler, der Lehrerinnen und Lehrer und der Schulgemeinschaft mit sich bringt, dokumentiert und analysiert werden. Da gegenwärtig eher der umgekehrte Prozess in manchen Schulen angedacht wird, jedoch keine Dokumentation über die Auswirkungen der Umstellung von mono- auf koedukativen Unterricht vorliegen, sollen entsprechende gegenwärtige Erwartungshaltungen besser hinterfragt werden können.

Jährliche standardisierte Fragebögen für Lehrerinnen und Lehrer sowie Schülerinnen und Schüler, strukturierte Interviews mit den Schulleitungen und ausgewählten Lehrerinnen und Lehrern. Auswertung von teilnehmenden Unterrichtsbeobachtungen.

Mit Hilfe jährlicher Fragebögen, strukturierter Interviews und teilnehmenden Unterrichtsbeobachtungen soll der Prozess der Umstellung erhoben, in unterschiedlichen Ebenen dargestellt, analysiert und im Blick auf Maßnahmen ausgewertet sowie dokumentiert werden.

Das Projekt ist so angelegt, dass im Sommersemester 2007 ein brauchbares Zwischenergebnis vorliegen soll, das den Betroffenen übermittelt werden kann. Ab dem Wintersemester 2007/08 kann das Projekt bis zum Abschluss fortgeführt werden.

Finanzierende Stelle(n)
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur
Pädagogische Akademie des Bundes in der Steiermark

Zeitplan
Beginn: 2005 Ende: 2009

Projekt: O BFD2946

Begabung

Institution(en)
Pädagogische Akademie des Bundes in der Steiermark
Hasnerplatz 12
A-8010 Graz
+43316/68 31 89

Projektleiter/innen
Mag. Holzinger, Andrea
andrea.holzinger@phgraz.at

Mitarbeiter/innen
Kernbichler, Gerda
gerda.kernbichler@phgraz.at
Eccher, Elisabeth
elisabeth.eccher@phgraz.at
Leipold, Doris
doris.leipold@phgraz.at
Mag. Müllner, Gerhard
gerhard.muellner@phgraz.at
Dr. Hultsch, Eric
eric.hultsch@phgraz.at

Projektbeschreibung

Begabungen möglichst frühzeitig zu erkennen und zu fördern ist ein zentrales Anliegen österreichischer Schul- und Bildungspolitik. Studierende im Rahmen ihrer Ausbildung auf diese Herausforderung vorzubereiten wird ein wichtiges Aufgabenfeld der Pädagogischen Hochschule sein. Die Möglichkeiten, die Begabungen eines Menschen durch Nominationsverfahren und durch Ausfüllen von Checklisten seitens der Lehrer/innen, Mitschüler/innen und Eltern zu erfassen, wird im amerikanischen Raum sowohl in der Forschung als auch in der Praxis stark genutzt (vgl. Wild in Holling 1999, S. 44).

Inwiefern verändert sich diese Ausgangslage, wenn Begabungsförderung nicht nur im Sinne von Hochbegabtenförderung gesehen wird, wenn also von einem Begabungskonzept ausgegangen wird, das auch Kreativität, Motivation und personale Fähigkeiten mit einbezieht? Bekommen Beobachtungen und Nominationen durch Lehrer/innen, Eltern und Mitschüler/innen dadurch einen anderen Stellenwert?

Feldforschung

Phase 1: Erhebung von Daten durch Nominationsbögen und Checklisten bei Lehrer/innen, Mitschüler/innen und Eltern in zwei Klassen (1./2. Schulstufe der Hauptschule) an der Übungshauptschule. Ergänzung durch zusätzliche Informationen, die aus Tiefeninterviews gewonnen werden. Phase 2: Teilnehmende Beobachtungen und Protokollierung. – Beobachtungen, die elektronisch dokumentiert werden (Videokamera). Phase 3: Vergleich der erhobenen Daten aus Phase 1 und Phase 2. Phase 4: Zusammenfassende Auswertung und Erstellung eines (zunächst hausinternen) Leitfadens.

Finanzierende Stelle(n)
Pädagogische Akademie des Bundes in der Steiermark

Zeitplan
Beginn: 2006 Ende: 2007

Projekt: O BFD2948

Lebensraum Klasse - Schule

Institution(en)

Pädagogische Akademie des Bundes in der Steiermark
Hasnerplatz 12
A-8010 Graz
+43316/68 31 8

Projektleiter/innen

Univ.Doz. Dr. Schwetz, Herbert
herbert.schwetz@phgraz.at

Mitarbeiter/innen

Mag. Kollegger, Manfred
manfred.kollegger@phgraz.at
Linhofer, Ewald
ewald.linhofer@phgraz.at
Dr. Bader, Verena
verena.bader@phgraz.at
Mag. Schaut, Harald
harald.schaut@phgraz.at
Dr. Hultsch, Eric
eric.hultsch@phgraz.at

Projektbeschreibung

(1) Die Arbeit des Klassenvorstandes in der Schule; (2) Forderungen in der aktuellen Literatur nach mehr Diagnosekompetenz von Lehrerinnen und Lehrern (Journal für Lehrer/innenbildung 2/2003); (3) der Paradigmenwandel in der Bildungspolitik von Systemfragen hin zu Fragen der Qualitätssicherung, der Evaluation und des Fokussierens auf das Innenleben von Schule (Fend 1998, S. 19). Dieser Bereich wird in die folgenden Unterbereiche unterteilt: (A) Individuelles/subjektives Wohlbefinden („psychologisches Klima“); (B) „Klassenklima“; (C) „Schulklima“; (D) Ausmaß von/Umgang mit Problemen und (E) Arbeitsplatz Schule. Der Unterbereich „Klassenklima“ möchte Qualitätsbemühungen im Bereich der vielfältigen Beziehungen in der Schule in den Vordergrund rücken (Schüler/innenbeziehungen und Lehrer/innen-Schüler/innen-Beziehungen).

(1) Generierung von Diagnoseinformationen für eine mögliche Intervention (z.B. Diagnosequadrant, Ermittlung von Außenseitern und Stars, Zusammenhänge zwischen Leistungssituation eines Schülers/einer Schülerin und der sozialen Position etc.) (2) Überprüfung der Selbst- und Fremdwahrnehmung von Schülerinnen und Schülern und Feststellung von Differenzen als Information für eine Sensibilisierungsintervention (3) Überprüfung von Einschätzungen durch Lehrerinnen und Lehrer der erlebten Interaktionshäufigkeiten unter Schülerinnen und Schülern und deren Selbst- und Fremdeinschätzungen (4) Ermitteln von Klassenindikatoren zum sozialen Klassensystem (5) Vergleich dieser Indikatoren über einen Zeitraum von drei Jahren in einem Längsschnittsdesign. Quantitativ empirisch.

Die Daten werden durch Befragungen der Schülerinnen und Schüler gewonnen. Es werden ca. 800 Schülerinnen und Schüler vorgestestet und ca. 1.200 Schülerinnen und Schüler getestet werden. Der Testbogen wird etwa sieben Seiten umfassen. Wesentlich ist das Längsschnittsdesign, um Entwicklungsverläufe in den oben angeführten Untersuchungsfeldern verfolgen zu können.

Finanzierende Stelle(n)

Pädagogische Akademie des Bundes in der Steiermark

Zeitplan

Beginn: 2006 Ende: 2007

Projekt: O BFD2950

Rauchverbote aus soziologischer Sicht

Institution(en)
Institut für Soziologie
Abteilung für Theoretische Soziologie und Sozialanalysen
Altenbergerstraße 69
A-4040 Linz
+43732/24 68 - 83 61

Universität Linz
Altenbergerstraße 69
A-4040 Linz
+43732/24 68 - 0

Projektleiter/innen
Dr. Baum, Doris
doris.baum@jku.at
a.Univ.Prof. Dr. Mörth, Ingo

Projektbeschreibung
Sekundäranalyse der Ergebnisse der Theoriwerkstatt "Zur Theorie des Rauchens" hinsichtlich der Rahmenbedingungen und Hintergründe von Rauchverboten in Gastronomie und Schule.
Qualitative Interviews mit Raucherinnen und Rauchern, Nichtraucherinnen und Nichtrauchern, Expertinnen und Experten, inhaltliche Auswahl. Sekundäranalyse von empirischen Studien zum Rauchverhalten.

Zeitplan
Beginn: 2006 Ende: 2007

Projekt: O BFD2951

Religionsunterricht in der Grundschule

Institution(en)
Adalbert Stifter Übungsvolksschule
Kapuzinerstraße 51
A-4020 Linz
+43732/77 26 66 - 47 81

Akademienverbund Pädagogische Hochschule der Diözese Linz
Salesianumweg 3
A-4020 Linz
+43732/77 26 66

Projektleiter/innen
Dr. Baum, Dori
doris.baum@jku.at

Projektbeschreibung

Erhebung zur Evaluierung und Weiterentwicklung des Religionsunterrichtes (RU) in der 4. Schulstufe bei Eltern, Schülerinnen und Schülern von sechs Schulklassen in Oberösterreich. Dabei wurden in zwei Wellen jeweils die 4. Klassen der Übungsvolksschule (2004, 2005) und als Vergleichsgruppe zwei Klassen öffentlicher Volksschulen (2004) erfasst und verglichen. Sowohl die Schülerinnen und Schüler als auch die Eltern wurden mit gesonderten Erhebungsinstrumenten erfasst. Dimensionen waren die Einschätzung verschiedener Aktivitäten und Erfahrungen des Religionsunterrichtes, die Erfahrungen der Teilnahme am Religionsunterricht, die persönlichen Konsequenzen der Teilnahme am Religionsunterricht, die Leistungsbeurteilung im Religionsunterricht, die Kontakte der Eltern zur Lehrkraft im Religionsunterricht, der Stellenwert des Religionsunterrichtes im familiären Kontext, die allgemeine Religiosität und Kirchlichkeit der Kinder und Eltern.

Standardisierte schriftliche Befragung von Kindern (N=108) und Eltern (N=103) ausgewählter Klassen der 4. Schulstufe in Oberösterreich. Klassen an der Übungsvolksschule waren vorgegeben, Klassen an öffentlichen Schulen nach Sozialraum differenziert (städtisch und ländlich).

Die Ergebnisse sind derzeit nur zu Händen der Lehrkräfte im Religionsunterricht an der Übungsvolksschule verfügbar und für die breitere Öffentlichkeit gesperrt. Allgemeine Aspekte, die von betroffenen Lehrkräften unabhängig und anonym zu sehen sind, sind in Arbeit.

Finanzierende Stelle(n)
Akademienverbund Pädagogische Hochschule der Diözese Linz

Zeitplan
Beginn: 2004 Ende: 2006

Projekt: O BFD2953

Portfolio zur demokratiepolitischen Kompetenz

Institution(en)

Zentrum Polis, Politik Lernen in der Schule
Helferstorferstraße 5
A-1010 Wien
+431/42 77 - 274 44

Projektleiter/innen

Mag. Dr. Hladschik, Patricia

Projektbeschreibung

Zertifizierung aktiver Bürger/innenschaft. Überlegungen zu einer demokratiepolitischen Kompetenzbiografie. Studie von F. Öhl und L. Kreissler, aus Mitteln der Bildungsmilliarde des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur finanziert und vom Zentrum polis begleitet. Jugendliche erwerben Kompetenzen nicht nur in der Schule sondern auch außerhalb formaler Lernsituationen, wenn sie z.B. Verantwortung in der Familie übernehmen, sich ehrenamtlich engagieren, Freundinnen und Freunde treffen oder ihren Hobbys nachgehen. Das Sichtbarmachen dieser Kompetenzen hilft Jugendlichen zu verstehen, welche Fähigkeiten sie haben und wie sie diese einsetzen können; unterstützt Lehrer/innen dabei, ihren Unterricht auf die Fähigkeiten der Jugendlichen abzustimmen; lässt Ausbildungseinrichtungen und Arbeitgeber/innen mehr über die Bewerber/innen erfahren.

Ausgehend von diesen Überlegungen entstand die Idee, österreichischen Schüler/innen eine Möglichkeit zu geben, diese sozialen Kompetenzen zunächst sichtbar und in weiterer Folge auch für die weitere schulische und berufliche Laufbahn nutzbar zu machen. Dahinter stand die Überlegung, dass alleine die Auseinandersetzung mit Wissen, Fähigkeiten und Grundhaltungen eine Förderung der sozialen und reflexiven Kompetenz nach sich zieht. Die Studie ist zum einen Status quo - Erhebung. Sie stellt dar, in welcher Form und zu welchem Zweck informell erworbene Kompetenzen in Österreich und Europa sichtbar gemacht werden. Zum anderen untersucht sie die Möglichkeiten, demokratiepolitische Kompetenzen, die außerhalb der Schule erworben werden, sichtbar und bewusst zu machen. Weiters stellt sie einen konkreten Vorschlag zur Umsetzung einer „Demokratiepolitischen Kompetenzbiografie“ in einem mehrstufigen Verfahren vor. Die Studie stellt eine erste Diskussionsgrundlage für ein Portfolio zur demokratiepolitischen Kompetenz dar. Der Inhalt gibt die Meinung der Autorin wieder.

Zeitplan

Beginn: 2006

Projekt: O BFD2956

Qualitätsentwicklung im Mathematikunterricht - ein regionales Projekt

Institution(en)
Pädagogisches Institut der Stadt Wien
Burggasse 14-16
A-1070 Wien
+431/52 36 222

Stadtschulrat für Wien
Wipplingerstraße 28
A-1010 Wien
+431/52 525 - 0

Projektleiter/innen
Mag. Dr. Beer, Rudolf
rg.beer@aon.at
Steiner, Anna
Zirbs, Norbert
norbert.zirbs@chello.at

Projektbeschreibung

Schulstandortübergreifende Evaluierung der Fachkompetenzen in Mathematik auf der 5. Schulstufe - Erstellung eines Evaluierungsinstrumentes auf Basis der Wiener Bildungsstandards - Datenanalyse und Erstellung eines standort- bzw. standortübergreifenden Aktionsplans durch die Beteiligten für die nächste Schulstufe - Umsetzung des Aktionsplans und weitere Evaluierungen auf den folgenden Schulstufen (Regelkreis).

Testung von 494 Schüler/innen in 24 Klassen.

Empirische Längsschnittuntersuchung, quantitativ.

Zeitplan

Beginn: 2006 Ende: 2010

Projekt: O BFD2957

Rechenkompetenz und Arbeit mit dem Taschenrechner auf der 5. Schulstufe

Institution(en)
Pädagogisches Institut der Stadt Wien
Burggasse 14-16
A-1070 Wien
+431/52 36 222

Projektleiter/innen
Mag. Dr. Beer, Rudolf
rg.beer@aon.at
Mag. Dr. Martinuzzi, Susanne

Mitarbeiter/innen
Miller, Werner
werner.miller@gmx.at

Projektbeschreibung

Das Projekt hat sich zum Ziel gesetzt, den sinnvollen Einsatz des Taschenrechners ab der 4. Schulstufe zu unterstützen und modellhaft Beispiele für einen gelungenen Einsatz aus der Praxis für einen breiten Kreis von interessierten Schulen aufzuzeigen. Der Lehrplan der Mittelstufe sieht schon ab der 5. Schulstufe die Einsatzmöglichkeit zur planmäßigen Nutzung des Taschenrechners vor.

Regelmäßige externe Überprüfung der Rechenfertigkeit an den Projektschulen als Längsschnittstudie.

Überprüfung der Rechenfertigkeit auf der 5. Schulstufe aufsteigend; Dokumentation des Taschenrechnereinsatzes und der verwendeten Medien und Unterlagen.

Empirische Längsschnittstudie, Versuchs- und Kontrollgruppe, Erhebung der Kompetenzentwicklung.

Zeitplan

Beginn: 2005 Ende: 2007

Projekt: O BFD2960

Vergleichsstudie über die Fremdsprachenkompetenz der Schülerinnen und Schüler an bilingualen und normalen Volksschulen

Institution(en)
Stiftung Pädagogische Akademie Burgenland
Wolfgarten
A-7000 Eisenstadt
+432682/635 70

Pädagogische Akademie des Bundes in Niederösterreich
Mühlgasse 65
A-2500 Baden

Projektleiter/innen
Dr. M.A. Buchholz, Barbara

Mitarbeiter/innen
Mag. Dr. Mewald, Claudia
Schneidhofer, Marianne
Heißenberger, Claudia

Projektbeschreibung

Ausgehend von rezenten Untersuchungsergebnissen über Durchführung und Zielerreichung im Englischunterricht der Volksschule soll im Rahmen dieser Studie der Frage nachgegangen werden, inwieweit sich der bilinguale Unterricht an bilingual geführten Volksschulen auf die Fremdsprachenkompetenzen der Schülerinnen und Schüler auswirkt, und wie sich diese im Vergleich zu den Fremdsprachenkompetenzen von Schülerinnen und Schülern, die an Normvolksschulen unterrichtet werden, verhält.

Diese genannten Unterschiede werden sowohl im linguistischen als auch im methodisch - didaktischen Bereich mittels neu entwickelter Instrumente qualitativ und quantitativ erhoben, analysiert und in ihrer Darstellung in Richtung Effizienz und Auswirkungen auf die Fremdsprachenkompetenz evaluiert.

Die Untersuchungen werden an sieben Volksschulen im Bezirk Wiener Neustadt Stadt - darunter zwei bilinguale Volksschulen - durchgeführt.

Zeitplan

Beginn: 2006 Ende: 2007

Veröffentlichung

Karl, Roswitha Mag.; Leeb-Hebaus, Michaela; Weiss, Anna; Weiss, Manfred; Weinhandl, Andrea: Education and Science: Bildung - Forschung – Entwicklung. Hrsg.: Stiftung Pädagogische Akademie Burgenland, 1. Aufl. . - Eisenstadt 2006. - 77 S.

mailto: Karl.R@pa-bgld.at

mailto: michaela.leeb-hebaus@aon.at

mailto: Weiss.A@pa-bgld.at

mailto: Weiss.M@pa-bgld.at

mailto: andrea.weinhandl@gmx.at

Projekt: O BFD2961

Sprachliche Inferenzerscheinungen im pannonischen Raum

Institution(en)
Stiftung Pädagogische Akademie Burgenland
Wolfgarten
A-7000 Eisenstadt
+432682/635 70

Projektleiter/innen
Mag. Dr. Hajszan, Robert
pain@utanet.at

Mitarbeiter/innen
DDr. Schranz, Erwin
Eva Sternicky, Eva
pain@utanet.at
Wagner, Michael
pain@utanet.at

Projektbeschreibung

Nach der magyarischen Landnahme des pannonischen Raums im 10. Jahrhundert kam es zu einem Völkergemisch in der Region. Germanen, Slawen und Magyaren lebten in einer Symbiose und beeinflussten einander. Besonders in sprachlicher Hinsicht fand dieses Zusammenleben seinen Niederschlag. Unzählige deutsche Lehnwörter drangen dabei in das Ungarische und Kroatische ein.

Die Untersuchungen werden im pannonischen Raum durchgeführt, wobei die wichtigsten Forschungsaspekte im Bereich des Burgenländisch-Kroatischen stattfinden werden.

Aus den sprachlichen Kontakten zwischen dem Kroatischen einerseits und dem Deutschen, Ungarischen, teilweise auch Slowakischen und Tschechischen andererseits, resultieren zahlreiche Inferenzerscheinungen, die durch die Zwei- und Mehrsprachigkeit bedingt sind. Dazu kommt das Phänomen des bilingualen Spracherwerbs durch das Kind. Soziolinguistische Erscheinungen wie Fragen des Sprachgebrauchs und Kommunikationswerts des Kroatischen. Feldforschung durch Interviews.

Zeitplan

Beginn: 2006 Ende: 2007

Projekt: O BFD2962

Schulische Früherziehung im Brennpunkt der Nahtstellenproblematik Kindergarten - Volksschule

Institution(en)
Stiftung Pädagogische Akademie Burgenland
Wolfgarten
A-7000 Eisenstadt
+432682/635 70

Projektleiter/innen
Dr. Kernbichler, Maria
Kernbichler.M@pa-bgld.at

Projektbeschreibung

Verschiedene Längsschnittuntersuchungen (Gamsjäger/Sauer 1997, H. Peez 1984), die die Frage "Kann die Volksschule die beim Eintritt gegebenen Ungleichheiten kompensieren?" akzentuieren, weisen darauf hin, dass die Stabilität der Zeugnisnoten sehr hoch ist, was darauf schließen lässt, dass der Leistungsstatus eines Kindes relativ früh festgelegt ist und die Schule eher eine Perpetuierung bewirkt, denn eine Entwicklung zulässt.

Das Projekt beschäftigt sich mit der Nahtstelle Kindergarten - Volksschule und hat die Bedeutung der Basisfertigkeiten, der sogenannten Vorläuferfähigkeiten, die für die Schulfähigkeit unabdingbar sind, zum Inhalt. Das Erkenntnisinteresse liegt im möglichen Mehrwert gezielter vorschulischer Intervention.

Es kommen quantitative und qualitative Methoden (Tiefeninterviews, Fragebogen) zum Einsatz. In einer Längsschnittstudie, welche sich über die ersten vier Jahre der Primarstufe erstreckt, ist beabsichtigt, die Hypothese, dass Kinder durch den Besuch einer Vorschulklasse einen nachhaltigen Vorsprung erwerben, zu stützen respektive zu widerlegen.

Zeitplan
Beginn: 2006 Ende: 2007

Projekt: O BFD2963

Kooperationen im Bildungsbereich am Beispiel durchgeführter Projekte in der neuen Mitte Europas

Institution(en)
Stiftung Pädagogische Akademie Burgenland
Wolfgarten
A-7000 Eisenstadt
+432682/635 70

Pädagogische Akademie des Bundes in Niederösterreich
Mühlgasse 65
A-2500 Baden
+432252/885 72

Pädagogisches Institut des Bundes in Niederösterreich
Dechant Pfeifer-Straße 3
A-2020 Hollabrunn
+432952/41 77

Projektleiter/innen
Univ.Doz. Dr. Pehofer, Johann
pehofer.j@pa-bgld.at

Mitarbeiter/innen
Dr. Klement, Karl
karl.klement@ph-baden.ac.at
Dr. Kysela-Schiemer, Gerda
gerda.kysela@ibk-gks.at
Mag. Sorger, Brigitte
brigitte.sorger@idt-2005.at
Diem, Gertraud
diem@pinoe-hl.ac.at
Mag. Dr. Weinhandl, Andrea
andrea.weinhandl@gmx.at

Projektbeschreibung

Bedingt durch die Ostöffnung der Europäischen Union kommt dem Gelingen von Kooperationen im Bildungsbereich immer größere Bedeutung zu. Das Projekt hat zum Ziel, die Kriterien erfolgreicher Projekte zu analysieren.

Erstellung eines Kriterienrasters für unabdingbar notwendige Voraussetzungen für Planung, Durchführung und Evaluierung von zukünftigen erfolgreichen länderübergreifenden Kooperationen, Erfassen und Auswerten der Rahmenbedingungen, die Parameter für durchgeführte Bildungsprojekte darstellen, wie Zielsetzungen der Bildungspolitik, grundsätzliche Aspekte der Lehrer/innenaus- und -fortbildung (z.B. Wissenschaftsorientierung, soziale und fachliche Leitziele).

Im Sinne der Zielsetzungen des Projekts sollen jene Erfahrungen, die in den bisher von den beteiligten Institutionen durchgeführten Kooperationsprojekten gewonnen worden sind, im Sinne der phänomenologischen Methode (Vgl. Heidegger, 1977; Husserl, 1960; Waldenfels, 1992) bearbeitet werden."

Anhand eines Kriterienrasters werden Organisation, Planung und Ergebnisse auf Hauptaussagen reduziert, durch den phänomenologischen Zugang zu Beschreibungen der Bedingungen werden jene Erkenntnisse herausgearbeitet, die Erfolg versprechende Voraussetzungen bedingen. Dabei werden spezifische individuelle und subjektive Erfahrungen bei der Durchführung der Ostprojekte im Bildungsbereich objektiviert, um allgemein gültige Aussagen treffen zu können.

Finanzierende Stelle(n)
Pädagogische Akademie des Bundes in Niederösterreich
Pädagogisches Institut des Bundes in Niederösterreich
Stiftung Pädagogische Akademie des Bundes im Burgenland

Zeitplan
Beginn: 2005 Ende: 2007

Projekt: O BFD2964

Persönlichkeitsentwicklung durch den Einsatz von NLP-Techniken im Unterricht

Institution(en)
Stiftung Pädagogische Akademie Burgenland
Wolfgarten
A-7000 Eisenstadt
+432682/635 70

Projektleiter/innen
Mag. Dr. Zechmeister, Elisabeth
elisabeth@nlpacademy.at

Projektbeschreibung

Dieses Entwicklungs- und Forschungsprojekt setzt bei der Lehrerin und den Schülerinnen und Schülern einer Übungsvolksschulklasse an, um ein zielorientiertes, lustvolles Lernen in einer entspannten, angstfreien Lernatmosphäre zu ermöglichen.

Ausgehend von den theoretischen Grundlagen von NLP (Neurolinguistische Programmierung, Dilts 2001, 1995; Zechmeister, 2003) sollen die Schülerinnen und Schüler mit Hilfe von Kommunikationstechniken, Selbstmanagementtechniken, Konfliktlösungsstrategien und Lernstrategien zu einem fairen Miteinander, einem selbstverantwortlichen, motivierten Lernverhalten und zur Optimierung ihrer Lernstrategien gebracht werden.

Es kommen quantitative und qualitative Methoden (Tiefeninterviews, Fragebogen) zum Einsatz.

Arbeit mit NLP-Methoden in der Klasse: Der Lehrerin soll es dadurch möglich sein, ziel- und ressourcenorientiert zu unterrichten, Schüler/innen optimal zu unterstützen und den Unterrichtsprozess durch nonverbale Führungstechniken zu vereinfachen (vgl. u. a. Lloyd 1991, Zechmeister 2003).

Zeitplan
Beginn: 2006 Ende: 2007

Projekt: O BFD2965

Internationalization Consulting (INCO)

Institution(en)
Studiengang Management Internationaler Geschäftsprozesse
Eggenberger Allee 11
A-8020 Graz
+43316/54 53 68 11

Fachhochschule-Joanneum-Gesellschaft
Alte Poststraße 149
A-8020 Graz
+43316/54 53 68 00

Projektleiter/innen
Mag. Dr. Apfelthaler, Gerhard
gerhard.apfelthaler@fh-joanneum.at

Mitarbeiter/innen
Mag. Dr. Neubauer, Martin
martin.neubauer@fh-joanneum.at
Bakk. Mag. Schmalzer, Thomas
thomas.schmalzer@fh-joanneum.at
Dr. Vaiman, Vlad
vlad.vaiman@fh-joanneum.at
Scaria-Braunstein, Karin
karin.scaria-braunstein@fh-joanneum.at

Projektbeschreibung

In general educational systems throughout Europe offer basic courses for consultants but without specialization on internationalization. The innovative training concept of “Internationalization Consulting” is a broad modern blended learning concept. Methods like self-directed learning, face to face trainings, project and case oriented methods, E-Learning, individual coaching and learning of experiences are combined. The background of the project called “Internationalization Consulting”, in short “INCO”, is the tendency of increasing foreign trade in the European countries. The last expansion of the European Union led to the opening of new markets. Foreign trade is necessary for a successful economic nation. Competition is constantly more severe and increasing. The European economies consist to a large extent of small and medium sized enterprises (SMEs). These enterprises face the strategic challenge to develop strategies for entering new foreign markets in order to remain competitive. It is imperative to be well informed about new markets as well as to arrange activities abroad. In this case economic specialists e.g. management consultants with the appropriate knowledge are essential. The current situation demands improvement. Consultants have to know their clients’ foreign activities, have to see the chances and risks of international competitiveness and have to develop the strategies for market entry. In the context of this project a new curriculum for “Internationalization Consulting” will be developed in order to get this specific knowledge.

A consortium of eight international partners from seven countries was formed. They are working together on a pilot project in the field of internationalization consulting. This project, called INCO, is co-funded by the European Commission under the Leonardo da Vinci programme. In the framework of this project, Austrian, Czech, French, Hungarian, Italian, Polish and Swedish partners professionally contributed to the creation of a training and qualification system which helps European SMEs in their efforts to appear on international markets. The project team integrates expertise and experience alike in fields of higher education, E-learning, management and legal consulting, curriculum development, and vocational training. With the aim of developing a curriculum

employing new learning and teaching materials delivered through state of the art methods each consortium member contributed significantly to the success of the project and the products developed therein. The significance of the specific composition of the consortium is shown in the collaborative development of the INCO curriculum. The mix between Universities of Applied Science, Business Schools, e-learning experts, consulting companies and end-users produced results, which employ the best of both worlds, namely of scientific approaches and practical experiences. Furthermore the establishment of the consortium for INCO creates a sound basis for interaction between SMEs and consultants.

Broad based literature and database research and empirical research in the form of an online survey for consultants and SMEs

Based on research findings from literature and database research a questionnaire was developed. Descriptive analysis was undertaken to identify the main needs of the target groups for a training programme. Based on the results plus expert input a pilot training was established and tested in Rome, Budapest and Graz. Feedback was collected in a standardized form via questionnaires. A final curriculum was then created incorporating all previously gathered experiences.

Curriculum for Internationalization Consultants; International Conference; Project reports; Survey on SMEs and Consultants in Europe; Website (www.fh-joanneum.at/inco) Learning Platform E-Learning and Presence Learning Content

Finanzierende Stelle(n)

European Commission (Leonardo da Vinci Programme)

Zeitplan

Beginn: 2004 Ende: 2006

Projekt: O BFD2967

Die (Rechts-)Stellung von Studentinnen und Studenten in Österreich. Schriftenreihen, Zeitschrift

Institution(en)

Verein zur Forschung auf dem Gebiet des Bildungswesens
Alte Poststraße 149
A-8020 Graz
+43316/54 53 - 88 83

Institut für Bildungsrecht und Bildungspolitik(IBB)

Alte Poststraße 149
A-8020 Graz
+43316/54 53 - 88 83

Projektleiter/innen

FH-Prof. Dr. Hauser, Werner
werner.hauser@fh-joanneum.at

Mitarbeiter/innen

FH-Prof. Mag. Brünner, Georg
georg.bruenner@fh-joanneum.at
FH-Prof. Dr. Schwar, Beatrix
beatrix.schwar@fh-joanneum.at
Schweiger, Barbara
barbara.schweiger@fh-joanneum.at

Projektbeschreibung

"Die (Rechts-)Stellung von Studenten und Studentinnen in Österreich": Erforschung der rechtlichen und faktischen Situation von Studierenden an österreichischen Hochschulen (Universität, Fachhochschule, Pädagogische Hochschule) in einem Symposium. Ergebnisse werden publiziert. Bearbeitung von verschiedenen bildungs- und wissenschaftsrechtlichen Themenstellungen, publiziert in der Schriftenreihe "Schriften der Ludwig-Boltzmann-Forschungsstelle für Bildungs- und Wissenschaftsrecht" - Neuer Wissenschaftlicher Verlag (bisher acht Publikationen) und "Schriften zum Bildungsrecht und zur Bildungspolitik"- Verlag Österreich (bisher zehn Publikationen). Bearbeitung von verschiedenen aktuellen bildungs- und wissenschaftsrechtlichen Themenstellungen in der "Zeitschrift für Hochschulrecht, Hochschulmanagement und Hochschulpolitik" - .Verlag Springer (sechs Mal pro Jahr).

Beiratssystem.

Interdisziplinärer Forschungsansatz, Ansätze der juristischen Methodenlehre.

Situation der Studenten und Studentinnen an österreichischen Hochschulen weist rechtlich zahlreiche klärungsbedürftige Aspekte auf. Publikation zu dieser Thematik folgt (Frühjahr 2007). Hochschulrechtliche Fragen bestehen in großer Zahl - laufende Publikationen.

Finanzierende Stelle(n)

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur
Land Steiermark
Stadt Graz
Stadtgemeinde Kapfenberg
Grazer Stadtwerke AG
Fachhochschule Joanneum Gesellschaft mbH.

Zeitplan
Beginn: 1999

Veröffentlichungen

Hauser, Werner: Fachhochschul-Studiengesetz samt 17 Anhängen und ausführlichen Anmerkungen. 4. Aufl., Stand: 1.7.2006. Wien Verlag Österreich, 2006. - 371 S. (Kurzkomentar)

Hauser, Werner [Bearb.]: Pädagogisches Hochschulgesetz samt 10 Anhängen und ausführlichen Anmerkungen nach dem Stand vom 13.3.2006. Wien Verlag Österreich, 2006. - 492 S. (Kurzkomentar)

<ftp://www.vbk.ac.at/media/2006/AC05399695n01in.pdf> -Inhaltsverzeichnis

<http://media.obvsg.at/AC05399695-1001> - Inhaltsverzeichnis

<http://media.obvsg.at/AC05399695-3401> - Klappentext

<http://media.obvsg.at/AC05399695-4001> - Umschlagbild

Hauser, Werner; Brünner, Georg; Schwar, Beatrix; Schweiger, Barbara: Die Neuorganisation der Forschungsförderung in Österreich. Wien 2006

Brünner, Georg: Die (Rechts-)Stellung von StudentInnen in Österreich. Hrsg. von Manfred Prisching. Wien Verlag Österreich, 2007. - 224 S. Graphische Darstellungen - (Schriften zum Bildungsrecht und zur Bildungspolitik; 11)

<http://media.obvsg.at/AC06038072-1001> -Inhaltsverzeichnis

Heine, Susanne: Bildung und Religion. Hrsg. von Manfred Prisching. Wien Verlag Österreich, 2006.- 200 S.(Schriften zum Bildungsrecht und zur Bildungspolitik; 10)

<http://media.obvsg.at/AC05399721-1001> - Inhaltsverzeichnis

<http://media.obvsg.at/AC05399721-4001> - Umschlagbild

Schwar, Beatrix: Überlegungen zu einem Promotionsrecht für Fachhochschulen.
In: Zeitschrift für Hochschulrecht, Hochschulmanagement und Hochschulpolitik. Wien [u.a.] 6, 2007,3, S. 74-82

Funk, Bernd-Christian: Handbuch des österreichischen Hochschulrechts. - Wien, Graz - Neuer Wissenschaftlicher Verlag 2006. - 434 S. Graphische Darstellungen. (Schriften zum Wissenschaftsrecht der Ludwig-Boltzmann-Forschungsstelle für Bildungs- und Wissenschaftsrecht ; 8)

Hauser, Werner [Hrsg.] : Hochschulrecht. Hrsg. von Werner Hauser, Mario Kostal und Manfred Novak. 3.aktualisierte Auflage, Stand: 31. Jänner 2007. Wien Verlag Österreich, 2007. - 642 S. - (Gesetzbuch)

Projekt: O BFD2969

Lifelong competencies - informal learning in social fields

Institution(en)
Zentrum für Multimediales Lernen
Eggenberger Allee 11
A-8020 Graz
+43316/54 53 85 60

FH-Joanneum-Gesellschaft
Alte Poststraße 149
A-8020 Graz
+43316/54 53 68 00

Mosaik - Gesellschaft zur Betreuung, Förderung und Beratung Behinderter Menschen
Wiener Straße 148

A-8020 Graz
+43316/68 98 66

Projektleiter/innen
Mag. Jandl, Maria
maria.jandl@fh-joanneum.at
Mag. Erkingler, Venrand

Mitarbeiter/innen
Mag. Vasold, Gunter
gunter.vasold@fh-joanneum.at
DI Behmel, Andreas
andreas.behmel@fh-joanneum.at
MSc. BSc. Sfiri, Anastasia
anastasia.sfiri@fh-joanneum.at
Kramer, Lind
linda.kramer@fh-joanneum.at

Projektbeschreibung

Ziel ist es, Verfahren und Instrumente zu entwickeln, um informelles Lernen sichtbar werden zu lassen und um Zugänge zu informellem Wissen zu eröffnen. Es sollen Methoden entwickelt werden, um individuelles und informelles Lernen im Sozialbereich zu erfassen, zu dokumentieren und für die praktische Betreuungsarbeit nutzbar zu machen. Zielgruppe des Projekts sind die Beschäftigten im Dienstleistungsbereich für Menschen mit Behinderung. Das Zentrum für Multimediales Lernen - Innovative Lernszenarien ist für die Entwicklung einer Webplattform zur Unterstützung der virtuellen Community (<http://www.informal-learning.org>) und für die Ausbildung der Multiplikatorinnen und Multiplikatoren zuständig.

Finanzierende Stelle(n)
Europäische Kommission - Leonardo Da Vinci Programm

Zeitplan
Beginn: 2004 Ende: 2007

Veröffentlichungen

Jandl, Maria; Vasold, Gunter; Behmel, Andreas: Assessment and Visualisation of Informal Learning in Social Fields Supported by Plone
In: MApEC: Multimedia applications in education conference; proceedings 2006 / ed. by Daniela Grabe; FH JOANNEUM, Department of Information Management, Graz 2006, S. 127 - 134
Jandl, Maria; Vasold, Gunter; Behmel, Andreas; Erkingler, Venrand; Skoglund, Per; Engen, Tone: Informal learning in social fields supported by Plone
In: Lifelong and Blended Learning: International Conference ICL (Interactive Computer Aided Learning), Austria, Vienna 2006, Proceedings auf CD-ROM. International Association of Online Engineering, Vienna, 2006; Editor: Michael E. Auer. Wien 2006
Jandl, Maria; Vasold, Gunter: Informelles Lernen in der Behindertenarbeit nach einem Blended Learning Ansatz
In: Forschung zu blended learning: Österreichische F-&-E-Projekte und EU-Beteiligungen; Tagungsband. 11. Businessmeeting, 10. - 11.11.2005, Wien. Red.: Johann Günther, Graz 2006, S. 114 - 130

Projekt: O BFD2971

Schulpraktischer Studienserwer – Konzeption einer virtuellen Infrastruktur für die Schulpraktischen Studien

Institution(en)

Pädagogische Akademie der Diözese St. Pölten
Dr. Gschmeidlerstraße 22-30
A-3500 Krems
+432732/83 591

Projektleiter/innen

Dipl.Päd. Antony, Jakob
jakob.antony@gmx.at

Projektbeschreibung

Die Schulpraktischen Studien an den jetzigen Pädagogischen Akademien und somit zukünftigen Pädagogischen Hochschulen sind mit einem großen organisatorischen und kommunikativen Aufwand verbunden. Der Zeitpunkt für die Durchführung der Befragungen ist ideal, da von den Abteilungsleitern und -leiterinnen, die das System und den Ablauf der Schulpraktischen Studien über Jahrzehnte entwickelt haben, höchste Kooperationsbereitschaft besteht. Das liegt an der Überführung der Pädagogischen Akademien in die Pädagogischen Hochschulen im September 2007. Diese Überführung bringt neue Kompetenzverteilungen und eine Art „Wachablöse“ mit sich. Auch werden nur wenige Abteilungsleiter/innen in den Pädagogischen Hochschulen weiter verwendet. Die Abteilungsleiter/innen, die auf Grund der langen Planung der Schulpraktischen Studien diese als ihr ideologisches „Kind“ betrachten, befürchten einen hohen Wissens-(Erfahrungs-)Verlust und wollen sich daher in die Planung einbringen, um die Zukunft ihres „Kindes“ mit gestalten zu können. Auch bringt der Zeitpunkt der Gründung der Pädagogischen Hochschulen den Vorteil, dass Neuerungen und Testbetriebe in einer „jungen“ Institution leichter durchzuführen sind. Es werden Briefe und Fax – Schreiben verwendet. Fast alle beteiligten Personen erhalten individuelle Informationen, teilweise sind mehrmalige Rückantworten erforderlich.

An den Schulpraktischen Studien beteiligte Personen: Abteilungsleiter/innen, Praxisbetreuer/innen, Ausbildungslehrer/innen, Betreuer/innen des Planungsseminars, Studierende. Da natürlich auch die Möglichkeit von „Informationsverlust“ (z. B: Zettel geht verloren) oder Änderungen besteht, kann es hier zu Problemen kommen. Kommunikativer Aufwand: Die Kommunikation zwischen den beteiligten Personen läuft in Papier- und verbaler Form ab. Sie erfolgt über Informationen in die Postfächer für im Haus angestellte Personen, über Aushänge für die Studierenden bis zu Telefax für die Ausbildungslehrer/innen in den externen Ausbildungsschulen. Auch ist die Kommunikation zwischen Praxisbetreuerinnen und -betreuern, Ausbildungslehrerinnen und -lehrern und Betreuerinnen und Betreuern des Planungsseminars aus zeitlichen und räumlichen Gründen nur minimal möglich. Kurzfristige Änderungen werden oft nur begrenzt wahrgenommen und können Missverständnisse verursachen. Um die Effektivität und Qualität der Organisation und Kommunikation zu erhöhen, soll ein Konzept erstellt werden, mit dessen Hilfe eine Plattform eingerichtet werden könnte, auf der die Organisation und Teile der Kommunikation auf elektronischem Weg vor sich gehen und die Sensibilität und Nicht-Öffentlichkeit mancher Informationen berücksichtigt werden. Es soll eine „Online-Interaktionsplattform“ entworfen werden, bei der Informationen, Verwaltungsanteile und Kommunikationsteile berücksichtigt werden.

Methoden: Interviews, qualitative Untersuchung, Probanden und Probandinnen: Studierende der Volksschullehrer/innenausbildung bei der Praxis in den Unterrichtsfächern IKT in Volksschulen und Technisches Werken. Ausbildungslehrer/innen, Praxisberater/innen, Abteilungsleiter/innen für Schulpraktische Studien, Leiter/innen der Planungsseminare.

Finanzierende Stelle(n)

Pädagogische Akademie der Diözese St. Pölten

Zeitplan

Beginn: 2006 Ende: 2007

Projekt: O BFD2972

Kreativität in der Werkerziehung - Realität oder Wunschtraum im Hinblick auf die Begabungsförderung

Institution(en)
Pädagogische Akademie der Diözese St. Pölten
Dr. Gschmeidlerstraße 22 - 30
A-3500 Krems
+432732/83 591

Projektleiter/innen
Mag. Breiteneder, Erwin
erwin.breiteneder@gmx.at

Projektbeschreibung

Eine wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der Möglichkeit von Begabungsförderung im handwerklich - technischen Bereich ist das zentrale Anliegen des Projekts. Nach eingehender Literaturrecherche und Literaturreflexion stellt sich die Kreativität als mögliche Verbindung der beiden Bereiche heraus. Die Forschungsfragen lassen sich folgendermaßen formulieren: Unterscheiden sich Werkerziehungslehrer/innen und andere Lehrer/innen im Hinblick auf Persönlichkeitseigenschaften? Sind Werkerziehungslehrer/innen kreativer als andere Lehrer/innen? Können Werkerziehungslehrer/innen Kreativität besser fördern als andere Lehrer/innen? Die geplante Arbeit soll unter Bedachtnahme auf die Ergebnisse eine Basis für Weiterentwicklungen im pädagogischen Bereich darstellen.

Quantitativ - empirisch: Fragebogen, Hauptschullehrer/innen aus dem Bundesland Niederösterreich; Stichprobengröße ca. 120 Lehrer/innen.

Die Kreativität soll in Zusammenhang mit Persönlichkeitsmerkmalen festgestellt werden. Zum Einsatz kommt der NEO - FFI Persönlichkeitstest von Peter Borkenau und Fritz Ostendorf (1993) an einer Stichprobe von jeweils 60 Werklehrerinnen und -lehrern und anderen Lehrerinnen und Lehrern.

Finanzierende Stelle(n)
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur
Pädagogische Akademie der Diözese St. Pölten

Zeitplan
Beginn: 2006 Ende: 2007

Projekt: O BFD2973

Akzeptanz von strukturierten Analysegesprächen bei Studierenden nach dem konstruktivistischen Modell der Subjektiven Relevanz

Institution(en)
Pädagogische Akademie der Diözese St. Pölten
Dr. Gschmeidlerstraße 22-30
A-3500 Krems
+432732/83 591

Akademienverbund - Pädagogische Hochschule der Diözese St. Pölten
Dr. Gschmeidlerstraße 22-30
A-3500 Krems
+432732/83 591

Projektleiter/innen
Mag. Dr. Glatz, Peter
sokrates@paedak-krems.ac.at

Projektbeschreibung

Nach der Teilnahme am Forschungsprojekt „Subjektive Relevanz“ der Pädagogischen Akademie der Diözese Linz (Dr. Clemens Seyfried) im Sommersemester 2004 ist es nahe liegend, das Analysemodell in einer auf die Bedingungen der Pädagogischen Akademie der Diözese St. Pölten in Krems adaptierten Form zu erproben. Ziel ist es, die Akzeptanz von strukturierten Analysegesprächen nach dem konstruktivistischen Modell der "Subjektiven Relevanz" beim Studierenden zu untersuchen. Die zentrale Forschungsfrage ist, ob dieses Modell eher eine allmähliche Steigerung der Unterrichtsqualität fördert als eine unstrukturierte Analyse. Forschungshypothese: Das konstruktivistische Analysemodell der „Subjektiven Relevanz“ nach Clemens Seyfried ermöglicht eine effizientere Reflexion von Unterrichtsversuchen im Rahmen der Schulpraxis als eine unstrukturierte Analyse in sogenannten Besprechungsstunden in den Besuchsschulen.

Dazu wird folgende Unterschiedshypothese formuliert: - Bei Studierenden der Hauptschullehrer/innenausbildung an der Pädagogischen Akademie der Diözese St. Pölten in Krems ist im Rahmen der Schulpraktischen Ausbildung - bezogen auf die Besprechungsstunden in den Besuchsschulen - im Erstfach Englisch eine höhere Akzeptanz des strukturierten Analysemodells nach Seyfried gegeben, als bei Studierenden der Hauptschullehrer/innenausbildung an der Pädagogischen Akademie der Diözese St. Pölten in Krems mit dem Erstfach Deutsch, deren Unterrichtsversuche in sogenannten Besprechungsstunden in den Besuchsschulen nicht nach dem Modell von Seyfried analysiert wurden.

Versuchsgruppe: Studierende der Hauptschullehrer/innenausbildung mit Erstfach Englisch (3. – 6. Semester). Kontrollgruppe: Studierende der Hauptschullehrer/innenausbildung mit Erstfach Deutsch (3. – 6. Semester). Untersuchungsdesign/Zeitplan: Vortest Fragebogen (Fragebogenkonstruktion): bereits erfolgt SS 2005; Fragebogen (Test) zu Beginn des WS 2005/2006: H-III-E, H-III-D, H-V-E, H-V-D; Fragebogen (Retest I) am Ende des WS 2005/2006: H-III-E, H-III-D, H-V-E, H-V-D; Fragebogen (Retest II) am Ende des SS 2006: H-IV-E, H-IV-D, H-VI-E, H-VI-D. Die Hypothese wird im Zeitraum eines Studienjahres überprüft.

Methode: Fragebogen, quantitative Paneluntersuchung.

Gesamtergebnis: Die Durchschnittswerte aller drei Faktoren für die Versuchs- und Kontrollgruppe lassen eine höhere Zustimmung innerhalb der untersuchten Englischgruppen erkennen (E 60,1%, D 48,3%). Insgesamt betrachtet konnte durch die Studie an der Pädagogischen Akademie der Diözese St. Pölten in Krems das Ergebnis der österreichweiten Untersuchung von Seyfried et al. (2006) bestätigt werden. Damit konnte ein weiterer Beleg geliefert werden, der darauf hinweist, dass das Analysemodell "Subjektive Relevanz" eine effizientere Reflexion von Unterrichtsversuchen im Rahmen der Schulpraxis ermöglicht als eine unstrukturierte Analyse.

Finanzierende Stelle(n)
Pädagogische Akademie der Diözese St. Pölten

Zeitplan
Beginn: 2005 Ende: 2007

Projekt: O BFD2974

Neue Medien im Geometrieunterricht

Institution(en)
Pädagogische Akademie der Diözese St. Pölten
Dr. Gschmeidlerstraße 22 - 30
A-3500 Krems
+432732/835 91

Projektleiter/innen
Mag. Müller, Thomas
tmueller@paedak-krems.ac.at

Projektbeschreibung

Computer, Internet und CAD-Software haben sich als Werkzeuge im Geometrieunterricht der Sekundarstufe in weiten Bereichen etabliert. Trotzdem scheint es so, dass bisher nicht überall die Lehrplanforderung nach Einsatz von CAD-Software erfüllt wurde. Eine österreichweite quantitativ-empirische Untersuchung unter Lehrenden der Fächer Mathematik, Geometrisches Zeichnen und Darstellende Geometrie in den Schultypen der Sekundarstufe stellt den Ist-Zustand in der Verwendung neuer Medien im Geometrieunterricht fest. Die vorliegende Arbeit konzentriert sich – ausgehend vom erhobenen Datenmaterial - auf die Beantwortung von Fragen im Zusammenhang mit dem Geometrieunterricht: Wie kommen die Lehrerinnen und Lehrer zu ihrem Wissen über neue Medien? Was bringt der erhöhte technische und finanzielle Aufwand für die Schülerinnen und Schüler? Welche Auswirkungen hat der Einsatz auf das eigentliche Konstruieren im Unterrichtsgeschehen? Welche Software wird tatsächlich verwendet? Wie intensiv werden bereitgestellte WEB-Ressourcen für den Geometrieunterricht genutzt? Mehr als 220 Lehrende aus allen Bundesländern haben sich an dieser Umfrage beteiligt.

Anfallstichprobe, Papierfragebogen und Onlinefragebogen, hauptsächlich empirisch-quantitative Auswertung. Empirisch-quantitative Erhebung mit einer Vorstudie. Die Stichprobengröße beträgt 224 Lehrende. Die Auswertungen erfolgen deskriptiv und inferenzstatistisch. Inferenzstatistisch werden Unterschiede bei der Beantwortung der aufgeworfenen Fragen zwischen den Geschlechtern, den Lehrenden verschiedener Schultypen, verschiedenen Dienstalters und Unterschiede je nach dem Interesse der Lehrenden an neuen Medien nachgewiesen. Aus den Darstellungen und gefundenen bundesländerweiten Unterschieden können Konsequenzen für die Lehrer/innenbildung im Bereich des Faches Geometrisches Zeichnen gezogen werden.

Finanzierende Stelle(n)
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur;
Pädagogische Akademie der Diözese St. Pölten; IMST3 (MNI-Fonds)

Zeitplan
Beginn: 2004 Ende: 2006

Projekt: O BFD2975

Hauptschulfächer ungeprüft unterrichten - Ist-Analyse und Sichtweisen aus der Praxis

Institution(en)
Pädagogische Akademie der Diözese St. Pölten
Dr. Gschmeidlerstraße 22-30
A-3500 Krems
+432732/83 591

Projektleiter/innen
Mag. Dr. Samac, Klaus
klaus.samac@aon.at

Mitarbeiter/innen
Mag. Breiteneder, Erwin
Ing. Mag. Mitmannsgruber, Peter
Mag. Müller, Thomas
Mag. Sygmund, Doris
MMag. Dr. Zachhalmel, Regina
Mag. Zawichowski, Wolfgang

Projektbeschreibung

In der gängigen Praxis an Hauptschulen unterrichten Lehrer/innen Unterrichtsfächer, in denen sie nicht ausgebildet sind. In manchen Meldungen ist sogar die Rede davon, dass 50 % aller Hauptschullehrer/innen davon betroffen sind (vgl. Der Standard, 6.12.2004). Ziel dieser Studie ist einerseits eine Ist-Analyse für das Bundesland Niederösterreich durchzuführen und andererseits die Sichtweisen der in der Praxis stehenden Lehrer/innen zu erheben. Dabei ist von vordringlichem Interesse, wie die einzelnen Unterrichtsfächer in Bezug auf ungeprüftes Unterrichten bewertet werden, welche Probleme die Lehrer/innen beim Unterrichten in ungeprüften Fächern identifizieren und ob bzw. welche Fort- und Weiterbildungen die betroffenen Lehrer/innen in diesem Zusammenhang planen. Der Verwertungszusammenhang könnte in Grundlagen zur Entwicklung von Angeboten und Curricula für die Aus-, Fort- und Weiterbildung an der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule bestehen.

Die Fortbildungsangebote der zukünftigen Pädagogischen Hochschule werden sich am europäischen Referenzrahmen für die Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen orientieren. Wie viele Lehrer/innen in Niederösterreich unterrichten in ungeprüften Fächern? Welche Fächer sind wie stark betroffen? Wie viele Stunden und wie viele Schüler/innen betrifft dieser Umstand? Wie werden die verschiedenen Unterrichtsfächer hinsichtlich ihrer didaktischen, methodischen, fachinhaltlichen Komplexität beurteilt? Wie sehen und bewerten Lehrer/innen Unterricht in Bezug auf Professionalität und Qualität? In welchen Fächern werden welche Risiken gegenüber den Schülerinnen und Schülern geortet? Wie unterscheiden sich dabei die einzelnen Fächer untereinander? Welche Vor- und Nachteile aus systemischer Sicht und aus der individuellen Lehrer/innenperspektive ergeben sich aufgrund der gängigen Praxis?

Quantitativ-empirisch: Fragebogen, Hauptschullehrer/innen aus dem Bundesland NÖ, Stichprobengröße ca. 400 Lehrer/innen.

Aufbauend auf einer bereits durchgeführten explorativen Pilotstudie (qualitativ/quantitativ) wird ein Fragebogen entworfen (quantitativ-empirisch). Hauptsächlich geht es um Deskriptivstatistiken, die Darstellung der Ist-Situation, eine differenzierte Beurteilung der einzelnen Fächer. Fallweise werden inferenzstatistische Analysen notwendig sein. Hier können Mittelwertsunterschiede, Varianzanalysen, Korrelations- und/oder Regressionsrechnungen bei der Aufdeckung möglicher Zusammenhänge und Unterschiede helfen. Hermeneutische Darstellung aus der Sicht der Entwicklung einer Argumentationslinie im fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Bereich.

Finanzierende Stelle(n)
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur
Pädagogische Akademie der Diözese St. Pölten

Zeitplan
Beginn: 2006 Ende: 2007

Projekt: O BFD2976

Zur Integration von Behinderten in der Volksschule – Situations- und Bedingungsanalyse aus der Perspektive der Lehrerinnen und Lehrer

Institution(en)
Pädagogische Akademie der Diözese St. Pölten
Dr. Gschmeidlerstraße 22-30
A-3500 Krems
+432732/83 591

Projektleiter/innen
Mag. Dr. Samac, Klaus
klaus.samac@aon.at

Mitarbeiter/innen
Dipl.Päd. Nader, Michael
Mag. Straka-Preiss, Hildegard
Mag. Winter, Franz

Projektbeschreibung

Die Integration in der Volksschule ist seit 1996 gesetzlich verankert. Volksschullehrerinnen und -lehrer stehen dem oftmals mit gemischten Gefühlen gegenüber. Ziel dieser Studie ist einerseits eine Situationsanalyse, nämlich festzustellen, welche Kinder mit welchen Behinderungen unter welchen Bedingungen (Personalressourcen, Sachressourcen) tatsächlich in Integrationsklassen unterrichtet werden. Andererseits wollen wir in einer Bedingungsanalyse herausarbeiten, inwieweit die Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Integrationsarbeit verändert gehören oder den Anforderungen genügen. Dabei wird auf die Perspektive der Lehrer/innen als Praxisexpertinnen und -experten der Schwerpunkt gelegt.

Quantitativ-empirisch: Fragebogen, Lehrer/innen der Primarstufe aus dem Bundesland Niederösterreich, Stichprobengröße ca. 300 Lehrer/innen.

Aufbauend auf einer explorativen Pilotstudie (mündliche und schriftliche Befragungen) zum Problembereich wird mit einer quantitativ-empirischen Forschungsmethodik das Problemfeld aufgearbeitet. Mittels Fragebogen werden die erforderlichen Daten zur Erfassung der Ist-Situation und zur Erfassung notwendiger Skalen und Dimensionen der Bedingungen erhoben. Deskriptive Auswertungen sollen die Situation darstellen. Zur Analyse der Bedingungen erfolgreicher Integration werden auch inferenzstatistische Berechnungen notwendig sein. Hier können Korrelations- und/oder Regressionsrechnungen bei der Aufdeckung möglicher Prädiktoren helfen.

Finanzierende Stelle(n)
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur
Pädagogische Akademie der Diözese St. Pölten

Zeitplan
Beginn: 2006 Ende: 2007

Projekt: O BFD2977

"Montessori" versus "Regelschule"

Institution(en)
Pädagogische Akademie der Diözese St. Pölten
Dr. Gschmeidelerstraße 22-30
A-3500 Krems
+432732/83 591

Universität Wien
Dr. Karl Lueger-Ring 1
A-1010 Wien

Projektleiter/innen
Mag. Summer, Anita
anita.summer@schule.at

Projektbeschreibung

Das enttäuschende Abschneiden der österreichischen Schülerinnen und Schüler bei internationalen Vergleichsstudien hat in Österreich zu einer breiten öffentlichen Diskussion über mögliche Ursachen und über Verbesserungsmöglichkeiten im österreichischen Bildungswesen geführt und sollte für jeden Pädagogen – abgesehen von der Schuldfrage – eine Fülle von konstruktiven Fragen aufwerfen: Welche Möglichkeiten gibt es, um verstehendes und nachhaltiges Lernen besser zu fördern? Wie lässt sich das kindliche Interesse für den naturwissenschaftlichen Bereich erwecken? Wie lassen sich die soziokulturellen und geschlechtsspezifischen Unterschiede ausgleichen? Wie kann bereits die vorschulische Bildung einen wesentlichen Grundstein zum verstehenden und lebenslangen Lernen leisten? Diese Fragen sind nicht neu, stellen sich nun aber mit besonderer Dringlichkeit.

Die Ergebnisse der PISA - Studie zeigen, dass „Schülerinnen, Schüler und Schulen, die in einem Umfeld positiver Leistungserwartung arbeiten, deren Schulklima als positiv empfunden wird und von Lernfreude und Anstrengungsbereitschaft gekennzeichnet ist und in denen Beziehungen zwischen Lehrerinnen und Lehrern einerseits und Schülerinnen und Schülern andererseits stimmen, tendenziell mehr erreichen“. (Ludwig 2003, S. 19). Die Arbeit beschäftigt sich nun mit der Frage, ob der - einerseits vielgelobte, andererseits aber auch häufig kritisierte - Ansatz der Montessori-Pädagogik die Forderung nach hohen Bildungserträgen bei ausgewogenen Bildungschancen tatsächlich erfüllen kann.

Diese Fragestellung soll mit dem Augenmerk auf die Mathematikleistungen von Schülerinnen und Schülern der vierten Klasse Volksschule beantwortet werden. Mit Hilfe des „Mathematik-Schulleistungstests für Schülerinnen

und Schüler vierter Klassen der Grundschule“ (Hanisch 2004) soll die Hypothese einer eindeutigen Beantwortung zugeführt werden.

Hypothese : „Es besteht kein Unterschied in den Mathematikleistungen von Schülerinnen und Schülern vierter Klassen in Montessorieinrichtungen und Regelvolksschulklassen.“

Die Untersuchung wurde durchgeführt, die Ergebnisse wurden ausgewertet und werden nun interpretiert.

Finanzierende Stelle(n)

Forschungsstelle der Pädagogischen Akademie der Diözese St. Pölten

Zeitplan

Beginn: 2005 Ende: 2007

Projekt: O BFD2979

Unterricht naturwissenschaftlicher Fächer in der Fremdsprache (EaA)

Institution(en)

Pädagogische Akademie der Diözese St. Pölten

Dr. Gschmeidlerstraße 22-30

A-3500 Krems

+432732/85 391

Projektleiter/innen

Mag. Sygmund, Doris

doris.sygmund@schule.at

Projektbeschreibung

An vielen Hauptschulen in Niederösterreich werden Sachfächer in der Fremdsprache Englisch angeboten. Als Dissemination des SOKRATES/LINGUA A Projekts DIESeLL (1996-1999) hat die Pädagogische Akademie der Diözese St. Pölten in Krems CLIL/EaA als verpflichtendes Fach in die Hauptschullehrer/innenausbildung aufgenommen. Außerdem wurden Akademielehrgänge für Kolleginnen und Kollegen gehalten, die CLIL/EaA als Schulprofil einführen wollten. Dabei traten folgende Fragen immer wieder auf: Beschaffung von authentischen Unterrichtsmaterialien, sprachliche Voraussetzungen (keine leistungsdifferenzierten Klassen), Methoden des EaA-Unterrichts und Leistungsfeststellung, um nur die wichtigsten zu nennen.

Gerade beim Unterricht der naturwissenschaftlichen Fächer ist der große Unterschied zwischen den Lehrplänen und der Gestaltung und Organisation des Unterrichts zwischen Großbritannien und Österreich sichtbar geworden. Das Fach „Science“ bietet einen ganz anderen Zugang zum naturwissenschaftlichen Unterricht und fördert das Verständnis für naturwissenschaftliche Fragen auf vielfältigere und vernetzte Weise. Im vorliegenden Projekt werden exemplarisch Unterrichtssequenzen erarbeitet, die sich dem englischen Modell annähern. Die EURYDICE-Publikation der Europäischen Kommission (2006) „Science Teaching in Schools in Europe“ ermöglicht es, erfolgreiche europäische Entwicklungen und best practice - Modelle in unsere Arbeit einzubeziehen.

Wir streben nicht die Einführung eines neuen Unterrichtsfaches „Science“ an, sondern wollen aufzeigen, wie mit den vorhandenen Ressourcen (Personal und Material) die gegebenen Umstände verändert und verbessert werden können.

Die Vorbehalte österreichischer Lehrender in den Fächern Physik, Chemie, Biologie, Ernährung und Haushalt, Mathematik und Geographie besagen, dass mit dem Sammelfach "Science" die Identität der einzelnen Fächer verloren ginge, wichtige Inhalte nicht vermittelt werden könnten und durch diese Kombination die einzelnen Fachinhalte nur oberflächlich behandelt würden.

Dem ist entgegenzuhalten, dass das Dokument „Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen – Ein europäischer Referenzrahmen“, das die Europäische Kommission im November des Vorjahres unterzeichnete, die im Projekt verfolgte Sichtweise voll unterstützt. Die Forschungsfrage wurde wie folgt formuliert: Der Unterricht naturwissenschaftlicher Fächer basierend auf dem englischen Modell „Science“ in der Fremdsprache in der Sekundarstufe 1 fördert sowohl die fachliche wie auch die sprachliche Kompetenz der Schülerinnen und Schüler. (<http://www.wenth.biz/temp/schluesel.pdf>)

Finanzierende Stelle(n)

NMNI - Fonds für Unterrichts-und Schulentwicklungen

Zeitplan

Beginn: 2006 Ende: 2008

Projekt: O BFD2980

Soziale Kompetenz und Selbstwertgefühl von Lehramtskandidatinnen und Lehramtskandidaten der Pädagogischen Akademie der Diözese St. Pölten

Institution(en)
Pädagogische Akademie der Diözese St. Pölten
Dr. Gschmeidlerstraße 22-30
A-3500 Krems
+432732/85 391

Projektleiter/innen
Mag. Weber, Karl
mag.kweber@aon.at

Projektbeschreibung

Grundsätzlich kann man davon ausgehen, dass der Entscheidungsprozess einer Berufswahl aufgrund eines bestimmten Persönlichkeitsprofils erfolgt. Dem Entschluss, die Ausbildung zum Lehrer/zur Lehrerin anzustreben, können natürlich die unterschiedlichsten Motive zugrunde liegen. Es sollte jedoch nicht an sozialer Kompetenz und Selbstsicherheit fehlen. Die Fragebogenerhebung möchte einerseits objektive, quantifizierbare Informationen über einen möglichen Störungsbereich hinsichtlich sozialer Angst und sozialer Inkompetenz und andererseits die Möglichkeit eines entsprechenden Einstiegstests (Eignungstest) aufzeigen.

Generell sollen geschlechtsspezifische Unterschiede und Unterschiede zwischen Sport treibenden (Sportlerinnen und Sportlern) und nicht Sport treibenden Studierenden (Nichtsportlerinnen und Nichtsportler) aufgezeigt werden. Dabei interessiert natürlich auch die Frage, ob es Unterschiede zwischen den Semestern bzw. Ausbildungszweigen Volksschule, Hauptschule und Sonderschule gibt. Welche Rolle spielt die Strategie der Anstrengungsvermeidung?

Ergänzend zum adaptierten Fragebogen aus dem Assertiveness-Trainings-Programm (ATP): Einübung von Selbstvertrauen und sozialer Kompetenz nach Rita und Rüdiger Ullrich. Es wird ein weiterer Fragebogen entworfen, der Antworten zur Person, Sportlichkeit, Anstrengungsvermeidung und Berufsmotivation erbringen soll.

Die Rohdaten werden zur weiteren Bearbeitung elektronisch gespeichert. Danach erfolgt eine quantitative statistische Datenanalyse mit dem Programmsystem SPSS und die Interpretation der Ergebnisse auch unter Einbeziehung der Erkenntnisse der verwendeten Literatur.

Zeitplan

Beginn: 2006 Ende: 2007

Projekt: O BFD2983

Leseförderung an Berufsschulen

Institution(en)
Berufspädagogische Akademie des Bundes in Tirol
Pastorstraße 7
A-6020 Innsbruck
+43512/57 24 32

Projektleiter/innen
Schaffenrath, Maria
m.schaffenrath@bpaibk.at;
Univ.Prof. Mag. Dr. Wieser, Ilse-dore

Mitarbeiter/innen
Mag. Pichler, Ernst
ernst.pichler@lbs-knittelfeld.ac.at
Riegler, Anna
riegleranna@gmx.at
Bartmann, Barbara
barbara.bartmann@aon.at

Projektbeschreibung

Berufsschulklassen sind äußerst heterogen zusammengesetzt. Neben einer Gruppe von qualifizierten Jugendlichen gibt es einen relativ hohen Anteil an sehr schwachen Leserinnen und Lesern. Da Lesen als Grundvoraussetzung für Lernen bezeichnet werden kann, stellt dies ein ernsthaftes pädagogisches Problem dar. Gleichzeitig sind Berufsschulen im Rahmen der dualen Ausbildung Teilzeitschulen. Das bedeutet, dass die für Leseförderung zur Verfügung stehende Zeit überaus knapp ist. Es ist daher entscheidend, dass die Förderung in allen Unterrichtsgegenständen, also über "Deutsch und Kommunikation" hinaus, ansetzt. Dabei ist auf das breite Fächerspektrum der unterschiedlichen Berufsbereiche Rücksicht zu nehmen.

In einem übergreifenden Forschungsprojekt (Berufspädagogische Akademien des Bundes in Innsbruck, Graz, Linz, Wien) unter der Leitung der Berufspädagogischen Akademie des Bundes in Innsbruck sollen in einem ersten Schritt berufsbezogene Diagnoseinstrumentarien entwickelt und die Lesekompetenz von Berufsschülern und -innen in heterogenen Klassen unterschiedlicher Berufsbereiche erhoben werden. Auf Basis dieser Ergebnisse werden prototypische Fördermaterialien und -methoden entwickelt und in einem mehrstufigen Verfahren evaluiert und adaptiert. Die Ergebnisse werden Berufsschullehrern und -lehrerinnen zur Verfügung gestellt. Erworbene Erkenntnisse sollen in die künftige Ausbildung von Berufsschullehrern und -lehrerinnen einfließen. In diesen Forschungsprozess werden Studierende der Berufspädagogischen Akademien, Vortragende und Berufsschullehrer und -lehrerinnen eingebunden. Das Forschungsvorhaben wird als Aktionsforschung im Rahmen des Studiums abgewickelt.

Die Lesekompetenz der Berufsschüler und -schülerinnen wird an verschiedenen Berufsschulen in Österreich und in unterschiedlichen Berufsbereichen bzw. Unterrichtsgegenständen erhoben. Für die Erhebung werden Diagnoseinstrumentarien, die im Rahmen des Unterrichts als Unterrichtsmaterial einsetzbar sind, entwickelt. Auf Basis der Ergebnisse der Erhebungen werden berufsspezifische Fördermaterialien und -methoden entwickelt. Alle Entwicklungen werden einem mehrstufigen Evaluierungsverfahren unterzogen.

Beobachtungen, Fragebögen an Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Interviews etc.

Über die Ergebnisse wird nach zwei Zwischenberichten (März 2007 und März 2008) ein Abschlussbericht (Juni 2009) erstellt. Zusätzlich erfolgt eine Dokumentation in diversen Diplomarbeiten der Studierenden. Eine Veröffentlichung der entwickelten Materialien ist vorgesehen. Derzeit liegen bereits drei Diplomarbeiten (Studienbibliothek der Berufspädagogischen Akademie des Bundes in Tirol, Innsbruck) vor.

Finanzierende Stelle(n)
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Zeitplan
Beginn: 2005 Ende: 2009

Projekt: O BFD2984

Pädagogik für geistig Behinderte

Institution(en)
Pädagogische Akademie der Erzdiözese Wien
Mayerweckstraße 1
A-1210 Wien
+431/291 08

Projektleiter/innen
DDr. Dangel, Oskar
dangel.oskar@aon.at

Mitarbeiter/innen
Mag. Schrei, Thomas
thomas.schrei@schule.at

Projektbeschreibung

• Entwicklung von Kongressbeiträgen in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen (Universität, SPZ) und mit Studierenden des Lehrgangs "Geistigbehindertenpädagogik" sowie ASO-Studierenden. • Erstellung von Einzelfallanalysen mit Erarbeitung bildungstheoretischer, ethischer, anthropologischer und religionspädagogischer Aspekte als Grundlagen einer angemessenen Didaktik der Geistigbehindertenpädagogik. • Der gesamte Forschungsprozess soll im Zeichen der Gewinnung praktischen Wissens stehen, um Grundlagen für die Didaktik zu erlangen. • Qualitative Methoden (Leitfadeninterviews, strukturierte Beobachtungen) dienen als Grundlage des theoriegeleiteten Forschungsprozesses. • Die Auseinandersetzung mit gängigen Theorien bildet die Ausgangsbasis. Im Zuge der Forschung sollen die Theorien weiter entwickelt, differenziert, revidiert oder auch (partiell) bestätigt werden.

Posterpräsentation beim Sonderpädagogikkongress an der Universität Wien 2006; Einzelfallstudie.

Finanzierende Stelle(n)
Pädagogische Akademie der Erzdiözese Wien

Zeitplan
Beginn: 2006 Ende: 2007

Projekt: O BFD2985

**Die Übungsvolksschule der Pädagogischen Akademie der Erzdiözese Wien im Porträt –
Schulporträtforschung als Beitrag zur Schulentwicklung**

Institution(en)

Pädagogische Akademie der Erzdiözese Wien
Mayerweckstraße 1
A-1210 Wien
+431/291 08

Projektleiter/innen

Dr. Hammerer, Franz
hammerer.bildung@aon.at

Mitarbeiter/innen

Dr. Feldl, Reinhard
reinhard.feldl@aon.at
Dr. Dangl, Oskar
dangl.oskar@aon.at

Projektbeschreibung

Die Übungsvolksschule der Pädagogischen Akademie der Erzdiözese Wien steht als katholische Privatschule unter einem zweifachen Anspruch und damit unter einer doppelten Verantwortung. Einerseits soll sie den Prinzipien und Forderungen der kirchlichen Lehre genügen und andererseits als Modell- und Forschungsschule im Rahmen der Lehrer/innenausbildung pädagogisch-didaktische Konzepte, die den aktuellen Stand der Forschung widerspiegeln, auf hohem Niveau realisieren.

Über ein Schulporträt, das methodisch eine spezielle Form der Einzelschulforschung darstellt (vgl. Vorsmann & Wittenbruch 1997), soll ein originärer Zugang mit wissenschaftlichem Anspruch zu Ausschnitten der hoch komplexen Schulrealität geschaffen werden – eine Momentaufnahme dieser Schule (bzw. einzelner Klassen) unter drei Perspektiven: religionspädagogische Perspektive, unterrichtswissenschaftliche Perspektive und soziologische Perspektive.

Neben quantitativen Verfahren zur Erhebung und Auswertung soziologisch relevanter Daten (statistische Daten die Übungsvolksschule betreffend) kommen qualitative Untersuchungsverfahren zum Einsatz (Befragungen, Schüler/innenfragebogen, Lehrer/innenfragebogen, Unterrichtsbeobachtungen, Inhaltsanalysen, Interviews). Eine Analyse der gängigen Literatur zu den drei Untersuchungsbereichen bildet den Ausgangspunkt für die Untersuchungen in den ausgewählten Klassen und stellt den theoretischen Hintergrund für die Interpretation der Untersuchungsergebnisse dar. Damit das Schulportrait seine katalysatorische Funktion im Rahmen der Schulentwicklung erfüllen kann, ist eine Kooperation mit den am Projekt teilnehmenden Lehrerinnen und Lehrern und deren Einbindung in den Untersuchungsprozess, der sich über zwei Semester erstreckt, notwendig.

Finanzierende Stelle(n)

Pädagogische Akademie der Erzdiözese Wien

Zeitplan

Beginn: 2006 Ende: 2007

Projekt: O BFD2986

Effekte innerer und äußerer Differenzierung in der Sekundarstufe I

Institution(en)
Pädagogische Akademie der Erzdiözese Wien
Mayerweckstraße 1
A-1030 Wien
+431/291 08

Projektleiter/innen
Dr. Mühlbacher, Dietmar
dietmar.muehlbacher@phedw.at
Dr. Kowarsch, Alfred

Mitarbeiter/innen
Mag. Grosser, Notburga
notburga.grosser@phedw.at
Mag. Widhalm, Helmut
Maier, Rudolf Michael
rudolf.maier@phedw.at
Newald, Martin
martin.newald@phedw.at
Mag. Dr. Rosenberger, Katharina
katharina.rosenberger@phedw.at
Dr. Allabauer, Kurt

Projektbeschreibung

In Wiener Kooperativen Mittelschulen (KMS) und Niederösterreichischen Hauptschulen sollen Maßnahmen zur Binnendifferenzierung mit Hilfe qualitativer und quantitativer Verfahren erhoben werden. Begleitend sollen Schulleistungen in Mathematik und den naturwissenschaftlichen Fächern (Biologie/Umweltkunde, Physik, Chemie) im Zusammenhang mit der Befindlichkeit und dem Begabungsselbstkonzept der Schüler/innen und des Geschlechts in einer Längsschnittuntersuchung während der vier Hauptschuljahre evaluiert werden.

Ziel dieses Forschungsprojekts ist das Erheben von Differenzierungsmaßnahmen und das Aufzeigen möglicher Zusammenhänge zwischen praktizierten Differenzierungsmodellen und den Schüler/innenleistungen in Mathematik, den naturwissenschaftlichen Fächern, dem Selbstkonzept der Begabung und der Befindlichkeit der Schüler/innen.

Selbst entwickelte Testverfahren für das Eingangsmonitoring der 1. Klasse sowie für die 5., 6. und 7. Schulstufe (Mathematik) und am Ende der Sekundarstufe I "Leistungsdiagnose für Mathematik" (derzeit im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur entwickelt).

Eingangsmonitoring Naturwissenschaften basierend auf dem Grundschullehrplan für Sachunterricht. Am Ende der Sekundarstufe I die "Leistungsdiagnose für die Fächer Biologie, Physik und Chemie". Angaben der Probandinnen und Probanden zu ihrer Befindlichkeit und ihrem Leistungsselbstkonzept; parallelisierte Fragenkomplexe; Klumpenstichprobe mit 9 Schulen.

Längsschnittstudie über vier Jahre; Auswertung der Leistungstests und der Fragebögen mit SPSS und teilweise mit MLWin; Auswertung der strukturierten Interviews mit MaxQDA2.

Finanzierende Stelle(n)
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Zeitplan
Beginn: 2005 Ende: 2008

Projekt: O BFD2989

Untersuchung der Veränderung der Motivationslage zum Negativen hin bei 10- bis 14-jährigen Schülerinnen und Schülern im Grund- und Sekundarstufenbereich I in Hinblick auf die Entwicklung geeigneter Interventionsmaßnahmen

Institution(en)
Pädagogische Akademie der Erzdiözese Wien
Mayerweckstraße 1
A-1210 Wien
+431/291 08 - 0

Projektleiter/innen
Dr. Kolar, Hildegard
hildegard.kolar@phedw.at

Projektbeschreibung

Kinder sind sehr hoch intrinsisch motiviert bei Schuleintritt und sind das meist auch noch am Ende der 4. Klasse Grundschule bzw. am Beginn der Sekundarstufe I. Während des Besuches der Sekundarstufe I lässt sich bei sehr vielen Schülerinnen und Schülern, auch bei durchwegs sehr gut begabten Schulkindern, eine massive Veränderung der Motivationslage zum Negativen hin, die nicht allein auf entwicklungsbedingte Veränderungen zurückzuführen ist, beobachten. Buben sind davon scheinbar mehr betroffen als Mädchen. Da in der Sekundarstufe selbstständiges Lernen mehr und mehr zunimmt, kann davon ausgegangen werden, dass auch der Einfluss der Motivation enorm zunimmt. Motivation kann aber auch als Schlüsselqualifikation betrachtet werden. Dies wirft die Frage auf, ob bzw. in welcher Art und Weise Lehrerinnen und Lehrer Arbeitshaltungen (Leistungserwartungen) ihrer Schülerinnen und Schüler beeinflussen können.

Ziel der Studie ist es, Unterschiede und Veränderungen in den motivationalen Einstellungen der Schülerinnen und Schüler der 4. bis 8. Klassenstufe, die sie zur Schule haben (Lern- und Leistungsmotivation) und wie sie über sich selbst denken (schulisches Selbstkonzept) mit standardisierten Motivationsskalen und selbst erstellten Ratings zur Lehrerinnen- und Lehrerpersönlichkeit sowie private Ziele der Schülerinnen und Schüler durch Vergleiche zwischen den Altersgruppen aufzudecken. Die Auswertung der einfachen und komplexen Varianzanalysen wird die Basis für geeignete Interventionsmaßnahmen darstellen. In weiteren Untersuchungen können gezielte Interventionskonzepte entwickelt und erprobt werden.

2006 ist zunächst eine Bestandsaufnahme der Motivationslage der Schülerinnen und Schüler der 4. bis 8. Klassenstufe an einer Stichprobe in Wien und Niederösterreich in Querschnittmethode vorgesehen. Um feststellen zu können, ob der Unterschied der Motivationslage sich bei den Schulkindern in der 5. oder 6. Klassenstufe vollzieht, ist es notwendig, das Testprogramm ab WS 06/07 und SS 2007 in den ersten Klassen der Sekundarstufe I in Längsschnittmethode zu erheben.

Studie in Querschnitt- und Längsschnittmethode, Auswertung der Fragebögen mit SPSS.

Finanzierende Stelle(n)
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Zeitplan
Beginn: 2006 Ende: 2007

Projekt: O BFD2990

Evaluation eines Schulentwicklungs- und Netzbildungsprozesses mit dem Schwerpunkt "Von der Integration zur Inklusion" in Wiener Neudorf

Institution(en)
Pädagogische Akademie des Bundes in Niederösterreich
Mühlgasse 67
A-2500 Baden
+432252/88 572

Projektleiter/innen
Mag. Dr. Braunsteiner, Maria-Luise
maria-luise@braunsteiner.com

Mitarbeiter/innen
Mag. Germany, Stefan
s.germany@kabsi.at
Mag. Dr Spenger, Jörg
joerg.spenger@ph-baden.ac.at

Projektbeschreibung

Inklusion bedeutet die qualitative Weiterentwicklung von Integration und stellt eine umfassende Veränderung dieses pädagogischen Konzeptes dar. Bei Inklusion wird von einer untrennbaren heterogenen Lerngruppe ausgegangen. Damit erhält die gegenwärtige integrative Praxis befruchtende Anregungen für ihre kritische Selbstreflexion, weil das breite Verständnis für Inklusion weit über den Rahmen des gemeinsamen Unterrichts mit behinderten und nicht behinderten Kindern hinaus geht und tatsächlich alle Dimensionen von Heterogenität umfasst. Ausgehend von einer Initiative der Hans Stur - Volksschule in Wiener Neudorf in Niederösterreich haben sich vier Kindergärten, zwei Horte und die initiierte Volksschule entschlossen, die Ressourcen ihrer langjährigen Praxis der Integration zu erfassen und nach Prinzipien der Inklusion weiter zu entwickeln. Darüber hinaus wollen sie sich in einem inklusiven Bildungsnetzwerk zusammenschließen, welches als Folge der Vernetzung die Reduktion der Schwellenproblematik Kindergarten - Schule bzw. Kindergarten - Hort und die bessere Kooperation aller Institutionen, die am Projekt beteiligt sind, zum Wohle aller Betroffenen (Kinder, Eltern, Personal) anstrebt.

Mit dem vorliegenden Projekt sollen der Prozess der Weiterentwicklung der erfolgreichen "Integrationsarbeit" der Volksschule hin zu einer "inklusive" Schule und der Prozess der "inklusive" Vernetzung von Volksschulen, Kindergärten und Horten der Gemeinde Wiener Neudorf begleitend evaluiert werden. Als Kriterienkatalog für den Entwicklungsprozess wurde der Leitfaden des Index für Inklusion gewählt. Mit dem Index für Inklusion hat das englische Centre for Studies on Inclusive Education (CSIE) eine Grundlage (Arbeitshilfe) vorgelegt, auf deren Basis die lokale Entwicklung des inklusiven Ansatzes aufgebaut und weiter geführt werden kann.

Das Inklusionsprojekt ist als Handlungsforschungsprozess zu verstehen und bedient sich des Instruments der formativen Evaluierung. Dabei fließen laufend Evaluierungsergebnisse in das Inklusionsprojekt ein. Gleichzeitig wird dabei das Instrumentarium der Evaluierung für den Standort geschärft. Die Evaluierung dient also der Überprüfung des Umsetzungsprozesses. Im Mittelpunkt der Analyse steht die Frage, wie mit Heterogenität und Differenz in den Bildungs- und Erziehungseinrichtungen der Gemeinde Wiener Neudorf umgegangen wird. Anhand der Parameter der Veränderung des Index für Inklusion wird der Entwicklungsprozess evaluiert. Der Evaluierungsprozess wiederum stimuliert die Weiterentwicklung des Ablaufs, indem Ergebnisse teilweise in Feedbackschleifen allen Beteiligten zugänglich gemacht werden und somit in die weitere Planungsarbeit mit einfließen.

Es werden standardisierte Fragebögen (nach dem Index) mit geschlossenen und offenen Fragen (quantitative und qualitative Auswertung) eingesetzt sowie strukturierte und fokussierte Interviews. Teilnehmende Beobachtung und Protokollführung dienen der Datengewinnung für periodische Rückmeldungen in den Prozess.

Ein Zwischenbericht wird im Oktober 2007 erstellt. Während des Projekts wird über Projektteilschritte und Teilergebnisse in einschlägigen Tagungen und Workshops berichtet. Es ist geplant, Evaluierungsergebnisse mit Ergebnissen aus dem deutschsprachigen Raum - insbesondere durch die Zusammenarbeit mit Andreas Hinz und Ines Boban - Martin Luther Universität Halle an der Saale - zu vergleichen. Die Endergebnisse werden in größeren Tagungen (z.B. ISEC in Belfast) vorgestellt.

Finanzierende Stelle(n)

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Zeitplan

Beginn: 2007 Ende: 2009

Projekt: O BFD2993

Auswirkungen der heterogenen Klassenführung und der Lernfelder auf die Wirkungsbereiche Leistung, Schul- und Klassenklima sowie Begabungs- und Interessensförderung

Institution(en)

Pädagogische Akademie des Bundes in Niederösterreich
Mühlgasse 67
A-2500 Baden
+432252/88 572

Projektleiter/innen

Dr. Allabauer, Kurt

allabauer@hohewand.net

Dr. Prenner, Monika

Pörtl, Ingrid

ingrid.poertl@aon.at

Projektbeschreibung

An der Übungshauptschule der Pädagogischen Akademie des Bundes in Niederösterreich in Baden läuft ein Schulversuch, in dem durch Ersetzen der Leistungsgruppen durch heterogene Klassenführung und Einführung von Lernfeldern in den Realien (a) bessere Leistungen durch Wecken von Motivation und die Vermittlung von Grundtechniken für ein lebenslanges Lernen (b) besseres Schul- und Klassenklima durch Intensivierung von Kommunikation und Kooperation (c) gezielte Begabungs- und Interessensförderung zur besseren Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf zukünftige berufliche Anforderungen erreicht werden sollen. In diesem Projekt soll evaluiert werden, ob die genannten organisatorischen und methodisch-didaktischen Maßnahmen zu den wünschenswerten Effekten führen.

Leistungen in Mathematik und Naturwissenschaften werden mit dem Testverfahren von Dr. Eder (Universität Linz) „Leistungsdiagnose am Ende der Sekundarstufe 1“ erhoben. Leistungen im Fach Englisch werden durch

die Sprachenbiographie und ausgewähltes Dokumentationsmaterial erhoben. Auswirkungen des Schul- und Klassenklimas werden mit dem Linzer Fragebogen (LFSK) und der Befindensuntersuchung (BFU) von Dr. Mayr erhoben. Begabungs- und Interessensförderung werden mit einem für dieses Projekt entwickelten und von Expertinnen und Experten evaluierten Verfahren erhoben.

Um eine Langzeitstudie über fünf Jahre durchführen und die Auswirkungen der methodisch-didaktischen Maßnahmen dieses Schulversuchs auch bei den Absolventinnen und Absolventen erheben zu können, wurden bereits vor Projektbeginn in den 4. Klassen Teilbereiche des LFSK (4-8) und der BFU erhoben und es wurde das individuelle Leistungsprofil erstellt, indem die „Leistungsdiagnose am Ende der Sekundarstufe 1“ durchgeführt wurde.

(1) Der Vergleich der Mittelwerte (siehe Eder, Mayr 2000) zeigt signifikant das gute Schulklima in den getesteten acht Klassen der Übungshauptschule (vier Klassen nach Schuleintritt; vier Klassen am Ende der Hauptschule). Die Werte, welche die Schüler am Ende der 4. Klasse angeben, sind deutlich schlechter als die Werte in den 1. Klassen, liegen aber nahezu in allen Bereichen über den Normwerten. (2) Die Absolventinnen und Absolventen schätzen nach einem Jahr in der Polytechnischen Schule bzw. in Berufsbildenden höheren Schulen oder Allgemein bildenden höheren Schulen den Unterricht in heterogenen Klassen und in den Lernfeldern positiv für die schulische und berufliche Entwicklung ein.

Finanzierende Stelle(n)

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Zeitplan

Beginn: 2002 Ende: 2007

Projekt: O BFD2994

Akzeptanzanalyse Lesen 2000 plus Rechtschreibtrainer im Bundesland Tirol. Schuljahr 2006/07

Institution(en)
Pädagogische Akademie des Bundes in Niederösterreich
Mühlgasse 67
A-2500 Baden
+432252/88 572 - 0

Institut für Bildung und Kultur
Ratzersdorfer Hauptstraße 96
A-3100 St. Pölten
+432742/75 209

Projektleiter/innen
Dipl.Päd. Dr. MA Kysela, Gerda
office@ibk-gks.at
Dipl.Päd. Dr. MSc, MAS Lehner-Wieternik, Angela

Projektbeschreibung

Die neue Version der Lernsoftware „Lesen 2000 plus Rechtschreibtrainer“ soll im Bundesland Tirol in der Sekundarstufe I an exemplarisch ausgewählten Volks-, Hauptschulen, Polytechnischen Schulen und Unterstufen der AHS (Gesamtzahl: 100 Schulen) im Schuljahr 2006/07 eingesetzt werden. Dieser Einsatz soll durch eine Akzeptanzstudie in Anlehnung an eine ähnliche bereits durchgeführte Studie untersucht werden.

Die Lernsoftware soll an den ausgewählten Schulen für freies Üben, Trainieren und als Lernhilfe verwendet werden. Der zeitliche Aufwand für die Klassenlehrer/innen bzw. die Deutschlehrer/innen beträgt für die als unbegleitet durchzuführenden Übungszeiträume einmal 20 Minuten pro Woche pro Schüler/in – und das jeweils für 15 Schulwochen. Ziel der Studie ist es, die allgemeine Akzeptanz der unterschiedlichen Schüler/innen und Lehrer/innen, der unterschiedlichen Schultypen und Altersstrukturen (6 – 15 Jährige) zu erheben.

Aus der Grundgesamtheit von 100 Schulen (x n-Schüler/innen) wird ein Sample von 1.032 Schülerinnen und Schülern und 258 Lehrerinnen und Lehrern gezogen.

Für die quantitativen Erhebungen werden Online-Fragebögen für Lehrer/innen und Schüler/innen entworfen. Diese Evaluierungsinstrumente werden am Ende des Sommersemesters 2007 (Mai/Juni) ausgefüllt. Darüber hinaus werden in je zwei – nach demografischen Gesichtspunkten ausgewählten – Schultypen teilnehmende Beobachtungen durchgeführt und es werden dort auch qualitative Interviews vor Ort im Sommersemester 2007 durchgeführt. Zusätzlich wird ein standardisierter Fragenkatalog erarbeitet, der für Tiefeninterviews an einigen Schulen dient.

Darüber hinaus erfolgt eine Feldstudie durch teilnehmende Beobachtung an ausgewählten Schulen. Dieser Teil der Studie wird Anfang des Sommersemesters 2007 (März) begonnen und schwerpunktmäßig im April/Mai 2007 durchgeführt. Ein Zwischenbericht wird im Juni 2007 erstellt, gleichzeitig werden mittels SPSS die erhaltenen Daten erfasst und berechnet. Der Endbericht wird Ende September 2007 vorliegen.

Finanzierende Stelle(n)
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Zeitplan
Beginn: 2006 Ende: 2007

Projekt: O BFD2995

Computerbasierte Lern- und Lehrsysteme - Konzepte und Anwendungen in der Lehrer/innenbildung

Institution(en)

Pädagogische Akademie des Bundes in Niederösterreich
Mühlgasse 67
A-2500 Baden
+432252/88 572 - 0

Projektleiter/innen

Dipl.Päd. Dr. MSc, MAS Lehner-Wieternik, Angela
angela.lehner-wieternik@ph-baden.ac.at

Projektbeschreibung

Der rasante Informationszuwachs, die sinkenden Halbwertszeiten von Wissen und der verstärkte Einsatz von neuen Informationstechnologien in unserer Gesellschaft erfordern neue Techniken der Wissensvermittlung, des Lernens und des Lehrens. Lebenslanges Lernen unter Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologie wird künftig verstärkt zur Grundbedingung effektiven Arbeitens in Bildung und Berufsbildung werden. Eine effektive Unterstützung beim Lebenslangen Lernen sind computerbasierte (CBT) sowie webbasierte (WBT) Trainingssysteme, wobei der Computer seinen Vorteilen und Fähigkeiten entsprechend eingesetzt wird. Besonders das Berufsbild des Lehrers/der Lehrerin ist von Wandel geprägt. Aus konstruktivistischer Perspektive bildet die eigenständige Auseinandersetzung mit dem Lerngegenstand und die Aktivität des Lernenden die wichtigste Voraussetzung für den Wissenserwerb, wobei dem Lehrenden im Sinne einer Ermöglichungsdidaktik vor allem eine betreuende und unterstützende Funktion des Lernenden zukommt. Die heute in der Lehrer/innenausbildung Stehenden sind die zukünftigen Verantwortlichen für eine netzgestützte Lernkultur, daher muss die Nutzung von Internettechnologie zu einem selbstverständlichen Bestandteil der Lehrer/innenausbildung werden.

Das Ziel des Vorhabens ist die Ausarbeitung einer Typologie unter Beachtung einer chronologischen Entwicklung von computerbasierten Lern- und Lehrsystemen und deren Einsatz in der Lehrer/innenbildung. Der thematische Diskurs wird sich von der Lehrmaschine über die programmierte Instruktion, die Computer Aided Instruction, die traditionellen tutoriellen Systeme bis hin zur Intelligent Computer Assisted Instruction, zu Autorensystemen und Hypermedia-Anwendungen erstrecken. Die Ausarbeitung richtet weiters ihr Augenmerk auf den Einsatz von Simulationsprogrammen, Mikrowelten, Edutainment - Spielen mit Lerneffekt, wissensbasierten Expertensystemen, Online Tutorials und Systemen zum kollaborativen Lernen. Aus dieser Typologie sollen einerseits Überlegungen für die Didaktisierung von Lehrinhalten für die Arbeit mit LCMS (Learning and Content Management Systems) und andererseits Richtlinien für die Entwicklung von Lernarrangements nach Konzepten des Blended Learning erstellt werden.

Die Ergebnisse werden in der Habilitationsschrift an der Humanwissenschaftlichen Fakultät der Universität Potsdam publiziert.

Finanzierende Stelle(n)

Pädagogische Akademie des Bundes in Niederösterreich - Pädagogische Hochschule Niederösterreich

Zeitplan

Beginn: 2006 Ende: 2009

Projekt: O BFD2997

Krisenherd Naher und Mittlerer Osten. Eine Region am Rande des Flächenbrands mit realistischer Friedensperspektive?

Institution(en)
European University Center for Peace Studies
Rochusplatz 1
A-7461 Stadtschlaining
+433355/24 98

Projektleiter/innen
Mag. Dr. Tuschl, Ronald
tuschl@epu.ac.at

Mitarbeiter/innen
Dr. Meyer, Berthold
meyer@hsfk.de
Dr. Fischer, Dietrich
fischer@epu.ac.at
Dr. El Masry, Ingri
elmasry@mail.uni-marburg.de
Dr. Schöfbänker, Georg
schoefbaenker@aon.at
Dr. Heintze, Hans-Joachim
Hans-Joachim.Heintze@rub.de
Dr. Gärtner, Heinz
heinz_gaertner@oiiip.at

Projektbeschreibung

Der Blick auf den Krisenherd Naher und Mittlerer Osten bietet ein betrübliches und diffuses Bild, das nur wenig Grund zum Optimismus zulässt: Nach der Räumung Gazas und der Machtergreifung der Hamas hat sich der seit Jahrzehnten bestehende israelisch-palästinensische Konflikt noch weiter verschärft. Israel führte einen Zweifronten-Krieg im geräumten Gaza-Streifen und im Libanon und begründet seine Invasion mit seinem Recht auf Selbstverteidigung. Der Libanon hingegen steht am Rande des Abgrunds: Eine überwiegend zerstörte Infrastruktur, unzählige Kriegstote und Hunderttausende auf der Flucht zeugen von der unsäglich Dramatik des Krieges. Syrien hat nach dem Abzug seiner Truppen einen Staat im Staate – die Hisbollah - hinterlassen, dem selbst mit den erbarmungslosesten militärischen Mitteln seitens Israels nicht beizukommen ist. Im Irak bietet sich ein ebenso drastisches Bild von jener ehemaligen Regionalmacht, die einst unter der Diktatur Saddam Husseins stand. Nach der endgültigen Niederlage des irakischen Diktators und der ersten eingesetzten Regierung steht nun das Land am Rande des Bürgerkriegs und versinkt in der Schreckensherrschaft des alltäglichen Terrors. Das Nachbarland Iran, das als einzige Regionalmacht übrig geblieben ist, weigert sich beharrlich, die internationale Rüstungskontrolle anzuerkennen und widersetzt sich nicht nur den Resolutionen der Vereinten Nationen sondern bietet auch der Weltmacht USA die Stirn, indem der pro-iranischen Hisbollah im Libanon ideelle und militärische Unterstützung geboten wird.

Welche Ursachen, Folgen und Wirkungen haben die jeweiligen Konfliktherde rund um den angeblichen Kernkonflikt Israel/Palästina? Bleibt die Region ein Pulverfass oder gibt es eine Chance auf eine langfristige Lösung? Wird es dem Libanon gelingen, sich aus dem Würgegriff von Hisbollah, Syrien und Israel zu befreien? Gibt es für den vom Bürgerkrieg erschütterten Irak eine Hoffnung auf eine demokratische Zukunft? Droht der iranischen Führung ein ähnliches Schicksal wie dem Diktator Saddam oder ist dieses Land ein Faktor für Stabilität und Frieden in dieser Region? Welche Rolle nehmen internationale Akteure wie die EU, die UNO und die USA bei einer kurz-, mittel- und langfristigen Lösung des regionalen Konflikts ein? Welche Rolle spielen

dabei die regionalen und internationalen Medien als meinungsbildende Faktoren in dieser Konfliktregion und welcher Mittel bedienen sich Israelis und Araber im Informationskrieg?

Datenbanken, Online-Statistiken, Journal-Archive

Polylogischer Diskurs nach Ekkehart Krippendorff (State-of-Peace-Methode)

Diskussion der Zwischenergebnisse auf der State-of-Peace-Konferenz (1. - 4. Februar 2007) in Stadtschlaining.

Veröffentlichung der Endergebnisse im Friedensbericht 2007.

Finanzierende Stelle(n)

European University Center for Peace Studies

Zeitplan

Beginn: 2006 Ende: 2007

Veröffentlichungen

Tuschl, Ronald H.; Steyrer, Peter; Strutyński, Peter; Bauer, Patricia; Schweitzer, Bertold; Inger, Michael: Friedensbericht 2006

Dialog - Beiträge zur Friedensforschung, Band 50 . - Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung (ÖSFK), Agenda Verlag, Münster 2006 . - Europa und die Dynamik der globalen Krise . - 2006

Fischer, Dietrich: The Value of Cooperation in Business, Daily Life and National Security from the Game Theory Perspective

In: EPU Faculty Research Contributions. European University Center for Peace Studies (EPU) - Stadtschlaining 2006 <http://www.aspr.ac.at/epu/research/Fischer.pdf>

Tuschl, Ronald H.; Famula, Kristin; Florez, Luis Gustavo: How to Build Peace Networks

In: EPU Research Papers. European University Center for Peace Studies (EPU), Stadtschlaining 2006

http://www.aspr.ac.at/epu/research/rp_0206.pdf

Young, Nigel: 'A Peace of the Action' – Forgetting Peace Concepts: Practice Centred Peace-Work in the English speaking World

In: EPU Faculty Research Contributions. European University Center for Peace Studies (EPU) - Stadtschlaining 2006 <http://www.aspr.ac.at/epu/research/Young.pdf>

Poulton, Robin-Edward: Civil Society is an indispensable partner for weapon collection and DDRRR within the UN Programme of Action

In: EPU Faculty Research Contributions. European University Center for Peace Studies (EPU) - Stadtschlaining 2006 <http://www.aspr.ac.at/epu/research/Poulton.pdf>

Ross, Diane: Social Justice and Equity: A Teacher Educator's Journey Within

In: EPU Faculty Research Contributions. European University Center for Peace Studies (EPU) - Stadtschlaining 2006 <http://www.aspr.ac.at/epu/research/Ross.pdf>

Tuschl, Ronald H.; Steyrer, Peter; Strutyński, Peter; Bauer, Patricia; Schweitzer, Bertold; Inger, Michael: Europa und die Dynamik der globalen Krise. Ergebnisse der State-of-Peace-Konferenz 2006. Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung (Hrsg.). Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung / State-of-Peace-Konferenz 2006, Stadtschlaining. Agenda-Verlag, Münster 2006. - 275 S.

Graphische Darstellungen <http://media.obvsg.at/AC05653186-1001>

mailto: peter.steyrer@gruene.at; strutype@hrz.uni-kassel.de; pbauer@uni-osnabrueck.de; bschweit@uos.de

Tuschl, Ronald H.: Globalization, Regional Conflicts and the Future of the Nation State from a World-Systemic Point of View

In: EPU Faculty Research Contributions. European University Center for Peace Studies (EPU) - Stadtschlaining 2006 <http://www.aspr.ac.at/epu/research/Tuschl.pdf>

Tuschl, Ronald H.; Matos, Andrés; Godfrey, Kathleen; Pecnik, Aron; Oyeniyie, Adeleye: Towards a Global Culture of Peace

In: EPU Research Papers. European University Center for Peace Studies (EPU). Stadtschlaining 2006

http://www.aspr.ac.at/epu/research/rp_0106.pdf

Tuschl, Ronald H.; Getachew, Mesfin: Ethnicity and Ethnic-Conflict in Post-Federal Ethiopia: A case of Mai'so District Conflict between Oromos and Somalis

In: EPU Research Papers. European University Center for Peace Studies (EPU). Stadtschlaining 2006

http://www.aspr.ac.at/epu/research/rp_0306.pdf

Projekt: O BFD3014

QUINORA - Internationales Qualitätssicherungsprogramm für Berufsorientierungs- und Aktivierungsmaßnahmen von Arbeitsuchenden auf Systemebene

Institution(en)

abif - analyse beratung und interdisziplinäre forschung
Einwanggasse 12 / top 5
A-1140 Wien
+431/522 48 73

Projektleiter/innen

Maga. Steiner, Karin
steiner@abif.at

Mitarbeiter/innen

Maga. Leuprecht
Eva; Höglinger, Diana
Mag. Kreiml, Thoma
kreiml@abif.at
Mag.a Fritsch, Clara
fritsch@abif.at
Maga. Weber, Maria E.

Projektbeschreibung

Das über das Leonardo-da-Vinci-Programm geförderte EU-Projekt QUINORA ist die Antwort auf die Internationalisierung in der Berufsorientierung und Karriereberatung. QUINORA hat das Ziel, Benchmarks auf europäischer Ebene zu entwickeln und "best practices" zu verbreiten. Herzstück von QUINORA ist die Entwicklung eines Qualitätssicherungsprogrammes für Trainingsmaßnahmen in der Berufsorientierung und Aktivierung. In Form eines vergleichenden Syntheseberichtes werden zunächst existierende Qualitätsstandards und Programme in EU-Ländern identifiziert. Darauf aufbauend werden internationale Qualitätsstandards für Trainings in der Berufsorientierung und Aktivierung entwickelt, die insbesondere auf die Managementebene der arbeitsmarktpolitischen Akteure fokussieren.

Auf Basis gemeinsamer internationaler Qualitätsstandards wird ein E-Learning-Tool entwickelt, das den Akteuren auf dem Arbeitsmarkt sowie bildungspolitischen Akteuren die Möglichkeit bietet, diese Standards sowohl auf System- als auch auf Metaebene Schritt für Schritt zu implementieren. Eine E-Library soll zusätzliche Informationen und Quellen zu verschiedenen Aspekten des Themas „Qualität in der Berufsorientierung“ bereit stellen. Zielgruppen sind Manager/innen von Trainingsmaßnahmen bei Schulungsträgern, verschiedene Akteure auf dem Arbeitsmarkt wie bildungspolitische Akteure (z.B. Arbeitsmarktservices in den EU-Ländern), die mit Berufsorientierungsmaßnahmen befasst sind, sowie die Trainer/innen dieser Maßnahmen.

Finanzierende Stelle(n)

Europäische Kommission, Leonardo-da-Vinci-Projekt

Zeitplan

Beginn: 2005 Ende: 2007

Veröffentlichung

Steiner, Karin; Weber, Maria E.: Quinora : Internationales Qualitätssicherungsprogramm für Berufsorientierungs- und Aktivierungsmaßnahmen für Arbeitsuchende auf Systemebene – <http://www.quinora.com> - Communicatio - Kommunikations- u. PublikationsgmbH, Wien 2006. - 4 S. Graphische Darstellungen. AMS-Info 86

Projekt: O BFD3019

Innovation an Schulen durch Professionalisierung von Führungspersonen

Institution(en)
Institut für Lehrerinnenbildung und Schulforschung
Innrain 52
A-6020 Innsbruck
+43512/50 75 - 0

Universität Innsbruck
Innrain 52
A-6020 Innsbruck
+43512/507

Projektleiter/innen
Univ.Prof. Dr. Schratz, Michael
michael.schratz@uibk.ac.at
Mag. Hartmann, Martin

Projektbeschreibung

Diese Studie stellt den Einstieg in eine Langzeitstudie dar, in der die Aus- und Nachwirkungen einer Systemintervention durch die Einführung der Leadership Academy auf die Arbeit von Führungspersonen an Schulen erforscht werden sollen. Die Leadership Academy ist ein österreichweites institutionenübergreifendes Qualifizierungsprojekt für Führungspersonen im Bildungsbereich (Schulleiter/innen und Führungspersonen der Schulverwaltung). Die Untersuchung soll systematisches Wissen über den Erwerb und die Umsetzung von Führungskompetenzen im schulischen Kontext sowie die Wirksamkeit von Führungshandeln im Hinblick auf die Umsetzung von Reformmaßnahmen zur Entwicklung von Schulen liefern.

Es werden zehn Schulen (vier Volksschulen, vier Hauptschulen, zwei Allgemein bildende höhere Schulen) untersucht. Das Projekt ist auf ein Jahr angelegt und gliedert sich in drei Phasen. In der ersten Phase (Herbst 2006) wird eine Fragebogenerhebung durchgeführt, bei der die Schulleitung, Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler und Eltern befragt werden. In der zweiten Phase (Frühjahr 2007) finden Interviews mit der Schulleitung, Lehrerinnen und Lehrern, Schülerinnen und Schülern, Eltern und schulrelevanten Partnern statt. Über den Sommer werden die Daten ausgewertet und in der dritten Phase (Herbst 2007) an die Schulen in Form einer Fallstudie und - wenn gewünscht - einer Präsentation, zurück gemeldet.

Neben quantitativen Methoden (Fragebögen) werden auch qualitative Methoden (Leitfadeninterviews - einzeln und in Gruppen) eingesetzt. Auf Grundlage der erhobenen Daten wird für jede Schule eine Fallstudie erstellt. Mittels Crosscaseing werden Gemeinsamkeiten bzw. Unterschiede zwischen den Schulen heraus gearbeitet.

Finanzierende Stelle(n)
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur.

Zeitplan
Beginn: 2006 Ende: 2007

Projekt: O BFD3020

Minderheiten in Tirol

Institution(en)
Evangelisches Bildungswerk in Tirol
Gipsmühlstraße 12
A-6600 Breitenwang
+435672/63 367

Projektleiter/innen
Univ.Lektor Dr. Dichatschek
Günther dichatschek@kitz.net

Mitarbeiter/innen
Mag. Jenewein, Herbert
he.jenewein@aon.at
Schider, Bertlinde
b.schider@gmx.at

Projektbeschreibung

Eine breite Öffentlichkeit setzt sich eher zögernd mit der Thematik auseinander. Das "Evangelische Bildungswerk in Tirol" startete deshalb 2006 ein umfangreiches Projekt rund um dieses Thema. Ein erster Beitrag begibt sich auf die Spurensuche nach den Jenischen in Nord- und Südtirol, ein zweiter wird sich 2007 mit Protestanten in Tirol befassen.

Zur Geschichte der Jenischen gibt es inzwischen Publikationen, die auch von Personen jensicher Abstammung veröffentlicht worden sind. Eine bedeutende Literatur beschäftigt sich mit dem Leben einer Minderheit/Volksgruppe, wobei die Autorinnen und Autoren sich ab dem Ende der 70er-Jahre der Thematik multidisziplinär nähern. Manche Berichte über das jensiche Leben stützen sich auf Erzählungen von Gewährsleuten, die sich an Fahrende in Tirol erinnern, wobei letztere eher selten sind.

Finanzierende Stelle(n)
Evangelisches Bildungswerk in Tirol

Zeitplan
Beginn: 2006 Ende: 2008

Veröffentlichung
Jenewein, Herbert: Minderheiten in Tirol(Teil 1): Die Jenischen
In: Tiroler Heimatblätter. Hrsg. vom Verein für Heimatschutz und Heimatpflege in Nord- und Osttirol.
Innsbruck 2006,4 S.: 116 - 120

Projekt: O BFD3025

Unterschiedlich verschieden: Die Bedeutung von Schüler/innenfeedback für die Unterrichtsqualitätsentwicklung - exemplarische Erprobung eines Feedbackdesigns am Beispiel von Unterrichtssequenzen

Institution(en)

Pädagogische Akademie des Bundes in Oberösterreich
Kaplanhofstraße 40
A-4020 Linz
+43732/74 70 – 0

Projektleiter/innen

Mag. Dr. Busch, Karin
karin.busch@phlinz.at

Mitarbeiter/innen

Mag. Dr. Plaimauer, Christine
Mag. Dr. Reinhart, Ulrike

Projektbeschreibung

Bezüglich der Entwicklung einer professionellen Schüler/innenrolle konstatiert Oelkers: „Das Potenzial der fortlaufenden Beobachtungen und Bemerkungen der Schüler/innen zum Unterrichtsgeschehen wird nicht genutzt, weil Feedbackformen entweder gar nicht bestehen oder Scheinveranstaltungen sind.“ (Oelkers 2003, S. 132) Das beantragte Projekt versteht sich als Initiierung, Begleitung und Dokumentation der exemplarischen Erprobung eines Schüler/innenfeedbackverfahrens auf der Sekundarstufe I an der Übungshauptschule der Pädagogischen Akademie des Bundes in Oberösterreich, um auf der Basis der gewonnenen Ergebnisse einen Kriterienkatalog für Qualitätsmaßstäbe bei der Entwicklung von Schüler/innenfeedback auf der Sekundarstufe I zu erstellen und in einem darauf folgenden Schritt, der nicht mehr Inhalt dieses Antrages ist, durch eine breite Lehrer/innenöffentlichkeit validieren zu lassen. Die Ergebnisse der Forschungsliteratur (vgl. Bastian 2005; Buhren 1999; Helmke 2005; Meyer 2004; Strittmatter 2001) zeigen, dass geeignete Schüler/innenfeedbackverfahren zwar ein wichtiges Kriterium der Qualitätsbestimmung und Weiterentwicklung von Unterricht sind, jedoch bezüglich Effektivität auf drei unterschiedlichen Systemebenen von Unterricht (Schulkultur, Unterricht, Lehrperson) wesentliche Fragen geklärt werden müssen: 1) Schützender Rahmen für Feedback im System der Einzelorganisation 2) Kontinuität des Rückmeldeprozesses und systematischer Einbau in den laufenden Unterrichtsprozess 3) Rückwirkung auf die Selbstwirksamkeitsüberzeugungen der Lehrer/innenpersönlichkeiten. Unser Forschungsfokus richtet sich nicht auf Feedback als Bestandsaufnahme von „Realität“ sondern auf unterschiedlich verschiedene Interpretationsleistungen der Beteiligten bezüglich Unterrichtsqualität. Feedback als Entwicklungsinstrument wird dabei zum Forschungsobjekt.

Der Forschungstyp kann als Unterrichtsqualitätsbegleitforschung - research in schools with teachers (vgl. Eckert/Fichten 2005, S. 41 ff.) beschrieben werden, genauer als Unterstützungsforschung bei der Erprobung eines Schüler/innenfeedbackverfahrens. Beforschter Ort ist die pädagogische Handlungseinheit Klassenunterricht. Qualitative Dokumentationsmethoden: Videoanalysen, Unterrichtsbeobachtungsbögen, Schüler/innen- und Lehrer/innenbefragung (Fragebogen), Gruppendiskussionsverfahren, Schüler/innentexte, Lehrer/inneninterviews.

Finanzierende Stelle(n)

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Zeitplan

Beginn: 2007 Ende: 2009

Projekt: O BFD3033

Leistungsbeurteilung am Prüfstand – Einfluss zweier unterschiedlicher Leistungsbeurteilungskulturen in der Hauptschule auf die schul- und berufsbiographische Entwicklung von Jugendlichen

Institution(en)
Übungshauptschule Linz
Lederergasse 35
A-4020 Linz
+43732/74 70 - 31 00

Pädagogische Akademie des Bundes in Oberösterreich
Kaplanhofstraße 40
A-4020 Linz
+43732/74 70 - 0

Projektleiter/innen
Dipl.Päd. Mag. Dr. PlaimauerChristine
christine.plaimauer@phlinz.at

Mitarbeiter/innen
Dipl.Päd. Dr. MMag. Zwicker, Thomas
Dipl.Päd. Leeb, Johannes

Projektbeschreibung

Bei dieser Studie wird untersucht, ob eine im Zusammenhang mit alternativer Leistungsbeurteilung entwickelte Rückmeldekultur, die sich selbst als Bestandteil von Lernprozessen versteht, einen Einfluss auf die Entfaltung von veränderbaren Persönlichkeitsmerkmalen und die allgemeine schulische Leistungsentwicklung hat. Zu diesem Zweck werden zu Beginn der 7. Schulstufe und am Ende der 8. Schulstufe Schüler/innen der Übungshauptschule (Schule ohne Noten) und einer vergleichbaren Linzer Stadtschule befragt. In weiterer Folge werden die Auswirkungen der jeweils unterschiedlichen Leistungsrückmeldungen (differenziertes Leistungsfeedback versus Beurteilung mit Noten) auf die weitere schul- und berufsbiographische Entwicklung der Absolventinnen und Absolventen über den Pflichtschulabschluss hinaus untersucht.

Durch Erhebungen zu vier verschiedenen Zeitpunkten unter Anwendung qualitativer und quantitativer Forschungsmethoden kann die Entwicklung der Schüler/innen bzw. Absolventinnen und Absolventen im Sinne einer Panelstudie in Bezug auf schulische Leistung, Leistungsmotivation, Selbstorganisation, Selbstkonzept, Erfolgs/Misserfolgsattribution und die Schüler/innen- bzw. Absolvent/inn/en/sicht in Bezug auf die erlebte Leistungsrückmeldekultur erfasst und dokumentiert werden.

Feedbackkultur: Schulzugehörigkeit (Übungshauptschule versus Hauptschule 27) Intelligenz: CFT 20 Sozio-ökonomischer Hintergrund: Fragebogen 1 (in Anlehnung an TIMSS), Leistungsmotivation: SELLMO Leistungsattribution: Fragebogen 1 + Fragebogen 2, Selbstorganisation: Fragebogen 1 + Fragebogen 2 Selbstkonzept: Fragebogen 1 + Fragebogen 2 Lesekompetenz: Salzburger Lesescreening 5-8, mathematische Kompetenz: Beginn 7. Schulstufe: Rechentest 4-6 (Lobeck, 1990) Ende 8. Schulstufe: Matkomp (Eder, 2002).

Leitfadeninterviews nach Typenbildung durch diverse Analysen basierend auf den Rohdaten der quantitativen Untersuchung.

Finanzierende Stelle(n)
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Zeitplan
Beginn: 2006 Ende: 2013

Projekt: O BFD3034

Schüler/innencoaching

Institution(en)
Übungshauptschule Linz
Pädagogischen Akademie des Bundes in Oberösterreich
Lederergasse 35
A-4020 Linz
+43732/74 70 - 0

Pädagogische Akademie des Bundes in Oberösterreich
Kaplanhofstraße 40
A-4020 Linz
+43732/74 70 - 0

Projektleiter/innen
Dipl.Päd. Mag. Dr. Plaimauer, Christine
christine.plaimauer@phlinz.at

Projektbeschreibung

Wie kann ein Coachingangebot in der Schule und bedürfnisgerecht für die Schüler/innen als Nutzer/innen gestaltet werden? In Anlehnung an die Konzepte für Supervision und Coaching für Erwachsene wird ein diesbezügliches Angebot für die Sekundarstufe entwickelt, erprobt und evaluiert. Dieses professionelle Beziehungsangebot soll Kinder dabei unterstützen, Antworten auf individuelle Probleme den Schulalltag betreffend zu finden. Das Coaching/Kompetenztraining wird klassenübergreifend für alle Schüler und Schülerinnen angeboten. In die Zielgruppe fallen Kinder, die in bestimmten sozialen Bereichen dynamische Fähigkeiten und Kompetenzen in ihrer bisherigen Sozialisation nicht ausreichend erwerben konnten, diese aber für das Bewältigen des Schulalltags benötigen. Das Coaching/Training verläuft in Modulen, dessen Stundenausmaß auf die je zu trainierenden Inhalte adäquat angepasst und auch nach der je spezifischen Situation und Lage während des Schuljahres flexibel gestaltet wird.

Coaching, Evaluation, Gruppendiskussion, Interviews, Falldokumentation.
Qualitative Datenanalyse.

Das Coaching wird vor allem von Jungen in der Altersgruppe von 11- bis 12 Jahren in Anspruch genommen, die Mehrheit der Prozesse findet in Einzelsettings statt. Die Prozesse werden von den Kindern sehr positiv und gewinnbringend beurteilt. Nicht in jedem Fall widerspruchsfrei erfolgt die Rollenklärung Coach/Lehrer/in. Eine speziell dafür eingerichtete Räumlichkeit erleichtert aber nun diese. Kinder, die bereits an einem Prozess teilgenommen haben, konnten ihre Schwellenangst, ein Beratungsangebot in Anspruch zu nehmen, reduzieren. Sprachliche und reflexive Kompetenzen konnten durch die Teilnahme an einem Prozess erhöht werden.

Finanzierende Stelle(n)
Pädagogische Akademie des Bundes in Oberösterreich

Zeitplan
Beginn: 2004

Projekt: O BFD3036

Was wird aus psychisch auffälligen Kindern? Wege erfolgreicher Intervention im Kontext schulischer Helfersysteme

Institution(en)
Pädagogische Akademie des Bundes in Oberösterreich
Kaplanhofstraße 40
A-4020 Linz
+43732/74 70 - 0

Institut für Soziologie
Abteilung für empirische Sozialforschung
Wagner-Jauregg-Weg 15
A-4020 Linz
+43732/66 00 03

Universität Linz
Altenberger Straße 69
A-4040 Linz
+43732/24 68 - 0

Projektleiter/innen
Dipl.Päd. Prammer-Semmler, Eva
eva.prammer-semmler@phlinz.at

Mitarbeiter/innen
Dr. Leixnering, Werner
Barabasch-Hager, Ingrid
Univ.Prof. Dr Bacher, Johann
Univ.Ass. Dr. Beham, Margit

Projektbeschreibung

Der vorliegende Antrag umfasst die Beschreibung einer qualitativen Studie im Kontext eines größeren interinstitutionellen Forschungsprojekts. Die Konzeption entstand als gemeinsame Arbeit der kooperierenden Partnerinstitutionen. Fokus des Forschungsinteresses ist die empirisch vielfach belegte Tatsache, dass Schüler/innen mit Verhaltensauffälligkeiten bzw. sozialen und emotionalen Problemen die größte Herausforderung an Schulen stellen (vgl.: Preuss-Laussitz 2005, S.14). Hinsichtlich der Ursachenforschung besteht weitgehend Einigkeit darin, dass es sich dabei um das komplexe Zusammenspiel einer Reihe von Ursachen handelt. Im Rahmen der entwicklungspsychologischen Resilienzforschung wird die Wirkungsweise von sozialen Risiken und protektiven Faktoren auf die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen beschrieben. Von zentraler Bedeutung sind Schutz- bzw. Risikofaktoren im sozialen Umfeld, so können z.B. auch von der Schule - als einem zentralen Lebensbereich von Kindern und Jugendlichen - protektive aber auch belastende Effekte ausgehen. Das Projekt erforscht das Zusammenspiel von schulischen und außerschulischen Helfersystemen und Familien bei von der Jugendpsychiatrie erfassten Schüler/innen. Im Rahmen der Lehrer/innenbildung interessiert vor allem, welche schulischen Maßnahmen zu Entlastungen beitragen bzw. ob sie Belastungen verstärken. Dies wurde bislang nur ansatzweise theoretisch spezifiziert und kaum empirisch überprüft.

Zur Beantwortung der Forschungsfragen wird ein Mehrmethoden- und Mehrperspektivenansatz in Form einer prospektiven Längsschnittuntersuchung angestrebt. Das Projekt wird in drei Wellen durchgeführt. Die Pädagogische Akademie des Bundes in Oberösterreich war an der theoretischen Dimensionierung beteiligt und ist mit diesem Antrag in Welle 1 und Welle 3 mit der Konzeptionalisierung, Durchführung und Auswertung der

qualitativen Befragungen befasst. Nach Welle 1 wird ein Abschlussbericht zu diesem Projektabschnitt 1 (SS 07) vorgelegt.

Ausschließlich in diesem Projektabschnitt der ersten Welle, sowie im gleich konzipierten Projektabschnitt der dritten Welle ist jene Mitarbeit der Pädagogischen Akademie des Bundes in Oberösterreich angesiedelt, die durch diesen Antrag finanziert werden soll. Nach der ersten Welle (Teilprojektabschnitt 1) wird bereits ein Abschlussbericht (Sommersemester 2007) verfasst und stellt damit ein für das Gesamtprojekt wesentliches Forschungsergebnis dar.

Finanzierende Stelle(n)

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Zeitplan

Beginn: 2006 Ende: 2009

Projekt: O BFD3052

NOSTRES II in proVISION - ForschungsBildungsKooperation in proVISION

Institution(en)

Religionspädagogisches Institut der Erzdiözese Wien

Stephansplatz 3/III

A-1010 Wien

+431/515 52 - 3583, 3589

Projektleiter/innen

Dr. Hisch, Johann

johann.hisch@nostres.at

Dr. Loibl, Céline

Mitarbeiter/innen

Mag. Bartl, Sylvia

sylvia.bartl@nostres.at

Projektbeschreibung

Im Rahmen der Initiative ForschungsBildungsKooperation (FBK) wirken Bildungseinrichtungen wie Schulen, Museen, Pädagogische Institute und Pädagogische Akademien aktiv im Forschungsprozess mit. Für solche Partnerschaften werden von den Projekten des Forschungsprogramms proVISION neue experimentelle Modelle der Zusammenarbeit entwickelt, mit denen Österreich forschungsmethodisches Neuland betritt. Längerfristige bildungspolitische Überlegungen zielen darauf, FBK institutionell als kontinuierliche Zusammenarbeit zwischen Bildungs- und Forschungseinrichtungen zu verankern. Forschungsgeleitetes Lernen steigert die Lernmotivation und Lernleistung auf breitester Basis und bietet für hochbegabte Kinder ebenso wie für lernschwächere Kinder angemessene Förderung. FBK kann als Instrument im Rahmen von Schulentwicklungsprozessen eingesetzt werden.

Die Schule soll damit nicht "nur" mehr Kompetenzzentrum für Wissensvermittlung sein sondern auch Kompetenzzentrum für Wissensgewinnung. Forschung kann so als ein Element der Schulentwicklung eingesetzt

werden. Der Einsatz von FBK als Methode hat Auswirkungen auf das Bildungsverständnis in den unterschiedlichen Systemen Forschung und Bildung und ermöglicht einen Einblick in die Voraussetzungen und Möglichkeiten von Bildungsprozessen.

Interviews und Recherchen.

Beratung, Begleitung und Evaluierung von laufenden Projekten; Projektvernetzung (auch international); Öffentlichkeitsarbeit; Workshops bzw. Seminare.

Leifaden zur Umsetzung von FBK; Good-Practice-Sammlung (national und international); Aufzeichnung über Ergebnisse von FBK der laufenden proVISION Projekte.

Finanzierende Stelle(n)

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Zeitplan

Beginn: 2006 Ende: 2008

Projekt: O BFD3053

Zusammenhang zwischen Geburtsmonat, Geschlecht und Schulerfolg bei Kindern in der Grundstufe 1

Institution(en)

Interdisziplinäres Institut für Forschung & Entwicklung

Georgigasse 85-89

A-8020 Graz

+43316/58 16 70 - 68

Pädagogisches Zentrum der Diözese Graz-Seckau

Georgigasse 85-89

A-8020 Graz

+43316/58 16 70

Projektleiter/innen

Dr. Hollerer, Luise

luise.hollerer@aon.at

Mitarbeiter/innen

Dr. Schaupp, Hubert

Projektbeschreibung

Ergebnisse der Forschung in den Bereichen der Entwicklungspsychologie wie auch der Neuropsychologie legen nahe, dass Entwicklungskurven in einzelnen Teilbereichen (Motorik, Koordination, Sprache....) um das Schuleintrittsalter starke geschlechtsspezifische Unterschiede aufweisen (Rossmann, Kasten, Helmke, Weinert, Stern). Betrachtet man Testleistungen von Kindern in einer Alterskohorte, zeigen sich starke Entwicklungsunterschiede. Geschlechts- und altersspezifische Unterschiede im Durchlaufen der Grundstufe 1 sowie in der Lehrplanwahl (Vorschul -/ Volksschullehrplan) können die Folge sein. Eine Möglichkeit, auf

Überforderung zu reagieren, sind psychosomatische Reaktionen. Ablesbar könnte das zum einen in geschlechtsspezifischen Unterschieden - bei Fehlstunden - in der Anwendung entwicklungsspezifischer Lehrpläne (Vor-, Volksschullehrplan) - in der Zuteilung des SPF - im Schulerfolg (benötigte Zeit zum Durchlaufen der Grundstufe 1) sein.

Ziele: Schaffung einer Grundlage für bildungspolitische Entscheidungen an der Nahtstelle Kindergarten – Schule.

Für Datenerhebung: Kooperation mit lokaler oder nationaler Bildungsdokumentation.

Methoden und Ablaufschritte: Sichtung der Literatur, Erhebung der Daten in Kooperation mit dem Ministerium, Analyse der Daten, Dokumentation, Statistische Verrechnung, Analyse der Daten, Dokumentation.

Datenerfassung, Datenprüfung, Berechnung.

Finanzierende Stelle(n)

Pädagogisches Zentrum der Diözese Graz

Zeitplan

Beginn: 2006 Ende: 2007

Projekt: O BFD3054

Schulische Inklusion in der Wahrnehmung von Eltern, Lehrerinnen und Lehrern

Institution(en)

Interdisziplinäres Institut für Forschung & Entwicklung

Georgigasse 85-89

A-8020 Graz

+43316/58 16 70 - 68

Pädagogisches Zentrum der Diözese Graz-Seckau

Georgigasse 85-89

A-8020 Graz

+43316/58 16 70

Projektleiter/innen

Mag. Dr. Knauder, Hannelore

Mitarbeiter/innen

Dr. Feiner, Franz

Dr. Schaupp, Hubert

Projektbeschreibung

Der Begriff "Inklusion" wird als qualitative Weiterentwicklung von Integration verstanden. Sie ist die Vision einer neuen Schule und Gesellschaft, die alle Menschen in ihrer Unterschiedlichkeit akzeptiert und mit einschließt. Demnach werden Schüler und Schülerinnen keineswegs mehr nach bestimmten Kriterien - vorrangig nach Leistung, aber wie mit PISA nochmals bestätigt wurde, auch nach sozialem Milieu - in je eigenen Schulen unterrichtet. Eine inklusive Schule schließt jedes Kind mit ein, egal welcher Herkunft oder welches

Leistungsvermögen es besitzt. Es spielt keine Rolle, ob ein Kind besonders begabt, fremdländisch, behindert oder nicht behindert ist. Die inklusive Schule ist eine Schule für ALLE, die Vielfalt und Heterogenität akzeptiert. Inklusion meint zudem, dass sich die Schule an alle Kinder im Einzugsbereich, die an diese Schule kommen wollen, anpasst, und nicht, dass sich die Kinder an die Schule anpassen müssen. Dies entspricht dem Salamanca Statement der UNESCO, das besagt, dass alle Kinder mit besonderen Erziehungsbedürfnissen Zugang zur Regelschule haben müssen, die sie auf der Basis kindorientierter Pädagogik aufnimmt und auf ihre Bedürfnisse eingehen soll.

Allerdings kann inklusive Schule nur erreicht werden durch eine schulische Lernumgebung, die hohe Erwartungen an ihre Schüler und Schülerinnen hat, die Sicherheit bietet, die akzeptiert und annehmend ist: Wo gemeinsam im Lehrer/innenteam mit den Kindern und unter Einbeziehung außen stehender Berater/innen geplant wird, wo die Schulverwaltung innovative Praxis unterstützt, wo soziale Verantwortung unter den Schüler/innen gefördert wird und das Schulsystem sowie die einzelne Schule sich verantwortlich fühlen für die Kinder, die Lehrer/innen, die Eltern und die Gesellschaft. Die Bewegung zur inklusiven Schule gibt es bereits seit 1980, deshalb ist es nicht verwunderlich, dass Inklusionsklassen in verschiedenen Schulen der Steiermark bereits Realität sind. Dennoch sind sich Eltern und Lehrer/innen darüber einig, dass der Unterricht in leistungs-, sozial und kulturheterogenen Klassen/Schulen wesentliche Chancen, aber auch Grenzen in sich birgt. Solche fördernden und hemmenden Faktoren für das Gelingen von inklusiven Klassen aus der Sicht der Eltern und Lehrer/innen gilt es zu erforschen. Es soll eine Bestandsaufnahme zur heutigen Sicht der schulischen Inklusion von Betroffenen erstellt werden, um daraus z.B. schulische Qualitätsprozesse zu sichern, Weiterentwicklung in der Aus- und Weiterbildung abzuleiten oder sogar bildungspolitisches Weiterdenken in Gang zu bringen.

Qualitative Interviews und Fragebogenerhebung. Die Fragebogenerhebung erfolgt in der Steiermark.

Mit semistrukturierten Interviewleitfäden sollen zunächst Pilotinterviews (ca.20) mit einigen Eltern, Lehrerinnen und Lehrern durchgeführt werden. Die Transkription und inhaltliche Analyse dieser Gespräche soll die Grundlage für schriftliche Fragebögen bilden, in denen einerseits Fragen zu den Chancen und Grenzen der schulischen Inklusion aus ihrer Sicht gestellt werden. Andererseits sollen die Bögen auch Fragen nach den Gründen für die Wahl bzw. Ablehnung einer Inklusions-/Integrationsklasse, aber auch Beruf der Eltern, Wohnort usw. (Fragen nur an Eltern) enthalten. Eltern und Lehrer/innen sollen nach ihren Einstellungen zur Heterogenität in Schulklassen befragt werden. Die Stichprobe umfasst ca. 1.000 Eltern und Lehrer/innen.

Darlegung der Meinungen zu den fördernden und hemmenden Bedingungen der schulischen Inklusion aus der Sicht der Eltern, Lehrerinnen und Lehrern. Gegenüberstellung der Aussagen von Eltern, Lehrerinnen und Lehrern. Wegweisende Erkenntnisse für die Lehrer/innenaus- und -weiterbildung bzw. für das schulorganisatorische Management auf Bezirks- und Landesebene (eventuell auf schulpolitischer Ebene).

Zeitplan

Beginn: 2006 Ende: 2007

Projekt: O BFD3055

Normierungserweiterung und Normenaktualisierung des SLRT

Institution(en)
Interdisziplinäres Institut für Forschung & Entwicklung
Georgigasse 85-89
A-8020 Graz
+43316/58 16 70 - 68

Pädagogisches Zentrum der Diözese Graz-Seckau
Georgigasse 85-89
A-8020 Graz
+43316/58 16 70

Projektleiter/innen
Dr. Schaupp, Hubert

Projektbeschreibung

Die Normen des SLRT (Salzburger Lese- Rechtschreibtests) lassen in einigen Punkten Fragen offen. So ist insbesondere der Rechtschreibtest mit einigen Problemen behaftet, die im Zusammenhang mit der regelmäßigen Anwendung im Akademielehrgang (Lehrer/innenweiterbildung) mitunter zu Irritationen und Problemen führten und führen. Dazu die wichtigsten Punkte: 1. Die Normierung scheint in einigen Bereichen bzw. zu manchen Zeitperioden nicht stimmig zu sein. Das belegen Testwiederholungen bzw. auch Vergleiche mit der Parallelform (z.B. zu Beginn des Schuljahres in der 3. Stufe). 2. Bei manchen Abschnitten ist die Eichstichprobe recht gering, was zu Ungenauigkeiten führt (z.B. N=100 für Normen Form B in der 4. Stufe). 3. Für den Normenbereich gibt es für die 3. und 4. Stufe über das ganze Jahr hinweg nur eine Normentabelle. Dies entspricht keineswegs der schulischen bzw. der entwicklungspezifischen Realität. 4. Die Werteklassen innerhalb der Normen sind mitunter sehr weitreichend und daher auch wenig aussagekräftig (z.B. häufige PR-Spannen von 11 bis 20). 5. Es existieren noch überhaupt keine Normen für den N-Wert sowie für den G-Wert. Hier wird lediglich ein kritischer Wert angegeben, der in etwa dem PR 10 entspricht. Das ist für die praktische Diagnostik sowie für die Interpretation von Ergebnissen absolut unbefriedigend.

6. Die derzeitige Normierung ist im Zusammenhang mit einer effektiven Förderung zur Qualitätssicherung (Dokumentation eines Fortschrittes) von äußerst geringem Brauchwert, wenn nicht sogar kontraproduktiv, da durch die vorgeschlagene Ausschließlichkeit der Fehlerzuordnung zu den Kategorien O bzw. N Merkmalsausprägungen der mangelhaften Orthografie unterdrückt werden. So kommt gewissermaßen nach einer effektiven Förderung beim Wiederholungstest ein schlechterer O-Normwert zustande, besonders dann, wenn vorher viele N-Fehler zu verzeichnen waren, die mögliche O-Fehler überdeckten. Dieses Problem kann beseitigt werden, indem eine zusätzliche Normskala über die Gesamtwerte (O plus N) erstellt wird. 7. Es bleiben in der vorliegenden Testversion überhaupt nur Prozentrangnormen, die für forschende und wissenschaftlich vergleichende Zwecke wegen ihres nicht vorhandenen Qualitätsniveaus ungeeignet sind (z.B. für Korrelationen, T-Tests etc.). Daher sollen auch verhältnisskalierte Testnormen zu all den angeführten Werten erstellt werden (z.B. T-Normwerte).

Durch eine bereits vorliegende Sammlung von Klassentestergebnissen aus den Akademielehrgängen vergangener Jahre sowie durch eine aktuelle Forcierung und Intensivierung einschlägiger Diagnostizitätigkeit (AL, Diplomarbeiten, Vernetzung mit anderen laufenden Forschungsprojekten) sollen alle erhältlichen Daten sortiert, überprüft und schließlich evaluiert werden, sodass daraus differenziertere, aussagekräftigere, aktuellere und testtheoretisch höherwertige Qualitätsprodukte entstehen können.

Wie schon dargelegt, sollen die vorhandenen und gesammelten Gruppen- und Klassentestergebnisse vergangener Jahre sowie auch aktuelle Ergebnisse sortiert, überprüft, kategorisiert und für eine statistische Normenextraktion mittels Statistica for Windows aufbereitet werden. Dies verläuft in 2 Phasen: 1. Für das

Wintersemester (Form A und Form B jeweils erstes Halbjahr für alle 4 Stufen separat). 2. Für das Sommersemester (Form A und Form B jeweils zweites Halbjahr für alle 4 Stufen separat).

Damit die o.a. verbesserten Normen entstehen können, wird derzeit die Datensammlung, Dateneingabe und Datenprüfung durchgeführt. Die mit einem relativ geringen N besetzten Zellen werden nach Möglichkeit noch aufgebessert. Derzeit liegen Werte von ca. 100 Schulklassen für das Wintersemester vor. Für das Sommersemester müssen die Daten z.T. erst noch erfasst werden. Hier liegt der derzeitige Stand bei ca. N = 1000.

Finanzierende Stelle(n)
Pädagogische Akademie der Diözese Graz

Zeitplan
Beginn: 2006 Ende: 2007

Projekt: O BFD3058

Lebensqualität, Persönlichkeitsmerkmale und soziale Integration von überdurchschnittlich und besonders begabten Grundschulkindern

Institution(en)
Interdisziplinäres Institut für Forschung & Entwicklung
Georgigasse 85-89
A-8020 Graz
+43316/58 16 70 - 68

Pädagogisches Zentrum der Diözese Graz-Seckau
Georgigasse 85-89
A-8020 Graz
+43316/58 16 70

Projektleiter/innen
Univ.Doiz. Dr. Brandau, Hannes

Mitarbeiter/innen
Dr. Häusler, Wolfgang
Dr. Hausberger, Bärbl

Projektbeschreibung

Dem Konstrukt Lebensqualität kommt als wesentliches Leitmotiv in Bildungs- und Gesundheitswissenschaft immer mehr Bedeutung zu. Das vorliegende Projekt nähert sich erstmals in Österreich dem Zusammenhang zwischen den zukunftsweisenden Konstrukten „Lebensqualität“ und „Begabung“ aus unterschiedlichen Perspektiven an. Die Marburger Forscherin Schilling schreibt kürzlich: „Die Forschungslage zu Peerbeziehungen hochbegabter Jugendlicher ist im Moment unbefriedigend“. International gesehen gibt es auch kaum methodisch fundierte nennenswerte Ergebnisse zur zentralen Fragestellung der Studie: Wie interagieren Lebensqualität, Persönlichkeitsmerkmale und soziale Integration von stark überdurchschnittlich intelligenten und

kreativen Grundschulkindern im Vergleich zu durchschnittlich begabten? Daraus ergeben sich weitere spezifische Fragen: Sind Begabte häufiger sozial isoliert? Leiden sie weniger als „Normale“ unter dieser Isolation, bzw. brauchen sie sogar stärkere soziale Abgrenzung zur Entfaltung ihres Talents? Sind diese Fragen nur in Interaktion mit bestimmten Persönlichkeitsmerkmalen zu beantworten? Oder stehen die sozial-emotionalen Probleme eher in Zusammenhang mit zusätzlichen Persönlichkeitsmerkmalen und weniger mit der Begabung?

Nehmen die sozialen und emotionalen Probleme mit der Höhe der Begabung zu? Ist ausgeprägtes „Novelty Seeking“ ein Schlüsselmerkmal für Intelligenz und Kreativität? Welche Rolle spielt die „latent inhibition“ die sich in Persönlichkeitstendenzen zu Offenheit, Extraversion und ADHS niederschlägt in der Interaktion von Intelligenz und Kreativität? Eine Reihe von Studien (Terman 1959, Rost 2000) erbrachte das Ergebnis, dass hochbegabte Kinder im sozial-emotionalen Bereichen nicht mehr Probleme haben als andere Kinder. Allerdings erbrachten einige Studien auch das Ergebnis, dass erfolgreiche Hochbegabte sich in Kindheit und Jugend sozial störrischer, benachteiligt und auch ausgeschlossen fühlten (Colemann & Cross 1988, 2000). Die größten Probleme sollen Kinder mit ausgeprägt extremer Hochbegabung haben, wobei die erhobenen Prozentsätze bis zu besorgniserregenden 25% reichen (Winner 1998). Einige Autorinnen und Autoren begreifen „Underachievement“ als Strategie, um die Akzeptanz der Peers zu erlangen (Brown & Steinberg, Clasen & Clasen 1995) Besonders begabten Mädchen droht Zurückweisung und Isolation (Callahan et al 1994).

Die vorliegende Studie folgt aufgrund eingehender empirischer Metastudien im theoretischen Ansatz dem Münchner Begabungsmodell (Mönks 2001, Heller 2001). Deshalb wird auch das systemisch multidimensionale Zusammenwirken von Persönlichkeitsaspekten, Kreativität und Intelligenz im Zusammenhang mit sozialer Integration und Lebensqualität fokussiert.

1. Phase (Herbst 2006): a) In 3. und 4. Klassen von Grundschulen verschiedener steirischer Bezirke sollen pro Schule stark überdurchschnittlich begabte Kinder und typisch durchschnittlich begabte Kinder bezüglich Intellektualität und Kreativität identifiziert werden. Mit Unterstützung der Schulpsychologie soll diese Auswahl erleichtert und spezifiziert werden. Von allen vorgesehenen Kindern wird die Genehmigung der Eltern zur freiwilligen Teilnahme an der Untersuchung vorausgesetzt. Es soll eine Stichprobe von ca. 70 überdurchschnittlich bis hochbegabten Kindern und etwa 70 Normalkindern als Kontrollgruppe erhoben werden. Zusätzlich wird durch Unterstützung der Schulpsychologie die gezielte Erfassung von hochbegabten Kindern in den Bezirken ermöglicht. b) Testung der Kinder durch drei Diplomanden mit Unterstützung der Professorinnen und Professoren. 2. Phase (Sommer 2007) Auswertung und Interpretation des Datenmaterials mittels diverser statistischer Verfahren.

Methoden und Ablaufschritte: Zur Erfassung der Lebensqualität wird primär der kindgerechte Fragebogen „Kid-Kindl“ (Ravens-Sieberer & Bullinger 2002) verwendet, der auch in einer Elternversion vorliegt. Das Konstrukt der Hochbegabung wird durch eine kombinierte teilkombinatorische Selektionsstrategie (Schilling 2002, S. 37) zu erfassen versucht: 1) durch eine Neuversion des CFT 20-R und Wortschatztest aus CFT; 2) durch einen mehrdimensionalen Kreativitätstest (Krampen 1996); 3) durch gezielte Einschätzungen von Lehrer/innen anhand einer Checkliste zur Erfassung auch möglicher „Underachiever“.

4) Einschätzungen von Eltern und Peers bezüglich besonderer Talente und Fähigkeiten Methodisches Design: Unabhängige Variablen Geschlecht, Intelligenzparameter des CFT 20-R, Kreativitätsparameter (Krampen), sozialer Status in der Klasse (Soziogramm), Berufe der Eltern. Abhängige Variablen Kinder: Kid-Kindl (Lebensqualität), FESS Erfassung sozialer und emotionaler Schulerfahrungen (Rauer & Schuck 2003) (Testdauer für Kinder ca. 90 Min.) Eltern: Kid-Kindl Elternversion, DSM4 ADHS-Screening, Kurzform des „Big Five“ (Asendorpf 2003) und Einschätzungen bezüglich Frühreife und speziellen Neigungen ihres Kindes, Kurzform Cloninger zur Erfassung der Neugier (Zeitdauer: ca. 30 Minuten) Lehrer: Instruktion zur Selektion der auszuwählenden Kinder, Verhaltensinventar zur Erfassung von Underachievern, DSMIV, Kurzform BIG FIVE in Bezug auf die Kinder, Kurzform Cloninger (Zeitaufwand: ca. 30 Minuten), Schulnoten.

Zeitplan

Beginn: 2006 Ende: 2007

Projekt: O BFD3059

Heterogene Lernvoraussetzungen im Schuleingangsbereich. Entwicklungsunterschiede in den Bereichen Lesen, Schreiben und Rechnen

Institution(en)
Interdisziplinäres Institut für Forschung & Entwicklung
Georgigasse 85-89
A-8020 Graz
+43316/58 16 70 - 68

Pädagogisches Zentrum der Diözese Graz-Seckau
Georgigasse 85-89
A-8020 Graz
+43316/58 16 70

Projektleiter/innen
Mag. Lenart, Friederike

Mitarbeiter/innen
Dr. Schaupp, Hubert
Holzer, Norbert

Projektbeschreibung

In den letzten Jahren hat sich im Schuleingangsbereich eine Vielzahl von Organisationsformen entwickelt (selektionsfreie Eingangsphase in unterschiedlichen Varianten, Familienklasse, Vorschulklasse,...). Es gibt auch verschiedene Modelle dafür, auf welche Weise Kinder das ihnen zustehende und allenfalls auch in Anspruch genommene dritte Jahr der Grundstufe 1 absolvieren können. Im Zuge zweier von uns durchgeführter Forschungsprojekte "Wissenschaftliche Begleitung eines Pilotprojektes des SPB Graz-Umgebung Nord für das Schuljahr 2005/06: Förderpädagogische Unterstützung für den Schuleingangsbereich" (akademieintern) sowie "Diagnostikum zur Früherkennung von Kindern, bei denen relevante mathematische Vorläuferfähigkeiten noch nicht altersgemäß entwickelt sind" (Bundestopf) zeichnete sich ab, dass zudem auch die Lernvoraussetzungen der Kinder in den Bereichen Deutsch und Mathematik im Schuleingangsbereich stark divergierend sind. Auch nach Rückmeldungen vieler Lehrerinnen und Lehrer scheint die Heterogenität, der Unterschied in den Lernvoraussetzungen und Vorerfahrungen der Kinder so groß wie nie zuvor zu sein.

Die derzeit in den ersten Klassen anzutreffende Vielfalt der Kinder mit unterschiedlichen Voraussetzungen und Bedürfnissen überfordert viele Lehrerinnen und Lehrer, die es trotz aller Bemühungen nicht immer schaffen, allen Kindern gerecht zu werden. Es soll daher in diesem Forschungsprojekt folgenden Fragen im Rahmen einer Längsschnittuntersuchung nachgegangen werden: - Wie weit deckt sich die subjektive Wahrnehmung von Lehrerinnen und Lehrern im Schuleingangsbereich mit objektiven Heterogenitätsparametern in vornehmlich schul- und bildungsrelevanten kognitiven Bereichen (Lesen, Schreiben, Rechnen)? - Wie verläuft die weitere Entwicklung im Verlauf der Grundstufe 1? Bleiben die Unterschiede konstant, werden sie geringer oder vergrößern sie sich im Lauf der Zeit noch? - Wie und wodurch kann den unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Kinder optimal Rechnung getragen werden? Lassen sich Hinweise darauf finden, in welchem Setting Kinder mit noch nicht altersadäquat entwickelten Vorläuferfähigkeiten für den Schriftspracherwerb und für Mathematik möglichst gute Bedingungen für ihre weitere Entwicklung finden?

Dafür werden in der ersten Untersuchung im Schuleingangsbereich mittels Klassentests die Entwicklungsunterschiede in relevanten Vorläuferfähigkeiten für Lesen, Schreiben und Mathematik erhoben. Diese Tests werden ausgewertet und in Hinblick auf Heterogenität untersucht. Hier soll bereits eine Antwort auf die erste gestellte Frage: "Decken sich die Unterschiede in den Lernvoraussetzungen mit den subjektiven Wahrnehmungen von Lehrerinnen und Lehrern?" möglich sein. Am Ende der ersten Klasse werden die Leistungen in Deutsch und Mathematik erhoben, ebenso am Ende der zweiten Klasse. Wieweit auch Aussagen

bezüglich eines eher günstigen bzw. ungünstigen Settings möglich sein werden, bleibt abzuwarten (gibt es vergleichbare Ausgangsleistungen, zeigt sich die Variable "Lehrer/in" als bestimmend etc.).

Erhebung des Entwicklungsstands relevanter Vorläuferfähigkeiten für den Schriftspracherwerb (Barth/Gomm, 2004, vom Forschungsteam adaptierte und gekürzte Fassung) sowie mathematischer Vorläuferfähigkeiten (Holzer, Schaupp, Lenart, 2006, in Endnormierung). Erste Folgeuntersuchung mit dem Salzburger Lesescreening (Mayringer, Wimmer, 2005), dem Salzburger Rechtschreibtest (Landerl, Wimmer, Moser 1997), sowie dem Eggenberger Rechentest 1+ (Schaupp, Holzer, Lenart, 2006, in Publikation). Zweite Folgeuntersuchung wieder mit SLS und SRT sowie dem ERT 2+ (Lenart, Holzer, Schaupp, 2006, in Publikation). Die untersuchten Klassen sollen aus Graz-Stadt - hier wieder unterschiedliche Standorte, auch solche mit höherem Anteil an Kindern mit nichtdeutscher Muttersprache -, Graz Umgebung sowie zwei weiteren steirischen Schulbezirken stammen.

Längsschnittuntersuchung, insgesamt drei Untersuchungen (Anfang der ersten Schulstufe, Ende der ersten und Ende der zweiten Schulstufe), ergänzende Folgeuntersuchungen nach drei Jahren bei den Kindern, die sich noch auf der Grundstufe 1 befinden. Auswertung, Eingabe, Interpretation der Daten, Durchführung von Dropoutanalysen.

Finanzierende Stelle(n)

Pädagogische Akademie der Diözese Graz

Zeitplan

Beginn: 2005 Ende: 2009

Projekt: O BFD3060

Bedingungen tertiärer Bildungsprozesse im gesellschaftlichen Transformationsprozess - eine kulturvergleichende Studie

Institution(en)
Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung
Sterneckstraße 15
A-9010 Klagenfurt
+43363/27 00 - 61 69

Universität Klagenfurt
Universitätsstraße 65-67
A-9020 Klagenfurt
+43463/27 00 - 0

Projektleiter/innen
Dr. Müller, Florian
florian.mueller@uni-klu.ac.at

Mitarbeiter/innen
Dr. Feng, Xiao
Dr. Louw, Johann
Dr. Palekcic, Marko
Dr. Radeka, Igor

Projektbeschreibung
Südafrika, die Länder Ex-Jugoslawiens und China sind Länder, in denen der gesellschaftliche Transformationsprozess auf unterschiedlichen Ebenen und unter unterschiedlichen Vorzeichen beschleunigt vor sich geht. Aus bildungswissenschaftlicher Sicht ist nun interessant, wie sich diese gesellschaftlichen Transformationsprozesse im Bildungssystem niederschlagen. Am Beispiel der Hochschulen wird untersucht, inwiefern sich kulturelle Traditionen und "Ungleichheiten", die soziale Herkunft, die Tradition der universitären Kulturen und die Voraussetzungen der Individuen auf Integrations- und Bildungsprozesse auswirken.
Standardisierte und halbstandardisierte Fragebögen.

Finanzierende Stelle(n)
Forschungsfonds der Universität Zagreb (Philosophische Fakultät)
Trg maršala Tita 14, 10000 Zagreb, Kroatien

Zeitplan
Beginn: 2003 Ende: 2012

Projekt: O BFD3061

**Bedingungen und Zusammenhang von selbstbestimmter Schüler/innen- und
Lehrer/innenmotivation**

Institution(en)
Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung
Sterneckstraße 15
A-9010 Klagenfurt
+43463/27 00 - 61 69

Universität Klagenfurt
Universitätsstraße 65-67
A-9020 Klagenfurt
+43463/27 00 - 0

Projektleiter/innen
Dr. Müller, Florian
florian.mueller@uni-klu.ac.at

Mitarbeiter/innen
Mag. Hanfstingl, Barbara
barbara.hanfstingl@uni-klu.ac.at

Projektbeschreibung

Das Forschungsvorhaben befasst sich mit den Bedingungen und Auswirkungen selbstbestimmter Motivation von Schüler/innen und Lehrer/innen gleichermaßen. Ferner wird der Zusammenhang von Qualitäten der berufsbezogenen Motivation von Lehrpersonen und der Gestaltung von Unterricht sowie der Lernmotivation von Schülerinnen und Schülern erforscht. Als theoretische Grundlage dient die sogenannte Selbstbestimmungstheorie von Deci und Ryan (z.B. 2002). In den Jahren 2006 bis 2009 werden einige tausend Schüler/innen (ca. 200 Schulklassen aus dem Schulentwicklungsprojekt IMST) und ihre Lehrer/innen mit standardisierten Erhebungsinstrumenten befragt.

Zeitplan

Beginn: 2006 Ende: 2009

Projekt: O BFD3062

Kompetenzen für Bildung für Nachhaltige Entwicklung (KOM-BiNE)

Institution(en)
Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung
Sterneckstraße 15
A-9010 Klagenfurt
+43463/27 00 - 61 37

Universität Klagenfurt
Universitätsstraße 65-67
A-9020 Klagenfurt
+43463/27 00 - 0

Projektleiter/innen
Ao.Univ.Prof. Mag. Dr. Rauch, Franz
franz.rauch@uni-klu.ac.at

Mitarbeiter/innen
Mag. Steiner, Regina
Dr. Streissler, Isabella

Projektbeschreibung
Im Projekt KOM-BiNE wird ein Kompetenzmodell für Bildung für Nachhaltige Entwicklung für Teams von Lehrenden auf Basis von Literaturrecherchen, Interviews und Feedbackschleifen mit Expertinnen und Experten entwickelt.

Dokumentenanalyse und Interviews.
Kompetenzkonzept für Bildung für Nachhaltige Entwicklung.

Finanzierende Stelle(n)
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Zeitplan
Beginn: 2006 Ende: 2007

Projekt: O BFD3063

Österreichische Strategie für Bildung für Nachhaltige Entwicklung

Institution(en)
Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung Klagenfurt
Sterneckstraße 15
A-9010 Klagenfurt
+43463/27 00 - 61 37

Universität Klagenfurt
Universitätsstraße 65-67
A-9020 Klagenfurt
+43463/27 00 - 0

Projektleiter
Ao.Univ.Prof. Mag. Dr. Rauch, Franz
franz.rauch@uni-klu.ac.at

Mitarbeiter/innen
Dr. Heinrich, Martin
Dr. Minsch, Jürg
Mag. Schmidt, Esther
Ao.Univ.Prof. Mag. Dr. Vielhaber, Christian

Projektbeschreibung

Im Jahre 2005 rief die UNESCO die Dekade für Bildung für Nachhaltige Entwicklung aus (2005 - 2014). Jeder Mitgliedstaat ist aufgerufen, eine Länderstrategie für die Umsetzung der Ziele der Dekade zu entwickeln. Eine fünfköpfige Expertinnen- und Expertengruppe wurde vom Bildungsministerium sowie vom Umweltministerium beauftragt, die österreichische Strategie zu verfassen.

Expertise zur Förderung der Bildung für Nachhaltige Entwicklung in Österreich.

Finanzierende Stelle(n)
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Zeitplan
Beginn: 2005 Ende: 2007

Projekt: O BFD3064

Wissenschaftliche Begleitforschung zum Universitätslehrgang "Fachbezogenes Bildungsmanagement" (fBM)

Institution(en)
Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung
Sterneckstraße 15
A-9010 Klagenfurt
+43463/27 00 - 61 60

Universität Klagenfurt
Universitätsstraße 65-67
A-9020 Klagenfurt
+43463/27 00 - 0

Projektleiter/innen
Univ.Prof. Dr. Mayr, Johannes
johannes.mayr@uni-klu.ac.at

Mitarbeiter/innen
Dr. Müller, Florian
florian.mueller@uni-klu.ac.at

Projektbeschreibung

Die wesentlichen Ziele der Begleitforschung sind es, einen Rechenschaftsbericht über den Lehrgang vorlegen zu können, Ansätze für Verbesserungen in der Gestaltung von Lehrgängen dieser Art zu explorieren und wissenschaftliche Erkenntnisse über die Bedingungen zu gewinnen, die Lehrer/innenfortbildung wirksam machen. Zusätzlich sollen Erhebungsinstrumente entwickelt werden, die auch in vergleichbaren anderen Studien eingesetzt werden können. Die Forschung ist längsschnittlich angelegt. Die Datenerhebung zielt auf Inputmerkmale, ablaufende Prozesse und den Output des Lehrgangs. Die Teilnehmer/innen werden - überwiegend mittels Online-Befragungen - zu ihren Eingangsvoraussetzungen, zu den wahrgenommenen Lerngelegenheiten und deren Nutzung sowie zu ihrer Kompetenzentwicklung befragt. Neben Selbsteinschätzungen werden auch Fremdeinschätzungen und Testverfahren sowie qualitative Interviews durchgeführt.

Zeitplan
Beginn: 2006

Projekt: O BFD3065

Klassenmanagement

Institution(en)
Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung
Sterneckstraße 15
A-9010 Klagenfurt
+43463/27 00 - 61 60

Universität Klagenfurt
Universitätsstraße 65-67
A-9020 Klagenfurt
+43463/27 00 - 0

Projektleiter/innen
Univ.Prof. Dr. Mayr, Johannes
johannes.mayr@uni-klu.ac.at

Projektbeschreibung

Aufbauend auf früheren eigenen Studien und Befunden anderer Forscher/innen wird erkundet, welche Strategien der Führung von Schulklassen unter welchen Bedingungen welche Wirkungen hervorrufen. Als solche Bedingungen werden Charakteristika der handelnden Lehrkräfte (z.B. deren Persönlichkeitsstruktur) und der Schüler/innen bzw. Klassen (z.B. deren Leistungsniveau) sowie des Kontexts (z.B. des Unterrichtsfaches oder der Schulart) berücksichtigt. Die Forschungen zielen einerseits auf grundlegende Erkenntnisse zum Forschungsfeld andererseits auf die Entwicklung von Unterstützungsangeboten (z.B. Diagnoseinstrumenten) für Lehrpersonen, die ihre Kompetenz in der Führung von Schulklassen weiter entwickeln möchten.

Zeitplan
Beginn: 2005

Projekt: O BFD3066

Wissenschaftliche Begleitforschung zu den Universitätslehrgängen "Pädagogik und Fachdidaktik für Lehrer/innen" (PFL) und "Professionalisierung im Lehrberuf" (ProFiL)

Institution(en)

Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung
Sterneckstraße 15
A-9010 Klagenfurt
+43463/27 00 - 61 60

Universität Klagenfurt
Universitätsstraße 65-67
A-9020 Klagenfurt
+43463/27 00 - 0

Projektleiter/innen

Dr. Müller, Florian
florian.mueller@uni-klu.ac.at

Mitarbeiter/innen

Univ.Prof. Dr. Mayr, Johannes
johannes.mayr@uni-klu.ac.at

Projektbeschreibung

Die Ziele der Begleitforschung sind es, Rechenschaft über die beiden Lehrgänge ablegen zu können, Ansätze für Verbesserungen in der Gestaltung dieser und ähnlicher Lehrgänge zu identifizieren, verallgemeinerbare Erkenntnisse über die Wirksamkeit von Lehrer/innen(fort)bildung zu gewinnen sowie Erhebungsverfahren zu erstellen bzw. weiterzuentwickeln, die auch in anderen Studien zur Lehrer/innenbildung eingesetzt werden können.

Die Forschung folgt einem Längsschnittdesign, das die Lehrgänge bezüglich des Inputs, der ablaufenden Prozesse und des Outputs in den Blick nimmt. Theoretischer Hintergrund ist ein sogenanntes Angebots-Nutzungs-Modell. Die Teilnehmer/innen werden mit Hilfe von Online-Befragungen zu ihren Eingangsvoraussetzungen, zu den wahrgenommenen Lerngelegenheiten und deren Nutzung sowie zu ihrer Kompetenzentwicklung befragt. Um neben den Selbsteinschätzungen der Teilnehmer/innen auch „objektive“ Anhaltspunkte für die Wirkung der Fortbildung zu erhalten, wird u.a. eine Video-Unterrichtssequenz zu Beginn und am Ende des Lehrgangs eingesetzt, die von den Teilnehmer/innen nach didaktischen Gesichtspunkten analysiert werden soll.

Finanzierende Stelle(n)

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Zeitplan

Beginn: 2006

Projekt: O BFD3068

Begleitforschung zum Universitätslehrgang "Psychoanalytische Pädagogik"

Institution(en)
Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung
Schottenfeldgasse 29
A-1070 Wien
+431/522 40 00 - 503

Universität Klagenfurt
Universitätsstraße 65-67
A-9020 Klagenfurt
+43463/27 00 - 0

Projektleiter/innen
Ao.Univ.Prof. Dr. Diem-Wille, Gertraud
gertraud.diem-wille@uni-klu.ac.at

Mitarbeiter/innen
Dr. Turner, Agnes
agnes.turner@uni-klu.ac.at

Projektbeschreibung

Das Hauptanliegen besteht in der Erforschung der Entwicklung und der Auswirkungen des Lehrers/der Lehrerin auf die Qualität der Wahrnehmung der Erziehungs- und Bildungsaufgaben. Die erste Erhebungsphase konnte im November 2003 starten. Die Zielgruppe wurde auf der Basis eines halbstrukturierten Leitfadeninterviews mit narrativen Elementen befragt. Neben den biographisch-orientierten Fragen wurde auch nach den Erfahrungen im Universitätslehrgang gefragt. Es wurden im Forschungsteam Interpretationskategorien (eigene Lerngeschichte, Lehrer/innenbild und pädagogisches Selbstverständnis, eigene berufliche Erfahrung, Bedeutung und Motivation am Universitätslehrgang teilzunehmen) und schließlich drei Dimensionen (Selbstreflexivität, Beziehungsfähigkeit und Kreativität/Arbeitsfähigkeit) formuliert, anhand deren die Persönlichkeitsentwicklung untersucht wird.

Finanzierende Stelle(n)
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Zeitplan
Beginn: 2006

Projekt: O BFD3069

Datenerhebung zum schulischen Fremdsprachenunterricht in Österreich

Institution(en)
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur
Minoritenplatz 5
1014 Wien
+43-01/53120-0

Österreichisches Sprachen-Kompetenz-Zentrum
Hans-Sachs-Gasse 3/I
8010 Graz
+43-0316/824150

Projektleiter/innen
Mag. Huber, Hanspete
hanspeter.huber@bmukk.gv.at
Dr. Haller, Michaela
haller@oesz.at

Projektbeschreibung

Verbesserung und Aktualisierung der Datenlage zum schulischen Fremdsprachenunterricht in Österreich mit dem Ziel, relevante Daten für allgemeine Verwertbarkeit für Österreichs Teilnahme am Language Education Policy Profiling-Projekt des Europarates zu erhalten. Für die Analyse, Hochrechnung und Qualitätskontrolle der vorhandenen Daten wurde vom Österreichischen Sprachen-Kompetenz-Zentrum ein Werkvertrag an das Institut für Scientific Computing (Fachdidaktisches Zentrum für Informatik) der Universität Wien (Univ.Prof. Dr. Wilfried Grossmann) vergeben. Statistische Analyse des schulischen Fremdsprachenunterrichts in Österreich auf Basis der derzeit vorhandenen Datenquellen des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur (Bildungsdokumentation, Schulbuchaktion, UPIS), der Statistik Austria (Daten von Privatschulen), einiger Landesschulräte und des Rechnungshofes. Erstellung einer Sprachenlandkarte zum schulischen Fremdsprachenunterricht in Österreich. Qualitätskontrolle der vorhandenen Daten zum Fremdsprachenunterricht in österreichischen Schulen auf Grund des Bildungsdokumentationsgesetzes. Die Ergebnisse wurden in einem Endbericht dokumentiert.

Zeitplan
Beginn: 2006 Ende: 2007

Projekt: O BFD3070

Language Education Policy Profiling-Process (LEPP) Österreich

Institution(en)
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur
Minoritenplatz 5
A-1014 Wien
+43-1/531 20 - 0

Österreichisches Sprachen-Kompetenz-Zentrum
Hans-Sachs-Gasse 3/I
A-8010 Graz
+43-316/82 41 50

Projektleiter/innen
Mag. Huber, Hanspeter
hanspeter.huber@bmukk.gv.at
Mag. Jantscher, Elisabeth
jantscher@oesz.at

Mitarbeiter/innen
Dr. Carnevale, Carla
carnevale@oesz.at
Dr. Heindler, Dagmar
heindler@oesz.at
o.Univ.Prof. Mag. Dr. Krumm, Hans-Jürgen
hans-juergen.krumm@univie.ac.at
Ao.Univ.Prof. Mag. Dr. De Cillia, Rudolf
rudolf.de-cillia@univie.ac.at

Projektbeschreibung

Ziel dieser Europaratsinitiative ist es, eine Reflexion und Weiterentwicklung der sprachlichen Bildung („Sprachunterrichtspolitiken“) auf nationaler (regionaler) Ebene anzuregen und damit die Förderung der individuellen Mehrsprachigkeit und den Erhalt der europäischen Vielsprachigkeit zu unterstützen. Angestrebt wird dabei die Entwicklung eines Gesamtsprachenkonzepts. Unter einem Gesamtkonzept sprachlicher Bildung bzw. einer Sprachunterrichtspolitik ist der Versuch zu verstehen, Maßnahmen im Bereich des Fremdsprachenunterrichts so aufeinander abzustimmen, dass sie einander ergänzen, nicht konterkarieren. Es geht darum, eine Bestandsaufnahme der Maßnahmen und Programme zu erstellen, die eine Reflexion der „Sprachunterrichtspolitik“, ihrer Stärken und Schwächen, erlaubt: eine Selbstevaluierung, mit der die Absicht verbunden ist, aus der Stärken-Schwächen-Analyse Konsequenzen für die Weiterentwicklung des Sprachunterrichts zu ziehen.

Damit eine Selbstevaluierung funktioniert und ein wirklich differenziertes Bild ergibt, bedarf es auch eines Blicks von außen. Der Europarat hat daher ein Verfahren entwickelt, das die Selbstevaluierung mit einem Feedback von Außen verzahnt. Das Verfahren sieht folgende Arbeitsschritte vor: Erstellung eines Länderberichts durch das jeweilige Land selbst. Dieser Länderbericht soll folgende Informationen enthalten: Bestandsaufnahme der gegenwärtigen Situation (Übersicht über die angebotenen Sprachen, die erreichten Kompetenzen, die Prüfungen etc.), Darstellung der bisherigen Umsetzung von zentralen sprachpolitischen Empfehlungen des Europarates, Hinweise auf vorgesehene Schwerpunkte in der Weiterentwicklung des Sprachunterrichts. Der Europarat stellt eine externe Expertinnen- und Expertengruppe zusammen, die auf der Grundlage des Länderberichts eine Ergänzung und Kommentierung von außen liefert: Ein Aufenthalt der Expertinnen und Experten vor Ort und ein Round Table mit Vertreterinnen und Vertretern des jeweiligen Landes gehören zu

diesem Diskussionsprozess. Dabei soll der Schwerpunkt auf den Zukunftsperspektiven, also der Setzung von Prioritäten und der Planung von künftigen Aktivitäten liegen. Entwicklung des Language Education Policy Profiles: Das Profil der Sprachunterrichtspolitik eines Landes entsteht in einer Art Aushandlung zwischen der Innensicht (Länderbericht) und der Außensicht (Expertinnen- und Expertenbesuche und -gespräche). In dem abschließend vom Europarat in Zusammenarbeit mit den nationalen Behörden erarbeiteten und publizierten Profil sollen die zukunftsweisenden Aspekte im Zentrum stehen, so dass das Projekt insgesamt zwei Dokumente hervorbringt: den in der Regel ausführlicheren Länderbericht sowie das Profil. Der gesamte LEPP-Prozess soll in Österreich 2008 abgeschlossen sein

Spezielles, vom Europarat entwickeltes Verfahren, das eine Kombination aus Selbstevaluierung und Feedback von außen vorsieht (siehe oben).

Zeitplan

Beginn: 2006 Ende: 2008

Veröffentlichung

Krumm, Hans-Jürgen; De Cillia, Rudolf: Language Education Policy Profile Österreich – Länderbericht. Projektbericht Österreich, Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur. Wien, 2007

<mailto:hans-jürgen.krumm@univie.ac.at>

rudolf.de-cillia@univie.ac

Projekt: O BFD3071

Bildungsstandards für Fremdsprachen (Englisch), 8. Schulstufe

Institution(en)
Österreichisches Sprachen-Kompetenz-Zentrum
Hans-Sachs-Gasse 3/I
A-8010 Graz
+43-316/82 41 50

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur
Minoritenplatz 5
A-1014 Wien
+43-1/531 20 - 0

Projektleiter/innen
Dr. Moser, Wolfgang
Moser@oesz.at

Mitarbeiter/innen
Mag. Abuja, Gunther
abuja@oesz.at
Keiper, Anita
keiper@oesz.at
Mag. Koglmann, Petra
koglmann@oesz.at
Mag. Brock, Raine
mag.brock@aon.at
Dr. Horak, Angela
ahorak@pzd.at
Mag. Lang-Heran, Heidrun
heidrun.lang@koeroesi.at

Projektbeschreibung

Es wurde beschlossen, als bildungspolitische Maßnahme zur Qualitätssicherung Bildungsstandards für die 4. und die 8. Schulstufe in den Fächern Mathematik, Deutsch und – nur für die 8. Schulstufe – Fremdsprachen (Englisch) einzuführen. Ab Anfang 2005 wurden dazu auf der Basis des "Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen (GERS)" die Bildungsstandards für Fremdsprachen (Englisch), 8. Schulstufe, definiert und veröffentlicht, dazu mehr als 300 illustrierende Aufgabenbeispiele entwickelt und diese in rund 90 Pilotschulen in ganz Österreich erprobt. Anschließend an die Pilotierung wurden die Aufgabenbeispiele überarbeitet.

Die Implementierung ist ein weiterer Schwerpunkt der Projektarbeit seit 2006: Es werden Materialien erstellt, die dazu dienen, über die Bildungsstandards für Fremdsprachen zu informieren und deren Anwendung in der gesamten Sekundarstufe I (durch hinführende Materialien für die 5. bis 7. Schulstufe) zu fördern. Strategien zur Aus- und Fortbildung von Lehrkräften werden entwickelt. Insbesondere in der Implementierungsarbeit steht die Querverbindung zum Europäischen Sprachenportfolio als weitere anwendungsorientierte Entwicklung des GERS sowie zu den auf dem GERS basierenden Lehrplänen der Sekundarstufe I im Vordergrund.

Evaluierung der Aufgabenbeispiele in rund 90 Hauptschulen bzw. Allgemein bildenden höheren Schulen in ganz Österreich hinsichtlich ihrer Aussagekraft als Verdeutlichung der Bildungsstandards und ihrer Eignung für die Altersgruppe.

Qualitative und quantitativ auswertbare Fragebögen.

Finanzierende Stelle(n)
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Zeitplan
Beginn: 2004 Ende: 2007

Veröffentlichung
Bildungsstandards in Österreich. Fremdsprachen: Englisch. 8. Schulstufe. Aufgabenbeispiele IV, 2006 /
Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, Wien 2007

Projekt: O BFD3072

SPRACHENINNOVATIONENNETZWERK (SPIN)

Institution(en)
Österreichisches Sprachen-Kompetenz-Zentrum
Hans-Sachs-Gasse 3/I
A-8010 Graz
+43-316/82 41 50

Projektleiter/innen
Mag. Jantscher, Elisabeth
jantscher@oesz.at

Mitarbeiter/innen
Dr. Haller, Michaela
haller@oesz.at

Projektbeschreibung

Die Grundlagen für den Aufbau von SPIN wurden mit dem Wettbewerb "Europasiegel für innovative Sprachenprojekte" (ESIS) geschaffen. Aus dem ursprünglichen Ziel, die Vorbildwirkung der ESIS-Prämierten auf andere ausstrahlen zu lassen und damit Innovationstätigkeit anzuregen, wurde schließlich das mit SPIN verfolgte Anliegen, Innovationsmanagement über ESIS hinausgehend zu fördern und damit auch einen umfassenderen Beitrag zur Schulentwicklung zu leisten. Mit SPIN wird eine österreichweite Struktur aufgebaut, die den Informations- und Erfahrungsaustausch erleichtert und konkrete Hilfestellung bei der Umsetzung von innovativen Projekten im Bereich des Sprachenlernens leistet. Damit werden Best Practice-Beispiele bekannt gemacht und Neues angeregt.

Die konkrete Umsetzung erfolgt im Rahmen regionaler Netzwerke, die unter Nutzung bestehender Strukturen in den Bundesländern eingerichtet werden. Die Netzwerke werden auf regionaler Ebene (Bundesland) vom ÖSZ in Kooperation mit regionalen Kooperationspartnerinnen und -partnern aufgebaut. Die Hauptaufgabe dieser Netzwerke ist es, Schulen bei der Durchführung und Evaluierung von Innovationen und beim Erfahrungsaustausch zu unterstützen. Auf der Grundlage der Erfahrungen mit dem Pilotnetzwerk in der Steiermark wurde 2006 auch ein regionales Netzwerk im Burgenland eingerichtet. Mehrjährige Kooperationsverträge zwischen dem Österreichischen Sprachen-Kompetenz-Zentrum und den regionalen Kooperationspartnern (derzeit Landesschulrat für Steiermark und Landesschulrat für Burgenland) sind in

Ausarbeitung. Das ÖSZ unterstützt die regionalen Netzwerke durch die Bereitstellung eines Kernangebots. Dieses Kernangebot umfasst: Kontinuierliche Betreuung der regionalen Netzwerke (ÖSZ als nationaler Netzwerkknoten), die Einrichtung und Betreuung der technischen Infrastruktur insbesondere die Betreuung und den Ausbau der Innovationsdatenbank SCHULE (auf der Homepage des ÖSZ unter <http://www.sprachen.ac.at> – Arbeitsbereich SPIN), die Entwicklung eines Fortbildungskonzepts für SPIN-Schulen und Angebot von Einzelmodulen und die Entwicklung von praxisorientierten Qualitätssicherungsinstrumenten (in Zusammenwirken mit Expertinnen und Experten aus Universitäten, Pädagogischen Akademien und Pädagogischen Instituten), die von den Schulen bei der Umsetzung und (Selbst)Evaluierung von Innovationsmaßnahmen angewendet werden können.

Prozessbegleitende Evaluierung durch die Planungsgruppe und die Steuergruppen der Regionalen Netzwerke, Feedback von Lehrerinnen und Lehrern (z.B. im Rahmen von SPIN-Messen oder Fortbildungsveranstaltungen).

Zeitplan

Beginn: 2006 Ende: 2008

Veröffentlichung

Jantscher, Elisabeth: Innovationen im Sprachenlernen: Impulse zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung im Schulbereich. ÖSZ, Graz 2004, 57 S. Graphische Darstellungen. Themenreihe des Österreichischen Sprachen-Kompetenz-Zentrums 1

<ftp://www.vbk.ac.at/media/2004/AC04089867n01in.pdf>

<mailto:jantscher@sprachen.ac.at>

Projekt: O BFD3073

Das Europäische Sprachenportfolio für junge Erwachsene (ESP 15+)

Institution(en)
Österreichisches Sprachen-Kompetenz-Zentrum
Hans-Sachs-Gasse 3/I
A-8010 Graz
+43-316/82 41 50

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur
Minoritenplatz 5
A-1014 Wien
+43-1/531 20 - 0

Pädagogisches Institut des Bundes in Salzburg
Erzabt-Klotz-Strasse 11
A-5020 Salzburg

Center für berufsbezogene Sprachen
Erzabt-Klotz-Strasse 11
A-5020 Salzburg

Projektleiter/innen
Mag. Abuja, Gunther
abuja@oesz.at
Mag. Mittendorfer, Franz
Keiper, Anita
keiper@oesz.at

Mitarbeiter/innen
Mag. Ganster, Siegfried
siegfriedganster@inode.at
Mag. Koglmann, Petra
koglmann@oesz.at
Mag. Annau, Eva
eva.annau@pib-wien.ac.at
Mag. Mayer-Tauschitz, Isolde
i.mayer-tauschitz@pi-linz.ac.at
Mag. Steinhuber, Belinda
belinda.steinhuber@cebs.at
Mag. Winkler, Gabriele
gabriele.winkler@bmukk.gv.at

Projektbeschreibung

Zur Verbesserung des autonomen Lernens und des lernzielorientierten Unterrichts, sowie zur konkreten pädagogischen Umsetzung des "Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens" (GERS) des Europarates wurde ein Europäisches Sprachenportfolio für junge Erwachsene (15jährige und älter) entwickelt. Dieses Instrument wurde in Kooperation mit dem Center für berufsbezogene Sprachen (CEBS) für die Oberstufe der AHS und BHS und für den tertiären Bereich entwickelt. - Auf die Entwicklung erfolgte eine einjährige Pilotierung mit ca. 50 Lehrkräften und über 1.000 Schülerinnen und Schülern, die begleitend evaluiert wurde. Die Ergebnisse der Pilotierung und Evaluierung dienen zur Überarbeitung des ESP 15+ und zur Planung von geeigneten Implementierungsmaßnahmen. Das ESP 15+ wird beim Europarat zur offiziellen Akkreditierung eingereicht.

Das Europäische Sprachenportfolio für junge Erwachsene ist das zweite bundesweit vertriebene österreichische Sprachenportfolio nach dem Sprachenportfolio für die Mittelstufe. Ein Sprachenportfolio für die Grundschule ist in Ausarbeitung. Sprachenportfolios, die Bildungsstandards für Fremdsprachen und die Umsetzung des GERS in Österreich werden im Rahmen einer Gesamtimplementierung den Lehrenden näher gebracht.

2005: Pilotversion des ESP 15+ mit begleitender CD und Lehrerhandbuch; 2006: Endversion des ESP 15+ mit begleitender CD und Lehrerhandbuch. Weiters liegen Evaluierungs-, Zwischen- und Endbericht vor. Das Projekt wird auf der Homepage des ÖSZ <http://www.oesz.at/esp> dokumentiert.

Finanzierende Stelle(n)
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Zeitplan
Beginn: 2005 Ende: 2007

Projekt: O BFD3074

Das Europäische Sprachenportfolio für die Grundstufe (6-10 Jahre)

Institution(en)
Österreichisches Sprachen-Kompetenz-Zentrum
Hans-Sachs-Gasse 3/I
A-8010 Graz
+43-316/82 41 50

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur
Minoritenplatz 5
A-1014 Wien
+43-1/531 20 - 0

Projektleiter/innen
Keiper, Anita
keiper@oesz.at
Dr. Felberbauer, Maria
maria.felberbauer@phedw.at

Mitarbeiter/innen
Dr. Moser, Wolfgang
moser@oesz.at
Kolroser, Christine
direktion-marktgasse@gmx.at
Gritsch, Arnold
agritsch@yahoo.de
Pelzmann, Dorothea
pelzmann@pas.ac.at
Grabner, Silvia
vs.berliner.ring@stadt.graz.at

Projektbeschreibung

Zusammen mit dem "Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen" (GERS) ist das Europäische Sprachenportfolio (ESP) ein zentrales Instrument im Prozess der Integration und Harmonisierung europäischer Initiativen im Bereich der Entwicklung, Evaluierung und Dokumentation von sprachlichen Kompetenzen. In seiner Grundstruktur eindeutig und europaweit gültig definiert, bedarf es einer detaillierten Ausformung mit Bezug auf nationale, schultypische und lernerspezifische Gegebenheiten und Interessen. Erst dann können die Ziele des Projektgedankens, nämlich die Bewusstmachung und systematische Darstellung des individuellen Lernprozesses vor dem Hintergrund eines allgemein gültigen Referenzrahmens, sowie die damit verbundene subjektive und objektive Qualität und Akzeptanz von erworbenen Sprachkompetenzen im Sinne eines lebenslangen Lernens und Anwendens, tatsächlich realisiert werden.

Im Interesse aller, die am Bildungsprozess der 6- bis 10-Jährigen beteiligt sind, wird ein ESP-Grundschulmodell entwickelt, das in allen Bundesländern eingesetzt werden kann und die Kontinuität des Lehrens und Lernens von Sprachen an der Schnittstelle von Primar- und Sekundarstufe sichert. Die Kinder sollen Gelegenheit haben, die Vielfalt der Sprachen zu erforschen, die in ihrem Leben und in der Familie eine Rolle spielen bzw. denen sie in der Klasse, in der Schule, im Umfeld der Schule und in den Medien begegnen. Sie sollen Impulse erhalten, über ihr eigenes Sprachenlernen nachzudenken und Gelegenheit haben, sich eigene Ziele für das Sprachenlernen zu setzen. Weiters können sie dokumentieren, was sie in ihren Sprachen schon können und werden ermutigt, in der eigenen Umgebung und in der Ferne neue und andere Wirklichkeiten zu erkunden, die von Sprachen geprägt werden.

Eine bundesweite Arbeitsgruppe, die sich aus Expertinnen und Experten aus dem Bereich der Grundstufe zusammensetzt und mit den Vorgaben des Europarates bezüglich der Kriterien eines Europäischen Sprachenportfolios vertraut ist, widmet sich der Entwicklung und österreichweiten Erprobung und Evaluierung des Produkts und dessen anschließender Überarbeitung und Fertigstellung. Sowohl Arbeitsgruppe als auch Pilotlehrerinnen und -lehrer werden über ein Nominierungsverfahren ausgewählt.

Das Produkt muss die entsprechenden Vorgaben und Kriterien des Europarats als Voraussetzung für die Akkreditierung erfüllen, wobei bei der Entwicklung auf Benutzer/innenfreundlichkeit und altersadäquate Aufbereitung (Layout und Format) zu achten ist.

2007 liegen die Erprobungsversion und ein begleitendes Lehrer/innenhandbuch vor. Das Projekt wird auf der Homepage des ÖSZ <http://www.oesz.at/esp> dokumentiert.

Finanzierende Stelle(n)

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Zeitplan

Beginn: 2006 Ende: 2009

Projekt: O BFD3075

Career Counselling for Teachers (CCT)

Institution(en)

Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung <Klagenfurt>
Sterneckstraße 15
A-9010 Klagenfurt
+43-463/27 00 - 61 60

Universität Klagenfurt
Universitätsstraße 65-67
A-9020 Klagenfurt
+43-463/27 00 - 0

Pädagogische Akademie der Diözese Linz
Salesianumweg 3
A-4020 Linz
+43-732/77 26 66

Projektleiter/innen

Univ.Prof. Dr. Mayr, Johannes
johannes.mayr@uni-klu.ac.at

Mitarbeiter/innen

Dr. Müller, Florian
florian.mueller@uni-klu.ac.at

Projektbeschreibung

Basierend auf Forschungen zur Kompetenzentwicklung von Lehrpersonen wird in internationaler Kooperation ein Online-Beratungsprogramm zur Gestaltung der Lehrer/innenlaufbahn entwickelt, evaluiert und adaptiert. Es enthält Informationstexte zum Lehrer/innenberuf, Reportagen aus dem Schulalltag und Selbsterkundungsverfahren zur Abschätzung des persönlichen Interesses und Potenzials für unterschiedliche Funktionen im Bildungswesen (z.B. als Lehrer/in, Schulleiter/in oder Lehrerbildner/in). Neben diesen Angeboten für die Zielgruppe der Lehrpersonen bietet CCT spezielle Tools für Fachleute, die das Programm in Beratung, Lehrer/innenbildung oder Forschung einsetzen möchten.

Zeitplan

Beginn: 1999

REGISTER

Personenregister

Forscher/innen	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 95) Laufende Projekte Code O (Seiten 96 – 178)	Projektnummer
Abuja, Gunther	O	BFD3073, BFD3071
Allabauer, Kurt	O	BFD2986, BFD2993
Angerer, Christian	O	BFD2918
Angermann, Andrea	C	BFD3015
Annau, Eva	O	BFD3073
Antony, Jakob	C	BFD2970
	O	BFD2971
Apfelthaler, Gerhard	O	BFD2965
	C	BFD2966
Archan , Sabine	C	BFD2922, BFD2926, BFD2927, BFD2934, BFD3022, BFD3024, BFD3035, BFD3038, BFD3041
Astleithner, Florentina	C	BFD3050
Auer, Angelika	O	BFD2938
Bacher, Johann	O	BFD3036
Bader, Verena	O	BFD2948
Barabasch-Hager, Ingrid	O	BFD3036
Bartl, Sylvia	O	BFD3052
Bartmann, Barbara	O	BFD2983
Bauer, Brigitte	O	BFD2920
Bauer, Patricia	O	BFD2997
Baum, Doris	C	BFD2952, BFD2949
	O	BFD2950, BFD2951, BFD2952
Beer, Gabriele	C	BFD2954
Beer, Rudolf	C	BFD2955
	O	BFD2956, BFD2957

Forscher/innen	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 95) Laufende Projekte Code O (Seiten 96 – 178)	Projektnummer
Beham, Margit	O	BFD3036
Behmel, Andreas	C	BFD2968
	O	BFD2969
Bergmeister-Keckeis, Barbara	C	BFD2999
Bitschnau, Walter	C	BFD3002
Bittendorfer, Ingrid	C	BFD2996
Bliem, Wolfgang	C	BFD2930
Bohunovsky, Elisabeth	C	BFD3050
Brandau, Hannes	C	BFD3057
	O	BFD3058
Braunsteiner, Maria-Luise	O	BFD2990
Breiteneder, Erwin	O	BFD2972, BFD2975
Brock, Rainer	O	BFD3071
Brunmayr, Erich	C	BFD3043
Brünner, Georg	O	BFD2967
Buchholz, Barbara	O	BFD2960
Busch, Karin	O	BFD3025
Carnevale, Carla	O	BFD3070
Dangl, Oskar	O	BFD2984, BFD2985
De Cillia, Rudolf	O	BFD3070
Dell´mour, Rene	C	BFD2921
Dichatschek, Günther	C	BFD2937
	O	BFD3020
Diem, Gertraud	O	BFD2963
Diem-Wille, Gertraud	O	BFD3068
Dirnweber, Elisabeth	O	BFD2920
Dorfinger, Johannes	O	BFD2944

Forscher/innen	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 95) Laufende Projekte Code O (Seiten 96 – 178)	Projektnummer
Dornmayr , Helmut	C	BFD2922, BFD3051
Eccher, Elisabeth	O	BFD2946
Eder, Barbara	C	BFD3049
Egger-Subotitsch, Andrea	C	BFD2996, BFD3016, BFD3018
Eichinger, Clemens	C	BFD3049
El Masry, Ingrid	O	BFD2997
Ellensohn, Michael	C	BFD3001
Engen, Tone	O	BFD2969
Erkinger, Venrand	O	BFD2969
Ettmayer, Leopold	O	BFD2938
Faix, Norbert Karl	C	BFD3044
Famula, Kristin	O	BFD2997
Feiner, Franz	O	BFD3054
Felberbauer, Maria	O	BFD3074
Feldl, Reinhard	O	BFD2985
Fend-Wunsch, Dagmar	C	BFD3004
Feng, Xiao	O	BFD3060
Ferstl, Dagmar	C	BFD3049
Fischer, Dietrich	O	BFD2997
Fischer, Peter	C	BFD3012
Florez, Luis Gustavo	O	BFD2997
Frick, Josef	C	BFD3011
Fritsch, Clara	O	BFD3014
Führer, Andreas	C	BFD2947
Funk, Bernd-Christian	O	BFD2967
Ganster, Siegfried	O	BFD3073
Gärtner, Heinz	O	BFD2997

Forscher/innen	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 95) Laufende Projekte Code O (Seiten 96 – 178)	Projektnummer
Gassner, Otmar	C	BFD3009, BFD3010
Germany, Stefan	O	BFD2990
Getachew, Mesfin	O	BFD2997
Gfader, Gertraud	C	BFD3001
Gindl, Michaela	C	BFD3049
Glatz, Peter	O	BFD2973
Godfrey, Kathleen	O	BFD2997
Goller, Veronika	C	BFD2959
Grabner, Silvia	O	BFD3074
Gritsch, Arnold	O	BFD3074
Grosser , Notburga	O	BFD2986
Gruber, Sabine	C	BFD3050
Guggenberger, Doris	O	BFD2945
Hajszan, Robert	O	BFD2961
Haller, Michaela	O	BFD3069, BFD3072
Haltrich, Martin	C	BFD3050
Hamann, Albert	O	BFD2918
Hammerer, Franz	O	BFD2985
Hanfstingl, Barbara	O	BFD3061
Hansen, Katrin	C	BFD2966
Hartmann, Martin	O	BFD3019
Hasenhüttl, Erika	O	BFD2945
Hausberger, Bärbl	O	BFD3058
Hauser, Werner	O	BFD2967
Häusler, Wolfgang	O	BFD3058
Hefler, Günter	C	BFD3049

Forscher/innen	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 95) Laufende Projekte Code O (Seiten 96 – 178)	Projektnummer
Heiligenbrunner, Elisabeth	C	BFD2947
Heindler, Dagmar	O	BFD3070
Heine, Susanne	O	BFD2967
Heinrich, Martin	O	BFD2918, BFD3063
Heintze, Hans-Joachim	O	BFD2997
Heißenberger, Claudia	O	BFD2960
Hellmer, Silvia	C	BFD3049, BFD3050
Hellmuth, Thomas	O	BFD2918
Heuberger, Reinhard	O	BFD2941
Hiebl, Ewald	O	BFD2918
Hisch, Johann	O	BFD3052
Hladschik, Patricia	O	BFD2953
Höglinger, Diana	O	BFD3014
Hollerer, Luise	O	BFD3053
Holzer, Christine	C	BFD3024
Holzer, Norbert	O	BFD3059
Holzinger, Andrea	O	BFD2946
Horak, Angela	O	BFD3071
Huber, Astrid	O	BFD2918
	C	BFD2939
Huber, Hanspeter	O	BFD3069, BFD3070
Hultsch, Eric	O	BFD2943, BFD2944, BFD2946, BFD2948
	C	BFD2947
Inger, Michael	O	BFD2997
Isop, Utta	C	BFD3049
Jandl, Maria	O	BFD2969
Jantscher, Elisabeth	O	BFD3070, BFD3072

Forscher/innen	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 95) Laufende Projekte Code O (Seiten 96 – 178)	Projektnummer
Jenewein, Herbert	O	BFD3020
Kailer, Norbert	C	BFD2923, BFD2924
Karasek, Stefan	C	BFD3049
Keiper, Anita	O	BFD3073, BFD3074, BFD3071
Kernbichler, Gerda	O	BFD2946, BFD2962
Kessler, Christof	C	BFD2998, BFD2999
Keuchel, Stephan	C	BFD2966
Klein, Dagmar	C	BFD2999
Klement, Karl	O	BFD2963
Klepp, Cornelia	O	BFD2918
Klien, Dagmar	C	BFD2999
Klima, Manfred	O	BFD2920
Klimmer, Susanne	C	BFD2931, BFD3048
Knapp, Adrian	O	BFD2942
Knauder, Hannelore	O	BFD3054
Koglmann, Petra	O	BFD3073, BFD3071
Kolar, Hildegard	O	BFD2989
Kollegger, Manfred	O	BFD2948
Kolroser, Christine	O	BFD3074
Kowarsch, Alfred	O	BFD2986
Krainer, Konrad	C	BFD3067
Kraler, Christian	C	BFD3046, BFD3047
Kramer, Linda	C	BFD2968
	O	BFD2969
Krammer, Reinhard	O	BFD2918
Krapf, Andrea	O	BFD2941
Kreiml, Thomas	O	BFD3014

Forscher/innen	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 95) Laufende Projekte Code O (Seiten 96 – 178)	Projektnummer
Kysela-Schiemer, Gerda	O	BFD2963, BFD2994
Landler, Frank	C	BFD2921
Lang-Heran, Heidrun	O	BFD3071
Lauermann, Karin	O	BFD2935
Leeb, Johannes	O	BFD3033
Lehner, Bettina	C	BFD3042
Lehner-Wieternik, Angela	O	BFD2994, BFD2995
Leipold, Doris	O	BFD2946
Leitl, Kurt	O	BFD2938
Leixnering, Werner	O	BFD3036
Lenart, Friederike	O	BFD3059
Leuprecht, Eva	O	BFD3014
	C	BFD3015, BFD2996, BFD3016, BFD3017
Linhofer, Ewald	O	BFD2948
Loibl, Céline	O	BFD3052
Louw, Johann	O	BFD3060
Ludescher, Franz	C	BFD2999
Machat, Renate	C	BFD3050
Maier, Rudolf Michael	O	BFD2986
Mair, Thomas	O	BFD2938
Mallaun, Josef	C	BFD3009
Markus, Manfred	O	BFD2941
Martinuzzi, Susanne	O	BFD2957
	C	BFD2958, BFD2959
Mathà, Markus	C	BFD3005
Matos, Andrés	O	BFD2997
Mayer-Tauschitz, Isolde	O	BFD3073

Forscher/innen	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 95) Laufende Projekte Code O (Seiten 96 – 178)	Projektnummer
Mayr, Johannes	O	BFD3064, BFD3065, BFD3066, BFD3075
Mayr, Kerstin	C	BFD3047
Mayr, Thomas	C	BFD3027
Meier, Christina	C	BFD2937
Meister, Verena	C	BFD2937
Merander, Rudolf	O	BFD2938
Mewald, Claudia	O	BFD2960
Meyer, Berthold	O	BFD2997
Müller, Werner	O	BFD2957
Minsch, Jürg	O	BFD3063
Mitmannsgruber, Peter	O	BFD2975
Mittendorfer, Franz	O	BFD3073
Mörth, Ingo	O	BFD2950
Mosberger, Brigitte	C	BFD3015, BFD3017
Moser, Wolfgang	O	BFD3071, BFD3074
Mühlbachler, Dietmar	O	BFD2986
Müller, Christa	C	BFD2966
Müller, Florian	O	BFD3060, BFD3061, BFD3064, BFD3066, BFD3075
Müller, Thomas	O	BFD2974, BFD2975
Müllner, Gerhard	O	BFD2946
Nader, Michael	O	BFD2976
Neubauer, Aljoscha	O	BFD2943
	C	BFD3043
Neubauer, Martin	O	BFD296 5
	C	BFD2966
Newald, Martin	O	BFD2986
Nidermair, Claudia	C	BFD3006

Forscher/innen	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 95) Laufende Projekte Code O (Seiten 96 – 178)	Projektnummer
Nowak, Sabine	C	BFD2933, BFD3029, BFD3045
Ong, Siow Heng	C	BFD2966
Onysko, Alexander	O	BFD2941
Oyenyiyie, Adeleye	O	BFD2997
Palekcic, Marko	O	BFD3060
Pallua, Ulrich	O	BFD2942
Panholzer, Petra	C	BFD3056
Pascheider, Ferdinand	O	BFD2938
Paszkowska-Rogacz, Anna	C	BFD3016
Pauschenwein, Jutta	C	BFD2968
Pecnik, Aron	O	BFD2997
Peer, Christian	O	BFD2941
Pehofer, Johann	O	BFD2963
Pelzmann, Dorothea	O	BFD3074
Petanovitsch, Alexander	C	BFD2933
Petek, Maria	C	BFD3056
Pichler, Ernst	O	BFD2983
Pivec, Maja	C	BFD2968
Plaimauer, Christine	O	BFD3025, BFD3033, BFD3034
Pörtl, Ingrid	O	BFD2993
Poulton, Robin-Edward	O	BFD2997
Prammer-Semmler, Eva	O	BFD3036
Praxmarer, Christoph	O	BFD2941
Prenner, Monika	O	BFD2993
Pretis, Manfred	C	BFD3057
Prinz, Gabriele	C	BFD2911
Prisching, Manfred	O	BFD2967

Forscher/innen	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 95) Laufende Projekte Code O (Seiten 96 – 178)	Projektnummer
Radeka, Igor	O	BFD3060
Ranner, Rosa Maria	C	BFD2947
Rath, Karin	O	BFD2945
Rauch, Franz	O	BFD3062, BFD3063
Raunegger, Arno	C	BFD2947
Rauner, Felix	C	BFD2925
Reinhart, Ulrike	O	BFD3025
Reiss-Pawlitschko, Maria	O	BFD2935
Rheinberger, Peter	C	BFD3001
Rieder, Eva-Maria	O	BFD2943
Riegler, Anna	O	BFD2983
Rosenberger, Katharina	O	BFD2986
Ross, Diane	O	BFD2997
Rottensteiner, Erika	O	BFD2945
Ruech, Julia	C	BFD2937
Samac, Klaus	C	BFD2911
	O	BFD2975, BFD2976
Sauermann, Gerlinde	C	BFD3004
Scaria-Braunstein, Karin	O	BFD2965
Schaffenrath, Maria	O	BFD2983
Schaupp, Hubert	O	BFD3053, BFD3054, BFD3055, BFD3059
Schaut, Harald	O	BFD2948
Scheffknecht, Wolfgang	C	BFD3013
Scheiber, Harald	C	BFD2947
Schider, Bertlinde	O	BFD3020
Schieder, Barbara	C	BFD2928
Schinnerl, Irmgard	C	BFD2968

Forscher/innen	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 95) Laufende Projekte Code O (Seiten 96 – 178)	Projektnummer
Schlatter, Helmut	C	BFD2937
Schmalzer, Thomas	O	BFD2965
Schmid, Kurt	C	BFD3021, BFD3023, BFD3026, BFD3028, BFD3041
Schmidt, Esther	O	BFD3063
Schneeberger, Arthur	C	BFD2933, BFD3027, BFD3029, BFD3030, BFD3031, BFD3032, BFD3039
Schneeweis, Nicole	C	BFD2917
Schneidhofer, Marianne	O	BFD2960
Schöfbänker, Georg	O	BFD2997
Schranz, Erwin	O	BFD2961
Schratz, Michael	O	BFD3019
	C	BFD3047
Schrei, Thomas	O	BFD2984
Schwar, Beatrix	O	BFD2967
Schweiger, Barbara	O	BFD2967
Schweitzer, Bertold	O	BFD2997
Schwetz, Herbert	O	BFD2948
Seel, Andrea	C	BFD2609, BFD2939
Seyfried, Clemens	C	BFD2609, BFD2939
Sfiri, Anastasia	C	BFD2968
	O	BFD2969
Skoglund, Per	O	BFD2969
Smetschka, Barbara	C	BFD3050
Sölkner, Sabine	C	BFD3049
Sorger, Brigitte	O	BFD2963
Spenger, Jörg	C	BFD2991, BFD2992
	O	BFD2990

Forscher/innen	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 95) Laufende Projekte Code O (Seiten 96 – 178)	Projektnummer
Stalzer, Heidi	C	BFD3056
Stangl, Werner	C	BFD2919
Stanzel-Tischler, Elisabeth	O	BFD2945
Steidl, Peter	C	BFD3008
Steiner, Anna	O	BFD2956
Steiner, Karin	O	BFD3014
	C	BFD2996, BFD3015
Steiner, Regina	O	BFD3062
Steinhuber, Belinda	O	BFD3073
Sternicky, Eva	O	BFD2961
Steyrer, Peter	O	BFD2997
Straka-Preiss, Hildegard	O	BFD2976
Streissler, Isabella	O	BFD3062
Strutynski, Peter	O	BFD2997
Sturm, Elfi	C	BFD3000
Sturm, René	C	BFD2996, BFD3017
Summer, Anita	O	BFD2977
Svoboda, Ursula	C	BFD2939
Szymund, Doris	O	BFD2975, BFD2979
	C	BFD2978
Tapachei, Nirandon	C	BFD2966
Teml, Hubert	C	BFD2939
Tragner, Heinz Siegfried	C	BFD3002
Turner, Agnes	O	BFD3068
Tuschl, Ronald H.	O	BFD2997
Umgeher, Karl	C	BFD2911
Urban-Woldron, Hildegard	C	BFD2987, BFD2988

Forscher/innen	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 95) Laufende Projekte Code O (Seiten 96 – 178)	Projektnummer
Vaiman, Vlad	O	BFD2965
Vasold, Gunter	O	BFD2969
Vielhaber, Christian	O	BFD3063
Vith, Georg	C	BFD3003
Vogl, Heiko	O	BFD2944
Wagner, Michael	O	BFD2961
Warras, Sandra	O	BFD2943
Weber, Karl	O	BFD2980
Weber, Maria E.	O	BFD3014
Wehinger, Gerd	C	BFD3001
Weinhandl, Andrea	O	BFD2963
Widhalm, Helmut	O	BFD2986
Wieser, Ilsedore	O	BFD2983
Wieser, Reinhard	O	BFD2938
Wilhelm, Marianne	C	BFD2939
Windegger, Josef	C	BFD3007
Winkler, Gabriele	O	BFD3073
Winkler, Gunnar	C	BFD3001, BFD3003
Winter, Franz	O	BFD2976
Winter-Ebmer, Rudolf	C	BFD2917
Wohlhart, David	C	BFD3056
Young, Nigel	O	BFD2997
Zach, Wolfgang	O	BFD2942
Zachhalmel, Regina	O	BFD2975
	C	BFD2981, BFD2982
Zawichowski, Wolfgang	O	BFD2975
Zdrahal-Urbaneck, Julia	C	BFD2932, BFD3015

Forscher/innen	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 95) Laufende Projekte Code O (Seiten 96 – 178)	Projektnummer
Zechmeister, Elisabeth	O	BFD2964
Zemann, Gabi	C	BFD3056
Zenaty, Gerhard	O	BFD2918
Zirbs, Norbert	O	BFD2956
Zwicker, Thomas	O	BFD3033

Institutionenregister

Institution	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 95) Laufende Projekte Code O (Seiten 96 – 178)	Projektnummer
abif - analyse beratung und interdisziplinäre forschung	C	BFD2996, BFD3015, BFD3016, BFD3017, BFD3018
	O	BFD3014
Adalbert Stifter Übungsvolksschule der Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz	O	BFD2951
Akademienverbund - Pädagogische Hochschule der Diözese St. Pölten	O	BFD2973
Akademienverbund – Pädagogische Hochschule Vorarlberg	C	BFD2998, BFD2999, BFD3000, BFD3001, BFD3002, BFD3003, BFD3004, BFD3005, BFD3006, BFD3007, BFD3008, BFD3009, BFD3010, BFD3011, BFD3012, BFD3013
Akademienverbund Pädagogische Hochschule der Diözese Linz	C	BFD2949, BFD2952
	O	BFD2951
Arbeitsgemeinschaft Wirtschaft und Schule	C	BFD2929
Arbeitsmarktservice Österreich / Abteilung Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation	C	BFD3015, BFD3017
Berufspädagogische Akademie des Bundes in Wien	O	BFD2920
Berufspädagogische Akademie des Bundes in Tirol	O	BFD2983
Bundesinstitut für Sozialpädagogik	O	BFD2935
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur	O	BFD2935, BFD2945, BFD3070, BFD3071, BFD3069, BFD3070, BFD3073, BFD3074
Center für berufsbezogene Sprachen	O	BFD3073
European University Center for Peace Studie s	O	BFD2997

Evangelisches Bildungswerk in Tirol	O	BFD3020
Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung	C	BFD3049, BFD3050
FH-Joanneum-Gesellschaft	O	BFD2965, BFD2969
	C	BFD2966, BFD2968
Hauptschule Rottenmann	O	BFD2944
Institut für Anglistik - Universität Innsbruck	O	BFD2941, BFD2942
Institut für Bildung und Kultur	O	BFD2994
Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft	C	BFD3021, BFD2922, BFD2923, BFD2924, BFD2925, BFD2926, BFD2927, BFD2928, BFD2929, BFD2930, BFD2931, BFD2932, BFD2933, BFD2934, BFD3035, BFD3038, BFD3039, BFD3041, BFD3042, BFD3043, BFD3044, BFD3045, BFD3048, BFD3051
Institut für Bildungsrecht und Bildungspolitik. Verein zur Forschung auf dem Gebiet des Bildungswesens (IBB)	O	BFD2967
Institut für Demographie	C	BFD2921
Institut für Erziehungswissenschaften der Universität Wien	C	BFD2937, BFD2954, BFD2955
Institut für Lehrerinnenbildung und Schulforschung der Universität Innsbruck	O	BFD3019
	C	BFD3046, BFD3047
Institut für Neuere Geschichte und Zeitgeschichte der Universität Linz	O	BFD2918
Institut für Pädagogik und Psychologie der Universität Linz	C	BFD2919
Institut für Soziologie, Abteilung für empirische Sozialforschung der Universität Linz	O	BFD3036
Institut für Soziologie, Abteilung für Theoretische Soziologie und Sozialanalysen der Universität Linz	O	BFD2950
Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung < der Universität Klagenfurt>	O	BFD3060, BFD3061, BFD3062, BFD3063, BFD3064, BFD3065, BFD3066, BFD3068, BFD3075
	C	BFD3067
Institut für Volkswirtschaftslehre der Universität Linz	C	BFD2917

Interdisziplinäres Institut für Forschung & Entwicklung der Universität Graz	O	BFD3053, BFD3054, BFD3055, BFD3058, BFD3059
	C	BFD3056, BFD3057
Mosaik - Gesellschaft zur Betreuung, Förderung und Beratung behinderter Menschen	O	BFD2969
Österreichische Akademie der Wissenschaften	C	BFD2921
Österreichisches Sprachen- Kompetenz-Zentrum	O	BFD3069, BFD3070, BFD3071, BFD3072, BFD3073, BFD3074
Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung	O	BFD2997
Pädagogische Akademie der Diözese Linz	C	BFD2939
	O	BFD3075
Pädagogische Akademie der Diözese St. Pölten	C	BFD2970, BFD2978, BFD2981, BFD2982
	O	BFD2971, BFD2972, BFD2973, BFD2974, BFD2975, BFD2976, BFD2977, BFD2979, BFD2980
Pädagogische Akademie der Erzdiözese Wien	O	BFD2984, BFD2985, BFD2986, BFD2989
Pädagogische Akademie des Bundes in der Steiermark	O	BFD2943, BFD2944, BFD2945, BFD2946, BFD2948
	C	BFD2947
Pädagogische Akademie des Bundes in Niederösterreich	O	BFD2935, BFD2960, BFD2963, BFD2990, BFD2993, BFD2994, BFD2995
	C	BFD2991, BFD2992
Pädagogische Akademie des Bundes in Oberösterreich	O	BFD2918, BFD3025, BFD3033, BFD3034, BFD3036
Pädagogisches Institut der Stadt Wien	C	BFD2954, BFD2955, BFD2958, BFD2959
	O	BFD2956, BFD2957
Pädagogisches Institut der Deutschen Sprachgruppe in Südtirol	O	BFD2938
Pädagogisches Institut des Bundes in Salzburg	O	BFD3073
Pädagogisches Institut des Bundes in Niederösterreich	O	BFD2963
Pädagogisches Institut des Landes Tirol	O	BFD2938
Pädagogisches Zentrum der Diözese Graz-Seckau	O	BFD3053, BFD3054, BFD3055, BFD3058, BFD3059
	C	BFD3056, BFD3057

Religionspädagogische Akademie der Diözese Linz	C	BFD2949
Religionspädagogisches Institut der Erzdiözese Wien	O	BFD3052
SCIENTER	C	BFD2968
Stadtschulrat für Wien	O	BFD2956
Stiftung Pädagogische Akademie Burgenland	O	BFD2960, BFD2961, BFD2962, BFD2963, BFD2964
Landesschulrat für Tirol	O	BFD2938
Übungshauptschule an der Pädagogischen Akademie des Bundes in Oberösterreich	O	BFD3034, BFD3033
Übungsschule der Pädagogischen Akademie Feldkirch	C	BFD3001
Universität Innsbruck	O	BFD2941, BFD2942, BFD3019
	C	BFD3046, BFD3047
Universität Klagenfurt	C	BFD2987, BFD2988, BFD3049, BFD3050, BFD3067
	O	BFD3060, BFD3061, BFD3062, BFD3063, BFD3064, BFD3065, BFD3066, BFD3068, BFD3075
Universität Linz	C	BFD2917, BFD2919, BFD2952
	O	BFD2918, BFD2950, BFD3036
Universität Wien	C	BFD2937, BFD2954, BFD2955
	O	BFD2977
Zentrum für Multimediales Lernen	C	BFD2968
	O	BFD2969
Zentrum Polis, Politik Lernen in der Schule	O	BFD2953

Sachregister

Schlagwort	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 95) Laufende Projekte Code O (Seiten 96 – 178)	Projektnummer
Abschlussklasse	C	BFD2996, BFD3021, BFD3023
Abweichung	C	BFD3008
Aequivalenz	C	BFD2923, BFD2934
Aesthetik	C	BFD2981
Aesthetische Erziehung	C	BFD2981, BFD2982
Affektverhalten	C	BFD3002
Aggression	O	BFD2997
Aggressivitaet	C	BFD3000, BFD3002
Akademikerbedarf	C	BFD3030
Akademischer Grad	C	BFD3010
Aktueller Forschungsstand	O	BFD2985
	C	BFD2925
Alkoholismus	C	BFD3008
Anerkennung von Bildungsabschluessen	C	BFD2923, BFD2934
Angehoeriger einer Randgruppe	C	BFD3013
	O	BFD3020
Angewandte Forschung	C	BFD3018
Animation von Gruppen	O	BFD2935
Anpassung	C	BFD3031
Anpassungsfachigkeit	O	BFD3034, BFD3036
Anspruchsniveau	O	BFD3061
Arbeiterbildung	C	BFD2927
Arbeitgeber	C	BFD2930, BFD304

Schlagwort	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 95) Laufende Projekte Code O (Seiten 96 – 178)	Projektnummer
Arbeitgeberverband	C	BFD2929, BFD3021, BFD3022, BFD3023, BFD3044
Arbeitsbedingungen der Lehrer	O	BFD2976
	C	BFD3028
Arbeitsbeschreibung	C	BFD2927, BFD2930, BFD2976, BFD3042
Arbeitsbeziehungen	C	BFD2929, BFD2933, BFD3021
Arbeitshaltung	O	BFD2946, BFD2989, BFD3061
Arbeitskraeftebedarf	C	BFD2931
Arbeitsmarkt	C	BFD3030
Arbeitsmarktpolitik	C	BFD2923, BFD2931, BFD3015
	O	BFD3014
Arbeitsrecht	C	BFD3028
Arbeitssprache	O	BFD2979
Arbeitsteilung	C	BFD3042
Arbeitsvertrag	C	BFD3028
Arbeitszeit	C	BFD2991
Asien	C	BFD2966
Aufmerksamkeit	O	BFD2989
Aufsicht	O	BFD2950
Ausbilder	C	BFD2926
Ausbildungsangebot	C	BFD3032, BFD3042, BFD3044
Ausbildungsart	C	BFD2927, BFD3029, BFD3035, BFD3039, BFD3042
Ausbildungsbedarf	C	BFD2922, BFD2931, BFD2932, BFD2933, BFD3026, BFD3038, BFD3044
Ausbildungskosten	C	BFD3044
Ausbildungspersonal	O	BFD2969
Ausbildungsprogramm	C	BFD2922, BFD2928, BFD2954, BFD2999

Schlagwort	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 95) Laufende Projekte Code O (Seiten 96 – 178)	Projektnummer
Ausbildungszentrum	O	BFD2971
	C	BFD2954
Auslaendischer Schueler	C	BFD2958
Ausserhaeusliche Kinderbetreuung	O	BFD2962
Ausserschulische Bildung	O	BFD2935, BFD2953
Autonomes Lernen	O	BFD3073
Autoritaeres Verhalten	O	BFD2950
Beduerftiger	C	BFD3018
Befriedigung	O	BFD3058
Begabter	O	BFD2946, BFD2972
Begleitende Kontrolle	O	BFD2990, BFD2992, BFD2993, BFD3064, BFD3066, BFD3068
	C	BFD3067
Behindertenfreundliche Struktur	C	BFD3048
	O	BFD2976
Behinderter	C	BFD3006, BFD3018, BFD3048
	O	BFD2969
Benachteiligter	C	BFD3048
Benchmark	C	BFD3027
	O	BFD3014
Benotung	O	BFD3033
Beobachtung	C	BFD2959
Beobachtungsraster	O	BFD2973, BFD3025
	C	BFD3009
Beratendes Gremium	O	BFD3064
Beratung	O	BFD3075, BFD3034

Schlagwort	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 95) Laufende Projekte Code O (Seiten 96 – 178)	Projektnummer
Beratungsdienst	C	BFD2937, BFD3051, BFD3015, BFD3016
	O	BFD3014
Bericht	C	BFD2931, BFD3009, BFD3046
Bericht über eine Erhebung	O	BFD3070
	C	BFD3046
Berufliche Information	C	BFD2925, BFD2930, BFD2996, BFD3015, BFD3016, BFD3017
	O	BFD3014
Berufliche Integration	C	BFD2928, BFD2999, BFD3029, BFD3031, BFD3048
Berufliche Mobilität	C	BFD2923
	O	BFD3014
Berufliche Qualifikation	C	BFD2926, BFD2927, BFD2934, BFD3029, BFD3035, BFD3045
	O	BFD2975
Berufliche Rehabilitation	C	BFD2931, BFD3048, BFD3051
Berufliche Weiterbildung	C	BFD2922, BFD2924, BFD2926, BFD2931, BFD3027, BFD3029, BFD3035
Berufliches Streben	C	BFD3016
	O	BFD3061
Berufsanforderung	C	BFD2922, BFD2927, BFD2928, BFD2947, BFD2999, BFD3022, BFD3023, BFD3038, BFD3041
Berufsanforderung	O	BFD2935
Berufsausbildung	C	BFD2925, BFD2926, BFD2934, BFD3029, BFD3045, BFD3048
Berufsbegleitende Ausbildung	C	BFD2924
Berufsberatung	C	BFD2928, BFD2937, BFD2996, BFD3015, BFD3016, BFD3017, BFD3043
	O	BFD3014
Berufsbild	C	BFD3045
Berufsbildende Schule	C	BFD2933, BFD3048
	O	BFD2983

Schlagwort	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 95) Laufende Projekte Code O (Seiten 96 – 178)	Projektnummer
Berufsbildung	C	BFD2925, BFD2927, BFD2934, BFD3031
	O	BFD2920
Berufseingangsphase	C	BFD2999
Berufsforschung	C	BFD2927, BFD3031, BFD3035, BFD3042, BFD3045, BFD3050
	O	BFD3064, BFD3066
Berufsklassifizierung	C	BFD3042
Berufslaufbahn	O	BFD3075
	C	BFD3028
Berufsreifepreuefung	C	BFD3035
Berufsvorbereitung	C	BFD2937
Berufswahl	C	BFD2928, BFD2937, BFD2996, BFD3015, BFD3016, BFD3043, BFD3045
	O	BFD2980
Beschaeftigung Jugendlicher	C	BFD2928, BFD2937, BFD3031, BFD3051
Beschaeftigungszugang	C	BFD2937
Beschulung	C	BFD2921
Best Practice	O	BFD3072, BFD3014
Bestrafung	O	BFD2950
Beteiligung	O	BFD2953
	C	BFD3032
Betreuung	O	BFD2969, BFD3034, BFD3036
Betrieb	C	BFD3044
Betriebsmanagement	O	BFD2965
	C	BFD2924, BFD3048
Bewegung	C	BFD3005

Schlagwort	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 95) Laufende Projekte Code O (Seiten 96 – 178)	Projektnummer
Bewertung	O	BFD2946
	C	BFD2939
Beziehung Beschaeftigung- Ausbildung	C	BFD2933, BFD3030, BFD3031, BFD3050
Beziehung Hochschule- Unternehmen	C	BFD3050
Beziehung Schule-Gemeinwesen	O	BFD3054
Beziehung Schule-Unternehmen	C	BFD2929, BFD2933
Beziehung zwischen Schulen	O	BFD3072
Bezugsgruppe	C	BFD2917, BFD3000
Bildende Kunst	C	BFD3003, BFD3004
Bildungsbedarf	C	BFD2933, BFD3026, BFD3038, BFD3039, BFD3041, BFD3042, BFD3046
Bildungsberater	C	BFD3017
Bildungsberatung	C	BFD2996, BFD3016, BFD3043
Bildungsdokumentation	O	BFD3069
Bildungsentwicklung	O	BFD2938, BFD2945, BFD2971, BFD3052, BFD3072
	C	BFD2955, BFD3010, BFD3046, BFD3067
Bildungsfaeigkeit	O	BFD2969
Bildungsforschung	O	BFD2945, BFD3052
	C	BFD2925
Bildungsinformation	C	BFD2925, BFD2996
Bildungsinhalt	C	BFD2970
Bildungsinnovation	O	BFD2945, BFD3072
	C	BFD3067
Bildungslaufbahn	C	BFD3051
Bildungsnachfrage	C	BFD2921
Bildungsnotstand	C	BFD3067

Schlagwort	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 95) Laufende Projekte Code O (Seiten 96 – 178)	Projektnummer
Bildungsökonomie	C	BFD2921, BFD3026, BFD3044
Bildungsplanung	C	BFD2921, BFD3027
Bildungspolitik	O	BFD3063, BFD3070
	C	BFD2921, BFD2925, BFD3027
Bildungspolitische Zuständigkeit	O	BFD2967
Bildungsprinzipien	O	BFD2945, BFD2990
Bildungsqualität	C	BFD2933, BFD2955, BFD3038, BFD3039
	O	BFD2938, BFD3052
Bildungsreform	C	BFD2955
Bildungssoziologie	O	BFD2967, BFD2985
	C	BFD2921
Bildungsstandard	O	BFD307 3
Bildungsstandards	O	BFD2956, BFD3071
	C	BFD2955
Bildungstechnologie	O	BFD2971
Bildungstheorie	O	BFD2984
Bildungsverwaltung	O	BFD2971, BFD3064
	C	BFD2921
Bildungszugang	O	BFD3054
	C	BFD2921, BFD2958, BFD3029
Blended Learning	O	BFD2995
Bürgerbeteiligung	C	BFD3001, BFD3007
	O	BFD2953
Chancengleichheit	O	BFD3054
	C	BFD2958, BFD2992
Chemie	C	BFD3011

Schlagwort	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 95) Laufende Projekte Code O (Seiten 96 – 178)	Projektnummer
Christliche Erziehung	C	BFD2949
Coach	O	BFD3034
Computer Assisted Design	O	BFD2974
Computer Literacy	C	BFD2970
Computeranwendung	O	BFD2974
Computernetzwerk	O	BFD2974, BFD2995
	C	BFD2968
Computerspiel	O	BFD2995
	C	BFD2968
Curriculumentwicklung	C	BFD2970, BFD2982
	O	BFD3062, BFD3064, BFD3066, BFD3068
Curriculumforschung	O	BFD3064, BFD3066, BFD3068
Datenbank	O	BFD2941
Demographische Trends	C	BFD3026
Demokratisierung	C	BFD3001
Deviantes Verhalten	C	BFD3000
Diagnostischer Test	O	BFD2983, BFD2986, BFD2993
Dialekt	O	BFD2941
Didaktik	O	BFD2984, BFD2995
	C	BFD2982, BFD3049, BFD3067
Didaktische Kontinuität	C	BFD2970
Didaktischer Einsatz des Computers	C	BFD2968, BFD2970, BFD2987, BFD2988
	O	BFD2944, BFD2974, BFD2994, BFD2995
Differenzierender Unterricht	O	BFD2986
Differenzierung	C	BFD2958
	O	BFD2986
Diskriminierung	O	BFD3020

Schlagwort	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 95) Laufende Projekte Code O (Seiten 96 – 178)	Projektnummer
Diskurs	O	BFD2942
Diskursanalyse	C	BFD2968
	O	BFD2942
Diskussion	C	BFD3032
Down-Syndrom	C	BFD3006
Drogensucht	C	BFD3008
Dropout	C	BFD3051
Duale Ausbildung	C	BFD2933, BFD3035, BFD3039, BFD3042, BFD3044, BFD3045
	O	BFD2983
Durchlaessigkeit	C	BFD3035
Effizienz von Schulen	C	BFD2919, BFD3038, BFD3039
	O	BFD2938, BFD2956, BFD2977, BFD3019, BFD3052
Eignung	O	BFD2943, BFD2980
Eignungstest	C	BFD2928, BFD3043
	O	BFD2943, BFD2980
Eignungsuntersuchung	C	BFD3043
Einfuehlungsvermoegen	C	BFD3002
Eingangsuntersuchung	O	BFD2980, BFD2986, BFD3059
Einstellung	O	BFD2946
Einstellung der Jugend	C	BFD2949
Einstellung zur Schule	O	BFD2989, BFD3061
Einstellungsaenderung	O	BFD2976, BFD2989, BFD3020, BFD3054
	C	BFD3047
Einstellungsskala	C	BFD2955
Einwanderung	C	BFD2937

Schlagwort	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 95) Laufende Projekte Code O (Seiten 96 – 178)	Projektnummer
eLearning	O	BFD2971
	C	BFD2968
Elektronische Datenverarbeitung	C	BFD3009
Elternbeteiligung	C	BFD2952, BFD3057
Elternbildung	C	BFD2952, BFD3057
Elterneinstellung	C	BFD2952
Eltern-Lehrer-Beziehung	C	BFD3057
Elternrolle	C	BFD2952
Eltern-Schule-Beziehung	C	BFD2991, BFD3057
Elternverantwortlichkeit	C	BFD2952
Elternvereinigung	C	BFD2991
Emotionale Anpassung	O	BFD3036
	C	BFD3002
Empirische Forschung	C	BFD3032
Employability	C	BFD3023
Englische Sprache	C	BFD2926, BFD2978
	O	BFD2941, BFD2942, BFD2960, BFD2979, BFD3071
Entscheiden	O	BFD2965
Entwicklung der Berufslaufbahn	C	BFD3028, BFD3050
	O	BFD3014, BFD3075
Entwicklungspsychologie	O	BFD3053
Erfahrungslernen	C	BFD2987, BFD2988
Erfolg	C	BFD2924
Erhebung	C	BFD3006, BFD3018, BFD3023
	O	BFD3019, BFD3069
Erkenntnis	C	BFD3011
Erste Fremdsprache	O	BFD2960

Schlagwort	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 95)	Projektnummer
	Laufende Projekte Code O (Seiten 96 – 178)	
Erwachsenenbildung	C	BFD3032
Erwartung	C	BFD3016
	O	BFD2977
Erzieher	O	BFD2935
Erziehung in der Familie	C	BFD2952
Erziehung zum Gefuehlsleben	O	BFD3034
Erziehung zur Weltoffenheit	O	BFD2979
Europaeische Dimension	O	BFD2979
Europaeische Gemeinschaft	C	BFD3046
	O	BFD2963
Europaeische Union	O	BFD2963
Europaeischer Arbeitsraum	C	BFD2934
Europaeisches Studienprogramm	C	BFD2978
Europarat	O	BFD3069, BFD3070
Europaratspolitik	O	BFD3073, BFD3074
European University Center for Peace Studies (EPU)	O	BFD2997
Evaluation	C	BFD2919, BFD3057
	O	BFD2938, BFD3033, BFD3070
Evaluationskriterium	C	BFD2955
	O	BFD2963
Examenskunde	O	BFD3033
Experiment	C	BFD3011
Experimentelle Forschung	C	BFD3011
Expertensystem	O	BFD2995
Extracurriculare Aktivitaeten	O	BFD2935
e-zine**	C	BFD2919

Schlagwort	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 95) Laufende Projekte Code O (Seiten 96 – 178)	Projektnummer
Fachdidaktik	O	BFD3066
	C	BFD2982
Fachsprache	C	BFD2926
Faecherwahl	C	BFD3016
Faehigkeit	O	BFD3058
	C	BFD2924, BFD3012
Fahrender	O	BFD3020
Fallstudie	C	BFD3006
Feedback	O	BFD3025, BFD3033
Feindseligkeit	C	BFD3002
Feldforschung	C	BFD3018
Foerderunterricht	O	BFD2969
Folgestudie	O	BFD2956, BFD2993
Formative Evaluation	O	BFD2990
Forschungstechnik	C	BFD2919
Fortschrittsbericht	O	BFD2990, BFD3070
Fragebogen	O	BFD2951
	C	BFD2919, BFD2947, BFD2955
Freier Verkehr von Personen, Waren, Kapital	O	BFD2963, BFD2965
	C	BFD2923, BFD2934, BFD3022, BFD3023, BFD3038, BFD3041
Freizeit	C	BFD2991
Freizeitbetaetigung	C	BFD2932
Freizeitpaedagogik	O	BFD2935
	C	BFD2932
Fremdsprachen	C	BFD3022, BFD3024, BFD3038, BFD3041
	O	BFD3069, BFD3070, BFD3071, BFD3072; BFD3073
Fremdwahrnehmung	O	BFD2946, BFD2948, BFD3025

Schlagwort	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 95) Laufende Projekte Code O (Seiten 96 – 178)	Projektnummer
Freude	O	BFD2977
Freundlichkeit	O	BFD2977
Friedenserziehung	O	BFD2997
Friedensforschung	O	BFD2997
Fruehes Lernen	O	BFD2960, BFD2962
Fruehpaedagogik	O	BFD2962
Fuehrer	C	BFD3047
Fuehrung	C	BFD2954, BFD3047
	O	BFD3019, BFD3065
Fuehrungskraefte	C	BFD3047
	O	BFD3019
Fundamentum	C	BFD3012
Funktionale Alphabetisierung	O	BFD2983
Funktionales Lesen	O	BFD2983, BFD2994
game based learning	C	BFD2968
Gebaerdensprache	C	BFD3056
Gegenseitige Annaeherung der Bildungssysteme	C	BFD2934, BFD2923, BFD3010, BFD3027, BFD3046
	O	BFD3014, BFD3071
Gehalt	C	BFD3028
Geistig Behinderter	O	BFD2984
Geistige Behinderung	O	BFD2984
Geistig-seelischer Stress	C	BFD2998
Gender	O	BFD2944, BFD3053
Gender Mainstreaming	O	BFD2945
	C	BFD3049, BFD3067
Genderkompetenz	C	BFD3049
Gendersensible Didaktik	C	BFD3049

Schlagwort	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 95)	Projektnummer
	Laufende Projekte Code O (Seiten 96 – 178)	
Geometrie	O	BFD2974
Gerichtsbarkeit	C	BFD3013
Gesamtschule	O	BFD2986
Geschlechterrolle	O	BFD2945
	C	BFD3049
Geschlechtersensibilitaet	C	BFD3067
Geschlechtssensible Paedagogik	O	BFD2945
Geschlechtsspezifische Diskriminierung	O	BFD2944, BFD2945
	C	BFD3049
Geschlechtsspezifischer Unterschied	O	BFD3053
Geschriebene Sprache	O	BFD3055
Gesetzgebung	O	BFD2967
Gespraech	O	BFD2973
Gesprochene Sprache	O	BFD2941, BFD2961
Gesundheitsdienst	C	BFD2932
Gesundheitsdienstpersonal	O	BFD2969
Gesundheitserziehung	O	BFD2950
Gesundheitspolitik	O	BFD2950, BFD3063
Gesundheitsvorsorge	O	BFD2950
	C	BFD2932
Gewalt	C	BFD3002
Gewerbliche Ausbildung	C	BFD2928, BFD3044, BFD3045
Globalisierung	C	BFD3023, BFD3041
Grundstudium	C	BFD3010
Gruppendynamik	O	BFD3065
Gruppenmitgliedschaft	O	BFD3058

Schlagwort	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 95) Laufende Projekte Code O (Seiten 96 – 178)	Projektnummer
Gruppenverhalten	C	BFD3000
Handarbeit	O	BFD2972
Handel	O	BFD2965
	C	BFD2926, BFD3041
Handwerk	C	BFD2928
Hauptstudium	C	BFD3010
Heterogene Klasse	O	BFD2990, BFD2993, BFD3054, BFD3059
Historische Forschung	O	BFD2941, BFD2942, BFD3020
Historische Perspektive	C	BFD3013
Hochbegabter	O	BFD3058
Hochbegabung	O	BFD3058
Hochschulabsolvent	C	BFD3010, BFD3030, BFD3050
Hochschulbildung	C	BFD2966, BFD2968, BFD3050
	O	BFD3064, BFD3066, BFD3068
Hochschule	O	BFD3060
Hochschulforschung	O	BFD3060
Hochschulrecht	O	BFD2967
Hochschulstudium	C	BFD3049
Hoergeschaedigter	C	BFD3056
Humankapital	C	BFD3044
Hyperaktivitaet	C	BFD2998
Identitaet	O	BFD2918
Im Ausland	C	BFD2923
IMST 3	C	BFD3067
Individualisierung	C	BFD3001
Individualitaet	C	BFD3001
	O	BFD2946

Schlagwort	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 95) Laufende Projekte Code O (Seiten 96 – 178)	Projektnummer
Informatik	C	BFD2970, BFD3067
Informationsbeduerfnis	O	BFD2971
	C	BFD3016, BFD3017
Informationsdienst	C	BFD2930
Informationsnetz	O	BFD2971
Informationsquelle	C	BFD2925, BFD3015, BFD3017
Informationssystem	O	BFD2971, BFD2995
	C	BFD2930
Informationstechnologie	C	BFD2930
Informelle Erziehung	O	BFD2953, BFD2969
Inhaltsanalyse	C	BFD3009
Initiationsritus	C	BFD2949
Inklusion	O	BFD2990, BFD3054
	C	BFD3029, BFD3031
Institutionelle Forschung	O	BFD2985
	C	BFD2919
Integrative Berufsausbildung	C	BFD3048
Interaktion	O	BFD3033
Interdisziplinärer Ansatz	O	BFD2918
Interesse	O	BFD2989
Interessenprofil	O	BFD2989
Intergruppenbeziehungen	C	BFD3000
Interkulturelle Erziehung	O	BFD3073, BFD3074
Interkulturelle Forschung	C	BFD2966
Internationale Beziehungen	C	BFD2934, BFD2978
Internationale Erziehung	C	BFD3023

Schlagwort	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 95) Laufende Projekte Code O (Seiten 96 – 178)	Projektnummer
Internationale Zusammenarbeit	C	BFD3022, BFD3041
	O	BFD2938
Internationaler Austausch	C	BFD2923
	O	BFD2963
Internationales Abkommen	C	BFD2934
	O	BFD3063
Internationalisierung	C	BFD3023
Internet	O	BFD2995
Interview	O	BFD3054
	C	BFD3008
Israel	O	BFD2997
Jenische**	O	BFD3020
Jugendarbeitslosigkeit	C	BFD3018, BFD3051
Jugendhilfe	C	BFD3008, BFD3018
Jugendlicher	C	BFD2917, BFD3008
Jugendpolitik	C	BFD3051
Jugendschutz	C	BFD3008
Kenntnisstand	C	BFD2924, BFD3004, BFD3021, BFD3023, BFD3024
	O	BFD2956, BFD3062
Kinder- und Jugendliteratur	C	BFD3007
Kinderlied	C	BFD3005
Kindesalter	O	BFD3053
Kindeseentwicklung	O	BFD3053, BFD3059
Klassenleitung	O	BFD3065
Klein- und Mittelbetriebe	O	BFD2965
Klima in der Klasse	O	BFD2948, BFD2964, BFD2977, BFD2993, BFD3065
	C	BFD3002

Schlagwort	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 95)	Projektnummer
	Laufende Projekte Code O (Seiten 96 – 178)	
Knabenschule	O	BFD2945
Koedukation	O	BFD2945
Koedukationsschule	O	BFD2945
Koerperbewusstsein	C	BFD3005
Koerperlicher Ausdruck	C	BFD3005
Kognitive Faehigkeit	C	BFD3012
Kognitiver Prozess	C	BFD3011, BFD3050
Kognitiver Stil	C	BFD2966, BFD3011
Kolonialismus	O	BFD2942
Kommunikative Kompetenz	C	BFD3012, BFD3050, BFD3057
	O	BFD2964, BFD2980, BFD3034
Kompensatorische Bildung	O	BFD2962
Kompetenzentwicklung	O	BFD3075
Kompetenzmodell	O	BFD3062
Konflikt	O	BFD2997
Konfliktbeilegung	C	BFD3000
	O	BFD2964, BFD2997
Konstruktivismus	O	BFD2995
Kooperation	O	BFD3062, BFD2963, BFD3072
Kreative Taetigkeiten	C	BFD3003
Kreativitaet	O	BFD2946
Kreativitaetsfoerderung	O	BFD2972
	C	BFD2982
Kreativitaetsfoerderung im Unterricht	C	BFD2981, BFD3003
Krieg	O	BFD2997

Schlagwort	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 95)	Projektnummer
	Laufende Projekte Code O (Seiten 96 – 178)	
Kriterienbezogene Evaluation	C	BFD2955
	O	BFD2963, BFD3071, BFD2973
Kriterienbezogener Test	C	BFD2955
	O	BFD3055
Kritikfaehigkeit	C	BFD3001
	O	BFD2973
Kroatische Sprache	O	BFD2961
Kuenstlerische Betaetigung	C	BFD2981, BFD3003
Kulturelle Entwicklung	O	BFD3060
Kultureller Hintergrund	C	BFD2966, BFD3016
	O	BFD3060
Kulturmodell	O	BFD2918, BFD3060
Kulturrevolution	O	BFD3060
Kulturwandel	C	BFD2981, BFD3001
	O	BFD3060
Kunst	C	BFD2981
Kunsterziehung	C	BFD2981, BFD2982, BFD3003, BFD3004
Kunstgeschichte	C	BFD2981
Kunstrezeption	C	BFD2981
Kunstvermittlung	C	BFD2981
Kurs	O	BFD3066, BFD3068
Laenderbericht	O	BFD3070
Landwirtschaftliche Ausbildung	C	BFD2978
Langsamer Lerner	O	BFD2984
Laufbahnaenderung	O	BFD3075
Laufende Forschung	O	BFD3064

Schlagwort	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 95)	Projektnummer
	Laufende Projekte Code O (Seiten 96 – 178)	
Lebensgeschichte	O	BFD3068
	C	BFD3006
Lebenslanges Lernen	O	BFD2975, BFD2977, BFD2993, BFD2995, BFD3074
	C	BFD2968, BFD3027, BFD3032
Lebensqualitaet	O	BFD3058
Lebensstandard	C	BFD3028
Lebenszyklus	C	BFD2949, BFD3028
Lehrbfaehigung	O	BFD2943, BFD2972, BFD2975, BFD2980
	C	BFD2939, BFD2947
Lehrberuf	O	BFD2980, BFD3075
Lehrbuch	C	BFD3056
Lehre	C	BFD3045
	O	BFD2983
Lehrer im Vorbereitungsdienst	C	BFD2999
Lehrerbeteiligung	C	BFD3049, BFD3057
	O	BFD2964, BFD2976, BFD2994, BFD3019, BFD3061, BFD3065, BFD3072
Lehrerbeurteilung	O	BFD2938, BFD2980, BFD3019, BFD3025
	C	BFD2919, BFD2947
Lehrerbildung	C	BFD2919, BFD2925, BFD2939, BFD2947, BFD2949, BFD2978, BFD2999, BFD3009
	O	BFD2935, BFD2943, BFD2944, BFD2972, BFD2985, BFD2995
Lehrereinstellung	O	BFD2980
Lehrerfortbildung	C	BFD2954, BFD2959, BFD2999, BFD3057
	O	BFD2944, BFD2948, BFD2974, BFD2975, BFD3019, BFD3052, BFD3062, BFD3063, BFD3064, BFD3065, BFD3066, BFD3068, BFD3075

Schlagwort	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 95)	Projektnummer
	Laufende Projekte Code O (Seiten 96 – 178)	
Lehrerfortbildungseinrichtung	C	BFD2954
	O	BFD3052
Lehrerhandreichung	C	BFD2926, BFD2927, BFD2939, BFD3005, BFD3049, BFD3057
	O	BFD2983, BFD3074
Lehrerrolle	O	BFD3065
Lehrer-Schueler Beziehung	O	BFD2948, BFD2964, BFD2977, BFD3065
	C	BFD2998
Lehrerstudent	O	BFD2951
	C	BFD2939
Lehrerverhalten	O	BFD2951; BFD2976; BFD2993
	C	BFD2998; BFD3049
Lehrfach	O	BFD2975, BFD2979
Lehrling	C	BFD2928, BFD3039; BFD3042, BFD3045
	O	BFD2983
Lehrmittel	C	BFD2926; BFD3015
	O	BFD2957, BFD2979, BFD2994
Lehrziel	O	BFD3062; BFD3063
Lehrzielorientierter Unterricht	O	BFD2956, BFD3062, BFD3063, BFD3073, BFD3074
Leistungskontrolle	O	BFD3033
Leistungsmotivation	O	BFD3061
Leistungsstatus	O	BFD2962
Leistungssteigerung	C	BFD2917
Leistungstest	O	BFD2977; BFD2993
Leistungsvergleich	O	BFD2956; BFD2993
Leistungsverhalten	O	BFD2989
	C	BFD2992

Schlagwort	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 95) Laufende Projekte Code O (Seiten 96 – 178)	Projektnummer
Leitungsgremium	C	BFD3047
Lernbedingungen	O	BFD2976
Lernfelder	O	BFD2993
Lerngewohnheit	C	BFD2966
Lernmodul	C	BFD2927; BFD3035
Lernmotivation	O	BFD3033; BFD3061
	C	BFD2917
Lernprozess	C	BFD2988, BFD2987; BFD3011
	O	BFD3033
Lernschwierigkeit	C	BFD2987; BFD2988
Lernstrategie	O	BFD2964
Lerntest	O	BFD3055
Lerntheorie	C	BFD2968
Lerntransfer	C	BFD2959, BFD2968
Lesen	O	BFD2920, BFD2983, BFD2994, BFD3055
Leseschwierigkeit	O	BFD2983, BFD3055
Lesetechnik	O	BFD2944
Lexikologie	O	BFD2941
Lexikon	O	BFD2941
Linguistik	O	BFD2961
	C	BFD3056
Lippenlesen	C	BFD3056
Lissabon Prozess	C	BFD3027
Lissabon-Strategie	C	BFD3046
Literatur	C	BFD3007
	O	BFD2942
Literaturgeschichte	O	BFD2942

Schlagwort	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 95) Laufende Projekte Code O (Seiten 96 – 178)	Projektnummer
Literaturkritik	O	BFD2942
Maedchenschule	O	BFD2945
Managementausbildung	O	BFD2965
Mangel an elterlicher Zuwendung	C	BFD2952
Mangel an mütterlicher Zuwendung	C	BFD2952
Mangel an vaeterlicher Zuwendung	C	BFD2952
Marketing	O	BFD2965
Maschinelles Lehrsystem	O	BFD2995
Mathematik	O	BFD2956, BFD2957, BFD2977, BFD2986
	C	BFD3067
Medienverbundsystem	C	BFD2987, BFD2988
Mehrdimensionale Analyse	O	BFD2973
	C	BFD3047
Mehrfachbehinderung	C	BFD3006
Mehrsprachigkeit	O	BFD3070, BFD3074
Meinung	C	BFD2955
Migrant	C	BFD2958
Minderheitensprache	O	BFD2961
	C	BFD3056
Mittel- und Osteuropa	O	BFD2963
Mittelstufe	O	BFD3071
Mobilitaet von Studenten	C	BFD2966
Modellschule	O	BFD2985
Modellversuch	C	BFD2955
Modernisierung	C	BFD3046

Schlagwort	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 95) Laufende Projekte Code O (Seiten 96 – 178)	Projektnummer
Modular Training	C	BFD2927, BFD3035
Modullehrberuf	C	BFD2927
Motivation	O	BFD2977, BFD2989, BFD2993
Motorische Entwicklung	O	BFD2920
Muendliche Ueberlieferung	O	BFD3020
Muendliche Ueberpruefung	O	BFD2961
Multimediale Methode	C	BFD2987, BFD2988
Museum	C	BFD3004
Museumspaedagogik	C	BFD3004
Musikerziehung	C	BFD3005
Muttersprache	O	BFD2960, BFD2979
	C	BFD2958
Nachhaltige Entwicklung	O	BFD3062, BFD3063
Naher und Mittlerer Osten	O	BFD2997
Naturwissenschaften	C	BFD3011
	O	BFD2979
Naturwissenschaftliche Bildung	C	BFD2987, BFD2988, BFD3011, BFD3067
	O	BFD2977, BFD2986
Neue Technologien	C	BFD2968, BFD2970, BFD2987, BFD2988, BFD3041, BFD3047
	O	BFD2920, BFD2974, BFD2995
Nichtformale Bildung	O	BFD2953, BFD2969
Nichtverbale Kommunikation	C	BFD3056
	O	BFD2964
Norm	O	BFD3055
Notebook	O	BFD2944

Schlagwort	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 95) Laufende Projekte Code O (Seiten 96 – 178)	Projektnummer
Oberstufe	O	BFD3073
	C	BFD3021, BFD3023, BFD3026
Oekologie	O	BFD3062, BFD3063
Online Medium	C	BFD2930
Orientierungsstufe	C	BFD2996, BFD3043
Orientierungswissen	C	BFD2929, BFD3012, BFD3017
Paedagogische Anthropologie	O	BFD2984, BFD2985, BFD3061, BFD3068
	C	BFD3012
Paedagogische Hochschule	O	BFD2971
	C	BFD2939, BFD2947, BFD3010
Paedagogische Psychologie	C	BFD2919
Paedagogischer Trend	C	BFD2982
Paedagogisches Spiel	C	BFD2968
Palestina	O	BFD2997
Peergruppe	O	BFD3058
	C	BFD2917
Persoenliche Voraussetzungen	O	BFD2943, BFD2946, BFD3059, BFD2972, BFD2980
	C	BFD3012
Persoenliches Interesse	O	BFD2946, BFD3075
Persoenlichkeitsdiagnose	O	BFD2943
Persoenlichkeitsentwicklung	O	BFD2918, BFD2964, BFD3034, BFD3068
	C	BFD3001, BFD3007, BFD3012
Persoenlichkeitsmerkmal	O	BFD3058
Persoenlichkeitstest	O	BFD2943, BFD2972
Personalumstufung	O	BFD2971
	C	BFD3028

Schlagwort	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 95)	Projektnummer
	Laufende Projekte Code O (Seiten 96 – 178)	
Personalverwaltung	O	BFD3075
	C	BFD3028
Personalzuweisung	O	BFD2975, BFD3075
Physik und verwandte Wissenschaften	C	BFD2987, BFD2988
PISA	O	BFD2956, BFD2977
	C	BFD2917
Politische Bildung	O	BFD2918, BFD2953
	C	BFD3007
Politische Philosophie	O	BFD2997
Politische Sozialisation	O	BFD2953
Portfolio	O	BFD2953
Positive Diskriminierung	C	BFD3049, BFD3067
	O	BFD3053
Praeadoleszenz	C	BFD2949, BFD3008
Primarbildung	O	BFD2951
Primarschule	C	BFD2959, BFD2970, BFD2982, BFD3003
	O	BFD2951, BFD2976, BFD3058, BFD2960, BFD2985, BFD3074
Problemlösen	C	BFD3050
Professionalisierung	C	BFD2954
	O	BFD3019, BFD3066
Professionalitaet	O	BFD2975
Prognostische Evaluation	O	BFD2943
	C	BFD2992
Projekt	O	BFD3072
Projektforschung	O	BFD2990, BFD3052
	C	BFD2978, BFD3004

Schlagwort	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 95) Laufende Projekte Code O (Seiten 96 – 178)	Projektnummer
Projektmethode	C	BFD3004
	O	BFD3052
Prozesskompetenz	C	BFD3050
Psychoanalyse	O	BFD3068
Psychodiagnostik	C	BFD2998
Psychohygienische Erziehung	O	BFD3034
Psychologische Heilerziehung	O	BFD3036
Psychotherapie	O	BFD2964
Pubertät	C	BFD3008
Qualifikation	C	BFD3012
Qualifikationsgrad	C	BFD2931, BFD3010
	O	BFD2975
Qualifizierungsgrad	C	BFD3035
Qualitätsentwicklung	O	BFD2956, BFD3072
	C	BFD2955
Qualitätskontrolle	O	BFD3069
Qualitätssicherung	O	BFD2938, BFD2948, BFD2956, BFD3014, BFD3071, BFD3072, BFD3074
Qualitative Forschung	C	BFD2937
Quinora	O	BFD3014
Randgruppe	O	BFD3020
	C	BFD3013
Rassenbeziehungen	O	BFD2942, BFD3020
Rassendiskriminierung	O	BFD2942
Rassismus	O	BFD2942
Rauchen	O	BFD2950
Rauschgift	C	BFD3008

Schlagwort	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 95)	Projektnummer
	Laufende Projekte Code O (Seiten 96 – 178)	
Rechenmaschine	O	BFD2957
Rechnen	O	BFD2957
Recht	O	BFD2967
Recht auf Bildung	O	BFD2967, BFD3054
Rechtlicher Status	O	BFD2967
Rechtschreibung	O	BFD2994, BFD3055
Regionale Entwicklung	O	BFD2961
	C	BFD3029
Regionale Sprache	O	BFD2961
Regionale Zusammenarbeit	C	BFD2966
	O	BFD2963
Regionalplanung	C	BFD3029
Religiose Erziehung	C	BFD2949
	O	BFD2951
Religioeses Verhalten	C	BFD2949
	O	BFD2951
Religionsunterricht	O	BFD2951
Religionszugehoerigkeit	C	BFD2949
	O	BFD2951
Resilienz**	O	BFD3036
Retardiertes Kind	O	BFD2984
	C	BFD3006
Rhythmische Erziehung	C	BFD3005
Rhythmus	C	BFD3005
Rollenwahrnehmung	C	BFD2954, BFD3057
Schaffung von Arbeitsplaetzen	C	BFD2931, BFD2932, BFD3015
Schlechtangepasster	O	BFD3036

Schlagwort	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 95) Laufende Projekte Code O (Seiten 96 – 178)	Projektnummer
Schlechtes Betragen	O	BFD3036
Schlüsselkompetenzen	C	BFD3012
	O	BFD2975
Schlüsselqualifikationen	O	BFD2989
Schreibschwäche	O	BFD3055
Schriftlicher Ausdruck	C	BFD3009
Schriftlicher Test	O	BFD3055
Schuelerbogen	C	BFD2992, BFD3051
	O	BFD3053
Schuelereinstellung	O	BFD2989, BFD3025, BFD3061
Schulabgaenger	C	BFD3017
Schulabschluss	C	BFD3017
Schuleingangsbereich	O	BFD3059
Schuleintrittsalter	O	BFD3053
Schulentwicklung	C	BFD2954
	O	BFD2938
Schulentwicklungsprojekt	O	BFD2938, BFD3052
Schulerfolg	O	BFD3053
	C	BFD2917, BFD2992
Schulische Integration	O	BFD2976, BFD2990, BFD3054, BFD3059
	C	BFD2998, BFD3006, BFD3048, BFD3051
Schulleben	C	BFD2954, BFD2998
	O	BFD2948, BFD3019
Schulleitung	C	BFD2954
	O	BFD3019
Schulpraktische Studien	O	BFD2971
Schulprofil	O	BFD2985

Schlagwort	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 95) Laufende Projekte Code O (Seiten 96 – 178)	Projektnummer
Schulsystem	O	BFD3069
Schultag	C	BFD2991
Schulversuch	O	BFD2986
Schulverwaltungsbeamter	O	BFD3019
Schulwahl	C	BFD3026, BFD3043
Schulwoche	C	BFD2991
Sekundarbildung	O	BFD2974
Sekundarschule	O	BFD2956, BFD2957, BFD2972, BFD2975, BFD2979, BFD2986, BFD2994, BFD3025
	C	BFD2988, BFD2987, BFD3007, BFD3067
Selbstbeobachtung	C	BFD2939
	O	BFD2973
Selbstbestimmung	O	BFD3061
Selbstbewertung	O	BFD3033, BFD3070
	C	BFD2928, BFD2939, BFD3009
Selbstbild	C	BFD3009
	O	BFD3033
Selbstverwirklichung	O	BFD3061
Selbstwahrnehmung	O	BFD2948, BFD3068, BFD2918
	C	BFD3009
Sensomotorische Koordination	O	BFD2920
Sensomotorisches Lernen	O	BFD2920
Singen	C	BFD3005
Sittlichkeit	C	BFD3013
Software	O	BFD2974
Sonderpaedagogik	O	BFD2984, BFD2976
	C	BFD3006
Sonderschullehrer	O	BFD2984

Schlagwort	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 95) Laufende Projekte Code O (Seiten 96 – 178)	Projektnummer
Sozialarbeit	O	BFD2935, BFD2969
Soziale Anpassung	O	BFD2918, BFD3036
Soziale Integration	O	BFD3054, BFD2953, BFD3058
Soziale Interaktion	O	BFD2918
	C	BFD3000
Soziale Kontrolle	O	BFD2950
	C	BFD3002, BFD3013
Soziale Mobilität	C	BFD2992
Soziale Ungleichheit	O	BFD3054
	C	BFD2992
Soziale Wahrnehmung	O	BFD2948, BFD3054
	C	BFD2939
Sozialentwicklung	C	BFD3001
Sozialer Einfluss	O	BFD2961
	C	BFD2917
Sozialer Wandel	O	BFD3060
	C	BFD3030, BFD3041
Soziales Handicap	C	BFD2992
Soziales Lernen	C	BFD3000, BFD3002, BFD3049
	O	BFD2953
Soziales Verhalten	O	BFD3034, BFD3065
	C	BFD3000
Sozialisation	O	BFD3034, BFD3058
	C	BFD3007
Sozialmilieu	C	BFD3013
Sozialpsychologie	O	BFD3065
Sozialstatus	C	BFD3013

Schlagwort	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 95) Laufende Projekte Code O (Seiten 96 – 178)	Projektnummer
Sozialstruktur	C	BFD3050
Soziokulturelle Aktivitaeten	O	BFD2935
	C	BFD2917
Soziometrie	O	BFD2948
Spaetentwicklung	O	BFD3059
Spezialisierung	C	BFD3045
Spiel	C	BFD2968
Sport	C	BFD2932
Sprachbarriere	C	BFD2922, BFD2926, BFD2958, BFD3022
Sprachenlernen	C	BFD2922, BFD3024, BFD3056
	O	BFD3073, BFD3072, BFD3074
Sprachenportfolio**	O	BFD3073, BFD3074
Sprachentwicklung	O	BFD2944
	C	BFD3056
Sprachkompetenz	O	BFD2960, BFD3072, BFD3073, BFD3074
	C	BFD2922, BFD2958, BFD3012, BFD3022, BFD3024, BFD3038, BFD3041
Sprachpolitik	O	BFD3073, BFD3070
	C	BFD2922, BFD3024
Sprachunterricht	C	BFD2978, BFD3024
	O	BFD2960, BFD3069, BFD3070, BFD3071, BFD3072
Sprachwissenschaften	O	BFD2941
Sprechbehinderter	C	BFD3056
Sprechfertigkeit	C	BFD2922
Standards	C	BFD2947
Statistische Analyse	O	BFD3069

Schlagwort	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 95) Laufende Projekte Code O (Seiten 96 – 178)	Projektnummer
Statistische Daten	C	BFD2921, BFD3024, BFD3026
	O	BFD3069
Statistisches Modell	C	BFD3026
Strukturanalyse	C	BFD3047
Student	O	BFD2967
	C	BFD2921
Studentensoziologie	O	BFD2948, BFD2967
Studentische Mitbestimmung	O	BFD2967
Stundenverteilung	C	BFD2991
Subjektive Relevanz	O	BFD2973
Subjektivitaet	O	BFD2973
Subkultur	C	BFD3013
Systemanalyse	C	BFD3047
Talent	O	BFD2946, BFD2972, BFD3058
Tanz	C	BFD3005
Tastwahrnehmung	O	BFD2920
Taubstummheit	C	BFD3056
Taxonomie der Unterrichtsziele	O	BFD3071, BFD3073, BFD3074
Technische Bildung	C	BFD3039, BFD3042
Technologische Bildung	C	BFD2926
Tertiaere Bildung	C	BFD3010, BFD3030
Testkonstruktion	O	BFD2943, BFD2956, BFD3055
	C	BFD3021, BFD2947, BFD3043
Textanalyse	C	BFD3009
	O	BFD2942
Textverstaendnis	O	BFD2944
Tier	C	BFD3003

Schlagwort	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 95) Laufende Projekte Code O (Seiten 96 – 178)	Projektnummer
Tourismus	C	BFD2932
Training von Alltagsfertigkeiten	O	BFD2969
Trendbericht	O	BFD2990
Tuerkische Sprache	C	BFD2958
Ueberforderung	C	BFD2998
	O	BFD3036
Uebergang Mittelstufe- Oberstufe	C	BFD3043
Uebergang Primarbildung- Sekundarbildung	C	BFD2970, BFD2992
	O	BFD2989
Uebergang Sekundarbildung- Hochschulbildung	C	BFD3016, BFD3017
	O	BFD2935
Uebergang Vorschulerziehung- Primarbildung	O	BFD2962, BFD2990, BFD3053, BFD3059
Uebergang zur Arbeitswelt	C	BFD2928, BFD2937, BFD2996, BFD3018, BFD3029, BFD3043, BFD3048
Uebersetzung	C	BFD2958
Umwelterziehung	O	BFD3062, BFD3063
Umweltforschung	O	BFD3062
Umweltschutz	O	BFD3062, BFD3063
Unangepasstheit	C	BFD2998, BFD3000
	O	BFD3036
Unehrlichkeit	C	BFD3013
UNESCO	O	BFD3063
Ungarische Sprache	O	BFD2961
Ungelernter Arbeiter	C	BFD2931, BFD3031
Universitaetslehrgang	O	BFD3064, BFD3066, BFD3068
Unqualifizierte Jugendliche	C	BFD3031, BFD3051

Schlagwort	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 95) Laufende Projekte Code O (Seiten 96 – 178)	Projektnummer
Unreife	O	BFD3034, BFD3036
Unterbrechung des Schulbesuchs	C	BFD3051
Unterrichtserfahrung	O	BFD3025
Unterrichtsmethode	O	BFD2944
Unterrichtsmodell	C	BFD2959
	O	BFD2979
Unterrichtspraxis	C	BFD2939
Unterrichtsprinzipien	C	BFD3049
	O	BFD2918
Unterrichtsprogramm	O	BFD3025
Unterrichtsqualitaet	O	BFD2944, BFD2956, BFD2973, BFD2975, BFD3014, BFD3025, BFD3066
	C	BFD2947, BFD2978
Unterrichtssoftware	O	BFD2994, BFD2995
	C	BFD2968
Unterrichtssprache	O	BFD2960, BFD2979
	C	BFD2958
Unterrichtsstil	C	BFD2966
Unterrichtsstunde	C	BFD2959
Unterrichtsverfahren	O	BFD2944, BFD3066
Unterrichtsvorbereitung	C	BFD2959
Unterrichtszeit	C	BFD2991
Unterschicht	O	BFD3020
	C	BFD3013
Vergleichende Analyse	O	BFD2973
Vergleichende Erziehungswissenschaft	C	BFD2923, BFD2966, BFD3027, BFD3030, BFD3039
	O	BFD3060, BFD2963

Schlagwort	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 95) Laufende Projekte Code O (Seiten 96 – 178)	Projektnummer
Verhaltensstoerung	C	BFD2998
Verhaltensziel	O	BFD2950
Verordnung	O	BFD2950
Verstaerkung	O	BFD2977
Versuchsklasse	O	BFD2990
Versuchsschule	C	BFD2991
Verwaltungsstruktur	O	BFD2971
	C	BFD3047
Verwaltungswissenschaft	O	BFD3064
Verweismaterial	C	BFD2930, BFD3015, BFD3017, BFD3024
Verzeichnis	C	BFD3024
Visuelle Wahrnehmung	C	BFD2981
Voraussage	C	BFD3026
Vorbereitung auf das Erwachsenenleben	C	BFD2949
Vorbereitung auf das Lesen	O	BFD2962, BFD3059
Vorbereitung auf das Schreiben	O	BFD2962, BFD3059
Vorbildung	O	BFD2935
Vorgefertigte Meinung	O	BFD3059
	C	BFD2981
Vorlaeuerfaehigkeiten	O	BFD3059
Vorschulalter	O	BFD2962
Vorschulerziehung	O	BFD2962
Wahrnehmung	C	BFD3011
Wahrnehmungsentwicklung	C	BFD3001, BFD3003, BFD3004
Wahrnehmungstraining	C	BFD3001

Schlagwort	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 95)	Projektnummer
	Laufende Projekte Code O (Seiten 96 – 178)	
Wanderung	O	BFD3020
	C	BFD2923
Webplattform	O	BFD2969
Weiterbildung	C	BFD2924, BFD3022
Weiterbildung der Mitarbeiter	C	BFD3035
	O	BFD2974, BFD3014, BFD3075
Weiterfuehrende Schulen	C	BFD3026, BFD3035
Wertesystem	C	BFD2952
Wirtschaftliche Ressourcen	C	BFD2924
Wirtschaftsbedingungen	O	BFD2965
	C	BFD2929, BFD3021, BFD3038
Wirtschaftsentwicklung	C	BFD3021, BFD3023, BFD3029, BFD3030, BFD3031, BFD2932, BFD3038, BFD3039, BFD3041, BFD3044, BFD3046
Wirtschaftsfaktor	C	BFD3046
Wirtschaftskunde	C	BFD2929, BFD3021, BFD3023
Wirtschaftswissenschaft	O	BFD2965
	C	BFD3021
Wissen	C	BFD3046
Wissenschaftliche Studien	O	BFD3052
Wissenschaftstheorie	O	BFD2918
Wissensgesellschaft	C	BFD3031
Woerterbuch	O	BFD2941
Wohlbefinden	O	BFD2986
	C	BFD2932
Wortschatz	O	BFD2941
Zeichnen	C	BFD3003
Zeitansatz	C	BFD2991

Schlagwort	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 95) Laufende Projekte Code O (Seiten 96 – 178)	Projektnummer
Zertifizierung	O	BFD2953
Zielerreichendes Lernen	O	BFD2956, BFD3071, BFD3073
Zielgerichtetes Lernen	O	BFD3071
Zielgruppen der Bildung	C	BFD3032
Zugehoerigkeitsbeduerfnis	O	BFD3058
Zweisprachiger Unterricht	O	BFD2960
Zweisprachigkeit	O	BFD2960
Zweite Generation	C	BFD2937
Zwischenmenschliche Beziehungen	O	BFD2948, BFD2993
	C	BFD2917, BFD3002

**Österreichische Bildungsforschung im ALEPH-
Katalog
(2000, 2001, 2002, 2003-2004, 2005, 2006)**

Ab dem Jahr 2000 erfolgt die Eingabe der österreichischen Daten der Bildungsforschung mit ALEPH. Diese Daten sind auf INTERNET unter der Adresse <http://opac.bibvb.ac.at/2bflb> zugänglich.